

Monatsberichte der  
Deutschen  
Bundesbank

Oktober 1982



## Inhalt

4	<b>Kurzberichte</b>
13	<b>Die Ertragslage der Kreditinstitute im Jahre 1981</b>
30	<b>Investitionen und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im ersten Halbjahr 1982</b>

### **Statistischer Teil**

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
46*	Mindestreserven
50*	Zinssätze
54*	Kapitalmarkt
60*	Öffentliche Finanzen
68*	Allgemeine Konjunkturlage
74*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 14. Oktober 1982

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen  
Reihe 2 Wertpapierstatistik  
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik  
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen  
Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,  
Wilhelm-Epstein-Straße 14  
Postanschrift Postfach 26 33  
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0611) 158-1 Sammelnummer  
(0611) 158... und anschließend die  
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex 41227/414431

# Kurzberichte

## Monetäre Analyse

Die Bankkredite an Unternehmen und Privatpersonen nahmen im August erneut kräftig zu. Demgegenüber wurde die Expansion der gesamten Geldbestände insbesondere von den Kassentransaktionen der öffentlichen Hand und anhaltenden Geldabflüssen im Auslandszahlungsverkehr der Nichtbanken stärker gedämpft.

Die *Bankkredite an den privaten Sektor* wurden im August um 3,8 Mrd DM ausgeweitet (gegen allerdings 6 Mrd DM im gleichen Vorjahrsmonat); nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse erhöhten sie sich weiterhin kräftig, wenn auch etwas langsamer als im Juli. Im einzelnen hat sich dabei das im Vormonat sehr hohe Wachstumstempo der kurzfristigen Kredite abgeschwächt, während sich bei den längerfristigen Direktkrediten die Beschleunigungstendenz verstärkt hat. In den letzten sechs Monaten stiegen die ausstehenden Bankkredite an Unternehmen und Privatpersonen mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 6%.

Die *Kassentransaktionen der öffentlichen Hand* haben die monetäre Entwicklung im August – vermutlich nur vorübergehend – per Saldo gebremst. Die Ausleihungen der Banken an öffentliche Stellen nahmen mit 2,1 Mrd DM zwar kräftig zu. Jedoch führten die öffentlichen Haushalte ihre Kredite bei der Bundesbank um 1,7 Mrd DM zurück und stockten ihre nicht zum Geldvolumen zählenden Zentralbankeinlagen um 1,1 Mrd DM auf.

Kontraktiv auf den Geldschöpfungsprozeß wirkten im August ferner Geldabflüsse im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland. Die *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland*, deren Abnahme diese Abflüsse widerspiegelt, ermäßigten sich um 0,8 Mrd DM (verglichen mit einer Abnahme von 2 Mrd DM im Juli).

Die *Geldkapitalbildung* bei Banken war im August verhältnismäßig niedrig. Mit 2,8 Mrd DM war das längerfristige Mittelaufkommen nur knapp halb so hoch wie im gleichen Vorjahrsmonat (5,9 Mrd DM). Den Ausschlag hierfür gab der niedrige Absatz von Bankschuldverschreibungen an inländische Nichtbanken (0,5 Mrd DM gegen 3,6 Mrd DM vor Jahresfrist). Auf langlaufenden Terminkonten kamen 1,3 Mrd DM und aus dem Verkauf von Sparbriefen 0,7 Mrd DM auf. Die Spareinlagen mit vereinbarter

## Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

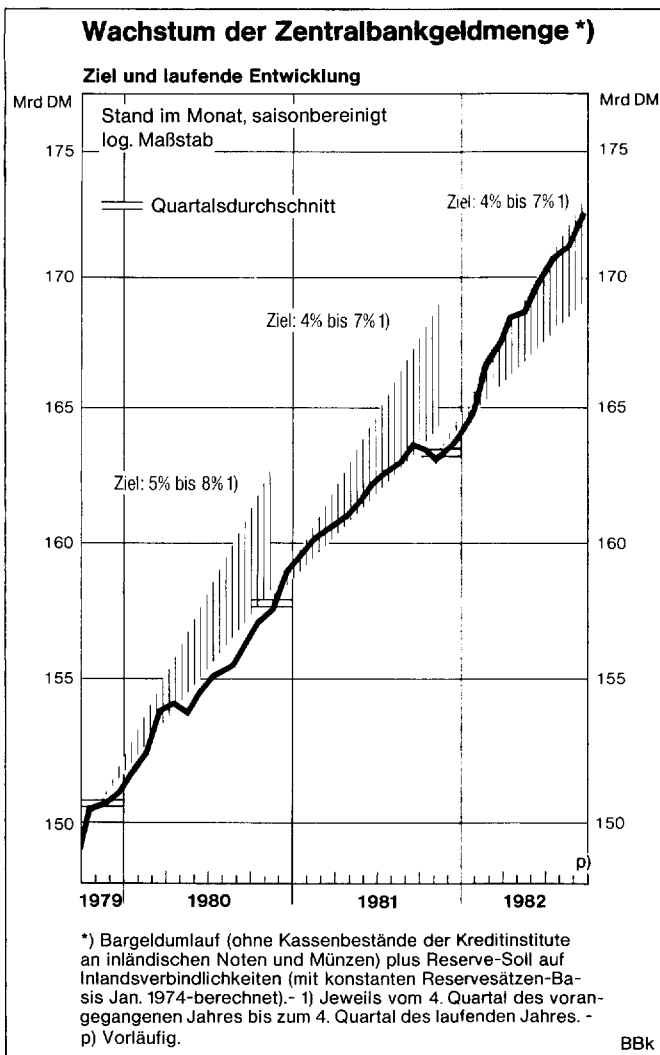
Mrd DM; Veränderung im Zeitraum

Position	Aug. 1982 p)	Zum Vergleich:		
		Juli 1982	Juni 1982	Aug. 1981
I. Kreditvolumen 1)	+ 4,2	+ 9,0	+14,8	+ 8,9
1. Kredite der Bundesbank	— 1,7	+ 1,1	+ 1,8	— 0,7
2. Kredite der Kreditinstitute	+ 5,9	+ 7,9	+13,0	+ 9,6
davon:				
an Unternehmen und Private	+ 3,8	+ 4,2	+14,7	+ 6,0
darunter:				
kurzfristige Kredite	— 2,0	— 1,1	+11,6	+ 0,7
längerfristige Kredite 2)	+ 5,8	+ 5,6	+ 2,0	+ 5,0
an öffentliche Haushalte	+ 2,1	+ 3,7	— 1,7	+ 3,6
II. Netto-Auslandsforderungen 3)	— 0,8	— 2,0	— 1,3	— 1,0
III. Geldkapital 4)	+ 2,8	— 3,9	+ 1,5	+ 5,9
darunter:				
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 1,3	— 3,3	+ 0,3	+ 1,7
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	+ 0,2	— 4,8	+ 0,2	— 0,2
Sparbriefe	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,8
Bankschuldverschreibungen 5)	+ 0,5	+ 2,6	— 0,2	+ 3,6
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	+ 1,1	— 1,2	— 0,7	— 0,2
V. Sonstige Einflüsse	— 2,9	+ 6,4	+13,4	— 3,2
VI. Geldvolumen M3 6) (Saldo: I + II — III — IV — V)	+ 2,3	+ 5,7	— 0,6	+ 5,3
davon:				
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	+ 2,2	+ 3,6	— 0,6	+ 6,8
davon:				
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	— 2,1	— 1,7	+ 3,6	— 0,2
Termingelder unter 4 Jahren	+ 4,2	+ 5,3	— 4,1	+ 7,0
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	+ 0,1	+ 2,1	— 0,1	— 1,5

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Wertpapierkredite. — 3 Kreditinstitute und Bundesbank. — 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 5 Ohne Bankbestände. — 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — p Vorläufig.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Kündigungsfrist wurden um 0,2 Mrd DM und damit recht mäßig aufgestockt.

Die *Geldmenge in der weiten Abgrenzung M3* (Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) erhöhte sich im August um 2,3 Mrd DM (gegen 5,3 Mrd DM vor Jahresfrist); saisonbereinigt betrachtet blieb



## Zentralbankgeldmenge

Die Zentralbankgeldmenge, über die bereits vorläufige Angaben für September vorliegen, nahm in diesem Monat (saisonbereinigt und zu konstanten Reservesätzen – Basis Januar 1974 – gerechnet) kräftig zu. Sie erhöhte sich um 1,2 Mrd DM auf 172,3 Mrd DM. Der Anstieg beruhte praktisch zu gleichen Teilen auf der Ausweitung des Bargeldumlaufs und dem Wachstum der Mindestreservekomponente. Auf Jahresrate umgerechnet lag die Zentralbankgeldmenge im September um  $6\frac{1}{2}\%$  über ihrem Durchschnittsstand vom vierten Quartal 1981 und damit weiterhin in der oberen Hälfte des diesjährigen Zielkorridors.

sie praktisch unverändert. Unter den einzelnen saisonbereinigten Komponenten des Geldvolumens gingen die Sichteinlagen zurück, der Bargeldumlauf stagnierte, während die kürzerfristigen Termingelder sowie die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist leicht zunahm. Trotz der Abschwächung des Geldmengenwachstums in den letzten beiden Monaten ist die Grundtendenz der monetären Entwicklung weiterhin nach oben gerichtet. In den vergangenen sechs Monaten wuchs die Geldmenge M3 mit einer saisonbereinigten Jahresrate von knapp 7%; ihren vergleichbaren Vorjahrsstand überschritt sie Ende August um gut 6%. Das Geldvolumen in der Abgrenzung M2 (M3 ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) war zu diesem Zeitpunkt um 5% und die Geldmenge in der engsten Definition M1 (Bargeld und Sichteinlagen) um gut 3% höher als vor Jahresfrist.

Inländische Emittenten begaben im August *festverzinsliche Wertpapiere* im Nominalwert von 17,1 Mrd DM. Das war etwa ebensoviel wie im Vormonat, doch erheblich mehr als vor einem Jahr (12,0 Mrd DM). Gleichzeitig waren weniger Tilgungen zu leisten als im Juli. Daher übertraf der Netto-Absatz inländischer Rentenwerte im August (unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten und zu Kurswerten gerechnet) mit 7,8 Mrd DM das Vormonatsergebnis (4,4 Mrd DM) deutlich.

Den größten Anteil am Mittelaufkommen hatten im August die *öffentlichen Stellen*. Sie verkauften per Saldo eigene Schuldverschreibungen im Kurswert von 4,8 Mrd DM gegenüber 1,6 Mrd DM im Juli. Der mit Abstand wichtigste Emittent in diesem Markt-bereich war der Bund, der eine Anleihe auflegte und Kassenobligationen verkaufte; außerdem wurden von den laufend zum Verkauf stehenden Bundesobligationen und Bundesschatzbriefen per Saldo 2,1 Mrd DM abgesetzt. Insgesamt nahm der Umlauf an Schuldverschreibungen des Bundes am Markt um 4,7 Mrd DM zu. Der Rentenabsatz der *Kreditinstitute* übertraf mit 3,1 Mrd DM leicht das Vormonatsergebnis. Gut zwei Drittel der Papiere waren mit Laufzeiten von über vier Jahren ausgestattet gegenüber nur etwa einem Drittel ein Jahr zuvor. Im Mittelpunkt standen weiterhin Kommunalobligationen, von denen 2,1 Mrd DM plaziert wurden. Auch der Pfandbriefabsatz blieb wie schon in den beiden Vormonaten verhältnismäßig lebhaft (0,8 Mrd DM). Das Angebot von „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen, die hauptsächlich mit kurzen Laufzeiten (bis einschließlich vier Jahren) ausgestattet sind, hielt sich dagegen in engen Grenzen (0,2 Mrd DM). *Ausländische Emittenten* begaben im August neue DM-Anleihen im Nominalwert von 1,0 Mrd DM. Nach Abzug der Tilgungen verblieb ein Netto-Absatz von 0,3 Mrd DM, der ausschließlich von ausländischen Anlegern übernommen wurde. Gleichzeitig hat der Erwerb von Fremdwährungsanleihen durch Inländer etwas an Bedeutung verloren (0,5 Mrd DM gegen 0,9 Mrd DM im Vormonat).

Die Nachfrage nach Rentenwerten ging in erster Linie von den *Kreditinstituten* aus. Sie erwarben im August für 4,8 Mrd DM festverzinsliche Wertpapiere; dabei handelte es sich zu etwa gleichen Teilen um Bankschuldverschreibungen und öffentliche Anleihen. Die *inländischen Nichtbanken* übernahmen für 2,6 Mrd DM festverzinsliche Wertpapiere. Sie kauften vor allem öffentliche Anleihen (1,7 Mrd DM) und in geringerem Umfang Bankschuldverschreibungen (0,5 Mrd DM). Außerdem haben sie ihre Be-

Absatz und Erwerb von Rentenwerten				
Mio DM				
Position	August		Juli	
	1982	1981	1982	1981
Absatz = Erwerb insgesamt	8 227	3 070	4 688	4 480
Absatz				
1. Inländische Rentenwerte 1)	7 776	2 506	4 378	4 157
Bankschuldverschreibungen	3 087	4 698	2 800	6 733
Pfandbriefe	783	834	634	169
Kommunalobligationen	2 126	2 232	1 961	3 596
Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	6	166	611	617
Sonstige Bankschuldverschreibungen	173	1 466	— 406	2 351
Industrieobligationen	— 138	— 142	— 25	— 27
Anleihen der öffentlichen Hand	4 827	— 2 050	1 603	— 2 549
2. Ausländische Rentenwerte 2)	451	564	310	323
Erwerb				
1. Inländer 3)	7 492	2 915	4 627	4 298
Kreditinstitute	4 824	1 056	x) 84	x) 723
Nichtbanken	2 571	1 919	4 289	3 603
Offenmarktoperationen der Bundesbank	97	— 60	254	— 28
2. Ausländer 4)	735	156	61	181

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer. — 3 In- und ausländische Rentenwerte. — 4 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer. — x Statistisch bereinigt.

stände an ausländischen Rentenwerten um 0,5 Mrd DM aufgestockt. Das Interesse der *ausländischen Käufer* an inländischen Anleihen ist im August erstmals seit längerem wieder lebhaft gewesen. Sie erwarben per Saldo für 0,7 Mrd DM deutsche Rentenwerte (Juli: 0,1 Mrd DM), und zwar ausschließlich öffentliche Anleihen.

Am *Aktienmarkt* war der Absatz im August erneut verhältnismäßig rege. Inländische Unternehmen nahmen ebenso wie im Vormonat für 0,6 Mrd DM (Kurswert) Kapital auf. Ausländische Dividendenwerte waren dagegen nicht gefragt. Auf der Erwerberseite kam ausländischen Anlegern mit knapp 0,3 Mrd DM die größte Bedeutung zu. Der Aktien-erwerb der inländischen Nichtbanken und der Kreditinstitute blieb etwas darunter (jeweils 0,2 Mrd DM). Die deutschen *Investmentfonds* konnten im Bereich der Publikumsfonds erstmals seit zwei Jahren ein größeres Mittelaufkommen erzielen, das fast ausschließlich den Rentenfonds zugute kam (0,3 Mrd DM). Der Absatz von Zertifikaten der Spezialfonds bewegte sich mit 0,2 Mrd DM auf der Höhe des Vormonats.

8 Bundesfinanzen

Der Bund erzielte im September – einem Monat mit großem Steuertermin – einen Kassenüberschuß, der mit 1,6 Mrd DM um 1 Mrd DM höher ausfiel als vor Jahresfrist. Zwar wuchsen die Kasseneinnahmen nur mäßig (+ 3 1/2%), jedoch blieben die Kassenausgaben um 1% unter ihrem entsprechenden Vorjahrsbetrag.

Von Januar bis September insgesamt schloß der Bund mit einem Kassendefizit von 22 1/2 Mrd DM ab. Gegenüber der gleichen Vorjahrszeit verringerte sich das Defizit damit um fast 8 Mrd DM, also erheblich stärker, als dies im Nachtragshaushalt für das ganze Jahr 1982 veranschlagt ist. Hierfür waren allerdings nur vorübergehende Einflüsse maßgebend. Die Kassenausgaben haben nämlich – nach hohen Steigerungsraten am Jahresbeginn – in den letzten Monaten praktisch stagniert; in den ersten drei Quartalen zusammengenommen erhöhten sie sich mit knapp 3% nur halb so stark wie nach der Planung für das ganze Jahr. In den restlichen Monaten dürfte sich der Ausgabenfluß aber beschleunigen. Die Kasseneinnahmen stiegen in den ersten neun Monaten d. J. um über 8%, wozu der im Frühjahr abgeführte hohe Bundesbankgewinn entscheidend beigetragen hat. Die Steuereinnahmen wuchsen dagegen nur wenig und dürften aufs ganze Jahr 1982 gesehen auch schwächer zunehmen, als dies dem Ansatz im Nachtragshaushalt entspräche, der auf der offiziellen Steuerschätzung vom Juni basiert.

Öffentliche Verschuldung

Die Gebietskörperschaften nahmen die Kreditmärkte im August erneut in großem Umfang in Anspruch; dies wurde ihnen dadurch erleichtert, daß sich die im Juli zu verzeichnende Besserung des Kapitalmarktklimas fortsetzte. Insgesamt erhöhte sich die marktmäßige Verschuldung der Gebietskörperschaften per Saldo um 8 1/4 Mrd DM. Davon entfielen 5 3/4 Mrd DM auf den Bund; sie wurden fast ausschließlich am Wertpapiermarkt aufgenommen. So erhöhte sich der Umlauf an Bundesobligationen um 1,9 Mrd DM, an Kassenobligationen um 1,6 Mrd DM und an Anleihen um 1,1 Mrd DM. Der Umlauf an unverzinslichen Schatzanweisungen stieg um 0,9 Mrd DM, und schließlich erbrachte der Absatz von Finanzierungsschätzen und Bundesschatzbriefen netto je 0,2 Mrd DM. Dagegen veränderte sich der Stand der Verpflichtungen des Bundes aus Schuldscheindarlehen kaum.

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)				
Mio DM				
Position	Januar/September		September	
	1982 p)	1981	1982 p)	1981
<b>Kassentransaktionen</b>				
1) Eingänge	163 579	150 853	20 852	20 114
2) Ausgänge	186 073	181 124	19 267	19 483
3) Saldo der Ein- und Ausgänge	-22 494	-30 271	+ 1 585	+ 631
4) Sondertransaktionen 1)	1	5	.	0
5) Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	-22 495	-30 276	+ 1 585	+ 631
<b>Finanzierung</b>				
1) Veränderung der Kassensmittel 2)	+ 2 860	+ 4 069	+ 2 295	+ 4 402
2) Veränderung der Buchkredite der Bundesbank	- 3 200	- 1 336	-	- 3 522
3) Veränderung der Kreditmarktverschuldung, gesamt	+26 706	+35 316	+ 684	+ 6 689
a) Unverzinsliche Schatzanweisungen	+ 3 476	+ 3 673	-	+ 1 315
b) Finanzierungsschätze	+ 1 447	+ 676	- 20	+ 305
c) Kassenobligationen	- 2 213	- 4 980	- 759	+ 962
d) Bundesobligationen	+ 8 762	+ 8 777	+ 1 014	+ 1 255
e) Bundesschatzbriefe	- 760	- 9 551	+ 34	- 590
f) Anleihen	+ 9 012	+ 2 087	+ 280	+ 1 387
g) Bankkredite	+ 5 708	+32 701	+ 115	+ 1 977
h) Darlehen von Sozialversicherungen	+ 109	+ 238	-	- 30
i) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	+ 1 321	+ 1 879	+ 20	+ 108
j) Sonstige Schulden	- 155	- 182	- 0	- 1
4) Schwebende Verrechnungen aus Tilgungen	+ 1 580	-	-	+ 561
5) Einnahmen aus Münzgutschriften	267	368	26	44
6) Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)	- 2	+ 4	.	+ 0
7) Summe 1—2—3—4—5+6	-22 495	-30 276	+ 1 585	+ 631
<b>Nachrichtlich:</b>				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
1) Eingänge	+ 8,4	+ 4,6	+ 3,7	+ 4,0
2) Ausgänge	+ 2,7	+ 8,7	- 1,1	+ 16,8

\* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Sondervermögen). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Vgl. Anmerkung 2 in Tab. VII, 9 im Statistischen Teil. — 2 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 3 Aus der Weiterleitung der auf dem Konto der Bundeshauptkasse eingehenden Lastenausgleichsabgaben. — p Vorläufig.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die übrigen öffentlichen Haushalte verschuldeten sich im August um netto 2 1/2 Mrd DM. Hier konzentrierte sich die Kreditaufnahme auf die Länder, die sich – wie gewohnt – nahezu ausschließlich der Schuldscheindarlehen bedienen.



Im *September* hat sich der Bund – für den allein Angaben vorliegen – zwar brutto weiterhin recht große Beträge beschafft, doch stieg seine Kreditmarktverschuldung wegen hoher Tilgungen nur um 0,7 Mrd DM. Erneut erhöhte sich fast nur der Umlauf an Wertpapieren. Aus dem Absatz von Bundesobligationen kamen 1,0 Mrd DM auf, und Anleihen wurden aus dem Eigenbestand im Umfang von 0,3 Mrd DM verkauft. Andererseits ging der Umlauf an Kassenobligationen um fast 0,8 Mrd DM zurück. Auf Grund der weiteren Neuverschuldung und des im vergangenen Monat entstandenen Kassenüberschusses konnte der Bund seine Kassenreserven im September um  $2\frac{1}{4}$  Mrd DM auf gut 3 Mrd DM aufstocken.

10 Auftragseingang

Die *Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe* sind im August sowohl gegenüber dem Vormonat (saisonbereinigt betrachtet) als auch im Vorjahresvergleich zurückgegangen. Faßt man die beiden letzten Monate zusammen, um der unterschiedlichen Ferienregelung in den einzelnen Bundesländern Rechnung zu tragen, so erreichten die Bestellungen saisonbereinigt nicht ganz das Niveau vom Mai/Juni. Die *Inlandsaufträge* verharren im Juli/August saisonbereinigt auf dem Stand des vorangegangenen Zweimonatsdurchschnitts. Rückläufigen Bestellungen im Grundstoffbereich, vor allem bei der Stahlindustrie, standen etwas höhere Aufträge an die Verbrauchsgüterhersteller gegenüber. Im Investitionsgütergewerbe blieb der Auftragsfluß im Zweimonatsvergleich unverändert. Das *Exportgeschäft* hat sich in den Sommermonaten weiter abgeschwächt, was insbesondere die Investitionsgüterhersteller zu spüren bekamen. Die Auslandsbestellungen waren hier im Juli/August saisonbereinigt rd. 5% niedriger als im Mai/Juni; ihren hohen Vorjahrsstand unterschritten sie um 10 1/2%. Demgegenüber haben sich die Auslandsaufträge im Grundstoffbereich und bei Verbrauchsgütern zuletzt etwas verstärkt. Die – nur für ausgewählte Zweige des Verarbeitenden Gewerbes erhobenen – *Auftragsbestände* sind saisonbereinigt weiter gesunken.

**Produktion**

Die *gewerbliche Produktion* (ohne Bau) hat im August nach dem Rückschlag im Vormonat saisonbereinigt zugenommen; sie blieb jedoch merklich hinter dem vor den Sommerferien erreichten Niveau zurück. Im Zweimonatsabschnitt Juli/August war der Ausstoß saisonbereinigt rd. 3% niedriger als im Mai/Juni; das vergleichbare Vorjahrsergebnis unterschritt die gewerbliche Produktion um rd. 4%. Stark eingeschränkt wurde die Erzeugung im Grundstoffbereich, insbesondere in der Stahlindustrie. Aber auch im Investitions- und Verbrauchsgütergewerbe ist die Produktion der verhaltenen Nachfrage entsprechend nach unten angepaßt worden. Im *Bauhauptgewerbe* wurde im Juli/August ebenfalls weniger produziert als im vorangegangenen Zweimonatszeitraum.

**Arbeitsmarkt**

Die Lage am Arbeitsmarkt hat sich im September weiter verschlechtert. Wegen der schwachen Produktionstätigkeit hat sich die Nachfrage nach

Wichtige Konjunkturindikatoren					
Saisonbereinigt 1)					
Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe 2); 1976 = 100					
Zeit	Werte insgesamt	davon:			Volumen insgesamt
		aus dem Inland		aus dem Ausland 3)	
		insgesamt	dar.: Investitionsgütergewerbe 3)		
1981 4. Vj.	130	120	125	152	106
1982 1. Vj.	130	120	124	152	104
2. Vj.	124	118	124	138	99
Juni	125	117	123	141	99
Juli	125	119	126	137	99
Aug. p)	122	117	121	131	96
Produktion im Produzierenden Gewerbe 4) 1976 = 100					
Zeit	insgesamt ohne Bau	darunter:			Bauhauptgewerbe
		Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitionsgütergewerbe	Verbrauchsgütergewerbe 3)	
1981 4. Vj.	107	103	112	98	99
1982 1. Vj.	108	102	116	98	90
2. Vj.	107	102	113	98	98
Juni	105	101	111	97	97
Juli	101	96	105	94	96
Aug. p)	105	95	114	96	95
Arbeitsmarkt; Tsd					
Zeit	Arbeitslose 3)	Arbeitslosenquote 5)	Kurzarbeiter 6)	Offene Stellen 3)	Abhängig Beschäftigte p)
1982 1. Vj.	1 625	6,8	559	138	22 580
2. Vj.	1 779	7,4	458	115	22 480
3. Vj.	1 913	7,8	415	93	...
Juli	1 881	7,7	337	97	.
Aug.	1 927	7,9	326	90	.
Sept.	2 010	8,2	583	81	.

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. – 2 Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe. – 3 Saisonfaktoren neu berechnet. – 4 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie Bauhauptgewerbe. – 5 Arbeitslose in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten). – 6 Nicht saisonbereinigt. – p Vorläufig.

Arbeitskräften nicht belebt, wie es sonst nach der Urlaubszeit üblich ist. Saisonbereinigt betrachtet erhöhte sich die Zahl der *Arbeitslosen* bis zum Monatsende auf rd. 2 Mio; das entspricht 8,2% der abhängigen und 7,3% aller Erwerbspersonen. Besonders zugenommen hat die Arbeitslosigkeit unter den Männern. Nach Beendigung der Ferienzeit stieg auch die *Kurzarbeit* kräftig an. Mitte September waren den Arbeitsämtern 583 000 Kurzarbeiter gemeldet; das waren 315 000 mehr als vor Jahresfrist. Die Zahl der *offenen Stellen* ist bis Ende September saisonbereinigt auf 81 000 gesunken.

## Zahlungsbilanz

Der *Leistungsverkehr* mit dem Ausland — das zusammengefaßte Ergebnis der Handels-, Dienstleistungs- und Übertragungsbilanz — schloß im August mit einem Defizit von 3,1 Mrd DM ab (nach einem Passivsaldo von 1,8 Mrd DM im Juli). Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahrsmonat, in dem noch ein Defizit von 6,2 Mrd DM entstanden war, hat sich das Ergebnis der Leistungsbilanz damit weiterhin erheblich verbessert. Der vergleichsweise hohe Passivsaldo im August war ausschließlich auf Saisoneinflüsse zurückzuführen, die zur Hauptferienzeit den Außenhandelsüberschuß herabdrücken und gleichzeitig die Ausgaben für Auslandsreisen steigen lassen. Saisonbereinigt betrachtet war die Leistungsbilanz im August praktisch ausgeglichen.

Im *Außenhandel* ging der Überschuß der Bundesrepublik saisonüblich zurück, und zwar auf 2,7 Mrd DM nach 3,7 Mrd DM im Vormonat (vor Jahresfrist hatten sich Exporte und Importe erst gerade die Waage gehalten). Die Ausfuhren nahmen im August gegenüber dem gleichen Vorjahrsmonat um 9% zu, während die Einfuhren geringfügig (um 1%) sanken. Schaltet man die Saisonbewegungen aus, so tendierten sowohl Exporte als auch Importe verhältnismäßig schwach, obwohl sie beide leicht über das — allerdings ausgesprochen niedrige — Ergebnis vom Juli hinausgingen. Der saisonbereinigte Ausfuhrüberschuß war mit 4,3 Mrd DM erneut relativ hoch.

In der *Dienstleistungsbilanz* fiel das Defizit der Bundesrepublik im August mit 2,9 Mrd DM niedriger aus als im Juli (3,6 Mrd DM). Zwar sind die Netto-Ausgaben im Auslandsreiseverkehr saisonbedingt deutlich gestiegen (um 0,5 Mrd DM auf 4,3 Mrd DM). Doch hat sich gleichzeitig die Kapitalertragsbilanz aktiviert: nach einem Defizit von 0,5 Mrd DM im Vormonat entstand hier nun ein Überschuß von 0,2 Mrd DM. Außerdem erzielte die Bundesrepublik deutlich höhere Netto-Einnahmen aus Bau- und Montageleistungen im Ausland. Bei den *unentgeltlichen Leistungen* ist dagegen das Defizit geringfügig gestiegen (auf 2,8 Mrd DM nach 2,7 Mrd DM im Juli).

Im *langfristigen Kapitalverkehr* sind im August erstmals seit längerem wieder Mittel in die Bundesrepublik geflossen, und zwar in Höhe von 0,7 Mrd DM (nach einem Mittelabfluß von 0,4 Mrd DM im Juli). Ausschlaggebend hierfür war die Entwicklung des privaten langfristigen Kapitalverkehrs, in dem nunmehr die Kapitalimporte überwogen. Insbesondere wurden durch Wertpapiertransaktionen per Saldo

## Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM	1981		1982	
	August	Juli r)	August p)	
<b>A. Leistungsbilanz</b>				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	28 136	34 515	30 704	
Einfuhr (cif)	28 195	30 784	27 997	
Saldo	— 58	+ 3 731	+ 2 707	
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	— 138	+ 726	— 155	
Dienstleistungen	— 2 780	— 3 574	— 2 900	
Übertragungen	— 3 188	— 2 685	— 2 800	
Saldo der Leistungsbilanz	— 6 164	— 1 802	— 3 148	
<b>B. Kapitalbilanz</b> (Nettokapitalexport: —)				
Langfristiger Kapitalverkehr				
Privat				
Direktinvestitionen	+ 159	— 691	+ 140	
Portfolioinvestitionen	— 667	— 723	+ 163	
Kredite und Darlehen der Banken	+ 88	— 246	+ 376	
Sonstiges	+ 182	— 80	— 645	
Öffentliche Hand	+ 558	+ 360	+ 246	
Saldo	+ 1 408	+ 299	+ 511	
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	+ 1 567	— 392	+ 651	
Wirtschaftsunternehmen 2)	— 3 457	+ 944	+ 1 393	
Öffentliche Hand	+ 2 968	+ 203	+ 773	
Saldo	+ 2 152	+ 1 339	— 137	
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+ 1 662	+ 2 487	+ 2 029	
<b>C. Saldo der statistisch nicht aufliegbaren Transaktionen (Restposten)</b>				
a) ohne Handelskredite	— 1 553	— 515	·	
b) einschl. Handelskredite	(— 258)	(— 1 221)	+ 189	
<b>D. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr 3)</b>	— 4 488	— 223	— 279	
<b>E. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 4)</b>	—	— 103	— 20	
<b>F. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 5)</b>	— 4 488	— 326	— 299	
darunter:				
Veränderung der Auslandsverbindlichkeiten der Bundesbank (Zunahme: —)	— 252	+ 2 306	— 57	

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im August 1982 vorläufig ohne Veränderung der Handelskredite, die sich bis zu ihrer späteren statistischen Erfassung im Restposten niederschlagen. — 3 Identisch mit den Veränderungen der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank zu Transaktionswerten (ohne Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten). — 4 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 5 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen. — p Vorläufig. — r Revidiert. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

12 0,4 Mrd DM importiert, nachdem in den Vormonaten durchweg Mittel abgeflossen waren. Zum einen erwarben Inländer im August weniger Fremdwährungsanleihen ausländischer Emittenten als im Vormonat; zum anderen engagierte sich das Ausland verstärkt in deutschen Rentenwerten. Auch die Direktinvestitionen führten – anders als üblich – zu einem Nettokapitalimport (0,2 Mrd DM). Dagegen flossen im langfristigen Kreditgeschäft der Banken per Saldo mit 0,6 Mrd DM mehr Mittel ab als im Vormonat (0,1 Mrd DM), da das Ausland Anlagen bei den Banken auflöste. Die öffentliche Hand importierte im August durch direkte Kreditaufnahmen und Verkäufe von Schuldscheinen über Banken – netto gerechnet – etwas mehr langfristige Mittel (0,5 Mrd DM) als im Juli, in dem dieser Kapitalimport allerdings auf Grund einer Sondertransaktion mit den amerikanischen Währungsbehörden besonders niedrig ausgefallen war.

Im statistisch bisher erfaßten *kurzfristigen Kapitalverkehr* hielten im August die Geldzuflüsse an (2,0 Mrd DM). Vor allem importierten die Kreditinstitute Auslandsgelder (1,4 Mrd DM), da ihre kurzfristigen Auslandsforderungen weiter abnahmen und zugleich ihre entsprechenden Auslandsverbindlichkeiten anstiegen. Außerdem nahmen inländische Unternehmen für 0,8 Mrd DM (netto) Finanzkredite auf – insbesondere am Euro-DM-Markt. Die öffentliche Hand führte dagegen ihre Euro-DM-Verschuldung zurück und exportierte somit in geringem Umfang kurzfristige Mittel (0,1 Mrd DM).

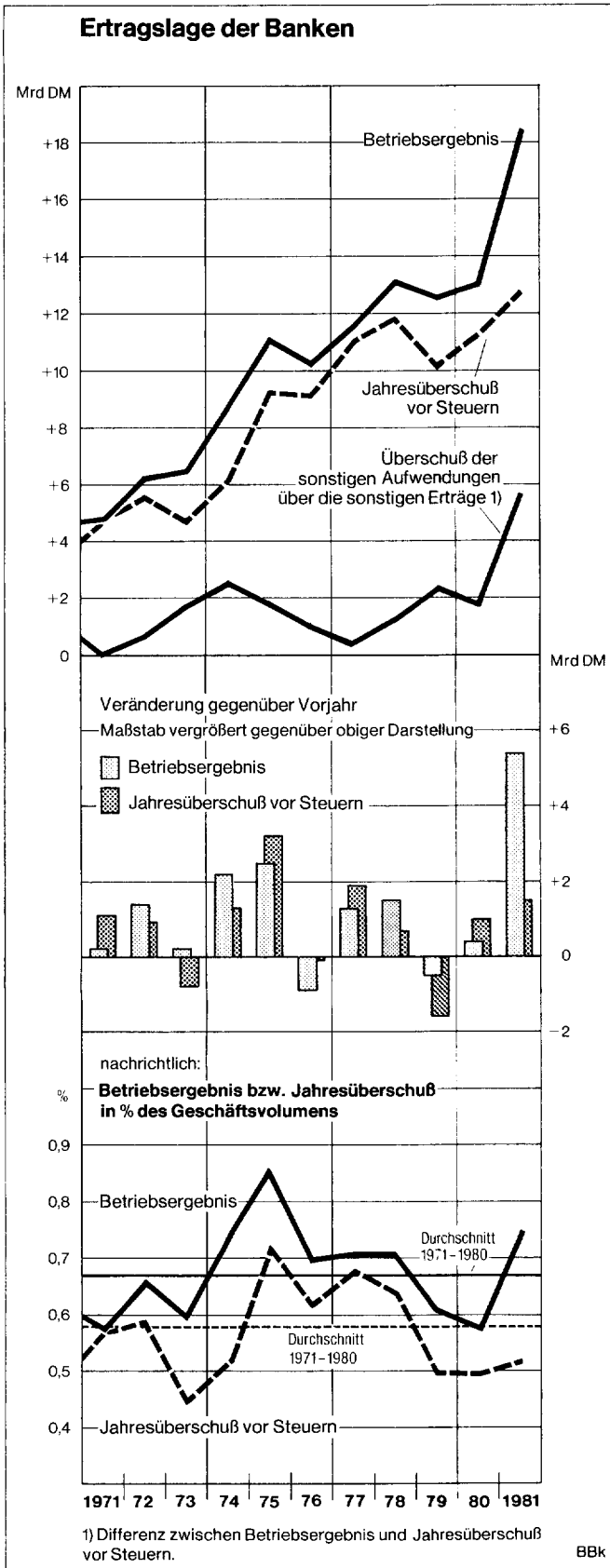
Die *Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank* haben sich im August nur wenig verändert; zu Bilanzkursen gerechnet gingen sie um 0,3 Mrd DM zurück, und zwar hauptsächlich auf Grund von Dollarabgaben. Im *September* haben die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank um 0,4 Mrd DM abgenommen.

# Die Ertragslage der Kreditinstitute im Jahre 1981

Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute, die sich nach den Gewinnrückgängen im Jahre 1979 bereits im Jahre 1980 wieder stabilisiert hatte, hat sich im Geschäftsjahr 1981 insgesamt recht kräftig verbessert. Sowohl das ausgewiesene Betriebsergebnis als auch der Jahresüberschuß vor Steuern überschritten 1981 erheblich die Ergebnisse des Vorjahres. Die Erträge haben dabei wesentlich stärker als das durchschnittliche Geschäftsvolumen der Institute zugenommen. Das gilt insbesondere für das Betriebsergebnis, das die beim Wertpapiervermögen und den Krediten der Banken vorgenommenen Bewertungsänderungen nicht einschließt. Auch im Verhältnis zum Eigenkapital nehmen sich die Abschlußergebnisse des Jahres 1981 insgesamt günstig aus. Im Gegensatz zu den vorangegangenen Jahren hat sich also auch die Rentabilitätslage im Kreditgewerbe deutlich gefestigt.

Die vergleichsweise große Abweichung zwischen den stark gestiegenen Betriebsergebnissen des Jahres 1981 und den weniger kräftig erhöhten Jahresüberschüssen vor Steuern geht vor allem darauf zurück, daß die Kreditinstitute in der außerordentlichen Rechnung durch entsprechende Korrektur bilanzieller Wertansätze Vorsorge für die in letzter Zeit stärker sichtbar gewordenen Risiken im in- und ausländischen Kreditgeschäft betrieben haben. Diese Bilanzpolitik scheint sich auch im laufenden Jahr fortzusetzen. Viele deutsche Kreditinstitute sind daher wohl fürs erste über die ausgewiesene Eigenkapitaldecke hinaus gegen spezielle Risiken gewappnet. Es bleibt jedoch weiterhin eine bankwirtschaftlich vordringliche Aufgabe, in einer Zeit ungewöhnlicher wirtschaftlicher Schwierigkeiten die Eigenkapitalbasis der Banken substantiell zu verbessern und das Vertrauen in die Leistungsfähigkeit des deutschen Kreditgewerbes in jeder Weise zu stärken. Die mancherorts diskutierte Ausweitung von Eigenkapitalsurrogaten in den Bilanzen der Banken wäre gegenwärtig weniger denn je der Lage angemessen.

Das Wachstum der Bankerträge wurde seit dem Frühherbst letzten Jahres durch die von der Geldpolitik geförderte Senkung der Geldbeschaffungskosten der Kreditinstitute begünstigt. Zugleich wirkte es sich positiv für ihre Ertragsentwicklung aus, daß die Banken in der ersten Hälfte des vergangenen Jahres die Kreditzinsen rasch und flexibel den zunächst noch steigenden Refinanzierungskosten anpaßten und ihr Kreditgeschäft selektiv und ertragsorientiert ausweiteten. Mit zunehmender



Zinsempfindlichkeit der Bankenkundschaft wuchsen die Anforderungen an die Zinsanpassungsfähigkeit im Kreditgeschäft und daneben auch die

Notwendigkeit, im laufenden Neugeschäft Zins- und Fristenkongruenz bei Ausleihungen und Refinanzierung stärker als zuvor zu beachten. Hinsichtlich der Fristigkeit trafen sich während des Berichtsjahres die Präferenzen von Kreditnehmern und Anlegern. Während die Geldanleger vor allem von den im kürzeren Bereich besonders hohen Zinsen angezogen wurden, tendierten die Bankschuldner dazu, längerfristige Bindungen zu hohen Zinsen weitgehend zu vermeiden. Dabei hielten die schwache Ertragslage der Unternehmen, die Finanzierung unfreiwilliger Lagerhaltung sowie die 1981 nur wenig verringerte Investitionstätigkeit den Kreditbedarf der Wirtschaft hoch.

Die Ertragsituation der Banken stabilisierte sich in jüngster Zeit auch deshalb, weil in zunehmendem Maße Festzinsdarlehen aus der letzten Niedrigzinsphase fällig wurden und Festzinsvereinbarungen ausliefen. Durch die Wiederanlage der Tilgungsrückflüsse in Ausleihungen mit höheren Zinssätzen und die Anpassung auslaufender Zinskonditionen an die gestiegenen Marktsätze weiteten sich die Zinserträge des Kreditgeschäfts auch bei Stagnation oder verlangsamtem Wachstum des Geschäftsvolumens bei vielen Instituten aus. Schließlich wurden 1981 viele niedrig verzinslichen Wertpapiere im Eigenbestand der Banken getilgt, was bei der Wiederanlage solcher Mittelrückflüsse in höherverzinslichen Titeln ebenfalls einen stabilisierenden Einfluß auf die Ertragslage der Banken ausübte.

Im folgenden werden die Ergebnisse der Jahresabschlüsse der Banken für das Jahr 1981 im einzelnen dargelegt. Zugrundegelegt wurden die Gewinn- und Verlustrechnungen, die die Kreditinstitute gemäß § 26 Kreditwesengesetz dem Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen und der Deutschen Bundesbank alljährlich einzureichen haben. Erfaßt sind alle zur „Monatlichen Bilanzstatistik“ berichtenden Kreditinstitute mit Ausnahme der in Liquidation befindlichen Institute und der Postbankdienste. Wie früher wurden die Bausparkassen ebenfalls nicht in die Untersuchung einbezogen. Die Ergebnisse für 1981 sind insofern vorläufig, als sie zum Teil auf noch nicht von den zuständigen Organen festgestellten Jahresabschlüssen beruhen. Wesentliche Korrekturen sind aber bei der Endauswertung nicht zu erwarten. Die folgende Darstellung beschränkt sich im allgemeinen auf wichtige Gesamtergebnisse. Für die Bankengruppen sind die Erfolgsrechnungen in detaillierter Form im Tabellenanhang zu diesem Aufsatz abgedruckt.

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Banken

Geschäftsjahr	Zinsabhängiges Geschäft			Zinsunabhängiges Geschäft			Verwaltungsaufwand			Betriebs- ergebnis (Sp. 1 + 4 / 7)	Saldo der son- stigen Erträge und Auf- wen- dungen	Jahres- über- schuß vor Steuern 4) (Sp. 10 + 11)	Nach- richtlich: Ge- schäfts- volumen 5) 6) 7)
	Zins- über- schuß (Sp. 2 / 3)	Zins- erträge 1)	Zins- aufwen- dungen	Provi- sions- über- schuß (Sp. 5 / 6)	Provi- sions- erträge	Provi- sions- aufwen- dungen	Ins- gesamt (Sp. 8 + 9)	Perso- nalauf- wand 2)	Sach- aufwand 3)				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
	Mrd DM												
1968	10,6	28,8	18,2	1,5	2,0	0,5	7,9	5,2	2,7	4,2	0,2	4,4	586,9
1969	12,5	36,5	24,0	1,8	2,3	0,5	9,4	6,2	3,2	4,9	— 0,7	4,2	668,7
1970	14,0	48,7	34,7	1,8	2,4	0,6	11,2	7,5	3,7	4,6	— 1,0	3,6	745,0
1971	15,8	53,2	37,4	2,2	2,9	0,7	13,2	8,9	4,3	4,8	— 0,1	4,7	838,1
1972	18,5	58,4	39,9	2,8	3,6	0,8	15,0	10,1	4,9	6,3	— 0,7	5,6	961,9
1973 8)	20,5	81,5	61,0	3,3	4,2	0,9	17,3	11,9	5,4	6,5	— 1,7	4,8	1 084,2
1974	25,3	97,4	72,1	3,7	4,7	1,0	20,2	14,0	6,2	8,8	— 2,6	6,2	1 188,2
1975	29,2	93,3	64,1	4,1	5,3	1,2	22,1	15,1	7,0	11,2	— 1,9	9,3	1 307,9
1976	30,8	96,0	65,2	4,2	5,6	1,4	24,7	16,8	7,9	10,3	— 1,1	9,2	1 479,4
1977	33,4	104,4	71,0	4,6	6,0	1,4	26,4	17,9	8,5	11,6	— 0,5	11,1	1 643,8
1978	36,5	111,3	74,8	5,1	6,5	1,4	28,4	19,2	9,2	13,2	— 1,3	11,9	1 841,9
1979	37,8	132,8	95,0	5,6	7,0	1,4	30,7	20,7	10,0	12,7	— 2,4	10,3	2 064,4
1980	40,2	171,3	131,1	6,5	8,0	1,5	33,6	22,8	10,8	13,1	— 1,8	11,3	2 253,4
1981 p)	47,2	213,6	166,4	7,5	9,2	1,7	36,2	24,3	11,9	18,5	— 5,7	12,8	2 466,9
	Veränderungen gegenüber Vorjahr in % 9)												
1969	+ 17,6	+ 27,0	+ 32,5	+ 17,9	+ 13,9	+ 1,6	+ 18,1	+ 18,3	+ 17,6	+ 16,7	.	— 6,4	+ 13,9
1970	+ 12,2	+ 33,3	+ 44,3	+ 2,4	+ 5,0	+ 14,2	+ 19,7	+ 21,0	+ 17,1	— 5,8	.	— 13,0	+ 11,4
1971	+ 12,7	+ 9,2	+ 7,8	+ 21,1	+ 20,6	+ 19,3	+ 17,7	+ 18,3	+ 16,5	+ 3,9	.	+ 30,2	+ 12,5
1972	+ 17,1	+ 9,8	+ 6,7	+ 24,6	+ 22,2	+ 14,4	+ 13,2	+ 13,7	+ 12,4	+ 31,1	.	+ 19,7	+ 14,8
1973	+ 9,7	+ 38,5	+ 51,9	+ 19,4	+ 18,7	+ 15,9	+ 14,0	+ 16,3	+ 9,3	+ 3,8	.	— 15,2	+ 12,0
1974	+ 23,1	+ 19,5	+ 18,3	+ 9,8	+ 11,1	+ 15,6	+ 16,6	+ 17,8	+ 13,9	+ 33,7	.	+ 27,7	+ 9,6
1975	+ 15,7	— 4,1	— 11,1	+ 11,6	+ 12,8	+ 16,9	+ 9,5	+ 8,2	+ 12,3	+ 28,3	.	+ 51,0	+ 10,1
1976	+ 5,3	+ 2,8	+ 1,7	+ 4,0	+ 5,5	+ 10,7	+ 11,5	+ 10,6	+ 13,6	— 7,6	.	— 1,0	+ 11,5
1977	+ 8,6	+ 8,8	+ 8,9	+ 8,7	+ 6,8	+ 1,1	+ 6,9	+ 6,6	+ 7,6	+ 12,7	.	+ 20,6	+ 11,1
1978	+ 9,3	+ 6,6	+ 5,3	+ 9,5	+ 8,6	+ 5,6	+ 7,7	+ 7,4	+ 8,3	+ 12,9	.	+ 6,6	+ 12,1
1979	+ 3,4	+ 19,3	+ 27,1	+ 10,8	+ 7,6	— 3,5	+ 8,1	+ 7,6	+ 9,1	— 4,0	.	— 13,3	+ 11,6
1980	+ 6,5	+ 29,0	+ 38,0	+ 15,6	+ 14,0	+ 7,2	+ 9,5	+ 10,3	+ 7,8	+ 3,3	.	+ 9,7	+ 9,2
1981 p)	+ 17,2	+ 24,6	+ 26,9	+ 16,0	+ 15,9	+ 15,7	+ 7,6	+ 6,6	+ 9,8	+ 41,1	.	+ 13,3	+ 9,5
	% des durchschnittlichen Geschäftsvolumens												
1968	1,81	4,90	3,09	0,26	0,34	0,08	1,35	0,89	0,46	0,72	0,04	0,76	.
1969	1,87	5,47	3,60	0,27	0,34	0,07	1,41	0,93	0,48	0,73	— 0,11	0,62	.
1970	1,88	6,54	4,66	0,25	0,32	0,07	1,51	1,01	0,50	0,62	— 0,13	0,49	.
1971	1,89	6,35	4,46	0,27	0,35	0,08	1,58	1,06	0,52	0,58	— 0,01	0,57	.
1972	1,93	6,08	4,15	0,29	0,37	0,08	1,56	1,05	0,51	0,66	— 0,07	0,59	.
1973	1,89	7,51	5,62	0,31	0,39	0,08	1,60	1,10	0,50	0,60	— 0,15	0,45	.
1974	2,13	8,19	6,06	0,31	0,40	0,09	1,70	1,18	0,52	0,74	— 0,22	0,52	.
1975	2,24	7,14	4,90	0,31	0,41	0,10	1,69	1,16	0,53	0,86	— 0,14	0,72	.
1976 6)	2,08	6,49	4,41	0,29	0,38	0,09	1,67	1,13	0,54	0,70	— 0,08	0,62	.
1977	2,04	6,36	4,32	0,28	0,36	0,08	1,61	1,09	0,52	0,71	— 0,03	0,68	.
1978	1,98	6,04	4,06	0,27	0,35	0,08	1,54	1,04	0,50	0,71	— 0,07	0,64	.
1979 7)	1,83	6,43	4,60	0,27	0,34	0,07	1,49	1,00	0,49	0,61	— 0,11	0,50	.
1980	1,78	7,60	5,82	0,29	0,35	0,06	1,49	1,01	0,48	0,58	— 0,08	0,50	.
1981 p)	1,91	8,65	6,75	0,31	0,38	0,07	1,47	0,99	0,48	0,75	— 0,23	0,52	.

1 Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie laufende Erträge aus Wertpapieren (einschl. Schuldbuchforderungen) und Beteiligungen. — 2 Gehälter und Löhne, soziale Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung. — 3 Einschl. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Grundstücke und Gebäude sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und einschl. sonstiger Steuern. — 4 Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen. — 5 Im Jahresdurchschnitt. — 6 Ab Geschäfts-

jahr 1976 durchschnittliches Geschäftsvolumen einschl. Auslandsfilialen der Kreditbanken; statistisch bedingte Zunahme von rd. 20,8 Mrd DM. — 7 Ab Geschäftsjahr 1979 durchschnittliches Geschäftsvolumen einschl. Auslandsfilialen der Girozentralen; statistisch bedingte Zunahme von rd. 8,9 Mrd DM. — 8 Stand nach Erweiterung der Berichtspflicht der Kreditgenossenschaften. — 9 Statistisch bedingte Veränderungen ausgeschaltet. — p Vorläufig.

Das *Betriebsergebnis* der Banken, das außer dem Zinsüberschuß die Erträge und Aufwendungen aus zinsunabhängigen Geschäften sowie den Verwaltungsaufwand einschließt, belief sich im Geschäftsjahr 1981 auf 18,5 Mrd DM. Es war damit um 5,4 Mrd DM höher als 1980 und ging um beinahe den gleichen Betrag über das recht hohe Ertragsniveau des Jahres 1978 (13,2 Mrd DM) hinaus. Mit einem Zuwachs von mehr als 40% nahm das Betriebsergebnis erheblich stärker als das Geschäftsvolumen zu, das im Jahresdurchschnitt 1981 um 9 1/2% ausgeweitet wurde. Auch der *Jahresüberschuß vor Steuern*, der neben dem Betriebsergebnis die sonstigen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen erfaßt, ist 1981 beachtlich, wenn auch nicht so stark wie das Betriebsergebnis gestiegen. Der Jahresüberschuß erhöhte sich nach den Erfolgsrechnungen der Kreditinstitute im Geschäftsjahr 1981 auf 12,8 Mrd DM und war damit um 1,5 Mrd DM oder rd. 13 1/2% höher als im Jahr davor. Er wuchs also ebenfalls fühlbar stärker als das Geschäftsvolumen, wenn er auch im Verhältnis hierzu die relativ hohe Quote des Jahres 1978 nicht erreichte.

Die schwächere Zunahme des Jahresüberschusses vor Steuern geht im wesentlichen darauf zurück, daß sich die „sonstigen“ Aufwendungen, die – wie die „sonstigen“ Erträge – im Betriebsergebnis nicht enthalten sind, im vergangenen Geschäftsjahr um 4,4 Mrd DM (von 7,9 auf 12,3 Mrd DM) erhöhten. Per Saldo wurden die Erfolgsrechnungen der Banken 1981 durch die Posten der außerordentlichen Rechnung mit 5,7 Mrd DM und damit gut dreimal so stark wie 1980 belastet. Der Saldo dieser Rechnung zeigt vor allem den Überschuß der Wertberichtigungen im Kreditgeschäft und Wertpapierabschreibungen gegenüber aufgelösten Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen sowie nicht gesondert auszuweisenden Eigenhandelsgewinnen. Aus diesem Grunde können die „sonstigen“ Erträge und Aufwendungen auch nicht im einzelnen genau angegeben werden. Angesichts der 1981 verzeichneten ungünstigen wirtschaftlichen Entwicklung in der Bundesrepublik und in wichtigen europäischen und überseeischen Partnerländern ist jedoch zu vermuten, daß die kräftig gestiegenen „sonstigen“ Aufwendungen überwiegend auf Wertminderungen zurückzuführen sind, die die Banken insbesondere im Kreditgeschäft bereits erlitten haben bzw. für die Zukunft nicht ausschließen können. Inwieweit das sehr gute Betriebsergebnis

außerdem auch zur Bildung stiller Reserven genutzt wurde, ist aus den Angaben der Gewinn- und Verlustrechnungen nicht zu ersehen. Aus anderen Quellen zur Geschäftslage geht aber hervor, daß die Banken 1981 verstärkt bemüht waren, auch mögliche Gefährdungen durch Wertberichtigungen und Rückstellungen abzufangen. Nicht selten sind sie dabei bei der Bewertung des Forderungsbestandes und der Bemessung der Wertberichtigungen nach eigenem Bekunden bis an die Obergrenze der Risikoeinschätzung gegangen. Angesichts des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes, vor dessen Hintergrund gegenwärtig manche Kreditengagements der Banken zu beurteilen sind, ist es wohl angemessen, die Ertragslage der Banken im Jahre 1981 primär anhand des Jahresüberschusses vor Steuern und nicht am Betriebsergebnis zu messen.

Die Abschlußergebnisse des Jahres 1981 nehmen sich auch im langfristigen Vergleich relativ günstig aus. Der Jahresüberschuß vor Steuern hat zwar im Geschäftsjahr 1981 mit 0,52% des Geschäftsvolumens die entsprechende Durchschnittsquote der Jahre 1971 bis 1980 (0,58%) noch nicht wieder erreicht, unterschritt sie aber nicht mehr so stark wie noch in den beiden vorangegangenen Jahren. Das Betriebsergebnis war mit 0,75% des Geschäftsvolumens deutlich besser als im zehnjährigen Durchschnitt (0,68%).

Diese herkömmlichen Kennzahlen reichen allerdings allein nicht aus, das Gesamtergebnis zu kennzeichnen. Geschäftssparten außerhalb des Geldmarkt-, Kredit- und Wertpapieranlagengeschäfts, die sich nicht im Geschäftsvolumen niederschlagen, haben mit der Zeit an Gewicht gewonnen. Gleichzeitig hat der dienstleistungs- und rationalisierungsbedingte Aufwand der Banken beschleunigt zugenommen. Bezieht man, um solche Strukturveränderungen auszuschalten, die ausgewiesenen Erträge auf das jahresdurchschnittliche Kapital der Kreditinstitute (einschl. offene Rücklagen gemäß § 10 KWG), so erhält man betriebswirtschaftlich einigermaßen zutreffende Meßziffern über die Ertragskraft des eingesetzten Kapitals. Auch wenn man dieses Beurteilungskriterium anlegt, ergibt sich für 1981 kein ungünstiges Bild: Der Jahresüberschuß vor Steuern stellte sich auf 16% des eingesetzten Kapitals und das Betriebsergebnis auf 23%. Im Zehnjahresdurchschnitt beträgt die so ermittelte Kapitalrentabilität der Kreditinstitute 16 bzw. 20%.



## Entwicklung der Ertrags- und Kostenfaktoren im einzelnen

Maßgeblich für die günstige Ertragsentwicklung (vor Abzug der Steuern) waren im Jahre 1981 vor allem die wesentlich höheren Überschüsse im zinsabhängigen Geschäft (Zinsüberschuß). Zwar nahmen auch im zinsunabhängigen Geschäft die Überschüsse kräftig zu, der Zuwachs dieser sog. Provisionsüberschüsse fiel aber – wegen ihres wesentlich geringeren Niveaus – nicht so stark ins Gewicht. Die Erträge der Banken wurden zudem dadurch positiv beeinflusst, daß 1981 die Personalaufwendungen und Sachkosten für das Bankgeschäft (Verwaltungsaufwand) absolut und relativ merklich weniger gewachsen sind als der Zins- und Provisionsüberschuß. Während der Verwaltungsaufwand trotz einer jahresdurchschnittlichen Zunahme des Geschäftsvolumens um 9 1/2% im Berichtsjahr nur um 7 1/2% gestiegen ist, haben sich der Zinsüberschuß und der Provisionsüberschuß zusammen um rd. 17% erhöht.

Der *Zinsüberschuß* (Differenz zwischen Zinserträgen und Zinsaufwendungen), der die wichtigste Ertragskomponente der Banken darstellt, betrug im vergangenen Geschäftsjahr über 47 Mrd DM und war damit um rd. 17% (6,9 Mrd DM) höher als im Jahre 1980. In den Jahren 1976 bis 1980 hatte die Zuwachsrate des Zinsüberschusses dagegen stets deutlich unter 10% gelegen. Die sogenannte Zinsspanne (Zinsüberschuß bezogen auf das durchschnittliche Geschäftsvolumen) – eine von den Banken häufig gebrauchte Kennziffer – ist von 1,78% im Jahre 1980 auf 1,91% im Jahre 1981 gestiegen. Sie näherte sich damit wieder dem langjährigen Durchschnitt.

Die *Zinserträge* aus dem Kredit- und Geldmarktgeschäft sowie aus Wertpapieranlagen betrugen 1981 rd. 214 Mrd DM; das waren 24 1/2% mehr als 1980. Ursächlich für die kräftige Zunahme der Zinserträge war neben der Ausweitung und Umstrukturierung des Geschäftsvolumens vor allem das Anfang 1981 zunächst deutlich steigende Zinsniveau. Die Banken setzten im Anschluß an die zinspolitischen Beschlüsse der Bundesbank im Februar v. J., die die „Spitzenrefinanzierung“ der Kreditinstitute bei der Notenbank um 3 Prozentpunkte verteuerten, ihre Zinskonditionen im kurzfristigen Aktivgeschäft etwa im selben Ausmaß herauf. Die Sätze für langfristige Darlehen, die sich stärker nach der Kapitalzinsentwicklung richten, wurden um 2 bis 2 1/2 Prozentpunkte angehoben. Nach der Senkung des

## Zinserträge der Banken

Position	1978	1979	1980	1981 <sup>p</sup>
Mrd DM				
Zinserträge insgesamt	111,3	132,8	171,3	213,6
Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	96,8	117,8	154,9	194,5
Laufende Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen insgesamt	14,5	15,0	16,4	19,1
aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	12,9	13,3	14,6	17,2
aus anderen Wertpapieren	0,6	0,7	0,7	0,7
aus Beteiligungen	1,0	1,0	1,1	1,2
Veränderungen gegenüber Vorjahr in %				
Zinserträge insgesamt	+ 6,6	+ 19,3	+ 29,0	+ 24,6
Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	+ 5,9	+ 21,7	+ 31,5	+ 25,5
Laufende Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen insgesamt	+ 11,1	+ 3,4	+ 9,2	+ 16,4
aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	+ 9,8	+ 3,3	+ 9,2	+ 17,7
aus anderen Wertpapieren	+ 20,5	+ 2,3	+ 9,4	+ 0,9
aus Beteiligungen	+ 24,4	+ 5,7	+ 9,1	+ 8,9
% des durchschnittlichen Geschäftsvolumens				
Zinserträge insgesamt	6,04	6,43	7,60	8,66
Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	5,25	5,71	6,88	7,88
Laufende Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen insgesamt	0,79	0,73	0,73	0,77
darunter:				
aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	0,70	0,65	0,65	0,70
<sup>p</sup> Vorläufig.				

Sonderlombardsatzes im Oktober und Dezember um insgesamt 1 1/2 Prozentpunkte gaben dagegen die Kreditzinsen – insbesondere im Massengeschäft – nur recht langsam nach, während sich die Einlagenzinsen stärker verbilligten. Kontokorrentkredite kosteten demzufolge am Jahresende 1981 mit durchschnittlich 14 bis 15% noch rd. 2 1/2 Prozentpunkte mehr als am Jahresanfang.

Ertragsverstärkend wirkte natürlich auch die Tatsache, daß die Banken den Umfang ihrer werbenden Aktiva erhöhten. Das inländische Kreditvolumen war 1981 im Durchschnitt über 10% höher als 1980. Vergleichsweise stark zugenommen hat dabei das ertragsgünstige kürzerfristige Kreditgeschäft mit der privaten Kundschaft. Gleichzeitig führten die Banken aber auch den Block der niedrig verzinslichen und daher wenig lukrativen längerfristigen Festzinskredite zurück. Dabei kamen ihnen

18 zum einen die laufenden Fälligkeiten von Festzinsdarlehen und Festzinsvereinbarungen zugute; zum anderen nahmen manche Institute aber auch ertragsstärkende Umschichtungen im Aktivgeschäft vor, indem sie z. B. Beteiligungen abstießen und die erzielten Erlöse im Kreditgeschäft einsetzten. Im einzelnen erhöhten sich die Zinsen und zinsähnlichen Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften 1981 um 25 1/2%. Die laufenden Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen wuchsen um gut 17 1/2%.

Die *Zinsaufwendungen* der Banken beliefen sich im Geschäftsjahr 1981 auf 166 Mrd DM. Das waren 27% mehr als 1980. Die Zinsaufwendungen stiegen damit zwar relativ etwas stärker als die Zinserträge, absolut blieb ihre Zunahme aber weit hinter der Steigerung der Zinserträge zurück. Maßgebend für das verhältnismäßig kräftige Wachstum des Zinsaufwands war die Vorliebe der privaten Anleger für Termingelder und kürzerfristige Bankschuldverschreibungen, die für die Kreditinstitute vergleichsweise teuer waren. (Der Zinsaufwand enthält auch die Zinszahlungen im Interbankgeschäft; er ist nicht identisch mit dem Zinseinkommen der Nichtbanken.)

Die „ordentlichen“ Erträge aus Provisionen und Gebühren, die im wesentlichen aus dem Zahlungsverkehr, dem Außenhandelsgeschäft und dem Wertpapier-, Kommissions- und Depotgeschäft resultieren, beliefen sich 1981 auf 9,2 Mrd DM. Ihnen standen Provisionsaufwendungen aus Dienstleistungsgeschäften in Höhe von 1,7 Mrd DM gegenüber, so daß die Banken in diesem Jahr im zinsunabhängigen Geschäft netto 7,5 Mrd DM erwirtschafteten; das waren 16% mehr als im Jahre 1980. Der Anstieg der *Provisionsüberschüsse* war damit noch etwas höher als im Jahre 1980. Vom Provisionsüberschuß wären eigentlich die mit seiner Entstehung im Zusammenhang stehenden Verwaltungskosten, insbesondere Personalkosten, abzusetzen; jedoch sind diese in der benötigten Abgrenzung aus der Gewinn- und Verlustrechnung nicht zu ersehen. Wie aus anderen Quellen hervorgeht, sind im Jahre 1981 die Erträge aus dem Wertpapiergeschäft für die Kundschaft auf Grund der beachtlichen Umsatzausweitung vergleichsweise stark gestiegen. Aber auch die Provisionen und Gebühren im Giroverkehr weisen spürbare Verbesserungen auf. Die Erträge im kommerziellen Auslandsgeschäft sind dagegen eher mäßig gewachsen, obwohl einzelne Gruppen der Kreditwirtschaft auch hier kräftige Zuwächse zu verzeichnen hatten.

Zu der insgesamt recht positiven Ertragsentwicklung im Kreditgewerbe hat 1981 auch beigetragen, daß sich — wie schon erwähnt — der Anstieg des *Verwaltungsaufwandes* in relativ engem Rahmen hielt. Die Personalaufwendungen, auf die der weitaus überwiegende Teil des Verwaltungsaufwands entfällt, beliefen sich im Berichtsjahr auf 24,3 Mrd DM; das waren 1,5 Mrd DM oder lediglich rd. 6 1/2% mehr als im Jahre 1980. Die Personalaufwendungen sind damit 1981 nicht nur schwächer gewachsen als im Jahr davor, sondern auch deutlich weniger als das Geschäftsvolumen. Die in den letzten Jahren verzeichnete Kostendegression hat sich nach einer Unterbrechung im Jahre 1980 im Berichtsjahr beschleunigt fortgesetzt. Dabei hat sich die Zahl der im Bankgewerbe Beschäftigten noch weiter erhöht. Insgesamt waren Ende 1981 rd. 496 600 Personen (einschl. Teilzeitbeschäftigte) bei den Kreditinstituten beschäftigt, über 5 900 Personen oder 1,2% mehr als Ende 1980. Je Beschäftigten gerechnet beliefen sich die Personalaufwendungen im Jahresdurchschnitt im Berichtsjahr auf etwa 49 200 DM; das waren 4,7% mehr als 1980. Der Personalaufwand pro Kopf ist damit 1981 im Bankgewerbe nicht mehr stärker, sondern vermutlich etwas schwächer als in den übrigen Bereichen der Wirtschaft gewachsen. Er nahm auch etwas weniger zu als die Tarifverdienste im Bankgewerbe, die einschließlich der Nebenabreden um rd. 5% gestiegen sind. Dies ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß die Aufwendungen der öffentlich-rechtlichen Banken für die betriebliche Altersversorgung 1981 niedriger waren als im Jahr davor. Bezogen auf das durchschnittliche Geschäftsvolumen machten die Personalaufwendungen 0,99% aus und damit deutlich weniger als in den Jahren 1971 bis 1978, in denen dieser Anteilssatz zwischen 1,04 (1978) und 1,18% (1974) gelegen hatte. In den Jahren 1979 und 1980 hatten die Personalaufwendungen 1,00% bzw. 1,01% des Geschäftsvolumens betragen. Die *Sachaufwendungen* belasteten die Erfolgsrechnungen der Banken im Berichtsjahr mit 11,9 Mrd DM. Sie waren damit um 9,8% höher als im Jahre 1980, in dem sie um 7,8% gestiegen waren. Zusätzliche Kosten dürften 1981 vor allem bei den Mieten und Unterhaltungsmaßnahmen für Geschäftsräume und Datenverarbeitungsanlagen angefallen sein.

Ertragsschmälernd wirkten 1981 die im Saldo der außerordentlichen Rechnung enthaltenen *Abschreibungen und Wertberichtigungen* auf Forderungen und Effektenbestände. Nach Angaben, die in der „Monatlichen Bilanzstatistik“ gemacht werden,

dürften im Berichtsjahr Abschreibungen auf Wertpapiere in Höhe von 2 1/2 Mrd DM vorgenommen worden sein. Die gleichzeitig durchgeführten Abschreibungen im Kreditgeschäft mit der in- und ausländischen Kundschaft waren aus den bereits genannten Gründen zweifellos recht erheblich, lassen sich aber nicht global quantifizieren. Einzelne Banken beziffern die Abschreibungen im Kreditgeschäft für das Jahr 1981 auf ein Mehrfaches des Durchschnitts in den vorangegangenen zehn Jahren.

Die Notwendigkeit für eine verstärkte Risikovorsorge bestand 1981 mehr oder weniger ausgeprägt für alle Universalbanken. Jedenfalls hat die Aufwandsposition „Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft“, in der sich Abschreibungen – soweit sie nicht mit dafür in Frage kommenden Erträgen verrechnet werden – niederschlagen, bei nahezu allen Universalbankengruppen sehr stark zugenommen. Die Zuwächse betragen zwischen 70% (Kreditgenossenschaften) und 150% (Genossenschaftliche Zentralbanken). Von den Großbanken und den Sparkassen wurde die genannte Aufwandsposition im Berichtsjahr mit gut 1,3 bzw. 2,9 Mrd DM jeweils um etwa 100% höher ausgewiesen als im Jahre 1980. Die Spezialinstitute wie auch die Girozentralen verzeichneten im Berichtsjahr kaum höhere Beträge als im Vorjahr. Dies besagt aber nicht, daß diese Institute 1981 keinerlei zusätzlichen Abschreibungsbedarf hatten. Offensichtlich haben sie diesen im Gegensatz zu den anderen Banken durch Auflösung stiller Reserven kompensiert, wofür auch das relativ schlechte Abschneiden vieler dieser Institute im ordentlichen Geschäft spricht.

### Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen

Die Steueraufwendungen der Banken, d.h. die Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen, beliefen sich 1981 auf 7,5 Mrd DM. Das waren 1,5 Mrd oder 25% mehr als 1980; die Vermutung, daß die hohen Bankrisiken zu Steuerausfällen geführt hätten, trifft also für die Summe aller Kreditinstitute im Jahr 1981 nicht zu. Freilich spiegelt diese Steigerung nicht nur die gute Ertragsentwicklung, sondern auch den Wegfall der Steuervergünstigungen bei den öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten, insbesondere den Sparkassen, sowie im Genossenschaftsbereich und bei den privaten Hypothekenbanken entsprechend dem „Subventionsabbau-

### Sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen der Banken

Mio DM				
Position	1978	1979	1980	1981 <sup>p</sup>
Sonstige Erträge insgesamt	4 646	5 176	6 131	6 675
darunter:				
Andere Erträge einschl. der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	3 734	4 180	5 078	5 419
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, soweit sie nicht anderweitig auszuweisen sind	249	317	314	370
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	96	66	127	209
Erträge aus Warenverkehr oder Nebenbetrieben	379	429	474	523
Sonstige Aufwendungen insgesamt	5 952	7 538	7 901	12 320
darunter:				
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	3 383	5 276	5 379	9 065
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen	197	120	126	157
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	147	134	183	456
Abgeführte Gewinne auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- und eines Teilgewinnabführungsvertrages	335	232	167	104
Übrige sonstige Aufwendungen 1)	1 877	1 758	2 028	2 463
Saldo aus „Sonstigen Erträgen“ und „Sonstigen Aufwendungen“	-1 306	-2 362	-1 770	-5 645

1 Hierzu zählen u. a. Verluste im Zusammenhang mit der Veräußerung von Vermögensgegenständen sowie Verluste aus nicht bankgeschäftlichen Umsätzen. Als Verluste im Zusammenhang mit der Veräußerung von Vermögensgegenständen gelten Kursverluste im Devisenhandel (nicht jedoch solche aus dem Wertpapierhandel), Verluste bei der Veräußerung von Beteiligungen, Grundstücken, Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie sonstiger Vermögenswerte. – p Vorläufig.

gesetz“ wider, das am 1. Januar 1981 in Kraft trat. Durch dieses Gesetz wurde der bis dahin geltende reduzierte Körperschaftsteuersatz für Gewinne für Sparkassen (von 44%) auf 50% und für Kreditgenossenschaften und Genossenschaftliche Zentralbanken (von 46%) auf 56% angehoben; für Institute mit Einkünften aus dem langfristigen Geschäft (insbesondere Realkreditinstitute) wurde der für diese Einkünfte geltende niedrige Körperschaftsteuersatz auf den allgemeinen Steuersatz erhöht, und zwar auf 50% bei den öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten bzw. 56% bei den privaten Hypothekenbanken. Außerdem wurde für die Sparkassen und die Institute des Genossenschaftsbereichs die Steuermeßzahl bei der Gewerbeertragsteuer (von 4,25%) auf 5% heraufgesetzt. Infolge dieser steuerrechtlichen Änderungen, aber auch der guten Ertragslage der Institute sind die Steueraufwendungen der Sparkassen im Berichtsjahr um 42% und

20 die der Kreditgenossenschaften um 35 1/2% gestiegen, verglichen mit 16% bei den Kreditbanken.

Trotz der deutlich gestiegenen Steuerlast standen den vom „Subventionsabbaugesetz“ betroffenen Banken (Sparkassen, Kreditgenossenschaften und Genossenschaftlichen Zentralbanken) 1981 umfangreiche Mittel zur Einstellung in die offenen Rücklagen und zur Dotierung des Bilanzgewinns zur Verfügung. So konnten im Berichtsjahr z.B. die Sparkassen bei gegenüber 1980 unverändert ausgewiesenem Bilanzgewinn (knapp 1 Mrd DM) ihre offenen Rücklagen vorab um 0,7 Mrd DM (0,1 Mrd DM mehr als 1980) verstärken; auch nach Beseitigung der Steuervorteile konnten also die Sparkassen ihr Eigenkapital 1981 aus eigenen Mitteln vergrößern. Dies war zweifellos wünschenswert und angebracht, entkräftete damit aber zugleich – zumindest für das Jahr 1981 – manche Besorgnisse hinsichtlich der möglichen Auswirkungen des „Subventionsabbaugesetzes“.

#### Die Entwicklung der Ertragslage bei den einzelnen Bankengruppen

Wählt man das Betriebsergebnis als Beurteilungskriterium, so haben mit Ausnahme der Girozentralen und der privaten Hypothekenbanken alle Bankengruppen ihre Ertragslage im Jahre 1981 verbessern können, wenn auch nicht gleichmäßig stark. Ein differenzierteres Bild vermittelt dagegen die gruppenspezifische Entwicklung des Jahresüberschusses vor Steuern. Außer den zuvor genannten beiden Bankengruppen weisen hier auch die Großbanken und die Teilzahlungskreditinstitute einen Rückgang aus. Bei den übrigen Bankengruppen ist der Jahresüberschuß vor Steuern mehr oder weniger stark gestiegen.

Eine deutlich überdurchschnittliche Zunahme ihres Jahresüberschusses vor Steuern mit Zuwachsraten zwischen 23% und 40% wiesen im Jahre 1981 die Zweigstellen ausländischer Banken, die Genossenschaftlichen Zentralbanken, die Sparkassen und die Kreditgenossenschaften auf. Neben dem Wachstum des Geschäftsvolumens wirkte sich bei den *Zweigstellen ausländischer Banken* und den *Genossenschaftlichen Zentralbanken* insbesondere die ertragsstärkende Gestaltung ihres Aktivgeschäfts günstig aus. Diese Banken sind weit mehr als andere Institute auf Interbankeinlagen angewiesen. Sie machen bei den beiden Bankengruppen nicht weniger als drei Viertel bis vier Fünftel des Geschäfts-

#### Ertragsentwicklung bei den Bankengruppen im Jahre 1981 p)

Bankengruppe	Betriebsergebnis 1)		Jahresüberschuß vor Steuern 2)		Nachrichtlich: Geschäftsvolumen 3)
	Mio DM	% 4)	Mio DM	% 4)	
Alle Bankengruppen	18 459	+ 41,1	12 814	+ 13,3	+ 9,5
Großbanken	1 931	+ 85,1	1 193	— 2,8	+ 3,5
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	1 541	+ 50,3	1 007	+ 5,6	+ 7,6
Zweigstellen ausländischer Banken	198	+ 20,0	226	+ 39,5	+ 20,3
Privatbankiers	322	+ 32,5	306	+ 15,0	+ 5,6
Girozentralen	532	— 27,9	512	— 17,4	+ 10,2
Sparkassen	7 323	+ 47,1	4 554	+ 26,4	+ 7,9
Genossenschaftliche Zentralbanken	455	+ 113,6	383	+ 38,8	+ 16,4
Kreditgenossenschaften	3 707	+ 54,8	2 637	+ 23,0	+ 11,6
Private Hypothekenbanken	885	— 11,0	930	— 12,1	+ 11,7
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	547	+ 51,5	444	+ 8,8	+ 14,2
Teilzahlungskreditinstitute	489	+ 4,9	253	— 7,7	+ 7,9
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	529	+ 14,3	369	+ 15,0	+ 11,0

1 Zins- und Provisionsüberschuß abzüglich Verwaltungsaufwand. — 2 Betriebsergebnis zuzüglich Saldo der sonstigen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen. — 3 Im Jahresdurchschnitt. — 4 Veränderung gegenüber Vorjahr. — p Vorläufig.

volumens aus. Diese Mittel blieben im Berichtsjahr zwar vergleichsweise teuer; die hiervon betroffenen Institute konnten die von ihnen aufgenommenen Gelder aber häufig verstärkt im Kreditgeschäft mit Nichtbanken, insbesondere der inländischen Privatkundschaft, einsetzen. Solche werbenden Aktiva sind in der Regel risikobehafteter, aber unter Ertragsgesichtspunkten attraktiver als Interbankforderungen, da sie eine höhere Rendite erbringen. Außerdem entfiel im Jahre 1981 bei diesen Banken ein erheblicher Teil des Geschäftsvolumens auf kürzerfristige Geschäfte; sie waren daher auch besser als andere Institute in der Lage, die Kreditkonditionen rasch an die veränderten Refinanzierungskonditionen anzupassen.

Die *Sparkassen* und *Kreditgenossenschaften*, deren Geschäfts- und Kundenstruktur gewisse Ähnlichkeiten aufweist, konnten auch 1981 ihr kürzerfristiges Kreditgeschäft mit der Privatkundschaft, zu der vorwiegend mittelständische und kleinere Unternehmen sowie Privatpersonen rechnen, stark ausweiten. Diese Kredite, die eine vergleichsweise hohe Ren-

dite erbrachten, haben bei den Sparkassen und den Kreditgenossenschaften 1981 um jeweils rd. 15% (Jahresdurchschnitt) zugenommen. Zudem konnten insbesondere die Sparkassen auslaufende Festzinsvereinbarungen für Kredite, die in der letzten Niedrigzinsphase gewährt und nicht immer adäquat refinanziert worden waren, durch Neuabschlüsse zu deutlich höheren Zinsen ersetzen. Aber auch in ihrer Refinanzierung waren die Sparkassen und Kreditgenossenschaften begünstigt. Auf Grund des bei ihnen unterhaltenen hohen Spareinlagenblocks stand diesen Instituten im Berichtsjahr ein Refinanzierungsvolumen zur Verfügung, das relativ niedrig verzinst war.

Eine Verbesserung ihrer Jahresergebnisse verzeichneten im Berichtsjahr auch die *Privatbankiers, die Kreditinstitute mit Sonderaufgaben, die öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten und die Regionalbanken und sonstigen Kreditbanken*. Ihr Jahresüberschuß vor Steuern ist mit Raten zwischen rd. 6% und 15% gewachsen, verglichen mit gut 13% bei allen Banken. Bei den öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten und den Kreditinstituten mit Sonderaufgaben trug zur Verbesserung der Ertragslage bei, daß diese Banken ihre Geschäftsaktivitäten insgesamt nicht unbeträchtlich ausgeweitet haben. Die Regionalbanken und sonstigen Kreditbanken erhöhten ihr kurzfristiges Kreditgeschäft überdurchschnittlich stark. Außerdem sind bei diesen drei Bankengruppen die Verwaltungsaufwendungen im Berichtsjahr nicht oder nur sehr mäßig gewachsen. Andererseits waren die Belastungen, die sich für die Regionalbanken und sonstigen Kreditbanken wie auch für die öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten aus der außerordentlichen Rechnung ergaben, verhältnismäßig stark. Offensichtlich konnten diese Banken, insbesondere die Regionalbanken, die hohen Wertverluste im Kredit- und Wertpapieranlagengeschäft nicht im gleichen Umfange wie andere Banken durch hohe Erträge aus den Eigenhandelsgeschäften bzw. durch Auflösung von Reserven auffangen (soweit das letztere überhaupt angestrebt wurde).

Einen niedrigeren Jahresüberschuß vor Steuern wiesen im Berichtsjahr, wie schon erwähnt, die Großbanken (– 3%), die Teilzahlungskreditinstitute (– 7½%), die privaten Hypothekenbanken (– 12%) und die Girozentralen (– 17½%) aus. Bei den *Girozentralen* und *privaten Hypothekenbanken* ging der Zinsüberschuß deutlich zurück (um 9½% bzw. 6½%), obwohl sie im Jahre 1981 überdurchschnitt-

lich expandierten.<sup>1)</sup> Im Gegensatz zu anderen Bankengruppen gewährten diese Institute verstärkt Kredite an die öffentliche Hand. Die Kredite der Girozentralen an die öffentlichen Stellen sind 1981 im Jahresdurchschnitt um 16% und die der privaten Hypothekenbanken sogar um 18% gewachsen, nachdem sie schon im Jahr davor bei beiden Bankengruppen sehr kräftig zugenommen hatten. (Die Kredite an Unternehmen und Privatpersonen haben diese Institute demgegenüber im Berichtsjahr nur um 7% bzw. 10% ausgeweitet.) Kredite an inländische öffentliche Stellen sind zwar kaum risikobehaftet, aber unter reinen Zinsertragsgesichtspunkten weniger ergiebig, da sie im Wettbewerb durchweg niedriger verzinslich gewährt werden müssen als die Kredite an die private Kundschaft. Nachteilig auf die Zinserträge wirkte sich außerdem bei beiden Bankengruppen aus, daß die Darlehensrückzahlungen im Berichtsjahr zunehmend langsamer flossen. Soweit Tilgungen, deren Eingang ursprünglich als sichere Größe in die Dispositionen eingesetzt war, ausblieben, mußten sie durch andere, in der Regel teurere Refinanzierungsmittel ersetzt werden. Zudem refinanzieren sich die Girozentralen wie auch die privaten Hypothekenbanken sehr stark über Bankschuldverschreibungen, unter denen teure Kurzläufer 1981 ein noch stärkeres Gewicht als 1980 hatten.

Bestimmend für den Rückgang des Jahresüberschusses vor Steuern der – im einzelnen recht unterschiedlich operierenden – *Großbanken* war angesichts ihres guten Abschneidens beim Betriebsergebnis die außerordentliche Rechnung. Obwohl die Großbanken 1981 mit 3½% die geringste Zunahme des Geschäftsvolumens unter allen Bankengruppen verzeichneten, nahm ihr Zinsüberschuß mit über 18% etwa ebenso stark zu wie der der anderen großen Universalbankgruppen. Dies war in erster Linie das Ergebnis eines erfolgreichen Bemühens der Großbanken, die Struktur ihres Aktiv- und Passivgeschäfts ertragsorientierter zu gestalten. Die Erfolgsrechnungen der Großbanken wurden zudem erheblich dadurch entlastet, daß ihr Verwaltungsaufwand im Berichtsjahr relativ mäßig zunahm (um 6% gegen rd. 7½% bei allen Banken). Auch waren die Eigenhandelsgewinne – die begrifflich eigentlich dem Betriebsergebnis zugerechnet werden müßten – bei den Großbanken merklich höher als 1980. Schließlich wurden im Bereich der Großbanken nach Geschäftsberichtsangaben im Jahre 1981 Kurswertreserven durch Veräußerung von Paketbesitz realisiert. Diesen Erträgen standen

<sup>1</sup> Bei den privaten Hypothekenbanken (wie auch bei den öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten) werden die Provisionen und Gebühren im langfristigen Darlehensgeschäft sowie das Disagio im zinsunabhängigen Geschäft ausgewiesen. Ordnet man diese Positionen dem zinsabhängigen Geschäft zu, so ergibt sich bei den privaten Hypothekenbanken ein Rückgang des „Zinsüberschusses“ von 2½%.

22 aber erhebliche Abschreibungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie im Goldgeschäft gegenüber. Hierbei dürfte vor allem der Abschreibungsbedarf für endgültige Verluste im Kreditgeschäft sowie für akute und latente Risiken im nationalen und internationalen Bankgeschäft stark gewachsen sein. Zahlungsbilanzschwierigkeiten in bestimmten Regionen ließen erhöhte Länderrisiken entstehen. Aber auch die nachhaltigen Anpassungsschwierigkeiten in wichtigen heimischen Industriebereichen dürften zusätzliche Vorsorgemaßnahmen erfordert haben. Wenn auch statistische Angaben hierüber nicht vorliegen, so läßt die Entwicklung der Aufwandsposition „Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft“ – in der sich Abschreibungen, soweit sie nicht mit entsprechenden Erträgen verrechnet werden, niederschlagen – doch erkennen, daß die von den Großbanken für 1981 vorgenommenen Abschreibungen jedenfalls recht beträchtlich gewesen sein müssen.

## Wichtige Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnungen der Kreditinstitute nach Bankengruppen

% des durchschnittlichen Geschäftsvolumens

Position	Zeit	Groß- banken 1)	Regional- banken u. sonstige Kredit- banken 1)	Zweig- stellen ausländischer Ban- ken	Privat- bankiers	Giro- zentralen 1) 2)	Spar- kassen	Genos- sen- schaft- liche Zentral- banken 3)	Kredit- genos- sen- schaf- ten	Private Hypo- the- ken- ban- ken	Öffent- lich- recht- liche Grund- kredit- anstal- ten	Teil- zah- lungs- kredit- insti- tute	Kredit- insti- tute mit Son- derauf- gaben
Zinserträge 4)	1973	7,74	8,65	8,36	8,76	7,20	8,07	7,41	8,76	7,25	3,37	13,43	4,55
	1974	9,19	9,41	9,75	9,51	7,78	8,73	8,05	9,41	7,38	3,53	14,10	4,91
	1975	7,37	7,29	6,76	6,94	7,00	7,79	6,91	8,00	7,54	3,93	12,94	4,76
	1976	5,94	6,40	5,42	5,95	6,68	6,97	5,96	7,12	7,59	4,28	12,42	4,64
	1977	5,85	6,29	5,39	5,59	6,64	6,67	5,80	6,79	7,56	4,43	11,88	4,70
	1978	5,78	5,94	5,27	5,18	6,32	6,19	5,51	6,28	7,29	4,41	11,31	4,53
	1979	6,65	6,84	6,50	6,45	6,40	6,48	6,06	6,67	7,15	4,45	11,22	4,73
	1980	8,55	8,45	8,71	8,73	7,25	7,65	7,82	8,24	7,29	4,65	12,36	5,27
	1981 p)	10,02	9,94	10,78	10,45	8,22	8,70	8,93	9,58	7,66	5,15	13,50	5,72
Zinsaufwendungen	1973	5,68	7,00	6,68	6,96	6,46	5,09	6,55	5,24	6,18	2,22	8,00	3,95
	1974	6,12	7,24	8,32	7,16	7,00	5,54	7,04	5,74	6,38	2,45	8,14	4,29
	1975	4,14	4,96	5,20	4,49	6,13	4,38	5,44	4,42	6,73	2,94	5,60	4,07
	1976	3,30	4,26	4,15	3,82	5,82	3,73	4,73	3,74	6,80	3,44	4,59	3,96
	1977	3,32	4,27	4,19	3,54	5,78	3,44	4,76	3,47	6,77	3,74	4,54	4,01
	1978	3,46	4,00	4,07	3,14	5,43	3,00	4,48	3,08	6,51	3,80	4,04	3,82
	1979	4,46	5,12	5,54	4,50	5,70	3,49	5,30	3,57	6,36	3,85	4,81	4,13
	1980	6,44	6,81	7,65	6,69	6,67	4,72	7,09	4,95	6,53	4,06	6,57	4,73
	1981 p)	7,61	8,23	9,63	8,09	7,73	5,44	8,06	5,90	7,03	4,53	7,50	5,23
Saldo der Zinserträge und -aufwendungen = Zins- überschuß	1973	2,06	1,65	1,68	1,80	0,74	2,98	0,86	3,52	1,07	1,15	5,43	0,60
	1974	3,07	2,17	1,43	2,35	0,78	3,19	1,01	3,67	1,00	1,08	5,96	0,62
	1975	3,23	2,33	1,56	2,45	0,87	3,41	1,47	3,58	0,81	0,99	7,34	0,69
	1976	2,64	2,14	1,27	2,13	0,86	3,24	1,23	3,38	0,79	0,84	7,83	0,68
	1977	2,53	2,02	1,20	2,05	0,86	3,23	1,04	3,32	0,79	0,69	7,34	0,69
	1978	2,32	1,94	1,20	2,04	0,89	3,19	1,03	3,20	0,78	0,61	7,27	0,71
	1979	2,19	1,72	0,96	1,95	0,70	2,99	0,76	3,10	0,79	0,60	6,41	0,60
	1980	2,11	1,64	1,06	2,04	0,58	2,93	0,73	3,29	0,76	0,59	5,79	0,54
	1981 p)	2,41	1,71	1,15	2,36	0,49	3,26	0,87	3,68	0,63	0,62	6,00	0,49
Saldo aus Provisions- erträgen und -aufwendun- gen = Provisionsüberschuß	1973	0,81	0,54	0,33	0,85	0,12	0,26	0,17	0,36	0,02	— 0,00	0,27	0,13
	1974	0,86	0,51	0,46	0,78	0,11	0,28	0,16	0,36	0,02	— 0,04	0,33	0,12
	1975	0,93	0,53	0,34	0,83	0,12	0,28	0,18	0,35	0,03	— 0,01	0,34	0,12
	1976	0,78	0,47	0,33	0,74	0,12	0,27	0,18	0,35	0,04	— 0,04	— 0,08	0,10
	1977	0,72	0,44	0,44	0,70	0,12	0,27	0,18	0,34	0,03	— 0,02	— 0,06	0,12
	1978	0,69	0,43	0,41	0,71	0,12	0,26	0,22	0,34	0,03	— 0,02	— 0,30	0,11
	1979	0,64	0,41	0,50	0,64	0,11	0,28	0,23	0,36	0,00	— 0,03	— 0,06	0,10
	1980	0,69	0,42	0,54	0,70	0,12	0,31	0,18	0,37	— 0,00	— 0,02	— 0,06	0,12
	1981 p)	0,76	0,47	0,41	0,73	0,11	0,35	0,20	0,37	0,03	0,03	— 0,30	0,14
Verwaltungsaufwand 5)	1973	2,73	1,77	0,95	2,02	0,55	2,40	0,84	2,84	0,28	0,28	3,92	0,32
	1974	3,16	1,90	0,98	2,28	0,55	2,51	0,75	3,03	0,29	0,31	4,19	0,36
	1975	3,30	1,99	1,14	2,41	0,56	2,42	0,67	3,00	0,26	0,29	4,57	0,35
	1976	2,86	1,86	1,16	2,35	0,61	2,44	0,74	3,00	0,26	0,26	4,58	0,35
	1977	2,64	1,79	1,15	2,25	0,57	2,36	0,69	2,90	0,24	0,26	4,43	0,37
	1978	2,47	1,71	1,12	2,06	0,55	2,27	0,71	2,78	0,24	0,26	4,33	0,36
	1979	2,40	1,62	1,07	2,03	0,52	2,21	0,68	2,66	0,23	0,24	3,91	0,34
	1980	2,40	1,65	1,17	1,98	0,51	2,23	0,67	2,66	0,23	0,25	3,94	0,33
	1981 p)	2,46	1,61	1,13	2,14	0,47	2,23	0,63	2,66	0,24	0,23	3,96	0,30
darunter: Personalaufwand 6)	1973	1,99	1,23	0,48	1,33	0,37	1,70	0,53	1,80	0,18	0,22	2,18	0,24
	1974	2,34	1,33	0,51	1,51	0,37	1,79	0,48	1,94	0,19	0,24	2,37	0,27
	1975	2,39	1,39	0,59	1,58	0,37	1,71	0,43	1,94	0,16	0,22	2,54	0,25
	1976	2,03	1,29	0,61	1,49	0,40	1,71	0,45	1,96	0,16	0,20	2,50	0,24
	1977	1,90	1,23	0,61	1,49	0,38	1,64	0,42	1,88	0,15	0,19	2,38	0,24
	1978	1,76	1,17	0,59	1,36	0,37	1,57	0,43	1,80	0,15	0,19	2,33	0,24
	1979	1,69	1,10	0,60	1,35	0,36	1,51	0,40	1,71	0,15	0,19	2,23	0,23
	1980	1,73	1,10	0,65	1,34	0,35	1,54	0,41	1,72	0,15	0,20	2,25	0,23
	1981 p)	1,76	1,08	0,62	1,43	0,32	1,51	0,37	1,73	0,14	0,17	2,24	0,22
Betriebsergebnis	1973	0,14	0,42	1,06	0,63	0,31	0,84	0,19	1,04	0,81	0,87	1,78	0,41
	1974	0,77	0,78	0,91	0,85	0,34	0,96	0,42	1,00	0,73	0,73	2,10	0,38
	1975	0,86	0,87	0,76	0,87	0,43	1,27	0,98	0,93	0,58	0,69	3,11	0,46
	1976	0,56	0,75	0,44	0,52	0,37	1,07	0,67	0,73	0,57	0,54	3,17	0,43
	1977	0,61	0,67	0,49	0,50	0,41	1,14	0,53	0,76	0,58	0,41	2,85	0,44
	1978	0,54	0,66	0,49	0,69	0,46	1,18	0,54	0,76	0,57	0,33	2,64	0,46
	1979	0,43	0,51	0,39	0,56	0,29	1,06	0,31	0,80	0,56	0,33	2,44	0,36
	1980	0,40	0,41	0,43	0,76	0,19	1,01	0,24	1,00	0,53	0,32	1,79	0,33
	1981 p)	0,71	0,57	0,43	0,95	0,13	1,38	0,44	1,39	0,42	0,42	1,74	0,33

1 Ab Geschäftsjahr 1976 (Großbanken sowie Regionalbanken und sonstige Kreditbanken) bzw. 1979 (Girozentralen) umfaßt das als Bezugsgröße dienende durchschnittliche Geschäftsvolumen auch die Auslandsfilialen; vgl. hierzu Anm. 9 und 10 der Tabelle auf der Seite 25. — 2 Einschl. Deutsche Girozentrale. — 3 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 4 Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie laufende Erträge aus Wert-

papieren (einschl. Schulbuchforderungen) und Beteiligungen. — 5 Ohne Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen aber einschl. sonstiger Steuern. — 6 Gehälter und Löhne, soziale Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung. — p Vorläufig.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## Gewinn- und Verlustrechnungen inländischer Kreditinstitute \*)

Mio DM

Geschäfts- jahr	Zahl der berich- tenden Institute	Zinsabhängiges Geschäft			Zinsunabhängiges Geschäft			Verwaltungsaufwand		
		Zins- überschuß (Sp. 3 / 4)	Zins- erträge 1)	Zinsen und zins- ähnliche Aufwen- dungen	Provisions- überschuß (Sp. 6 / 7)	Provisions- erträge aus Dienst- leistungs- geschäften	Provisions- aufwendun- gen für Dienst- leistungs- geschäfte	ins- gesamt (Sp. 9 + 10)	Personal- aufwand 2)	Sach- aufwand für das Bank- geschäft 3)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
<b>Alle Bankengruppen</b>										
1974	3 665	25 285	97 374	72 089	3 657	4 702	1 045	20 198	14 004	6 194
1975	3 586	29 250	93 373	64 123	4 083	5 305	1 222	22 114	15 157	6 957
1976	3 513	30 789	95 977	65 188	4 246	5 599	1 353	24 666	16 760	7 906
1977	3 425	33 445	104 431	70 986	4 614	5 982	1 368	26 376	17 870	8 506
1978	3 378	36 544	111 314	74 770	5 053	6 498	1 445	28 402	19 194	9 208
1979	3 336	37 777	132 822	95 045	5 599	6 994	1 395	30 705	20 656	10 049
1980	3 303	40 232	171 362	131 130	6 475	7 971	1 496	33 624	22 787	10 837
1981 p)	3 292	47 144	213 561	166 417	7 510	9 241	1 731	36 195	24 298	11 897
<b>Kreditbanken</b>										
1974	284	7 437	28 139	20 702	2 016	2 267	251	7 069	5 030	2 039
1975	273	8 380	23 050	14 670	2 220	2 515	295	7 882	5 522	2 360
1976	264	8 592	22 988	14 396	2 307	2 634	327	8 532	5 895	2 637
1977	251	9 290	25 451	16 161	2 468	2 806	338	9 115	6 340	2 775
1978	249	10 047	28 079	18 032	2 725	3 097	372	9 864	6 826	3 038
1979	240	10 307	36 499	26 192	2 904	3 236	332	10 653	7 325	3 328
1980	235	10 764	50 014	39 250	3 321	3 698	377	11 609	8 039	3 570
1981 p)	237	12 547	62 804	50 257	3 782	4 179	397	12 337	8 519	3 818
<b>Großbanken</b>										
1974	6	3 727	11 155	7 428	1 047	1 099	52	3 843	2 845	998
1975	6	4 196	9 580	5 384	1 216	1 281	65	4 295	3 107	1 188
1976	6	4 276	9 637	5 361	1 269	1 344	75	4 639	3 297	1 342
1977	6	4 724	10 933	6 209	1 355	1 424	69	4 931	3 545	1 386
1978	6	5 081	12 634	7 553	1 502	1 579	77	5 394	3 846	1 548
1979	6	5 397	16 376	10 979	1 579	1 658	79	5 908	4 158	1 750
1980	6	5 560	22 556	16 996	1 828	1 916	88	6 345	4 568	1 777
1981 p)	6	6 583	27 335	20 752	2 068	2 171	103	6 720	4 812	1 908
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>										
1974	110	2 733	11 870	9 137	652	785	133	2 400	1 679	721
1975	105	3 128	9 768	6 640	705	869	164	2 669	1 863	806
1976	104	3 355	10 048	6 693	742	931	189	2 913	2 018	895
1977	102	3 647	11 331	7 684	789	991	202	3 229	2 212	1 017
1978	101	3 987	12 222	8 235	881	1 107	226	3 508	2 394	1 114
1979	95	3 963	15 784	11 821	947	1 140	193	3 734	2 538	1 196
1980	96	4 144	21 329	17 185	1 061	1 276	215	4 180	2 791	1 389
1981 p)	96	4 638	26 976	22 338	1 278	1 503	225	4 375	2 937	1 438
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>										
1974	39	423	2 874	2 451	134	176	42	288	150	138
1975	46	478	2 066	1 588	104	144	40	349	180	169
1976	49	421	1 797	1 376	109	147	38	384	203	181
1977	50	390	1 743	1 353	142	184	42	374	198	176
1978	51	397	1 744	1 347	138	174	36	372	197	175
1979	53	353	2 375	2 022	183	215	32	393	218	175
1980	54	405	3 329	2 924	208	254	46	448	249	199
1981 p)	56	528	4 953	4 425	187	230	43	517	285	232
<b>Privatbankiers</b>										
1974	129	554	2 240	1 686	183	207	24	538	356	182
1975	116	578	1 636	1 058	195	221	26	569	372	197
1976	105	540	1 506	966	187	212	25	596	377	219
1977	93	529	1 444	915	182	207	25	581	385	196
1978	91	582	1 479	897	204	237	33	590	389	201
1979	86	594	1 964	1 370	195	223	28	618	411	207
1980	79	655	2 800	2 145	224	252	28	636	431	205
1981 p)	79	798	3 540	2 742	249	275	26	725	485	240
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>										
1974	12	1 611	15 993	14 382	231	267	36	1 142	774	368
1975	12	1 980	15 887	13 907	263	317	54	1 270	850	420
1976	12	2 174	16 774	14 600	301	346	45	1 537	1 006	531
1977	12	2 344	18 085	15 741	337	388	51	1 570	1 052	518
1978	12	2 688	19 151	16 463	378	435	57	1 684	1 140	544
1979	12	2 430	22 090	19 660	396	450	54	1 798	1 228	570
1980	12	2 234	27 493	25 259	449	513	64	1 945	1 331	614
1981 p)	12	2 026	34 300	32 274	453	523	70	1 947	1 322	625

\* Ohne Postscheck- und Postsparkassenämter, ohne Institute in Liquidation. — 1 Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie laufende Erträge aus Wertpapieren (einschl. Schuldbuchforderungen) und Beteiligungen. — 2 Gehälter und Löhne, soziale Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung. — 3 Einschl. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf

Grundstücke und Gebäude sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und einschl. sonstiger Steuern. — 4 Überschuß der Aufwendungen über die Erträge: — 5 Aufgliederung siehe Seite 28. — 6 Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen. — 7 Einschl. Steueraufwendungen der angeschlossenen rechtlich unselbständigen Bausparkassen, soweit diese nicht in den G.u.V.-Rechnun-



Betriebs- ergebnis (Sp. 2 + 5 ÷ 8)	Sonstige Erträge und Aufwendungen			Jahres- überschuß vor Steuern 6) (Sp. 11 + 12)	Steuern vom Einkom- men, vom Ertrag und vom Ver- mögen 7)	Jahres- überschuß bzw. -fehl- betrag (-) (Sp. 15 ÷ 16)	Einstellung- en in offene Rück- lagen (-), Entnahmen aus offenen Rücklagen (+) 8)	Bilanz- gewinn bzw. Bilanz- verlust (-) (Sp. 17 + 18)	Nach- richtlich: Geschäfts- volumen im Jahres- durch- schnitt	Geschäfts- jahr
	Saldo der sonstigen Erträge und Aufwen- dungen 4)	Sonstige Erträge 5)	Sonstige Aufwen- dungen (ohne Steuern) 5)							
11	12	13	15	15	16	17	18	19	20	
8 744	-2 557	4 185	6 742	6 187	2 957	3 230	-1 072	2 158	1 188 248	1974
11 219	-1 877	3 466	5 343	9 342	4 752	4 590	-1 816	2 774	1 307 896	1975
10 369	-1 120	5 141	6 261	9 249	4 595	4 654	-1 555	3 099	9) 1 479 418	1976
11 683	- 533	4 522	5 055	11 150	6 059	5 091	-1 929	3 162	1 643 806	1977
13 195	-1 306	4 646	5 952	11 889	6 315	5 574	-2 120	3 454	1 841 904	1978
12 671	-2 362	5 176	7 538	10 309	5 340	4 969	-1 783	3 186	10) 2 064 387	1979
13 083	-1 770	6 131	7 901	11 313	5 992	5 321	-2 019	3 302	2 253 355	1980
18 459	-5 645	6 675	12 320	12 814	7 474	5 340	-1 954	3 386	2 466 867	1981 p)
2 384	- 651	1 438	2 089	1 733	789	944	- 199	745	300 496	1974
2 718	- 443	1 315	1 758	2 275	1 110	1 165	- 200	965	318 116	1975
2 367	188	1 747	1 559	2 555	1 102	1 453	- 298	1 155	9) 377 545	1976
2 643	277	1 536	1 259	2 920	1 442	1 478	- 417	1 061	424 968	1977
2 908	192	1 623	1 431	3 100	1 533	1 567	- 402	1 165	485 744	1978
2 558	- 88	1 857	1 945	2 470	1 287	1 183	- 226	957	543 929	1979
2 476	133	2 325	2 192	2 609	1 291	1 318	- 335	983	586 209	1980
3 992	-1 260	2 524	3 784	2 732	1 498	1 234	- 151	1 083	624 167	1981 p)
931	- 35	535	570	896	379	517	- 172	345	121 371	1974
1 117	109	464	355	1 226	555	671	- 231	440	129 987	1975
906	344	704	360	1 250	520	730	- 245	485	9) 162 162	1976
1 148	372	622	250	1 520	778	742	- 266	476	186 743	1977
1 189	420	699	279	1 609	835	774	- 267	507	218 388	1978
1 068	326	902	576	1 394	730	664	- 144	520	246 102	1979
1 043	184	1 147	963	1 227	680	547	- 179	368	263 727	1980
1 931	- 738	935	1 673	1 193	764	429	- 68	361	272 868	1981 p)
985	- 432	419	851	553	247	306	- 54	252	126 117	1974
1 164	- 561	409	970	603	365	238	+ 37	275	133 991	1975
1 184	- 485	463	948	699	325	374	- 43	331	9) 156 896	1976
1 207	- 285	507	792	922	487	435	- 122	313	180 028	1977
1 360	- 329	497	826	1 031	551	480	- 108	372	205 687	1978
1 176	- 418	517	935	758	451	307	- 60	247	230 868	1979
1 025	- 71	740	811	954	457	497	- 130	367	252 210	1980
1 541	- 534	918	1 452	1 007	564	443	- 68	375	271 469	1981 p)
269	- 6	119	125	263	119	144	- 17	127	29 458	1974
233	- 56	97	153	177	140	37	+ 60	97	30 560	1975
146	179	216	37	325	209	116	- 1	115	33 180	1976
158	30	89	59	188	125	63	- 17	46	32 332	1977
163	9	93	84	172	97	75	- 19	56	33 119	1978
143	- 51	119	170	92	68	24	- 18	6	36 529	1979
165	- 3	145	148	162	109	53	- 9	44	38 201	1980
198	28	293	265	226	122	104	- 9	95	45 958	1981 p)
199	- 178	365	543	21	44	- 23	+ 44	21	23 550	1974
204	65	345	280	269	50	219	- 66	153	23 578	1975
131	150	364	214	281	48	233	- 9	224	25 307	1976
130	160	318	158	290	52	238	- 12	226	25 865	1977
196	92	334	242	288	50	238	- 8	230	28 550	1978
171	55	319	264	226	38	188	- 4	184	30 430	1979
243	23	293	270	266	45	221	- 17	204	32 071	1980
322	- 16	378	394	306	48	258	- 6	252	33 872	1981 p)
700	- 271	1 375	1 646	429	198	231	- 129	102	205 622	1974
973	- 210	461	671	763	408	355	- 206	149	226 911	1975
938	- 126	1 374	1 500	812	484	328	- 170	158	250 935	1976
1 111	- 12	644	656	1 099	621	478	- 253	225	272 452	1977
1 382	- 232	621	853	1 150	617	533	- 276	257	303 083	1978
1 028	- 10	821	831	1 018	498	520	- 254	266	10) 344 755	1979
738	- 118	764	882	620	321	299	- 128	171	378 961	1980
532	- 20	1 240	1 260	512	266	246	- 118	128	417 523	1981 p)

gen der Bausparkassen gesondert ausgewiesen werden (betrifft insbesondere Girozentralen). - 8 Einschl. Gewinnvortrag bzw. Verlustvortrag. - 9 Ab Geschäftsjahr 1976 bei den Kreditbanken durchschnittliches Geschäftsvolumen der Gesamtinstitute (einschl. Auslandsfilialen); statistisch bedingte Zunahme bei allen Bankengruppen und

Kreditbanken rd. 20,8 Mrd DM, Großbanken rd. 14,1 Mrd DM, Regionalbanken und sonstige Kreditbanken rd. 6,7 Mrd DM. - 10 Ab Geschäftsjahr 1979 bei den Girozentralen durchschnittliches Geschäftsvolumen der Gesamtinstitute (einschl. Auslandsfilialen); statistisch bedingte Zunahme rd. 8,9 Mrd DM. - p Vorläufig.

## Gewinn- und Verlustrechnungen inländischer Kreditinstitute \*)

Mio DM

Geschäfts- jahr	Zahl der berich- tenden Institute	Zinsabhängiges Geschäft			Zinsunabhängiges Geschäft			Verwaltungsaufwand		
		Zins- überschuß (Sp. 3 $\times$ 4)	Zins- erträge 1)	Zinsen und zins- ähnliche Aufwen- dungen	Provisions- überschuß (Sp. 6 $\times$ 7)	Provisions- erträge aus Dienst- leistungs- geschäften	Provisions- aufwen- dungen für Dienst- leistungs- geschäfte	insgesamt (Sp. 9 + 10)	Personal- aufwand 2)	Sach- aufwand für das Bank- geschäft 3)
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
<b>Sparkassen</b>										
1974	710	8 673	23 734	15 061	770	776	6	6 834	4 884	1 950
1975	675	10 276	23 510	13 234	859	867	8	7 304	5 147	2 157
1976	649	10 933	23 512	12 579	920	929	9	8 256	5 794	2 462
1977	622	11 966	24 715	12 749	985	994	9	8 738	6 061	2 677
1978	611	13 011	25 273	12 262	1 070	1 079	9	9 271	6 413	2 858
1979	603	13 558	29 332	15 774	1 245	1 254	9	10 023	6 852	3 171
1980	599	14 364	37 504	23 140	1 525	1 537	12	10 911	7 524	3 387
1981 p)	598	17 278	46 072	28 794	1 845	1 857	12	11 800	7 998	3 802
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>										
1974	12	485	3 869	3 384	78	93	15	360	233	127
1975	12	832	3 903	3 071	99	118	19	376	242	134
1976	12	741	3 586	2 845	110	132	22	445	272	173
1977	11	696	3 875	3 179	118	144	26	464	285	179
1978	10	778	4 144	3 366	166	197	31	533	321	212
1979	10	630	5 023	4 393	194	238	44	567	337	230
1980	10	657	7 009	6 352	161	219	58	605	367	238
1981 p)	10	910	9 309	8 399	207	294	87	662	386	276
<b>Kreditgenossenschaften</b>										
1974	2 428	4 169	10 678	6 509	411	426	15	3 439	2 197	1 242
1975	2 408	4 532	10 124	5 592	446	468	22	3 794	2 458	1 336
1976	2 385	4 841	10 196	5 355	500	528	28	4 296	2 805	1 491
1977	2 342	5 391	11 026	5 635	555	587	32	4 719	3 059	1 660
1978	2 312	5 904	11 568	5 664	632	670	38	5 127	3 325	1 802
1979	2 293	6 574	14 166	7 592	761	805	44	5 644	3 639	2 005
1980	2 278	7 843	19 629	11 786	896	947	51	6 345	4 108	2 237
1981 p)	2 268	9 794	25 484	15 690	991	1 059	68	7 078	4 590	2 488
<b>Private Hypothekenbanken</b>										
1974	27	891	6 559	5 668	18	524	506	256	166	90
1975	27	858	7 982	7 124	33	605	572	280	175	105
1976	26	940	9 057	8 117	54	608	554	312	191	121
1977	26	1 072	10 291	9 219	45	577	532	329	208	121
1978	25	1 236	11 469	10 233	41	570	529	378	234	144
1979	25	1 373	12 399	11 026	0	479	479	402	253	149
1980	25	1 426	13 753	12 327	1	518	519	431	277	154
1981 p)	25	1 333	16 136	14 803	57	695	638	505	299	206
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>										
1974	13	606	1 985	1 379	—	21	124	145	175	136
1975	13	624	2 471	1 847	—	6	161	167	180	139
1976	13	598	3 054	2 456	—	32	162	194	188	144
1977	13	560	3 600	3 040	—	14	178	192	212	159
1978	13	552	3 978	3 426	—	25	168	193	233	170
1979	13	601	4 480	3 879	—	27	172	199	244	188
1980	13	666	5 256	4 590	—	25	161	186	280	220
1981 p)	13	800	6 641	5 841	—	35	225	190	288	214
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>										
1974	162	861	2 038	1 177	48	88	40	605	342	263
1975	148	1 115	1 966	851	—	52	105	53	694	309
1976	134	1 268	2 011	743	—	14	126	140	741	336
1977	130	1 358	2 198	840	—	11	142	153	820	379
1978	129	1 490	2 318	828	—	62	120	182	887	409
1979	123	1 521	2 663	1 142	—	14	196	210	927	399
1980	115	1 506	3 213	1 707	—	15	185	200	1 025	440
1981 p)	113	1 682	3 785	2 103	—	83	166	249	1 110	482
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>										
1974	17	552	4 379	3 827	106	137	31	318	242	76
1975	18	653	4 480	3 827	117	149	32	334	239	95
1976	18	702	4 799	4 097	100	134	34	359	248	111
1977	18	768	5 190	4 422	131	166	35	409	265	144
1978	17	838	5 334	4 496	128	162	34	425	287	138
1979	17	783	6 170	5 387	140	164	24	447	306	141
1980	16	772	7 491	6 719	164	193	29	473	336	137
1981 p)	16	774	9 030	8 256	223	243	20	468	342	126

\* Ohne Postscheck- und Postsparkassenämter, ohne Institute in Liquidation. — 1 Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie laufende Erträge aus Wertpapieren (einschl. Schuldbuchforderungen) und Beteiligungen. — 2 Gehälter

und Löhne, soziale Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung. — 3 Einschl. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Grundstücke und Gebäude sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und einschl. sonstiger Steuern. — 4 Überschuß

Betriebs- ergebnis (Sp. 2 + 5 ÷ 8)	Sonstige Erträge und Aufwendungen			Jahres- überschuß vor Steuern 6) (Sp. 11 + 12)	Steuern vom Ein- kommen, vom Ertrag und vom Vermögen 7)	Jahres- überschuß bzw. -fehl- betrag (-) (Sp. 15 ÷ 16)	Einstellun- gen in offene Rück- lagen (-), Entnahmen aus offenen Rücklagen (+) 8)	Bilanz- gewinn bzw. Bilanz- verlust (-) (Sp. 17 + 18)	Nach- richtlich: Geschäfts- volumen im Jahres- durch- schnitt	Geschäfts- jahr
	Saldo der sonstigen Erträge und Aufwen- dungen 4)	Sonstige Erträge 5)	Sonstige Aufwen- dungen (ohne Steuern) 5)							
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
2 609	— 890	391	1 281	1 719	928	791	— 262	529	271 832	1974
3 831	— 596	545	1 141	3 235	1 813	1 422	— 600	822	301 870	1975
3 597	— 745	514	1 259	2 852	1 588	1 264	— 466	798	337 364	1976
4 213	— 589	626	1 215	3 624	2 155	1 469	— 542	927	370 855	1977
4 810	— 959	598	1 557	3 851	2 218	1 633	— 648	985	408 074	1978
4 780	— 1 550	603	2 153	3 230	1 743	1 487	— 589	898	452 413	1979
4 978	— 1 375	586	1 961	3 603	2 033	1 570	— 612	958	490 534	1980
7 323	— 2 769	645	3 414	4 554	2 884	1 670	— 714	956	529 342	1981 p)
203	— 6	92	98	197	88	109	— 45	64	48 103	1974
555	— 26	63	89	529	221	308	— 207	101	56 461	1975
406	— 21	61	82	385	204	181	— 69	112	60 150	1976
350	48	116	68	398	225	173	— 97	76	66 762	1977
411	16	141	125	427	221	206	— 111	95	75 208	1978
257	— 107	118	225	150	68	82	— 10	72	82 845	1979
213	63	186	123	276	121	155	— 71	84	89 558	1980
455	— 72	141	213	383	193	190	— 118	72	104 289	1981 p)
1 141	— 77	467	544	1 064	540	524	— 129	395	113 464	1974
1 184	133	576	443	1 317	672	645	— 200	445	126 510	1975
1 045	213	600	387	1 258	689	569	— 132	437	143 069	1976
1 227	233	644	411	1 460	873	587	— 126	461	162 366	1977
1 409	127	653	526	1 536	912	624	— 133	491	184 220	1978
1 691	— 120	701	821	1 571	933	638	— 118	520	212 340	1979
2 394	— 250	795	1 045	2 144	1 303	841	— 223	618	238 349	1980
3 707	— 1 070	822	1 892	2 637	1 767	870	— 207	663	266 029	1981 p)
653	— 133	57	190	520	231	289	— 120	169	88 879	1974
611	— 20	141	161	591	285	306	— 138	168	105 833	1975
682	— 64	89	153	618	280	338	— 152	186	119 355	1976
788	— 16	114	130	772	423	349	— 162	187	136 186	1977
899	— 7	125	132	892	497	395	— 183	212	157 294	1978
971	— 84	97	181	887	471	416	— 194	222	173 263	1979
994	64	214	150	1 058	597	461	— 218	243	188 671	1980
885	45	196	151	930	500	430	— 188	242	210 730	1981 p)
410	— 290	151	441	120	13	107	— 80	27	56 212	1974
438	— 260	176	436	178	19	159	— 123	36	62 864	1975
378	— 190	354	544	188	42	146	— 111	35	71 326	1976
334	— 107	537	644	227	53	174	— 141	33	81 280	1977
294	— 7	580	587	287	67	220	— 185	35	90 177	1978
330	— 28	597	625	302	55	247	— 211	36	100 810	1979
361	47	760	713	408	66	342	— 297	45	112 913	1980
547	— 103	638	741	444	83	361	— 307	54	128 939	1981 p)
304	— 138	137	275	166	80	86	— 24	62	14 449	1974
473	— 326	117	443	147	98	49	— 43	6	15 187	1975
513	— 275	127	402	238	108	130	— 28	102	16 185	1976
527	— 257	147	404	270	141	129	— 40	89	18 494	1977
541	— 254	175	429	287	148	139	— 35	104	20 506	1978
580	— 265	236	501	315	182	133	— 37	96	23 735	1979
466	— 192	308	500	274	152	122	— 43	79	25 997	1980
489	— 236	336	572	253	140	113	— 36	77	28 039	1981 p)
340	— 101	77	178	239	90	149	— 84	65	89 191	1974
436	— 129	72	201	307	126	181	— 99	82	94 144	1975
443	— 100	275	375	343	98	245	— 129	116	103 489	1976
490	— 110	158	268	380	126	254	— 151	103	110 443	1977
541	— 182	130	312	359	102	257	— 147	110	117 598	1978
476	— 110	146	256	366	103	263	— 144	119	130 297	1979
463	— 142	193	335	321	108	213	— 92	121	142 163	1980
529	— 160	133	293	369	143	226	— 115	111	157 809	1981 p)

der Aufwendungen über die Erträge: —, — 5 Aufgliederung siehe Seite 29. — 6 Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen. — 7 Einschl. Steueraufwendungen der angeschlossenen rechtlich unselbständigen Bausparkassen, soweit diese nicht in den G.u.V.-

Rechnungen der Bausparkassen gesondert ausgewiesen werden (be-  
trifft insbesondere Girozentralen). — 8 Einschl. Gewinnvortrag bzw.  
Verlustvortrag. — p Vorläufig.

## Sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen inländischer Kreditinstitute

Mio DM

Geschäfts- jahr	Sonstige Erträge						Sonstige Aufwendungen					
	ins- gesamt	andere Erträge einschl. der Er- träge aus der Auf- lösung von Rück- stellungen im Kredit- geschäft	Erträge aus der Auflösung von Rückstel- lungen, soweit sie nicht ander- weitig auszu- weisen sind	Erträge aus der Auflösung von Sonder- posten mit Rücklage- anteil	Erträge aus Waren- verkehr oder Neben- betrieben	Erträge aus Gewinn- gemein- schaften, Gewinn- abfüh- rungs- und Teil- gewinn- abfüh- rungsver- trägen 1)	ins- gesamt	Abschrei- bungen und Wert- berichtig- ungen auf For- derungen und Wert- papiere sowie Zuführun- gen zu Rückstel- lungen im Kredit- geschäft	Abschrei- bungen und Wert- berichtig- ungen auf Betei- ligungen	Einstel- lungen in Sonder- posten mit Rücklage- anteil	auf Grund einer Gewinn- gemein- schaft, eines Gewinn- abfüh- rungs- vertrages abge- führte Ge- winne 2)	übrige sonstige Aufwen- dungen
<b>Alle Bankengruppen</b>												
1975	3 466	2 637	154	225	356	94	5 343	3 604	128	79	181	1 351
1976	5 141	4 175	228	211	374	153	6 261	3 900	254	67	311	1 729
1977	4 522	3 571	252	150	386	163	5 055	2 624	178	79	317	1 857
1978	4 646	3 734	249	96	379	188	5 952	3 383	197	147	348	1 877
1979	5 176	4 180	317	66	429	184	7 538	5 276	120	134	250	1 758
1980	6 131	5 078	314	127	474	138	7 901	5 379	126	183	185	2 028
1981 p)	6 675	5 419	370	209	523	154	12 320	9 065	157	456	179	2 463
<b>Kreditbanken</b>												
1975	1 315	1 018	49	110	56	82	1 758	1 137	102	33	132	354
1976	1 747	1 298	83	166	58	142	1 559	739	96	36	243	445
1977	1 536	1 164	75	100	53	144	1 259	444	48	39	280	448
1978	1 623	1 275	90	66	32	160	1 431	547	29	99	307	449
1979	1 857	1 533	89	46	38	151	1 945	1 078	79	93	216	479
1980	2 325	1 988	108	80	39	110	2 192	1 367	26	104	152	543
1981 p)	2 524	2 073	118	137	74	122	3 784	2 765	62	109	145	703
<b>Großbanken</b>												
1975	464	385	25	41	—	13	355	183	7	21	—	144
1976	704	577	45	68	—	14	360	91	27	17	1	224
1977	622	511	38	61	—	12	250	46	21	10	3	170
1978	699	609	32	43	—	15	279	62	16	20	0	181
1979	902	811	48	27	—	16	576	294	29	50	—	203
1980	1 147	1 006	76	34	—	31	963	654	11	54	—	244
1981 p)	935	776	66	60	—	33	1 673	1 334	11	50	10	268
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>												
1975	409	326	9	48	—	26	970	645	69	10	122	124
1976	463	331	25	29	—	78	948	522	41	18	234	133
1977	507	376	31	26	—	74	792	297	15	25	267	188
1978	497	363	32	11	1	90	826	325	2	39	297	163
1979	517	394	29	8	—	86	935	508	25	38	203	161
1980	740	680	19	18	—	23	811	433	12	46	143	177
1981 p)	918	791	38	71	3	15	1 452	997	45	54	87	269
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>												
1975	97	92	4	1	—	0	153	143	—	—	—	10
1976	216	203	5	8	—	—	37	26	—	—	0	11
1977	89	84	1	4	—	—	59	27	—	0	0	32
1978	93	80	10	3	—	—	84	41	—	—	0	43
1979	119	115	4	—	—	—	170	115	—	—	—	55
1980	145	136	9	—	—	—	148	87	—	—	—	61
1981 p)	293	284	3	—	1	5	265	174	1	—	—	90
<b>Privatbankiers</b>												
1975	345	215	11	20	56	43	280	166	26	2	10	76
1976	364	187	8	61	58	50	214	100	28	1	8	77
1977	318	193	5	9	53	58	158	74	12	4	10	58
1978	334	223	16	9	31	55	242	119	11	40	10	62
1979	319	213	8	11	38	49	264	161	25	5	13	60
1980	293	166	4	28	39	56	270	193	3	4	9	61
1981 p)	378	222	11	6	70	69	394	260	5	5	48	76
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>												
1975	461	448	9	6	—	—	671	363	6	15	—	287
1976	1 374	1 337	25	12	—	—	1 500	1 068	119	15	—	298
1977	644	571	55	18	—	—	656	275	90	—	—	291
1978	621	588	28	5	—	—	653	436	85	11	—	321
1979	821	769	52	—	—	—	831	557	28	7	—	239
1980	764	723	27	14	—	—	882	567	72	19	—	224
1981 p)	1 240	1 199	32	9	—	—	1 260	669	76	234	—	281

1 Einschl. Erträge aus Verlustübernahme. — 2 Einschl. Aufwendungen aus Verlustübernahme. — 3 Statistisch bedingte Zunahme von rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.

## noch: Sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen inländischer Kreditinstitute

Mio DM

Geschäfts- jahr	Sonstige Erträge						Sonstige Aufwendungen					
	ins- gesamt	andere Erträge einschl. der Er- träge aus der Auf- lösung von Rück- stellun- gen im Kredit- geschäft	Erträge aus der Auflösung von Rückstel- lungen, soweit sie nicht ander- weitig auszu- weisen sind	Erträge aus der Auflösung von Sonder- posten mit Rücklage- anteil	Erträge aus Waren- verkehr oder Neben- betrieben	Erträge aus Gewinn- gemein- schaften, Gewinn- abfüh- rungs- und Teil- gewinn- abfüh- rungsver- trägen 1)	ins- gesamt	Abschrei- bungen und Wert- berichti- gungen auf For- derungen und Wert- papiere sowie Zuführun- gen zu Rückstel- lungen im Kredit- geschäft	Abschrei- bungen und Wert- berichti- gungen auf Betei- ligungen	Einstel- lungen in Sonder- posten mit Rücklage- anteil	auf Grund einer Gewinn- gemein- schaft, eines Gewinn- abfüh- rungs- und eines Teil- gewinn- abfüh- rungsver- trages abge- führte Ge- winne 2)	übrige sonstige Aufwen- dungen
<b>Sparkassen</b>												
1975	545	423	48	74	—	—	1 141	899	9	22	—	211
1976	514	440	63	10	—	1	1 259	851	5	9	—	394
1977	626	529	75	22	—	—	1 215	797	5	13	—	400
1978	598	513	76	9	—	—	1 557	1 158	2	20	—	377
1979	603	488	103	12	—	—	2 153	1 755	2	19	—	377
1980	586	474	93	19	—	—	1 961	1 567	7	15	—	372
1981 p)	645	507	120	18	—	—	3 414	2 917	4	30	—	463
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>												
1975	63	54	4	5	—	—	89	71	0	0	—	18
1976	61	46	3	12	—	0	82	39	7	0	—	36
1977	116	112	3	1	—	0	68	13	0	2	—	53
1978	141	132	4	2	—	3	125	55	22	2	0	46
1979	118	109	7	1	—	1	225	199	1	1	—	24
1980	186	178	6	1	—	1	123	60	—	25	—	38
1981 p)	141	115	2	23	—	1	213	151	1	28	—	33
<b>Kreditgenossenschaften</b>												
1975	576	238	22	25	291	0	443	385	2	8	2	46
1976	600	271	19	5	303	2	387	323	6	6	1	51
1977	644	286	25	6	325	2	411	338	3	10	2	58
1978	653	282	25	6	339	1	526	438	1	15	1	71
1979	701	277	32	7	384	1	821	721	2	13	2	83
1980	795	326	30	12	425	2	1 045	938	—	20	1	86
1981 p)	822	324	35	12	444	7	1 892	1 610	2	49	2	229
<b>Private Hypothekenbanken</b>												
1975	141	128	12	1	—	0	161	126	1	0	1	33
1976	89	76	10	3	—	0	153	127	0	1	1	24
1977	114	108	6	0	—	0	130	96	1	—	0	33
1978	125	114	9	0	—	2	132	93	1	—	1	37
1979	97	89	7	—	—	1	181	153	—	1	1	26
1980	214	183	30	1	—	—	150	122	—	—	1	27
1981 p)	196	184	12	—	—	—	151	115	—	4	2	30
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>												
1975	176	173	3	—	—	—	436	145	0	—	—	291
1976	354	353	1	—	—	—	544	169	1	—	—	374
1977	537	536	1	—	—	—	644	178	14	15	—	437
1978	580	573	1	6	—	—	587	164	0	—	—	423
1979	597	592	5	—	—	—	625	244	—	—	—	381
1980	760	758	2	—	—	—	713	137	18	—	—	558
1981 p)	638	626	2	10	—	—	741	128	3	—	—	610
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>												
1975	117	92	4	4	9	8	443	314	0	1	46	82
1976	127	96	8	2	13	8	402	250	8	0	66	78
1977	147	111	9	2	8	17	404	278	2	—	35	89
1978	175	133	10	2	8	22	429	292	1	0	35	101
1979	236	189	10	—	7	30	501	362	—	—	31	108
1980	308	261	12	—	10	25	500	343	—	—	31	126
1981 p)	336	268	39	—	5	24	572	453	—	—	30	89
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>												
1975	72	65	3	—	—	4	201	164	8	—	—	29
1976	275	258	16	1	—	—	375	334	12	—	—	29
1977	158	154	3	1	—	—	268	205	15	—	—	48
1978	130	124	6	0	—	—	312	200	56	—	4	52
1979	146	134	12	—	—	—	256	207	8	—	—	41
1980	193	187	6	—	—	—	335	278	3	—	—	54
1981 p)	133	123	10	—	—	—	293	257	9	2	—	25

Anmerkungen s. S. 28.

# Investitionen und Finanzierungs- verhältnisse der Unternehmen im ersten Halbjahr 1982

Die Investitionstätigkeit der privaten Wirtschaft war im ersten Halbjahr 1982 gedämpft, obwohl sich die Ertrags- und Finanzierungsverhältnisse im Unternehmensbereich und damit wichtige Vorbedingungen für wieder zunehmende Investitionen etwas gebessert haben. Freilich sind die Unternehmenserträge im längerfristigen Vergleich immer noch recht niedrig. Dies, aber auch die große Unsicherheit über die wirtschaftliche und politische Entwicklung, hat mit dazu beigetragen, daß bisher die Verbesserung der Ertrags- und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen weder zu einer Zunahme der Anlageinvestitionen führte, noch deren weiteren Rückgang ganz aufhalten konnte. Hinzu kam, daß sich der Erwartungshorizont vieler Unternehmen im Verlauf des ersten Halbjahres durch den unerwartet starken Rückgang der Auslandsnachfrage weiter eintrübte. Gemessen am *realen Bruttosozialprodukt* hat die gesamtwirtschaftliche Produktion in der Bundesrepublik Deutschland im ersten Halbjahr 1982 nur knapp das Niveau erreicht, auf dem sie sich zuvor zwei Jahre lang gehalten hatte.

Im folgenden wird anhand der kürzlich revidierten Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen des Statistischen Bundesamtes<sup>1)</sup> sowie der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank über die Investitionen der Unternehmen sowie über ihre Ertrags- und Finanzierungsverhältnisse in der ersten Hälfte von 1982 im einzelnen berichtet. Die revidierten Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für weiter zurückliegende Jahre werden demnächst in einem Sonderband veröffentlicht.

## Investitionen der Unternehmen

Für *Investitionen in Ausrüstungen und Bauten* haben die Unternehmen – hier, wie im folgenden, ohne Wohnungswirtschaft sowie ohne Banken, Bauspar-kassen und Versicherungen gerechnet – im ersten Halbjahr 1982 rd. 83 $\frac{1}{2}$  Mrd DM aufgewendet. Gegenüber der gleichen Vorjahrszeit sind ihre Anlageinvestitionen wertmäßig um rd. 1 $\frac{1}{2}$ % und dem Volumen nach um 5 $\frac{1}{2}$ % gesunken. Nur etwa 11% des gesamten nominalen Bruttosozialprodukts sind damit für die Erhaltung, Erneuerung und Erweiterung des Anlagenbestandes der Unternehmen verwendet worden, verglichen mit jeweils 11 $\frac{1}{2}$ % in der gleichen Zeit der beiden Vorjahre, aber durchschnittlich 13 $\frac{1}{2}$ % in der ersten Hälfte der Jahre 1970 bis 1973. Konjunkturbedingt – aber auch durch längerfristig wirksame Faktoren beeinflusst –

<sup>1</sup> Vgl.: „Revidierte Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen“, in: *Wirtschaft und Statistik*, Heft 8, 1982, S. 551 ff., sowie „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, 1. Halbjahr 1982 (Vorläufiges Ergebnis)“, in: *Wirtschaft und Statistik*, Heft 9, 1982, S. 639 ff.

<b>Einkommen der Privaten aus Unternehmertätigkeit und Vermögen<sup>p)</sup></b>					
Position	1981			1982	
	insgesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	Veränderung gegen Vorjahr in %
	Mrd DM				
<b>Unternehmen insgesamt</b>					
Bruttoeinkommen der Privaten aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (Steuern 1)	320,2 -81,3	150,0 -39,4	170,2 -41,9	157,2 -38,2	+ 4,8 - 3,0
Nettoeinkommen Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte	238,9 -79,9	110,6 -38,7	128,3 -41,2	119,0 -43,5	+ 7,6 +12,4
Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit Privatentnahmen 2)	159,0 -184,6	71,9 -87,0	87,1 -97,6	75,5 -91,4	+ 5,0 + 5,1
Abschreibungserlöse und empfangene Vermögensübertragungen (netto)	231,4	111,6	119,8	118,9	+ 6,5
Eigene Finanzierungsmittel	205,8	96,5	109,3	103,0	+ 6,8
<b>Unternehmen ohne Wohnungswirtschaft und ohne finanzielle Institutionen</b>					
Eigene Finanzierungsmittel	133,0	67,6	65,4	72,7	+ 7,5
Bruttoinvestitionen	177,1	90,7	86,4	92,2	+ 1,7
Bruttoanlageinvestitionen	178,7	85,1	93,6	83,7	- 1,7
Ausrüstungen	123,7	58,9	64,8	57,9	- 1,7
Bauten	55,0	26,2	28,8	25,8	- 1,6
Vorratsinvestitionen	- 1,6	5,6	- 7,2	8,5	.
Finanzierungsdefizit	-44,1	-23,1	-21,0	-19,5	.
<b>Nachrichtlich:</b>					
Eigene Finanzierungsmittel in % der Bruttoinvestitionen	75,1	74,6	75,7	78,9	.

1 Einschl. freiwilliger Beiträge der Selbständigen zu den Sozialversicherungen und sonstiger Übertragungen. - 2 Ohne Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte; als Rest ermittelt. - p Vorläufige Ergebnisse.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

setzte sich also die Tendenz fort, den Anteil des Sozialprodukts, der der Reinvestition sowie dem Ausbau und der Verbesserung des Sachanlagenbestandes im produzierenden Teil der Volkswirtschaft dient, zu verringern. Inzwischen beläuft sich allein der Ersatzbedarf für verbrauchte Anlagen – gemessen an den vom Statistischen Bundesamt berechneten Abschreibungen – auf mehr als 80% der gesamten von Unternehmen getätigten Anlageinvestitionen; anders ausgedrückt: nur noch 1 1/2% des Bruttosozialprodukts wurden für Nettoinvestitionen, also für die Erweiterung der Produktionsanlagen, der Unternehmen im engeren Sinn verwendet gegenüber noch rd. 5 1/2% in der ersten Hälfte

2 Vom gesamten Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen wurden in dieser Rechnung u. a. die Geldvermögenseinkommen des Staates und der privaten Haushalte (nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden bzw. auf Konsumentenschulden) abgezogen. Außerdem wurden die Einkommen der Wohnungswirtschaft und der finanziellen Institutionen (Banken einschl. Bundesbank, Bausparkassen, Versicherungen) ausgeschaltet. Die verbleibende Restgröße „Bruttoeinkommen der Unternehmen“ entspricht den in den Produk-

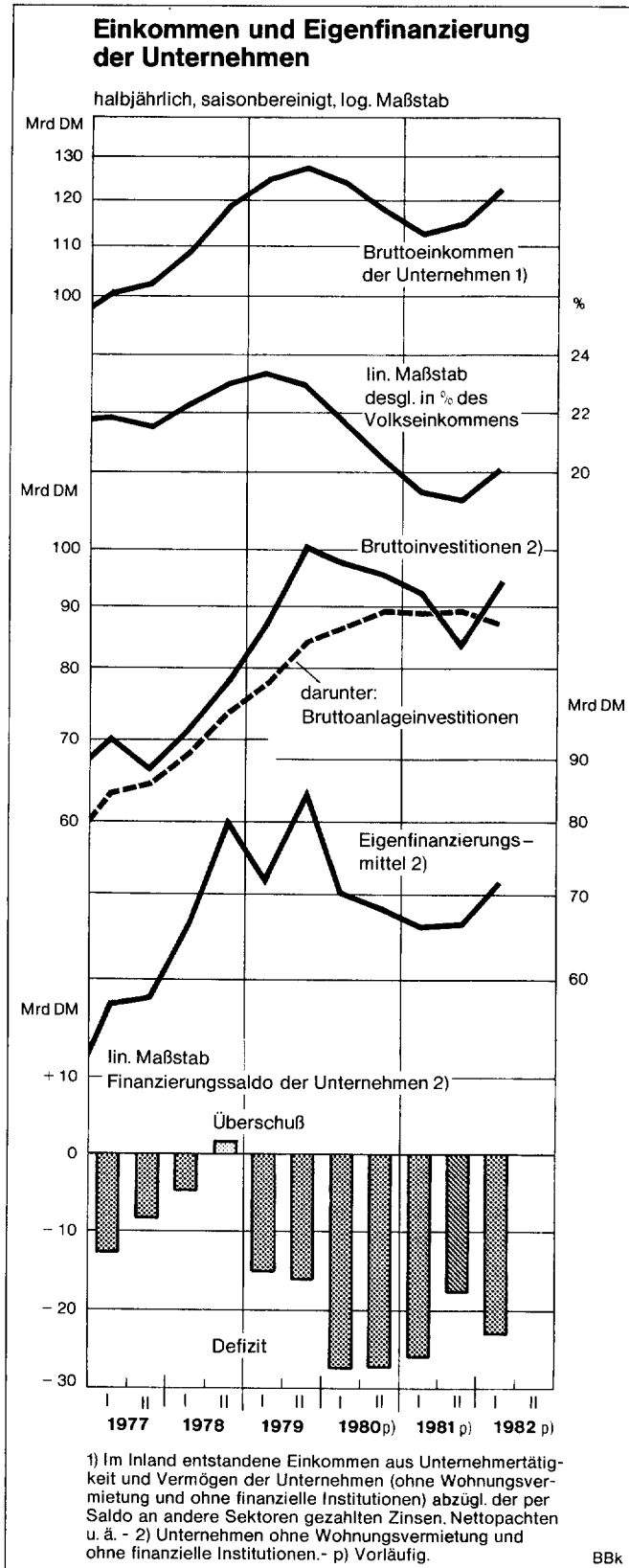
der Jahre 1970/73. Die rückläufige Kapazitätsauslastung war hierfür zweifellos ebenso von Einfluß wie die schon geschilderte, allgemein gedrosselte Investitionsneigung. In der Verarbeitenden Industrie waren die Sachanlagen um die Jahresmitte lt. Ifo-Institut saisonbereinigt nur zu 77 1/2% der betriebsüblichen Vollauslastung genutzt, verglichen mit 82 1/2% im Durchschnitt der Jahre 1971 bis 1980. Auch die von Energieeinsparung und Ölsubstitution ausgehenden Investitionsimpulse haben offenbar nachgelassen.

Die *Vorratsbestände* der Unternehmen sind im ersten Halbjahr 1982 im ganzen gesehen etwas mehr aufgestockt worden als in der gleichen Vorjahrszeit, nämlich – nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes – um rd. 8 1/2 Mrd DM nach 5 1/2 Mrd DM vor einem Jahr; saisonbereinigt und in Preisen von 1976 entsprachen die Lagerbestände im ersten Halbjahr 1982 schätzungsweise rd. 22 1/2% der gesamten Endnachfrage, nach etwa 22% in der zweiten Hälfte v. J. Zu dem Lageraufbau kam es zum einen, weil viele Unternehmen ihre Vorräte aufstocken mußten, um lieferfähig zu bleiben, nachdem sie ihre Lager in der zweiten Hälfte v. J. merklich hatten abschmelzen lassen. Zum anderen ging die Wirtschaft nach den Absatzerfolgen im Auslandsgeschäft und gestützt auf eine zumindest in Teilbereichen erhoffte Belebung des Inlandsgeschäfts anscheinend mit recht positiven Umsatzerwartungen in dieses Jahr und erhöhte ihre Fertigwarenlager. Als sich im weiteren Verlauf die Schwäche der privaten Endnachfrage als unerwartet nachhaltig erwies und zudem die Auslandsnachfrage erheblich an Schwung verlor, zeigte sich, daß die Fertigwarenlager in den ersten Monaten d. J. vielfach zu großzügig dotiert worden waren und der Lagerdruck entsprechend zunahm. Insgesamt haben die Unternehmen für *Bruttoinvestitionen* in Anlagen und Vorräten im ersten Halbjahr 1982 rd. 92 Mrd DM aufgewendet, nur 1 1/2 Mrd DM mehr als in der gleichen Vorjahrszeit.

### Erträge und Eigenfinanzierung der Unternehmen

Die Ertragsverhältnisse der Unternehmen haben sich im ersten Halbjahr 1982 – bei sicherlich großen Unterschieden im einzelnen – verbessert. Nach ersten, noch vorläufigen Berechnungen dürfte das *Bruttoeinkommen der Unternehmen*<sup>2)</sup> in dieser Zeit saisonbereinigt um rd. 6% zugenommen haben. Das Niveau der gleichen Vorjahrszeit, das freilich

tionsunternehmen (ohne Wohnungsvermietung) erwirtschafteten Einkommen, abzüglich der per Saldo an andere Sektoren gezahlten Zinsen, Nettopachten u. ä. Diese Größe dürfte in ihren Veränderungen die für die Investitionsentscheidungen der Unternehmen relevanten Ertragsentwicklungen in der Wirtschaft näherungsweise widerspiegeln. Über die Erträge der Banken, deren vergleichsweise geringe Sachinvestitionen von ihrer Ertragslage weniger beeinflußt werden dürften, vgl. S. 13 ff. in diesem Bericht.



einen Tiefpunkt der Ertragsentwicklung markierte, übertraf es damit um 8%, während das gesamte Volkseinkommen in der gleichen Zeit um 4% zugenommen hat. Mit diesem Anstieg der Unternehmens-

erträge sind allerdings die vorangegangenen starken Ertragseinbußen nicht annähernd wieder wettgemacht. Vielmehr bewegen sich die Unternehmenserträge – im ganzen gesehen – weiterhin auf einem ausgesprochen niedrigen Niveau. Bezogen auf das Volkseinkommen entsprach das Unternehmenseinkommen in dem hier definierten engeren Sinn im ersten Halbjahr 1982 nur 19 1/2%. Sein Anteil lag damit zwar etwas (um einen halben Prozentpunkt) über dem sehr niedrigen Stand vom Vorjahr; die durchschnittlichen Werte der Jahre vor dem Gewinneinbruch (1978/79: 23%) wurden aber bei weitem nicht erreicht.

Eine gesamtwirtschaftliche Kostenrechnung (die freilich alle inländischen Sektoren einschließt und nicht auf die Unternehmen allein abstellt<sup>3)</sup>) läßt ebenfalls erkennen, daß sich die Ertragsverhältnisse im ersten Halbjahr 1982, im ganzen gesehen, etwas gebessert haben. Wie die nebenstehende Tabelle zeigt, ist zwar der Gesamtabsatz von Gütern und Dienstleistungen im In- und Ausland in der ersten Hälfte d. J., saisonbereinigt betrachtet, deutlich weniger gewachsen als im vorangegangenen Halbjahr. Noch mehr hat sich aber die Zunahme der für eine gesamtwirtschaftliche Kostenrechnung relevanten Aufwendungen – Arbeitskosten, Abschreibungen, indirekte Steuern abzüglich Subventionen sowie Einfuhr von Waren und Dienstleistungen – abgeschwächt. An Bruttolöhnen und -gehältern einschließlich aller Sozialabgaben, für sich betrachtet, ist in der ersten Hälfte d. J. in der Gesamtwirtschaft saisonbereinigt sogar etwas weniger gezahlt worden als im vorangegangenen Halbjahr, da die Zahl der Beschäftigten abgenommen hat und manche tariflichen Lohnsteigerungen zeitlich hinausgeschoben wurden. Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter (einschl. aller Nebenkosten) absorbierten im ersten Halbjahr 1982 saisonbereinigt 42 1/2% der Erlöse aus dem Gesamtabsatz, verglichen mit 43 1/2% im Jahresdurchschnitt 1981 und 44% 1980. Hinzu kam, daß der aus dem Ausland importierte Kostendruck weiter nachgelassen hat. Für die Einfuhr von Waren und Dienstleistungen ist in der ersten Hälfte d. J. saisonbereinigt zwar noch rd. 3% mehr aufgewendet worden als im Halbjahr davor; damals hatten die Importaufwendungen aber um 4 1/2% und in der ersten Hälfte v. J. sogar um 8 1/2% zugenommen. Zu dieser Abflachung des Einfuhranstiegs hat maßgeblich beigetragen, daß die Warenimporte im Verlauf des ersten Halbjahrs 1982, saisonbereinigt betrachtet, spürbar billiger geworden sind. Je abgesetzte reale Gütereinheit gerechnet dürfte die gesamte Kostenbelastung der Wirtschaft

<sup>3</sup> Aus statistischen Gründen – einige Aufwandskomponenten lassen sich nicht mit hinreichender Sicherheit nach Sektoren aufgliedern – ist die Ableitung einer solchen Kostenrechnung für die Unternehmen allein aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nicht möglich.



Zur gesamtwirtschaftlichen Kostenentwicklung <sup>p)</sup>					
Saisonbereinigte Veränderung gegenüber Vorzeitraum in %					
Position	1980	1981			1982
		insgesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.
Gesamtumsatz im In- und Ausland	8,6	5,6	3,0	3,6	1,7
Gesamtaufwand	10,7	6,8	3,6	3,6	1,2
davon:					
„hausgemacht“ 1)	8,5	5,2	1,8	3,2	0,5
darunter: lohnbedingt 2)	8,3	4,7	1,5	3,0	— 0,2
„importiert“ 3)	17,1	11,2	8,5	4,5	3,0
<b>Nachrichtlich:</b>					
Aufwand je im In- und Ausland abgesetzte Gütereinheit					
nominal	1,9	1,1	0,6	— 0,0	— 0,5
real	8,1	6,7	3,0	3,3	0,7
Preisindex der im In- und Ausland abgesetzten Güter	6,1	5,5	2,4	3,3	1,2
Bruttoeinkommen der Unternehmen 4)	— 4,0	— 5,8	— 4,2	1,9	5,9

1 Löhne und Gehälter einschl. der Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, Abschreibungen sowie indirekte Steuern (abzüglich Subventionen). — 2 Löhne und Gehälter einschl. der Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung. — 3 Aufwendungen für die Einfuhr von Waren und Dienstleistungen. — 4 Im Inland entstandene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen der Unternehmen (ohne Wohnungsvermietung und ohne finanzielle Institutionen) abzüglich der per Saldo an andere Sektoren gezahlten Zinsen, Nettopachten u. ä. — p Vorläufige Ergebnisse.

im ersten Halbjahr 1982 saisonbereinigt nur noch um gut  $\frac{1}{2}\%$  zugenommen haben; bezogen auf den nominalen Endumsatz im In- und Ausland hat sie sich sogar leicht vermindert, nachdem sie schon in der zweiten Hälfte v. J. nicht mehr weiter gestiegen war. Zusätzlich ist hier noch anzumerken, daß vielen Unternehmen — als Netto-Schuldner — der Zinsrückgang an den Kreditmärkten eine gewisse Entlastung bei den Finanzierungskosten brachte<sup>4)</sup>.

Mit der leichten Besserung der Ertragsverhältnisse ist auch der Eigenfinanzierungsspielraum in der Wirtschaft wieder etwas breiter geworden. Insgesamt verfügten die Unternehmen im ersten Halbjahr 1982 über rd. 72  $\frac{1}{2}$  Mrd DM an *eigenerwirtschafteten Mitteln* in Form von Abschreibungserlösen, nicht entnommenen Gewinnen und netto von anderen Sektoren empfangenen Investitionszuschüssen. Gegenüber der gleichen Vorjahrszeit hat sich das Aufkommen an solchen Mitteln um 5 Mrd DM (oder 7  $\frac{1}{2}\%$ ) erhöht, deutlich mehr als die Investitionsaufwendungen für Anlagen und Vorräte gestiegen sind, die ihr Vorjahrsniveau in der gleichen Zeit um 1  $\frac{1}{2}$  Mrd DM (oder gut 1  $\frac{1}{2}\%$ ) übertrafen. Die Unternehmen haben also die zusätzlichen Eigenfinanzierungsmittel überwiegend dazu verwendet, ihre Neuverschuldung zu verringern, eine Haltung, die für Zeiten schwacher

4 In einer gesamtwirtschaftlichen Kostenrechnung treten Zinsströme zwischen den inländischen Sektoren nicht in Erscheinung, da dem Nettoszinsaufwand der „Schuldnersektoren“ (Unternehmen, Wohnungswirtschaft, Staat) gleichzeitig Nettozinsenerträge der „Gläubigersektoren“ (Private Haushalte, Banken und Bausparkassen) gegenüberstehen und sich im Gesamtergebnis gegeneinander aufrechnen.

Wirtschaftsaktivität und erhöhter Risiken charakteristisch ist. Rd. 79% ihrer gesamten Investitionsaufwendungen haben die Unternehmen in der ersten Hälfte d. J. aus eigenerwirtschafteten Mitteln finanziert; die *Eigenfinanzierungsquote* ist damit gegenüber der gleichen Vorjahrszeit zwar um 4  $\frac{1}{2}$  Prozentpunkte gestiegen. Sie hat offenbar aber noch nicht wieder ein Niveau erreicht, das von der Wirtschaft als tragfähige Basis für das Eingehen neuer Investitionsrisiken angesehen wird. Dies ist insofern bemerkenswert, als in weiter zurückliegenden Jahren selbst erheblich niedrigere Eigenfinanzierungsquoten kein Hindernis für eine kräftige Investitionstätigkeit darstellten. Neben den schon erwähnten, heute erheblich höheren Risiken im wirtschaftlichen und politischen Umfeld spielt hier sicherlich eine Rolle, daß die Eigenkapitalbasis und damit das Risikopolster der Unternehmen in den zurückliegenden Jahren, wie an anderer Stelle in diesen Berichten mehrfach dargelegt<sup>5)</sup>, zunehmend schmaler geworden ist und heute eindeutig als unzureichend bezeichnet werden muß.

Das *Finanzierungsdefizit* der Unternehmen, also der zusätzliche Nettobedarf an Außenfinanzierungsmitteln, betrug im ersten Halbjahr 1982 rd. 19  $\frac{1}{2}$  Mrd DM. Es blieb damit um rd. 4 Mrd DM hinter den vergleichsweise hohen Stand der gleichen Zeit von 1981 und 1980 zurück, ging aber weiterhin deutlich über das in früheren Jahren zu verzeichnende Niveau (Durchschnitt der ersten Halbjahre von 1975 bis 1979: 4  $\frac{1}{2}$  Mrd DM) hinaus.

### Außenfinanzierung und Geldvermögensbildung

Mit neuen Kreditaufnahmen waren die Unternehmen im ersten Halbjahr 1982 sehr zurückhaltend. Insgesamt beschafften sie sich in der genannten Zeit auf dem *Kreditwege und durch Wertpapieremissionen* knapp 29 Mrd DM; das entspricht nur gut der Hälfte der im vorangegangenen Halbjahr hereingenommenen Außenfinanzierungsmittel. Dieser Rückgang spiegelt allerdings auch Saisoneinflüsse wider: jeweils vom zweiten Halbjahr zur ersten Hälfte des folgenden Jahres läßt der Kreditbedarf der Unternehmen nach, und gleichzeitig verlagert sich die Mittelbeschaffung von inländischen zu ausländischen Geldquellen; in der zweiten Jahreshälfte kehren sich diese Tendenzen dann in aller Regel wieder um. Aber auch gegenüber der gleichen Vorjahrszeit haben die Unternehmen die Kreditmärkte in der ersten Hälfte d. J. erheblich — um gut ein Drittel — weniger beansprucht. Besonders stark

Näheres zum Zinsaufwand der Unternehmen vgl.: „Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1980“, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 33. Jg., Nr. 11, November 1981, S. 17 ff.

5 Vgl. u. a.: „Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1980“, a. a. O., S. 17 ff.

<b>Außenfinanzierung und Geldvermögensbildung der Unternehmen *) p)</b>					
<b>Mrd DM</b>					
Position	1980	1981			1982 1. Hj.
		insgesamt	1. Hj.	2. Hj.	
<b>Außenfinanzierung</b>					
<b>im Inland</b>	70,5	63,5	21,5	42,0	7,9
Kreditaufnahme	65,2	59,9	20,2	39,7	6,0
bei Banken	47,4	39,9	15,1	24,8	0,1
kurzfristig	25,5	19,9	6,4	13,5	— 1,1
längerfristig	21,8	20,1	8,8	11,3	1,2
bei sonstigen inländischen Stellen 1)	17,9	20,0	5,1	14,9	5,8
Aktienemission	5,2	3,6	1,3	2,3	1,9
<b>im Ausland</b>	21,6	38,7	26,6	12,1	21,1
darunter:					
kurzfristig	17,6	30,5	21,9	8,6	18,0
<b>Zusammen</b>	92,1	102,2	48,2	54,1	29,0
<b>Geldvermögensbildung</b>					
<b>bei Banken</b>	11,7	30,1	0,9	29,1	— 7,6
Bargeld und Sichteinlagen 2)	8,8	18,6	0,6	18,0	— 3,1
Termingelder 3)	2,9	11,5	0,3	11,2	— 4,5
kurzfristig	3,4	11,2	1,4	9,8	— 6,0
längerfristig	— 0,5	0,3	— 1,1	1,3	1,5
<b>am Wertpapiermarkt 4)</b>	6,7	5,7	8,9	— 3,2	2,9
darunter:					
in Rentenwerten	0,6	— 1,2	3,2	— 4,4	— 1,2
in Aktien	7,3	6,9	5,3	1,6	2,5
<b>im Ausland</b>	18,7	22,4	15,2	7,1	14,2
darunter:					
kurzfristig	12,3	14,3	11,7	2,6	10,6
<b>Zusammen</b>	37,1	58,1	25,1	33,1	9,5
<b>Finanzierungsdefizit</b>	55,0	44,1	23,1	21,0	19,5

\* Unternehmen ohne Wohnungswirtschaft und ohne finanzielle Institutionen. — 1 Einschl. Wertpapiermarkt. — 2 Einschl. schwebender Verrechnungen. — 3 Einschl. Spareinlagen und durchlaufender Gelder. — 4 Sowie bei sonstigen inländischen Stellen. — p Vorläufige Ergebnisse.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

haben sie dabei ihre Kreditaufnahme im *Inland* eingeschränkt; mit rd. 8 Mrd DM entsprach sie nur gut einem Drittel des vergleichbaren Vorjahrsergebnisses. Vor allem die Banken waren hiervon betroffen; per Saldo haben die Unternehmen ihre kurzfristige Verschuldung bei ihnen in der ersten Hälfte d.J. sogar zurückgeführt. Langfristige Bankdarlehen sind in der gleichen Zeit nur in sehr geringem Umfang neu aufgenommen worden. Nicht zuletzt dürfte die Erwartung weiter sinkender Bankzinsen hierbei eine Rolle gespielt haben. Bei Bausparkassen und Versicherungen, die offenbar günstigere Konditionen boten als die Banken, bei sonstigen inländischen Geldgebern sowie an den Wertpapiermärkten haben sich die Unternehmen dagegen etwas mehr als vor Jahresfrist neu verschuldet. Am Rentenmarkt waren,

wie schon seit langem, ausschließlich Bundesbahn und Bundespost (die hier zum Unternehmenssektor rechnen) mit neuen Emissionen vertreten; netto haben sie sich in der ersten Jahreshälfte auf diesem Wege Mittel in Höhe von rd. 3 Mrd DM beschafft (gegen weniger als 1 Mrd DM vor einem Jahr). Auch das Mittelaufkommen aus Aktienemissionen hat leicht zugenommen, wenngleich es sich weiterhin (mit knapp 2 Mrd DM oder nur 6% der gesamten Außenfinanzierung der Unternehmen) in sehr bescheidenen Grenzen hielt.

Im *Ausland* haben die Unternehmen im ersten Halbjahr 1982 zwar ebenfalls weniger Kredite neu aufgenommen als in der gleichen Vorjahrszeit, nämlich 21 Mrd DM gegen 26 1/2 Mrd DM in der ersten Hälfte von 1981. Ihre Mittelbeschaffung im Ausland entsprach damit aber fast dem Dreifachen der gleichzeitigen Inanspruchnahme inländischer Finanzierungsmittel (an der, wie erwähnt, das inländische Bankensystem per Saldo kaum beteiligt war; dies bedeutet im übrigen, daß die Finanzierungsvorgänge im Unternehmensbereich in letzter Zeit durch die Zahlen über das inländische Kreditgeschäft der Banken allein nicht zutreffend wiedergespiegelt worden sind). Über die Motive, die inländische Unternehmen veranlassen, ihren Kreditbedarf weitgehend im Ausland zu decken statt inländische Kreditquellen in Anspruch zu nehmen ist an anderer Stelle ausführlich berichtet worden<sup>6</sup>); neben Zinsüberlegungen und -erwartungen spielt dabei u.a. eine Rolle, daß nicht selten heimische Banken auch aus anderen Gründen Kreditgewährungen ihrer ausländischen Töchter an inländische Kreditnehmer vermitteln. Allein an kurzfristigen Finanzkrediten erhielten die Unternehmen im ersten Halbjahr 1982 aus dem Ausland rd. 10 1/2 Mrd DM (oder 37% ihrer gesamten Kreditaufnahme), und zwar zum weitaus größten Teil von ausländischen Kreditinstituten. Weitere rd. 3 Mrd DM sind ihnen in dieser Zeit an länger befristeten Finanzierungsmitteln und rd. 7 1/2 Mrd DM in Form von Handelskrediten sowie aus sonstigen (statistisch im einzelnen nicht belegbaren) Kreditbeziehungen aus dem Ausland zugeflossen.

Ihr *Geldvermögen* haben die Unternehmen im ersten Halbjahr 1982 insgesamt um 9 1/2 Mrd DM aufgestockt. Das war nicht nur weitaus weniger als im vorangegangenen Halbjahr (hier gibt es ähnlich starke Saisoneinflüsse wie auf der Seite der Kreditaufnahme), sondern auch erheblich weniger als zur gleichen Vorjahrszeit (25 Mrd DM). Offenbar haben viele Firmen mehr als bisher zur Deckung ihres

<sup>6</sup> Vgl.: „Neuere Entwicklungstendenzen im kurzfristigen Kapitalverkehr der Unternehmen mit dem Ausland“, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 34. Jg., Nr. 5, Mai 1982, S. 30 ff.

Finanzierungsbedarfs auf vorhandenes Geldvermögen zurückgegriffen und auf diese Weise die Inanspruchnahme zusätzlicher, auch nach den bisher eingetretenen Zinssenkungen noch recht teurer Kreditmittel vermieden. Ebenso könnten Bemühungen um eine Reduzierung der finanziellen Verflechtung innerhalb des Unternehmenssektors hier eine Rolle gespielt haben – in der Weise nämlich, daß Unternehmen aus Zinsgründen, aber auch wegen der erhöhten Insolvenzrisiken, verstärkt ihre Außenstände einzogen (und damit ihren Bedarf an Bankkrediten verminderten), während gleichzeitig ihre Geschäftspartner im Zusammenhang mit dem Abbau innersektoraler Verpflichtungen vermehrt auf die zuvor relativ stark gestiegenen Geldanlagen zurückgegriffen. Jedenfalls sind die jederzeit oder kurzfristig verfügbaren Bankmittel der Unternehmen (Bargeld und Sichtguthaben – einschl. Forderungen aus schwebenden Verrechnungen – sowie kurzfristige Termingelder) im ersten Halbjahr 1982 um insgesamt rd. 9 Mrd DM abgebaut worden, nachdem sie in der gleichen Vorjahrszeit noch zugenommen hatten. Etwas verstärkt haben die Unternehmen in der ersten Hälfte d.J. dagegen ihre längerfristigen Termingeldanlagen (um 1 1/2 Mrd DM, nach einem leichten Abbau vor einem Jahr). Vermutlich besteht hier ein Zusammenhang mit der gleichzeitigen Auflösung von Geldanlagen in festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von gut 1 Mrd DM: Die Einlösungsbeträge zahlreicher von Banken begebener hochverzinslicher „Kurzläufer“, die im ersten Halbjahr 1982 fällig wurden, könnten auf längerfristigen Terminkonten eine neue Anlage gefunden haben. Für den Erwerb von Aktien haben die Unternehmen mit 2 1/2 Mrd DM nur etwa halb so viel aufgewendet wie ein Jahr zuvor. Auch mit neuen Kreditengagements im Ausland – in Form von Handels- und Finanzkrediten – waren die Unternehmen etwas zurückhaltender als bisher.

Alle diese Beobachtungen widerlegen die verschiedentlich geäußerte Vermutung, die deutschen Unternehmen seien am Erwerb von Finanzvermögen weit mehr interessiert als an Sachinvestitionen im eigenen Betrieb. Der verlangsamte Aufbau sowohl von Geldvermögen als auch von Schulden spricht dafür, daß sich die finanziellen Strukturen im Unternehmenssektor gefestigt haben. Zusammen mit der erwähnten Ertragsverbesserung sind damit günstigere Voraussetzungen für Investitionen geschaffen; wirtschaftspolitisch wurde dies durch die im Frühjahr 1982 beschlossene Investitionszulage unterstützt. Eine nachhaltige Besserung des Investitionsklimas

setzt freilich voraus, daß sich der in Gang befindliche Prozeß einer Konsolidierung der Ertrags- und Finanzierungsverhältnisse fortsetzt, wozu auch die in den finanzpolitischen Planungen für 1983 vorgesehenen Maßnahmen einen Beitrag leisten dürften.

**Der Tabellenanhang zu diesem Aufsatz ist auf den nachfolgenden Seiten abgedruckt.**

Tabellenanhang zu dem Aufsatz „Investitionen und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im ersten Halbjahr 1982“

36

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1981 <sup>P)</sup>

Mrd DM								
Position	Sektor	Unternehmen				Öffentliche Haushalte		
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
<b>A. Vermögensbildung und Ersparnis</b>								
I. Vermögensbildung								
1. Bruttoinvestitionen	—	278,37	177,07	101,30	53,09	52,39	0,70	
2. Abschreibungen	—	174,88	133,23	41,65	10,14	9,82	0,32	
3. Nettoinvestitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	103,49	43,84	59,65	42,95	42,57	0,38	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	122,48	5,69	— 0,27	5,96	— 19,46	— 25,20	5,74	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	153,69	— 48,22	— 16,66	— 31,56	5,30	— 0,70	6,00	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	6,91	58,96	21,44	37,52	a) 7,16	6,36	0,93	
	— 38,12	— 5,05	— 5,05	—	a) — 31,92	— 30,86	— 1,19	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)								
	122,48	— 97,80	— 44,11	— 53,69	— 62,41	— 67,77	5,36	
<b>B. Finanzierungsrechnung</b>								
I. Geldvermögensbildung								
1. Geldanlage bei Banken	36,22	32,07	30,07	2,00	9,16	5,41	3,75	
a) Bargeld und Sichteinlagen 5)	— 1,96	20,60	18,60	2,00	— 1,03	— 1,37	0,35	
b) Termingelder 6)	40,86	12,02	12,02	—	11,16	7,55	3,62	
c) Spareinlagen	— 2,69	— 0,55	— 0,55	—	— 0,97	— 0,76	— 0,21	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	5,69	0,08	0,08	—	0,01	0,01	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	27,66	— 0,02	— 0,02	—	0,06	0,06	—	
4. Erwerb von Geldmarktpapieren	0,66	0,09	0,09	—	— 0,00	— 0,00	—	
5. Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	47,09	— 1,19	— 1,19	—	0,02	0,27	— 0,25	
6. Erwerb von Aktien	— 1,43	6,88	6,88	—	0,66	0,66	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
9. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
12. Sonstige Forderungen	13,92	22,52	22,52	—	4,16	2,02	2,14	
a) an inländische Sektoren 7)	13,92	0,16	0,16	—	2,24	0,09	2,14	
b) an das Ausland	—	22,36	22,36	—	1,92	1,92	—	
darunter Handelskredite	—	12,99	12,99	—	—	—	—	
13. Innersektorale Forderungen	—	a) —	— 0,31	—	a) —	—	— 0,23	
Summe	129,80	a) 60,43	58,12	2,00	a) 14,08	8,43	5,42	
II. Kreditaufnahme und Aktienemission								
1. Geldanlage bei Banken	—	—	—	—	—	—	—	
a) Bargeld und Sichteinlagen 5)	—	—	—	—	—	—	—	
b) Termingelder 6)	—	—	—	—	—	—	—	
c) Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
4. Absatz von Geldmarktpapieren	—	0,08	0,08	—	4,72	4,72	—	
5. Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	0,64	0,64	—	— 4,30	— 4,30	—	
6. Emission von Aktien	—	3,60	3,56	0,03	—	—	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	2,65	21,56	19,86	1,70	5,41	5,34	0,07	
9. Längerfristige Bankkredite	2,96	57,18	20,06	37,13	43,24	43,25	— 0,00	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	10,92	— 0,15	11,08	— 0,06	— 0,06	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	1,50	10,83	4,67	6,16	2,21	2,21	—	
12. Sonstige Verpflichtungen	0,21	53,42	53,51	— 0,09	25,26	25,26	—	
a) gegenüber inländischen Sektoren 7)	0,21	14,69	14,78	— 0,09	— 0,05	— 0,05	—	
b) gegenüber dem Ausland	—	38,73	38,73	—	25,31	25,31	—	
darunter Handelskredite	—	8,15	8,15	—	—	—	—	
13. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	—	— 0,31	a) —	— 0,23	—	
Summe	7,32	a) 158,22	102,22	55,69	a) 76,49	76,20	0,07	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)								
	122,48	— 97,80	— 44,11	— 53,69	— 62,41	— 67,77	5,36	

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversicherungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen

Sektoren. — 6 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 7 Einschl. der Ansprüche privater Haushalte gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — a Bei der

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11	
331,46	—	331,46	4,48	.	.	0,16	1,79	6,43	337,88	A
185,02	—	185,02	2,11	.	.	0,10	0,81	3,02	188,04	I
146,44	—	146,44	2,37	.	.	0,06	0,98	3,41	149,84	1
108,71	19,01	127,72	16,67	.	.	0,92	4,53	22,12	149,84	II
110,77	16,50	127,27	16,79	.	.	0,92	4,86	22,57	149,84	1
73,03	2,62	75,65	—	.	.	—	—	—	75,65	2
— 75,09	— 0,11	— 75,20	— 0,12	.	.	—	— 0,33	— 0,45	— 75,65	3
— 37,73	19,01	— 18,72	14,30	8,55	5,75	0,86	3,55	18,72	—	III
77,45	5,86	83,30	—	—	—	— 0,47	5,34	4,86	88,16	B
17,61	— 2,27	15,34	—	—	—	— 0,35	— 0,14	— 0,49	14,86	I
64,04	7,80	71,84	—	—	—	— 0,13	5,47	5,35	77,19	a
— 4,21	0,33	— 3,88	—	—	—	—	—	—	— 3,88	b
5,78	0,11	5,90	0,18	—	0,18	—	—	0,18	6,08	c
27,71	0,10	27,81	—	—	—	—	—	—	27,81	2
0,74	0,02	0,76	4,84	0,04	4,80	—	—	4,84	5,60	3
45,92	— 1,45	44,47	17,42	— 0,08	17,50	— 0,50	11,51	28,43	72,90	4
6,11	3,08	9,19	— 0,26	—	— 0,26	0,21	1,17	1,11	10,30	5
—	c) — 2,26	— 2,26	— 4,76	b) — 4,76	—	—	—	— 4,76	— 7,02	6
—	—	—	43,67	2,59	41,08	—	—	43,67	43,67	7
—	—	—	113,11	—	113,11	—	—	113,11	113,11	8
—	—	—	—	—	—	11,07	—	11,07	11,07	9
—	—	—	—	—	—	—	14,61	14,61	14,61	10
40,60	64,05	104,64	—	—	—	—	—	—	104,64	11
16,31	64,05	80,36	—	—	—	—	—	—	80,36	12
24,29	—	24,29	—	—	—	—	—	—	24,29	a
12,99	—	12,99	—	—	—	—	—	—	12,99	b
—	—	—	a) —	6,53	— 2,72	—	—	—	—	13
204,31	69,51	273,81	a) 174,20	4,32	173,69	10,31	32,62	217,12	490,94	II
—	—	—	88,16	0,03	88,14	—	—	88,16	88,16	1
—	—	—	14,86	0,03	14,83	—	—	14,86	14,86	a
—	—	—	77,19	—	77,19	—	—	77,19	77,19	b
—	—	—	— 3,88	—	— 3,88	—	—	— 3,88	— 3,88	c
—	—	—	—	—	—	6,08	—	6,08	6,08	2
—	—	—	—	—	—	—	27,81	27,81	27,81	3
4,80	0,09	4,88	0,71	0,71	—	—	—	0,71	5,60	4
— 3,66	6,13	2,47	70,43	—	70,43	0,00	—	70,43	72,90	5
3,60	4,79	8,38	1,70	—	1,70	0,06	0,16	1,92	10,30	6
—	b) — 4,76	— 4,76	— 2,26	c) — 2,26	—	—	—	— 2,26	— 7,02	7
29,62	12,00	41,62	—	—	—	1,85	0,20	2,05	43,67	8
103,38	7,89	111,28	—	—	—	1,41	0,42	1,84	113,11	9
10,87	0,06	10,93	0,15	—	0,15	—	— 0,01	0,15	11,07	10
14,55	0,02	14,57	—	—	—	0,04	—	0,04	14,61	11
78,89	24,29	103,17	0,99	—	0,99	—	0,48	1,47	104,64	12
14,84	24,29	39,13	0,99	—	0,99	—	0,48	1,47	40,60	a
64,05	—	64,05	—	—	—	—	—	—	64,05	b
8,15	—	8,15	—	—	—	—	—	—	8,15	13
—	—	—	a) —	— 2,72	6,53	—	—	—	—	
242,03	50,50	292,53	a) 159,89	— 4,23	167,94	9,44	29,07	198,41	490,94	III
— 37,73	19,01	— 18,72	14,30	8,55	5,75	0,86	3,55	18,72	—	

Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — b Abzüglich des Gegenpostens aus der Höherbewertung des in den Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit vorläufig einge-

brachten Goldes. — c Einschl. des Gegenpostens zu den zugeteilten Sonderziehungsrechten. — p Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 1. Halbjahr 1981 P)

Mrd DM	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft (2 a)	Wohnungswirtschaft (2 b)	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
Position		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
<b>A. Vermögensbildung und Ersparnis</b>								
I. Vermögensbildung								
1. Bruttoinvestitionen	—	138,22	90,72	47,50	24,09	23,69	0,40	
2. Abschreibungen	—	85,87	65,42	20,45	4,97	4,81	0,16	
3. Nettoinvestitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	52,35	25,30	27,05	19,12	18,88	0,24	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	60,68	3,42	2,20	1,22	— 13,84	— 13,47	— 0,37	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	75,93	— 21,05	— 4,15	— 16,90	— 3,68	— 3,34	— 0,34	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	3,17	26,63	8,51	18,12	a) 3,20	2,85	0,41	
	— 18,42	— 2,16	— 2,16	—	a) — 13,36	— 12,98	— 0,44	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)	60,68	— 48,93	— 23,10	— 25,83	— 32,96	— 32,35	— 0,61	
<b>B. Finanzierungsrechnung</b>								
I. Geldvermögensbildung								
1. Geldanlage bei Banken	9,49	1,92	0,92	1,00	1,91	3,80	— 1,89	
a) Bargeld und Sichteinlagen 5)	— 2,07	1,61	0,61	1,00	— 0,47	0,66	— 1,13	
b) Termingelder 6)	22,73	0,92	0,92	—	3,07	3,57	— 0,49	
c) Spareinlagen	— 11,17	— 0,60	— 0,60	—	— 0,70	— 0,43	— 0,27	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	1,81	— 0,04	— 0,04	—	— 0,02	— 0,02	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	14,81	0,84	0,84	—	0,06	0,06	—	
4. Erwerb von Geldmarktpapieren	0,41	0,01	0,01	—	0,00	0,00	—	
5. Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	31,20	3,19	3,19	—	0,01	0,14	— 0,13	
6. Erwerb von Aktien	— 0,90	5,25	5,25	—	0,40	0,40	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
9. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
12. Sonstige Forderungen	6,85	15,05	15,05	—	— 4,10	— 4,73	0,63	
a) an inländische Sektoren 7)	6,85	— 0,20	— 0,20	—	— 4,27	— 4,90	0,63	
b) an das Ausland	—	15,25	15,25	—	0,17	0,17	—	
darunter Handelskredite	—	9,08	9,08	—	—	—	—	
13. Innersektorale Forderungen	—	a) —	— 0,16	—	a) —	—	0,80	
Summe	63,68	a) 26,22	25,06	1,00	a) — 1,74	— 0,35	— 0,59	
II. Kreditaufnahme und Aktienemission								
1. Geldanlage bei Banken	—	—	—	—	—	—	—	
a) Bargeld und Sichteinlagen 5)	—	—	—	—	—	—	—	
b) Termingelder 6)	—	—	—	—	—	—	—	
c) Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
4. Absatz von Geldmarktpapieren	—	— 0,08	— 0,08	—	1,81	1,81	—	
5. Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	0,75	0,75	—	— 3,20	— 3,20	—	
6. Emission von Aktien	—	1,32	1,30	0,02	—	—	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	0,84	6,76	6,37	0,39	0,05	0,04	0,01	
9. Längerfristige Bankkredite	1,68	26,66	8,78	17,88	15,65	15,64	0,01	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	5,60	— 0,18	5,78	— 0,02	— 0,02	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	0,68	5,64	2,79	2,86	1,44	1,44	—	
12. Sonstige Verpflichtungen	— 0,20	28,49	28,43	0,07	15,50	15,50	—	
a) gegenüber inländischen Sektoren 7)	— 0,20	1,85	1,79	0,07	—	—	—	
b) gegenüber dem Ausland	—	26,64	26,64	—	15,50	15,50	—	
darunter Handelskredite	—	6,00	6,00	—	—	—	—	
13. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	—	— 0,16	a) —	0,80	—	
Summe	3,00	a) 75,14	48,16	26,83	a) 31,22	32,00	0,02	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)	60,68	— 48,93	— 23,10	— 25,83	— 32,96	— 32,35	— 0,61	

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. eines Teiles der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen

Sektoren. — 6 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 7 Einschl. der Ansprüche privater Haushalte gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — a) Bei der

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11	
162,31	—	162,31	1,80	.	.	0,10	0,72	2,62	164,93	A
90,84	—	90,84	1,01	.	.	0,05	0,40	1,46	92,30	I
										1
										2
71,47	—	71,47	0,79	.	.	0,05	0,31	1,16	72,63	3
50,26	16,68	66,94	2,09	.	.	0,41	3,19	5,69	72,63	II
51,20	15,53	66,73	2,15	.	.	0,41	3,34	5,90	72,63	1
33,00	1,21	34,21	—	.	.	—	—	—	34,21	2
— 33,94	— 0,06	— 34,00	— 0,06	.	.	—	— 0,15	— 0,21	— 34,21	3
— 21,21	16,68	— 4,53	1,29	2,50	— 1,20	0,36	2,88	4,53	—	III
										B
13,32	1,70	15,02	—	—	—	— 1,81	3,70	1,89	16,91	I
— 0,93	2,68	1,75	—	—	—	— 1,87	— 0,50	— 2,37	— 0,62	a
26,72	— 0,93	25,79	—	—	—	0,07	4,20	4,26	30,05	b
— 12,47	— 0,05	— 12,52	—	—	—	—	—	—	— 12,52	c
1,75	0,20	1,95	— 0,01	—	— 0,01	—	—	— 0,01	1,94	2
15,71	0,09	15,81	—	—	—	—	—	—	15,81	3
0,42	0,92	1,34	2,12	— 0,04	2,16	—	—	2,12	3,47	4
34,40	0,31	34,71	2,99	0,14	2,86	— 0,27	7,10	9,83	44,53	5
4,75	1,04	5,79	0,11	—	0,11	0,01	0,79	0,91	6,70	6
—	c) — 1,07	— 1,07	7,44	b) 7,44	—	—	—	7,44	6,37	7
—	—	—	4,43	— 1,63	6,05	—	—	4,43	4,43	8
—	—	—	47,66	—	47,66	—	—	47,66	47,66	9
—	—	—	—	—	—	5,49	—	5,49	5,49	10
—	—	—	—	—	—	—	7,91	7,91	7,91	11
17,80	42,15	59,95	—	—	—	—	—	—	59,95	12
2,39	42,15	44,53	—	—	—	—	—	—	44,53	a
15,42	—	15,42	—	—	—	—	—	—	15,42	b
9,08	—	9,08	—	—	—	—	—	—	9,08	
—	—	—	a) —	— 1,41	1,56	—	—	—	—	13
88,16	45,33	133,49	a) 64,74	4,51	60,39	3,42	19,50	87,67	221,16	II
—	—	—	16,91	— 0,20	17,11	—	—	16,91	16,91	1
—	—	—	— 0,62	— 0,20	— 0,42	—	—	— 0,62	— 0,62	a
—	—	—	30,05	—	30,05	—	—	30,05	30,05	b
—	—	—	— 12,52	—	— 12,52	—	—	— 12,52	— 12,52	c
—	—	—	—	—	—	1,94	—	1,94	1,94	2
—	—	—	—	—	—	—	15,81	15,81	15,81	3
1,73	0,01	1,74	1,73	1,73	—	—	—	1,73	3,47	4
— 2,45	2,98	0,53	43,93	—	43,93	0,07	—	44,00	44,53	5
1,32	3,93	5,25	1,42	—	1,42	0,01	0,02	1,45	6,70	6
—	b) 7,44	7,44	— 1,07	c) — 1,07	—	—	—	— 1,07	6,37	7
7,64	— 3,97	3,68	—	—	—	0,36	0,39	0,75	4,43	8
43,98	2,92	46,90	—	—	—	0,57	0,19	0,76	47,66	9
5,58	— 0,12	5,46	0,05	—	0,05	—	— 0,01	0,03	5,49	10
7,76	0,04	7,80	—	—	—	0,11	—	0,11	7,91	11
43,80	15,42	59,22	0,49	—	0,49	—	0,24	0,73	59,95	12
1,66	15,42	17,07	0,49	—	0,49	—	0,24	0,73	17,80	a
42,15	—	42,15	—	—	—	—	—	—	42,15	b
6,00	—	6,00	—	—	—	—	—	—	6,00	
—	—	—	a) —	1,56	— 1,41	—	—	—	—	13
109,36	28,65	138,01	a) 63,45	2,01	61,59	3,06	16,63	83,14	221,16	
— 21,21	16,68	— 4,53	1,29	2,50	— 1,20	0,36	2,88	4,53	—	III

Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — b) Abzüglich des Gegenpostens aus der Höherbewertung des in den Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit vorläufig einge-

brachten Goldes. — c) Einschl. des Gegenpostens zu den zugeteilten Sonderziehungsrechten. — p) Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 2. Halbjahr 1981 P)

Mrd DM	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungs-	Wohnungs-	Insgesamt	Gebiets-	Sozial-
				wirtschaft	wirtschaft			
Position	1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)	
<b>A. Vermögensbildung und Ersparnis</b>								
I. Vermögensbildung								
1. Bruttoinvestitionen	—	140,15	86,35	53,80	29,00	28,70	0,30	
2. Abschreibungen	—	89,01	67,81	21,20	5,17	5,01	0,16	
3. Nettoinvestitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	51,14	18,54	32,60	23,83	23,69	0,14	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	61,80	2,27	— 2,47	4,74	— 5,62	— 11,73	6,11	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	77,76	— 27,17	— 12,52	— 14,66	8,98	2,64	6,34	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	3,74	32,33	12,93	19,40	a) 3,96	3,51	0,52	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)	— 19,70	— 2,89	— 2,89	—	a) — 18,56	— 17,88	— 0,75	
<b>B. Finanzierungsrechnung</b>								
I. Geldvermögensbildung								
1. Geldanlage bei Banken	26,72	30,15	29,15	1,00	7,26	1,62	5,64	
a) Bargeld und Sichteinlagen 5)	0,11	18,99	17,99	1,00	— 0,56	— 2,03	1,48	
b) Termingelder 6)	18,13	11,10	11,10	—	8,09	3,98	4,11	
c) Spareinlagen	8,48	0,06	0,06	—	— 0,27	— 0,33	0,06	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	3,88	0,12	0,12	—	0,03	0,03	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	12,85	— 0,85	— 0,85	—	— 0,00	— 0,00	—	
4. Erwerb von Geldmarktpapieren	0,25	0,08	0,08	—	— 0,00	— 0,00	—	
5. Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	15,88	— 4,38	— 4,38	—	0,01	0,13	— 0,12	
6. Erwerb von Aktien	— 0,53	1,63	1,63	—	0,26	0,26	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
9. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
12. Sonstige Forderungen	7,07	7,47	7,47	—	8,26	6,74	1,52	
a) an inländische Sektoren 7)	7,07	0,35	0,35	—	6,50	4,99	1,52	
b) an das Ausland	—	7,12	7,12	—	1,75	1,75	—	
darunter Handelskredite	—	3,91	3,91	—	—	—	—	
13. Innersektorale Forderungen	—	a) —	— 0,16	—	a) —	—	— 1,02	
Summe	66,12	a) 34,21	33,05	1,00	a) 15,81	8,78	6,02	
II. Kreditaufnahme und Aktienemission								
1. Geldanlage bei Banken	—	—	—	—	—	—	—	
a) Bargeld und Sichteinlagen 5)	—	—	—	—	—	—	—	
b) Termingelder 6)	—	—	—	—	—	—	—	
c) Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
4. Absatz von Geldmarktpapieren	—	0,15	0,15	—	2,91	2,91	—	
5. Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	— 0,11	— 0,11	—	— 1,11	— 1,11	—	
6. Emission von Aktien	—	2,28	2,26	0,02	—	—	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	1,82	14,79	13,48	1,31	5,37	5,31	0,06	
9. Längerfristige Bankkredite	1,28	30,53	11,28	19,25	27,60	27,61	— 0,01	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	5,32	0,03	5,30	— 0,04	— 0,04	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	0,83	5,19	1,89	3,31	0,77	0,77	—	
12. Sonstige Verpflichtungen	0,40	24,93	25,08	— 0,16	9,76	9,76	—	
a) gegenüber inländischen Sektoren 7)	0,40	12,83	12,99	— 0,16	— 0,05	— 0,05	—	
b) gegenüber dem Ausland	—	12,09	12,09	—	9,81	9,81	—	
darunter Handelskredite	—	2,15	2,15	—	—	—	—	
13. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	—	— 0,16	a) —	— 1,02	—	
Summe	4,32	a) 83,08	54,06	28,86	a) 45,26	44,20	0,05	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)								
	61,80	— 48,87	— 21,01	— 27,86	— 29,45	— 35,42	5,97	

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversicherungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen

Sektoren. — 6 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 7 Einschl. der Ansprüche privater Haushalte gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — a) Bei der



Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position	
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
169,15	—	169,15	2,68	.	.	0,05	1,08	3,81	172,95	A	I
94,18	—	94,18	1,10	.	.	0,05	0,41	1,56	95,74		1
74,97	—	74,97	1,58	.	.	0,00	0,67	2,25	77,21		2
58,45	2,33	60,78	14,59	.	.	0,51	1,34	16,43	77,21	III	1
59,57	0,97	60,54	14,65	.	.	0,51	1,52	16,67	77,21		2
40,03	1,41	41,44	—	.	.	—	—	—	41,44		3
— 41,15	— 0,05	— 41,20	— 0,06	.	.	—	— 0,18	— 0,24	— 41,44		3
— 16,52	2,33	— 14,19	13,01	6,05	6,96	0,51	0,67	14,19	—	B	I
64,13	4,16	68,29	—	—	—	1,33	1,64	2,97	71,25		1
18,54	— 4,95	13,60	—	—	—	1,52	0,36	1,88	15,48		a
37,32	8,73	46,05	—	—	—	— 0,19	1,28	1,09	47,13		b
8,27	0,37	8,64	—	—	—	—	—	—	8,64		c
4,03	— 0,08	3,95	0,19	—	0,19	—	—	0,19	4,14		2
11,99	0,01	12,00	—	—	—	—	—	—	12,00		3
0,33	— 0,91	— 0,58	2,71	0,07	2,64	—	—	2,71	2,13		4
11,52	— 1,76	9,76	14,43	— 0,21	14,64	— 0,23	4,41	18,61	28,36		5
1,36	2,04	3,40	— 0,37	—	— 0,37	0,20	0,37	0,20	3,60		6
—	— 1,18	— 1,18	— 12,20	b) — 12,20	—	—	—	— 12,20	— 13,38		7
—	—	—	39,24	4,22	35,03	—	—	39,24	39,24		8
—	—	—	65,45	—	65,45	—	—	65,45	65,45		9
—	—	—	—	—	—	5,58	—	5,58	5,58		10
—	—	—	—	—	—	—	6,70	6,70	6,70		11
22,79	21,90	44,70	—	—	—	—	—	—	44,70		12
13,92	21,90	35,83	—	—	—	—	—	—	35,83		a
8,87	—	8,87	—	—	—	—	—	—	8,87		b
3,91	—	3,91	—	—	—	—	—	—	3,91		13
—	—	—	a) —	7,94	— 4,28	—	—	—	—		13
116,15	24,18	140,33	a) 109,45	— 0,19	113,30	6,89	13,12	129,46	269,78	III	1
—	—	—	71,25	0,23	71,02	—	—	71,25	71,25		a
—	—	—	15,48	0,23	15,25	—	—	15,48	15,48		b
—	—	—	47,13	—	47,13	—	—	47,13	47,13		c
—	—	—	8,64	—	8,64	—	—	8,64	8,64		2
—	—	—	—	—	—	4,14	—	4,14	4,14		3
—	—	—	—	—	—	—	12,00	12,00	12,00		4
3,06	0,08	3,14	— 1,01	— 1,01	—	—	—	— 1,01	2,13		5
— 1,22	3,15	1,94	26,50	—	26,50	— 0,07	—	26,43	28,36		6
2,28	0,85	3,13	0,28	—	0,28	0,05	0,14	0,47	3,60		7
—	b) — 12,20	— 12,20	— 1,18	— 1,18	—	—	—	— 1,18	— 13,38		8
21,98	15,96	37,94	—	—	—	1,49	— 0,18	1,31	39,24		9
59,40	4,97	64,37	—	—	—	0,84	0,24	1,08	65,45		10
5,29	0,18	5,47	0,11	—	0,11	—	0,01	0,11	5,58		11
6,79	— 0,02	6,77	—	—	—	— 0,07	—	— 0,07	6,70		12
35,09	8,87	43,96	0,50	—	0,50	—	0,24	0,74	44,70		a
13,18	8,87	22,05	0,50	—	0,50	—	0,24	0,74	22,79		b
21,90	—	21,90	—	—	—	—	—	—	21,90		13
2,15	—	2,15	—	—	—	—	—	—	2,15		13
—	—	—	a) —	— 4,28	7,94	—	—	—	—		13
132,67	21,85	154,52	a) 96,44	— 6,24	106,34	6,38	12,45	115,27	269,78		III
— 16,52	2,33	— 14,19	13,01	6,05	6,96	0,51	0,67	14,19	—		III

Sümmenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — b Abzüglich des Gegenpostens aus der Höherbewertung des in den Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit vorläufig einge-

brachten Goldes. — p Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 1. Halbjahr 1982 P)

Mrd DM	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft (2 a)	Wohnungswirtschaft (2 b)	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
<b>A. Vermögensbildung und Ersparnis</b>								
I. Vermögensbildung								
1. Bruttoinvestitionen	—	137,29	92,19	45,10	21,48	21,13	0,35	
2. Abschreibungen	—	92,22	70,42	21,80	5,33	5,16	0,17	
3. Nettoinvestitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	45,07	21,77	23,30	16,15	15,97	0,18	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	63,01	11,08	2,27	8,81	— 11,61	— 10,89	— 0,72	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	78,76	— 14,71	— 4,47	— 10,24	— 1,09	— 0,99	— 0,10	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	2,78	27,86	8,81	19,05	a) 2,77	2,83	—	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)	63,01	— 33,98	— 19,49	— 14,49	— 27,76	— 26,86	— 0,90	
<b>B. Finanzierungsrechnung</b>								
I. Geldvermögensbildung								
1. Geldanlage bei Banken	28,86	— 6,64	— 7,64	1,00	1,66	5,33	— 3,67	
a) Bargeld und Sichteinlagen 5)	3,05	— 2,15	— 3,15	1,00	1,25	2,29	— 1,04	
b) Termingelder 6)	11,73	— 4,40	— 4,40	—	0,54	3,21	— 2,67	
c) Spareinlagen	14,08	— 0,09	— 0,09	—	— 0,12	— 0,17	0,05	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	0,48	0,00	0,00	—	0,00	0,00	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	16,78	2,09	2,09	—	0,09	0,09	—	
4. Erwerb von Geldmarktpapieren	1,49	0,04	0,04	—	— 0,05	— 0,05	—	
5. Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	12,81	— 1,24	— 1,24	—	0,55	— 0,08	0,63	
6. Erwerb von Aktien	— 0,46	2,49	2,49	—	0,21	0,21	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
9. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
12. Sonstige Forderungen	6,85	13,88	13,88	—	— 7,17	— 9,12	1,95	
a) an inländische Sektoren 7)	6,85	— 0,33	— 0,33	—	— 5,83	— 7,78	1,95	
b) an das Ausland	—	14,22	14,22	—	— 1,34	— 1,34	—	
darunter Handelskredite	—	6,67	6,67	—	—	—	—	
13. Innersektorale Forderungen	—	a) —	— 0,15	—	a) —	—	0,03	
Summe	66,81	a) 10,63	9,48	1,00	a) — 4,70	— 3,61	— 1,06	
II. Kreditaufnahme und Aktienemission								
1. Geldanlage bei Banken	—	—	—	—	—	—	—	
a) Bargeld und Sichteinlagen 5)	—	—	—	—	—	—	—	
b) Termingelder 6)	—	—	—	—	—	—	—	
c) Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
4. Absatz von Geldmarktpapieren	—	0,16	0,16	—	3,47	3,47	—	
5. Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	3,08	3,08	—	8,65	8,65	—	
6. Emission von Aktien	—	1,89	1,87	0,02	—	—	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	1,96	— 0,26	— 1,07	0,81	— 1,67	— 1,52	— 0,15	
9. Längerfristige Bankkredite	1,49	11,16	1,22	9,94	8,33	8,33	— 0,00	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	3,08	— 0,09	3,17	— 0,07	— 0,07	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	0,69	4,12	2,43	1,69	1,75	1,75	—	
12. Sonstige Verpflichtungen	— 0,33	21,38	21,37	0,02	2,61	2,61	—	
a) gegenüber inländischen Sektoren 7)	— 0,33	0,28	0,26	0,02	—	—	—	
b) gegenüber dem Ausland	—	21,11	21,11	—	2,61	2,61	—	
darunter Handelskredite	—	5,41	5,41	—	—	—	—	
13. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	—	— 0,15	a) —	0,03	—	
Summe	3,80	a) 44,61	28,97	15,49	a) 23,06	23,25	— 0,16	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)								
	63,01	— 33,98	— 19,49	— 14,49	— 27,76	— 26,86	— 0,90	

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversicherungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen

Sektoren. — 6 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparduldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 7 Einschl. der Ansprüche privater Haushalte gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — a) Bei der

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position	
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
158,77	—	158,77	1,85	.	.	0,09	0,87	2,80	161,57	A	I
97,55	—	97,55	1,09	.	.	0,06	0,38	1,53	99,08		1
											2
61,22	—	61,22	0,76	.	.	0,03	0,49	1,27	62,49		3
62,48	1,84	64,32	— 5,57	.	.	0,40	3,34	— 1,83	62,49	II	1
62,96	0,76	63,72	— 5,17	.	.	0,40	3,54	— 1,23	62,49		2
33,41	1,18	34,59	—	.	.	—	—	—	34,59		3
— 33,89	— 0,10	— 33,99	— 0,40	.	.	—	— 0,20	— 0,60	— 34,59		
1,27	1,84	3,11	— 6,33	— 5,69	— 0,64	0,37	2,85	— 3,11	—	III	I
										B	
23,89	— 4,54	19,34	—	—	—	— 1,97	3,08	1,11	20,45		1
2,16	1,83	3,99	—	—	—	— 1,48	— 0,31	— 1,79	2,20		a
7,87	— 6,61	1,26	—	—	—	— 0,49	3,39	2,90	4,15		b
13,86	0,23	14,10	—	—	—	—	—	—	14,10		c
0,49	— 0,37	0,11	0,00	—	0,00	—	—	0,00	0,11		2
18,96	0,08	19,04	—	—	—	—	—	—	19,04		3
1,49	0,44	1,92	1,49	0,21	1,28	—	—	1,49	3,41		4
12,12	— 0,79	11,33	17,09	1,14	15,95	— 0,15	11,60	28,54	39,87		5
2,24	0,33	2,57	0,55	—	0,55	0,01	0,93	1,49	4,06		6
—	1,94	1,94	3,73	b) 3,73	—	—	—	3,73	5,68		7
—	—	—	— 11,19	— 2,94	— 8,26	—	—	— 11,19	— 11,19		8
—	—	—	25,32	—	25,32	—	—	25,32	25,32		9
—	—	—	—	—	—	3,28	—	3,28	3,28		10
—	—	—	—	—	—	—	6,75	6,75	6,75		11
13,56	23,71	37,28	—	—	—	—	—	—	37,28		12
0,68	23,71	24,40	—	—	—	—	—	—	24,40		a
12,88	—	12,88	—	—	—	—	—	—	12,88		b
6,67	—	6,67	—	—	—	—	—	—	6,67		
—	—	—	a) —	4,00	9,15	—	—	—	—		13
72,74	20,80	93,54	a) 36,99	6,14	44,00	1,17	22,35	60,51	154,05		II
—	—	—	20,45	1,00	19,46	—	—	20,45	20,45		1
—	—	—	2,20	1,00	1,21	—	—	2,20	2,20		a
—	—	—	4,15	—	4,15	—	—	4,15	4,15		b
—	—	—	14,10	—	14,10	—	—	14,10	14,10		c
—	—	—	—	—	—	0,11	—	0,11	0,11		2
—	—	—	—	—	—	—	19,04	19,04	19,04		3
3,63	0,04	3,67	— 0,26	— 0,26	—	—	—	— 0,26	3,41		4
11,73	7,90	19,64	20,39	—	20,39	— 0,15	—	20,24	39,87		5
1,89	1,74	3,63	0,32	—	0,32	—	0,12	0,43	4,06		6
—	b) 3,73	3,73	1,94	1,94	—	—	—	1,94	5,68		7
0,03	— 11,60	— 11,58	—	—	—	0,28	0,11	0,38	— 11,19		8
20,98	3,89	24,87	—	—	—	0,46	— 0,00	0,45	25,32		9
3,01	0,30	3,30	— 0,02	—	— 0,02	—	— 0,01	— 0,02	3,28		10
6,56	0,08	6,64	—	—	—	0,11	—	0,11	6,75		11
23,66	12,88	36,54	0,50	—	0,50	—	0,24	0,74	37,28		12
— 0,06	12,88	12,82	0,50	—	0,50	—	0,24	0,74	13,56		a
23,71	—	23,71	—	—	—	—	—	—	23,71		b
5,41	—	5,41	—	—	—	—	—	—	5,41		
—	—	—	a) —	9,15	4,00	—	—	—	—		13
71,48	18,96	90,43	a) 43,32	11,83	44,64	0,80	19,50	63,82	154,05		
1,27	1,84	3,11	— 6,33	— 5,69	— 0,64	0,37	2,85	— 3,11	—		III

Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — b Abzüglich des Gegenpostens aus der Höherbewertung des in den Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit vorläufig einge-

brachten Goldes. — p Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.



# Statistischer Teil



# Inhalt

## I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang . . . . . 2 \*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems . . . . . 4 \*
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Bundesbank . . . . . 6 \*

## II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank . . . . . 8 \*

## III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute . . . . . 10 \*
2. Aktiva . . . . . 12 \*
3. Passiva . . . . . 14 \*
4. Kredite an Nichtbanken . . . . . 16 \*
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen . . . . . 21 \*
6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken . . . . . 22 \*
7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte . . . . . 28 \*
8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten . . . . . 28 \*
9. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen . . . . . 30 \*
10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute . . . . . 31 \*
11. Aktiv- und Passivpositionen der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute . . . . . 31 \*
12. Aktiva der Bankengruppen . . . . . 32 \*
13. Passiva der Bankengruppen . . . . . 34 \*
14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken . . . . . 36 \*
15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken . . . . . 37 \*
16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute . . . . . 38 \*
17. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute . . . . . 38 \*
18. Wertpapierbestände . . . . . 39 \*
19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern . . . . . 40 \*
20. Spareinlagen . . . . . 42 \*
21. Bausparkassen . . . . . 43 \*
22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften . . . . . 44 \*
23. Girale Verfügungen von Nichtbanken . . . . . 44 \*
24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen . . . . . 44 \*
25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen . . . . . 45 \*

## IV. Mindestreserven

1. Reservesätze . . . . . 46 \*
2. Reservehaltung . . . . . 48 \*

## V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls . . . . . 50 \*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt . . . . . 50 \*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt . . . . . 51 \*
4. Privatkontsätze . . . . . 51 \*
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten . . . . . 51 \*
6. Soll- und Habenzinsen . . . . . 52 \*
7. Diskontsätze im Ausland . . . . . 53 \*
8. Geldmarktsätze im Ausland . . . . . 53 \*

## VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren . . . . . 54 \*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren . . . . . 55 \*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren . . . . . 56 \*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren . . . . . 56 \*
5. Veränderung des Aktienumschlages . . . . . 57 \*
6. Renditen inländischer Wertpapiere . . . . . 57 \*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen . . . . . 58 \*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften . . . . . 59 \*

## VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds . . . . . 60 \*
2. Aufgliederung nach Steuerarten . . . . . 60 \*
3. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden . . . . . 61 \*
4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank . . . . . 61 \*
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte . . . . . 62 \*
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung . . . . . 63 \*
7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost . . . . . 64 \*
8. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen . . . . . 64 \*
9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts . . . . . 65 \*
10. Verschuldung des Bundes . . . . . 66 \*
11. Ausgleichsforderungen . . . . . 66 \*
12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten . . . . . 67 \*
13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit . . . . . 67 \*

## VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts . . . . . 68 \*
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe . . . . . 69 \*
3. Arbeitsmarkt . . . . . 69 \*
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe . . . . . 70 \*
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung . . . . . 71 \*
6. Einzelhandelsumsätze . . . . . 71 \*
7. Preise . . . . . 72 \*
8. Masseneinkommen . . . . . 73 \*
9. Tarif- und Effektivverdienste . . . . . 73 \*

## IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz . . . . . 74 \*
2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern . . . . . 75 \*
3. Dienstleistungen . . . . . 76 \*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) . . . . . 76 \*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland . . . . . 77 \*
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank . . . . . 78 \*
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland . . . . . 79 \*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland . . . . . 79 \*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse . . . . . 80 \*
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark . . . . . 81 \*
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen . . . . . 82 \*







# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems \*)

### Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken										
		insgesamt	Deutsche Bundesbank						Kreditinstitute			
			inländische Nichtbanken insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost			inländische Nichtbanken insgesamt	Unternehmens-	
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze			Wertpapiere
1973	958 286	756 976	11 852	11 541	2 852	6	8 683	311	300	11	745 124	631 276
1974	1 034 043	814 886	10 376	10 204	1 232	289	8 683	172	—	172	804 510	672 122
1975	1 153 420	900 594	16 995	12 970	361	3 926	8 683	4 025	—	4 025	883 599	703 190
1976	1 259 226	991 971	11 895	11 187	1 795	709	8 683	708	—	708	980 076	769 168
1977	1 376 139	1 086 575	10 279	9 947	905	359	8 683	332	—	332	1 076 296	838 696
1978	1 540 744	1 212 030	13 055	11 180	156	2 341	8 683	1 875	—	1 875	1 198 975	926 686
1979	1 694 188	1 351 153	11 103	10 046	309	1 054	8 683	1 057	—	1 057	1 340 050	1 039 511
1980	1 839 928	1 476 980	14 988	13 400	2 437	2 280	8 683	1 588	—	1 588	1 461 992	1 140 434
1981	1 988 979	1 609 154	17 110	15 738	4 745	2 310	8 683	1 372	—	1 372	1 592 044	1 223 248
1981 Juli	1 906 022	1 538 845	18 409	16 336	5 249	2 404	8 683	2 073	500	1 573	1 520 436	1 180 419
Aug.	1 917 891	1 547 708	17 662	15 612	4 562	2 367	8 683	2 050	500	1 550	1 530 046	1 186 404
Sept.	1 930 503	1 559 984	13 511	11 492	529	2 280	8 683	2 019	500	1 519	1 546 473	1 196 309
Okt.	1 931 664	1 570 413	13 218	11 744	889	2 172	8 683	1 474	—	1 474	1 557 195	1 201 510
Nov.	1 958 870	1 586 573	19 172	17 227	6 381	2 163	8 683	1 945	500	1 445	1 567 401	1 204 720
Dez.	1 988 979	1 609 154	17 110	15 738	4 745	2 310	8 683	1 372	—	1 372	1 592 044	1 223 248
1982 Jan.	1 984 503	1 608 043	17 201	15 765	4 570	2 512	8 683	1 436	—	1 436	1 590 842	1 216 758
Febr.	1 991 885	1 610 661	18 912	17 507	6 322	2 502	8 683	1 405	—	1 405	1 591 749	1 218 318
März	1 998 601	1 617 545	17 354	15 997	4 899	2 415	8 683	1 357	—	1 357	1 600 191	1 222 164
April	1 991 907	1 620 763	13 555	12 174	1 089	2 402	8 683	1 381	—	1 381	1 607 208	1 223 459
Mai	2 006 343	1 624 162	13 688	12 289	1 090	2 516	8 683	1 399	—	1 399	1 610 474	1 228 027
Juni	2 024 819	1 639 025	15 478	13 887	1 969	3 235	8 683	1 591	—	1 591	1 623 547	1 242 803
Juli	2 023 960	1 648 072	16 528	14 914	2 765	3 466	8 683	1 614	—	1 614	1 631 544	1 247 061
Aug. p)	2 034 668	1 652 285	14 816	13 181	956	3 542	8 683	1 635	—	1 635	1 637 469	1 250 849

### Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt	Geldvolumen M3												
		insgesamt	Geldvolumen M2						Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren			Spareinlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. verlagter Gelder) 8)	
			zusammen	Geldvolumen M1			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)	öffentliche Haushalte 7)	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)			öffentliche Haushalte 7)
				zusammen	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute 6)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken								
1973	958 286	416 749	265 861	142 862	47 429	95 433	85 470	9 963	122 999	100 376	22 623	150 888	11 298	
1974	1 034 043	452 205	279 603	158 432	51 524	106 908	97 563	9 345	121 171	97 901	23 270	172 602	11 742	
1975	1 153 420	490 890	279 318	179 898	56 480	123 418	113 495	9 923	99 420	81 123	18 297	211 572	13 156	
1976	1 259 226	532 027	298 180	186 852	60 571	126 281	116 009	10 272	111 328	87 453	23 875	233 847	2 939	
1977	1 376 139	591 473	331 812	208 076	67 505	140 571	130 058	10 513	123 736	97 955	25 781	259 681	2 120	
1978	1 540 744	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	150 177	11 529	137 499	111 160	26 339	281 187	4 631	
1979	1 694 188	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	154 641	13 351	158 623	135 097	23 526	289 721	2 939	
1980	1 839 928	739 431	440 616	257 335	83 962	173 373	161 295	12 078	183 281	157 441	25 840	298 815	1 015	
1981	1 988 979	776 033	478 132	255 277	84 194	171 083	159 242	11 841	222 855	193 756	29 099	297 901	767	
1981 Juli	1 906 022	732 638	449 377	239 810	84 813	154 997	146 062	8 935	209 567	184 169	25 398	283 261	1 857	
Aug.	1 917 891	737 978	456 180	239 636	82 137	157 499	147 099	10 400	216 544	189 319	27 225	281 798	1 611	
Sept.	1 930 503	731 327	451 705	234 283	80 832	153 451	144 722	8 729	217 422	189 940	27 482	279 622	7 905	
Okt.	1 931 664	733 626	454 134	234 497	81 120	153 377	144 187	9 190	219 637	193 741	25 896	279 492	3 877	
Nov.	1 958 870	754 609	473 362	258 239	83 301	174 938	163 802	11 136	215 123	188 440	26 683	281 247	776	
Dez.	1 988 979	776 033	478 132	255 277	84 194	171 083	159 242	11 841	222 855	193 756	29 099	297 901	767	
1982 Jan.	1 984 503	764 893	462 994	238 703	81 587	157 116	146 963	10 153	224 291	196 635	27 656	301 899	1 812	
Febr.	1 991 885	768 175	465 298	239 400	81 497	157 903	147 290	10 613	225 898	198 552	27 346	302 877	1 492	
März	1 998 601	762 075	460 014	237 602	81 540	156 062	146 985	9 077	222 412	195 352	27 060	302 061	2 228	
April	1 991 907	766 733	464 724	239 490	83 637	155 853	145 874	9 979	225 234	199 882	25 352	302 009	8 569	
Mai	2 006 343	776 363	473 873	247 134	83 987	163 147	151 531	11 616	226 739	199 685	27 054	302 490	2 881	
Juni	2 024 819	775 809	473 352	250 712	83 867	166 845	155 151	11 694	222 640	194 891	27 749	302 547	2 153	
Juli	2 023 960	781 557	476 949	249 043	86 665	162 378	152 171	10 207	227 906	201 000	26 906	304 608	997	
Aug. p)	2 034 668	783 851	479 115	246 973	84 716	162 257	151 215	11 042	232 142	203 007	29 135	304 736	2 121	

\* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbank-einlagen der Bundespost, vgl. Anm. 13. — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundes-

bahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7, Anm. 2. — 5 Einschl. Gegenposten zum Münzumlauf. —

6 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 7 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 8 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorüber-

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Inlandsaktivita								Auslandsaktivita			Sonstige Aktiva 5)	Stand am Jahres-/ Monatsende
men und Privatpersonen 1)			öffentliche Haushalte					Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	insgesamt	Deutsche Bundesbank		
kurzfristig 2)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	zusammen	kurzfristig 3)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen					
166 951	449 697	14 628	113 848	2 744	96 772	7 656	6 676	150 492	92 466	58 026	50 818	1973
179 667	477 816	14 639	132 388	6 465	110 927	8 774	6 222	156 364	83 449	72 915	85 137	1974
171 204	518 982	13 004	180 409	13 957	147 949	12 776	5 727	189 172	86 419	102 753	63 654	1975
182 830	570 013	16 325	210 908	9 678	177 377	18 657	5 196	204 933	88 505	116 428	62 322	1976
192 979	627 422	18 295	237 600	11 195	193 155	28 458	4 792	215 739	90 228	125 511	73 825	1977
205 603	703 125	17 958	272 289	10 022	225 660	32 127	4 480	244 240	107 213	137 027	84 474	1978
236 503	785 745	17 263	300 539	8 716	257 187	30 433	4 203	253 575	107 048	146 527	89 460	1979
268 159	854 166	18 109	321 558	8 371	281 620	27 624	3 943	275 534	104 401	171 133	87 414	1980
291 273	914 612	17 363	368 796	13 955	325 013	26 077	3 751	299 102	103 724	195 378	80 723	1981
275 934	887 096	17 389	340 017	10 398	301 536	24 277	3 806	289 671	108 109	181 562	77 506	1981 Juli
276 645	892 098	17 661	343 642	10 783	305 211	23 846	3 802	285 046	103 872	181 174	85 137	Aug.
281 790	897 018	17 501	350 164	11 714	308 636	26 014	3 800	284 034	105 111	178 923	86 485	Sept.
282 466	900 628	18 416	355 685	13 371	312 521	25 989	3 804	281 158	97 632	183 526	80 093	Okt.
281 088	905 351	18 281	362 681	12 551	319 947	26 379	3 804	284 583	97 092	187 491	87 714	Nov.
291 273	914 612	17 363	368 796	13 955	325 013	26 077	3 751	299 102	103 724	195 378	80 723	Dez.
287 480	911 709	17 569	374 084	16 496	328 521	25 322	3 745	287 126	99 683	187 443	89 334	1982 Jan.
287 447	913 163	17 708	373 431	15 052	329 243	25 391	3 745	289 271	100 061	189 210	91 953	Febr.
288 133	916 564	17 467	378 027	15 544	331 300	27 439	3 744	292 952	100 998	191 954	88 104	März
285 599	920 426	17 434	383 749	16 100	334 924	28 981	3 744	290 585	101 782	188 803	80 559	April
285 242	924 607	18 178	382 447	14 156	334 761	29 766	3 744	291 761	103 082	188 679	90 420	Mai
296 820	926 631	19 352	380 744	15 271	333 595	28 270	3 608	296 014	105 345	190 669	89 780	Juni
295 707	932 311	19 043	384 483	16 787	334 524	29 625	3 547	292 650	102 814	189 836	83 238	Juli
293 664	938 126	19 059	386 620	16 217	334 844	32 013	3 546	293 115	102 572	190 543	89 268	Aug. p)

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva			Über- schuß der Inter- bankver- bindlich- keiten 13)	Sonstige Passiva 14)	Stand am Jahres-/ Monatsende
insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündig- ungs- frist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschie- bungen im Umlauf (netto) 9)	Kapital und Rück- lagen 10)	insgesamt	Deutsche Bundesbank 11)	Kredit- institute 12)			
	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen 1)	öffent- liche Haus- halte								insgesamt	Deutsche Bundesbank 11)	Kredit- institute 12)
418 137	123 985	29 984	94 001	129 598	16 343	110 014	38 197	45 725	3 669	42 056	13 478	52 899	1973
449 975	130 101	34 362	95 739	138 131	21 173	119 308	41 262	48 537	3 785	44 752	13 321	58 263	1974
511 344	141 612	41 129	100 483	164 065	30 096	130 121	45 450	60 979	3 522	57 457	15 874	61 177	1975
570 542	153 230	49 727	103 503	176 360	40 449	149 399	51 104	75 608	4 260	71 348	19 340	58 770	1976
614 404	166 947	62 459	104 488	177 404	53 839	159 801	56 413	84 125	3 352	80 773	19 481	64 536	1977
668 427	183 898	77 442	106 456	185 256	64 121	173 203	61 949	114 040	8 149	105 891	23 599	73 452	1978
745 849	202 574	91 106	111 468	188 689	78 939	208 276	67 371	148 521	15 723	132 798	22 279	78 387	1979
809 468	217 140	97 107	120 033	186 986	96 718	236 762	71 862	180 605	39 374	141 231	22 545	86 864	1980
897 269	230 939	103 569	127 370	185 086	110 756	291 946	78 542	188 556	37 943	150 613	22 049	104 305	1981
862 329	224 224	100 999	123 225	172 205	104 622	283 694	77 584	184 610	35 565	149 045	28 643	95 945	1981 Juli
868 405	225 905	101 399	124 506	171 967	105 412	287 410	77 711	180 870	35 803	145 067	29 190	99 837	Aug.
873 791	226 837	101 703	125 134	171 881	106 574	290 506	77 993	179 637	35 571	144 066	30 477	107 366	Sept.
879 400	228 516	102 488	126 028	172 386	108 160	292 224	78 114	176 234	34 500	141 734	29 595	108 932	Okt.
883 546	229 768	102 819	126 949	172 933	109 119	293 473	78 253	177 363	34 385	142 978	28 227	114 349	Nov.
897 269	230 939	103 569	127 370	185 086	110 756	291 946	78 542	188 556	37 943	150 613	22 049	104 305	Dez.
902 185	230 700	103 745	126 955	178 903	112 116	301 590	78 876	180 790	35 944	144 846	27 081	107 742	1982 Jan.
906 655	231 445	103 993	127 452	179 252	113 265	303 643	79 050	181 171	36 097	145 074	27 253	107 139	Febr.
912 914	232 150	104 218	127 932	179 481	114 663	306 610	80 010	183 195	35 613	147 582	27 979	110 210	März
913 723	232 898	104 803	128 095	180 180	115 825	301 622	83 198	179 009	36 290	142 719	27 230	96 643	April
919 575	234 347	105 347	129 000	180 632	116 575	303 866	84 155	179 637	36 666	142 971	29 388	98 499	Mai
921 065	234 671	105 695	128 976	180 884	116 980	303 607	84 923	184 134	37 576	146 558	32 051	109 607	Juni
917 212	231 404	106 402	125 002	176 097	117 348	306 272	86 091	182 943	35 376	147 567	31 643	109 608	Juli
920 047	232 745	106 946	125 799	176 296	118 052	306 761	86 193	184 548	35 434	149 114	30 549	113 552	Aug. p)

gehend zu den Kreditinstituten verlagert öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 9 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 10 Bundesbank und Kreditinstitute.

Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 11 Einschl. an Ausländer abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugewiesene Sonderziehungsrechte. — 12 Ohne Betriebskapital der

Zweigstellen ausländischer Banken. — 13 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postscheck- und Postsparkassenämter darstellen. — 14 Von 1972 bis 1976 einschl. Guthaben auf Sonderkonten Bardepot. S. Tab. II, 1. — p Vorkläufig.





## II. Deutsche Bundesbank

### 1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

#### a) Aktiva

Mio DM		Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)										Kredite an in-	
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	insgesamt	Währungsreserven					Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungs-systems	Devisen und Sorten	nachrichtlich: Währungsreserven abzüglich Gegenposten w/ Gold- u. Dollarreserven im EFWZ	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	mit angekaufte(n) Marktwechsel(n) 3)	ohne Gold
			zu-sammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte								
					Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte						
1975	130 310	86 417	74 614	14 002	4 395	460	4 454	—	51 303	74 614	11 803	8 521	7 849
1976	132 945	88 503	76 655	14 002	4 207	1 647	4 796	—	52 003	76 655	11 848	19 517	17 478
1977	139 347	90 226	80 970	14 065	2 951	2 636	3 008	—	58 310	80 970	9 256	19 588	18 091
1978	170 737	107 211	102 814	17 083	4 820	3 043	3 284	—	74 584	102 814	4 397	24 252	22 497
1979	180 175	107 045	103 013	13 693	3 248	2 163	3 595	28 488	51 826	93 943	4 032	36 246	33 781
1980	195 708	104 382	100 348	13 688	2 916	1 572	3 612	35 936	42 624	14) 77 837	4 034	57 554	54 627
1981	196 253	103 674	100 086	13 688	3 120	2 437	3 629	39 940	15) 37 272	16) 76 716	3 588	68 056	65 203
1982													
Jan.	198 258	99 633	96 181	13 688	3 138	2 437	3 935	36 122	36 863	74 948	3 452	67 569	64 772
Febr.	201 616	100 011	96 555	13 688	3 219	2 498	3 977	36 142	37 031	75 322	3 456	68 356	65 598
März	206 871	100 948	97 581	13 688	3 219	2 498	3 974	36 670	37 532	76 348	3 367	73 776	70 950
April	187 731	101 732	98 837	13 688	3 478	2 694	3 740	37 989	37 248	78 925	2 895	65 116	62 353
Mai	196 776	103 032	99 946	13 688	3 478	2 865	3 940	38 016	37 959	80 034	3 086	65 141	62 345
Juni	201 956	105 295	102 224	13 688	3 542	2 865	4 088	42 739	35 302	82 313	3 071	65 146	61 988
Juli	192 628	102 764	99 862	13 688	3 701	2 996	4 071	39 304	36 102	79 849	2 902	66 305	63 038
7. Aug.	189 937	102 746	99 844	13 688	3 836	2 996	4 024	39 304	35 996	79 831	2 902	63 667	60 374
15. Aug.	192 285	102 244	99 411	13 688	3 833	2 996	4 058	39 096	35 740	79 397	2 833	64 774	61 471
23. Aug.	184 696	102 562	99 844	13 688	3 814	2 996	4 058	39 096	36 192	79 831	2 718	62 927	59 645
31. Aug.	206 311	102 522	99 882	13 688	3 794	2 996	4 057	39 120	36 227	79 869	2 640	73 484	70 190
7. Sept.	192 925	102 634	99 894	13 688	3 794	2 996	4 007	39 120	36 289	79 881	2 740	65 180	61 876
15. Sept.	196 935	102 133	99 393	13 688	3 796	2 996	4 090	37 287	37 536	79 330	2 740	69 776	66 485
23. Sept.	191 819	102 392	99 653	13 688	3 797	2 996	4 289	37 287	37 596	79 640	2 739	70 416	67 250
30. Sept.	210 358	102 363	99 624	13 688	3 809	2 996	4 289	37 310	37 532	79 612	2 739	77 814	74 791

#### b) Passiva

Mio DM		Einlagen										inländische Unternehmen und Privatpersonen		
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	inländische Kreditinstitute 9)	inländische öffentliche Haushalte						Sondereinlagen 11)		zu-sammen	Bundespost	sonstige Unternehmen und Privatpersonen
				zu-sammen	laufende Einlagen			andere öffentliche Einleger 10)	zu-sammen	darunter Konjunkturausgleichsrücklagen				
					Bund	Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen	Länder							
1975	130 310	55 143	44 591	8 256	2 291	358	2 106	46	3 455	2 668	2 502	1 962	540	
1976	132 945	59 038	51 297	2 939	272	304	2 094	59	210	1	2 588	2 070	518	
1977	139 347	65 567	52 491	2 120	296	150	1 630	44	—	—	3 905	3 419	486	
1978	170 737	74 799	59 366	4 631	2 384	163	2 027	57	—	—	4 086	3 515	571	
1979	180 175	79 385	64 780	2 939	1 842	290	729	78	—	—	1 230	580	650	
1980	195 708	83 730	53 845	1 015	396	124	450	45	—	—	1 731	1 141	590	
1981	196 253	83 790	50 609	767	293	43	392	39	—	—	2 147	1 512	635	
1982														
Jan.	198 258	81 292	46 969	1 812	44	147	1 591	30	—	—	10 640	10 144	496	
Febr.	201 616	81 109	49 555	1 492	100	54	1 311	27	—	—	10 501	9 998	503	
März	206 871	81 512	52 538	2 228	195	51	1 928	54	—	—	11 659	11 140	519	
April	187 731	82 958	46 871	2 869	1 597	126	1 105	41	—	—	4 075	3 593	482	
Mai	196 776	83 553	49 048	2 381	1 349	78	915	39	—	—	9 538	9 051	487	
Juni	201 956	83 987	49 818	2 153	328	157	1 626	42	—	—	11 726	11 155	571	
Juli	192 628	86 125	48 578	997	123	95	755	24	—	—	3 831	3 344	487	
7. Aug.	189 937	86 614	46 664	893	94	46	721	32	—	—	2 178	1 717	461	
15. Aug.	192 285	85 384	49 060	1 124	154	96	804	70	—	—	2 553	2 103	450	
23. Aug.	184 696	82 937	38 612	7 105	3 649	41	3 341	74	—	—	1 568	1 132	436	
31. Aug.	206 311	84 979	53 152	2 121	859	62	1 162	38	—	—	13 242	12 774	468	
7. Sept.	192 925	85 262	49 328	1 214	60	60	1 068	26	—	—	2 474	1 975	499	
15. Sept.	196 935	84 166	52 392	4 027	339	60	3 593	35	—	—	1 653	1 162	491	
23. Sept.	191 819	82 490	42 817	10 016	4 448	136	5 398	34	—	—	1 977	1 532	445	
30. Sept.	210 358	85 178	53 987	4 548	1 554	47	2 919	28	—	—	11 432	10 902	530	

1 Ab 7. Januar 1982 werden die auf §, ECU oder SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank zu den Bilanzkursen von Ende 1981 ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 10. — 3 Privatkonten und bis Ende 1976 Landwirtschaftliche Marktordnungswechsel. — 4 Einschl. Lasten-

ausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 5 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 6 Einschl. ausländischer Wertpapiere

(23. Juni 1980 bis 15. Sept. 1981: 19 Mio DM; 23. Sept. bis 23. Dez. 1981: 60 Mio DM; ab 31. Dez. 1981: 50 Mio DM). — 7 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheckmünzen“, „Postcheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 8 Einschl. des Ausgleichspostens wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 9 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 10 Gemeinden und Gemeindeverbände

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 7)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
Inlandswechsel	im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere	Auslandswechsel	Lombardforderungen	insgesamt	Bund 4)		Kredite an Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 6)	zusammen	darunter Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven 8)	
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 5)							
5 910	—	903	1 708	9 044	—	8 683	361	—	3 926	4 027	18 375	8 931	1975
12 185	—	1 223	6 109	10 478	1 651	8 683	144	—	709	710	13 028	7 489	1976
12 400	—	1 629	5 559	9 588	823	8 683	82	—	359	334	19 252	10 925	1977
16 402	—	1 685	6 165	8 839	—	8 683	156	—	2 341	1 877	26 217	14 184	1978
30 026	—	3 089	3 131	8 992	—	8 683	309	—	1 054	1 060	25 778	12 421	1979
39 257	6 164	4 425	7 708	11 120	1 336	8 683	1 101	—	2 280	1 607	18 765	5 760	1980
44 828	11 876	5 367	17) 5 985	13 428	3 200	8 683	1 545	—	2 310	1 422	7 363	—	1981
45 503	18) 4 643	5 412	17) 12 011	13 253	3 569	8 683	1 001	—	2 512	1 486	13 805	—	1982 Jan.
45 267	8 427	5 406	17) 9 256	15 005	5 452	8 683	870	—	2 502	1 455	14 287	—	Febr.
45 494	19 780	5 729	17) 2 773	13 582	4 072	8 683	827	—	2 415	1 407	14 743	—	März
45 797	5 735	5 532	17) 8 052	9 772	—	8 683	1 089	—	2 402	1 431	7 278	—	April
45 728	12 713	5 610	1 090	9 773	—	8 683	1 090	—	2 516	1 449	14 865	—	Mai
47 067	6 148	6 615	5 316	10 652	1 239	8 683	730	—	3 235	1 641	15 987	—	Juni
48 415	6 396	7 366	4 128	11 448	1 644	8 683	1 121	—	3 466	1 664	6 981	—	Juli
48 721	6 896	7 333	717	13 686	3 831	8 683	1 172	—	3 445	1 664	4 729	—	7. Aug.
48 626	6 896	7 404	1 848	13 753	3 907	8 683	1 163	—	3 568	1 688	6 258	—	15. Aug.
48 203	6 896	7 211	617	8 762	—	8 683	79	—	3 551	1 686	5 208	—	23. Aug.
48 528	6 896	7 138	10 922	9 639	—	8 683	956	—	3 542	1 685	15 439	—	31. Aug.
48 951	7 846	7 000	1 383	13 678	3 962	8 683	1 033	—	3 676	1 690	6 067	—	7. Sept.
48 819	13 137	7 026	794	11 676	2 809	8 683	184	—	3 693	1 689	7 968	—	15. Sept.
48 571	13 134	6 769	1 942	8 827	—	8 683	144	—	3 696	1 687	4 801	—	23. Sept.
48 066	13 134	6 635	9 979	9 505	—	8 683	822	—	3 791	1 699	15 186	—	30. Sept.

Guthaben auf Sonderkonten Bardepot	ausländische Einleger 1)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierung- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1)	Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- u. Dollarreserven 1) 12)	Ausgleichsposten für zugeleitete Sonderziehungsrechte 1)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
										Bargeldumlauf		Festgesetzte Rediskontkontingente 13)	
										insgesamt	darunter Scheidemünzen		
256	828	—	4 173	—	—	1 665	1 670	1 219	10 007	60 550	5 407	15 686	1975
58	1 088	—	6 476	—	—	1 489	1 835	1 390	4 747	64 738	5 700	15 737	1976
—	477	—	5 366	—	—	1 387	1 885	1 390	4 759	71 665	6 098	22 370	1977
—	4 534	—	13 205	—	—	1 292	1 945	1 390	5 489	81 377	6 578	27 016	1978
—	3 224	—	6 687	—	9 070	1 749	1 985	1 390	7 736	86 374	6 989	31 709	1979
—	7 666	—	4 192	4 228	22 511	2 476	2 025	1 390	10 899	91 191	7 461	42 565	1980
—	8 887	—	4 905	—	12) 23 369	3 178	2 206	2 164	14 231	91 607	7 817	46 391	1981
—	9 002	—	4 442	—	21 233	3 178	2 206	2 164	15 320	89 090	7 798	46 401	1982 Jan.
—	8 581	—	5 266	—	21 233	3 178	2 206	2 164	16 331	88 942	7 833	46 495	Febr.
—	8 484	—	4 729	—	21 233	3 178	2 206	2 164	16 940	89 420	7 908	46 294	März
—	10 892	—	4 848	—	19 911	3 178	3 866	4 769	3 494	90 923	7 965	46 270	April
—	11 330	—	4 736	—	19 911	3 178	3 866	4 769	4 466	91 574	8 021	46 281	Mai
—	11 542	—	4 645	—	19 911	3 178	3 866	4 769	6 361	92 029	8 042	50 788	Juni
—	9 163	—	4 775	—	20 013	3 178	3 866	4 769	7 333	94 136	8 011	50 845	Juli
—	9 268	—	4 656	—	20 013	3 178	3 866	4 769	7 838	94 615	8 001	—	7. Aug.
—	9 556	—	4 713	—	20 013	3 178	3 866	4 769	8 069	93 381	7 997	—	15. Aug.
—	9 392	—	4 803	—	20 013	3 178	3 866	4 769	8 453	90 929	7 992	—	23. Aug.
—	9 128	—	3 268	—	20 013	3 178	3 866	4 769	8 595	92 980	8 001	50 931	31. Aug.
—	9 247	—	4 839	—	20 013	3 178	3 866	4 769	8 735	93 262	8 000	—	7. Sept.
—	9 403	—	5 135	—	20 013	3 178	3 866	4 769	8 333	92 165	7 999	—	15. Sept.
—	9 247	—	5 008	—	20 013	3 178	3 866	4 769	8 438	90 493	8 003	—	23. Sept.
—	9 313	—	5 448	—	20 013	3 178	3 866	4 769	8 626	93 189	8 011	—	30. Sept.

sowie Sozialversicherung. — 11 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4. — 12 Per 31. Dez. 1981 wurde erstmals ein Gegenposten wegen der in den EFWZ eingebrachten Dollarreserven gebildet (Zugang von 3,4 Mrd DM). — 13 Außerdem bestehen einige kleinere Sonder-Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäfts-

berichten der Deutschen Bundesbank). — 14 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition in Höhe von 1 845 Mio DM. — 15 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 7,3 Mrd DM, von denen 3,4 Mrd DM dem EFWZ bei Einbringung der Dollarreserven übertragen worden waren (vgl. Anm. 12 und 16). — 16 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition

in Höhe von 4,1 Mrd DM (s. auch Sonderaufsatz: Die Währungsreserven der Bundesbank im Spiegel des Wochenausweises, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 34. Jg., Nr. 1, Januar 1982, S. 15 ff.). — 17 Sonderlombard. — 18 Darunter angekaufte Inlandswechsel: 31. Jan. 1982: 1 Mio DM.

















Buch-kredite und Dar-lehen	Wechsel-diskont-kredite	durch-laufende Kredite 3)	Wert-papiere (ohne Bank-schuld-verschrei-bungen)	langfristig 4) 5)		Buch-kredite und Dar-lehen 4)	durch-laufende Kredite 5)	Wert-papiere (ohne Bank-schuld-verschrei-bungen)	Aus-gleichs- und Deckungs-forderun-gen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
				zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen					
31 920	3 921	922	4 352	294 406	268 147	236 349	31 798	17 587	8 672	1968
37 709	4 658	1 033	4 901	334 743	305 716	272 650	33 066	20 709	8 318	1969
47 541	5 278	1 195	4 149	365 307	9) 336 979	301 595	9) 35 384	20 420	7 908	1970 6)
47 541	5 278	1 526	4 149	365 634	337 306	301 595	35 711	20 420	7 908	1970 6)
59 309	5 426	1 670	3 496	404 900	377 042	339 233	37 809	20 355	7 503	1971
70 649	5 765	1 231	3 097	456 717	429 958	391 300	38 658	19 644	7 115	1972
75 454	5 945	1 430	2 944	11) 508 248	11) 480 859	11) 439 863	40 996	20 767	6 622	1973 7)
75 985	5 946	1 431	2 945	510 891	483 363	442 324	41 039	20 852	6 676	1973 7)
82 757	6 204	1 118	3 350	13) 549 525	14) 521 466	15) 477 999	43 467	21 837	6 222	1974
94 450	5 512	964	6 009	622 020	594 600	548 525	46 075	21 693	5 727	1975
106 811	5 240	774	8 606	8 606	703 057	669 250	49 319	28 611	5 196	1976
110 902	4 881	789	14 036	786 618	745 048	692 856	52 192	36 778	4 792	1977
127 859	4 180	1 085	17 180	10) 888 257	18) 845 653	18) 790 532	55 121	38 124	4 480	1978
144 476	4 451	1 253	16 162	9) 892 782	9) 949 364	9) 892 027	9) 57 337	19) 39 215	4 203	1979
154 666	4 652	.	14 630	10) 1 085 879	22) 1 040 096	9) 980 115	23) 59 981	24) 41 840	3 943	1980
178 844	5 359	.	11 811	1 172 116	1 125 491	20) 1 059 955	25) 65 536	17) 42 874	3 751	1981
164 492	4 936	.	11 320	1 122 454	1 076 998	1 017 570	59 428	41 591	3 865	1981 Juni
166 810	4 914	.	10 838	1 130 678	1 085 079	1 024 130	60 949	41 793	3 806	Juli
169 292	5 120	.	10 731	1 136 778	1 091 081	1 029 748	61 333	41 895	3 802	Aug.
171 041	5 173	.	11 622	1 143 725	1 096 936	1 035 247	61 689	42 989	3 800	Sept.
172 601	5 212	.	11 566	1 151 933	1 104 179	1 041 663	62 516	43 950	3 804	Okt.
174 946	5 351	.	11 296	1 162 984	1 114 911	17) 1 051 348	10) 63 563	44 269	3 804	Nov.
178 844	5 359	.	11 811	1 172 116	1 125 491	26) 1 059 955	18) 65 536	42 874	3 751	Dez.
177 272	5 593	.	11 416	1 174 503	1 128 012	1 062 452	65 560	42 746	3 745	1982 Jan.
175 620	5 790	.	11 178	1 178 993	1 131 908	1 066 057	65 851	43 340	3 745	Febr.
176 979	5 838	.	12 413	1 185 333	1 137 376	1 071 418	65 958	44 213	3 744	März
177 286	5 916	.	12 402	1 194 084	1 144 451	1 078 199	66 252	45 889	3 744	April
177 791	6 045	.	12 385	1 199 288	1 148 344	1 084 686	63 658	47 200	3 744	Mai
178 142	5 854	.	11 814	1 199 919	1 148 737	1 086 411	62 326	47 574	3 608	Juni
179 527	5 826	.	11 426	1 206 242	1 154 642	1 092 392	62 250	48 053	3 547	Juli
178 519	5 764	.	12 273	1 214 983	1 161 857	1 099 299	62 558	49 580	3 546	Aug. p)
30 749	3 913	672	4 184	279 650	255 994	229 015	26 979	14 984	8 672	1968
34 544	4 650	735	4 605	312 922	288 198	260 928	27 270	16 406	8 318	1969
44 084	5 261	950	3 957	341 877	317 219	288 621	28 598	16 750	7 908	1970 6)
44 084	5 261	1 281	3 957	342 204	317 546	288 621	28 925	16 750	7 908	1970 6)
56 773	5 390	1 434	3 482	380 896	356 029	325 739	30 290	17 364	7 503	1971
68 959	5 726	1 042	3 097	434 238	409 212	378 238	30 974	17 911	7 115	1972
75 029	5 907	1 263	2 944	11) 487 111	11) 461 234	11) 428 959	32 275	19 255	6 622	1973 7)
75 560	5 908	1 264	2 945	489 752	463 737	431 419	32 318	19 339	6 676	1973 7)
82 072	6 150	927	3 339	27) 525 890	14) 499 594	15) 465 762	33 832	20 074	6 222	1974
92 914	5 441	718	5 998	593 367	567 858	532 344	35 514	19 782	5 727	1975
104 396	5 151	616	8 588	668 817	637 227	599 551	37 676	26 394	5 196	1976
107 982	4 755	596	13 923	744 866	707 244	667 517	39 727	32 830	4 792	1977
122 021	4 024	910	17 135	16) 839 260	18) 801 830	18) 759 623	42 207	32 950	4 480	1978
137 009	4 324	1 006	14 568	937 924	9) 900 593	9) 855 221	45 372	33 128	4 203	1979
147 402	4 511	.	11 642	9) 1 021 907	30) 983 873	9) 934 113	18) 49 760	8) 34 091	3 943	1980
173 716	5 226	.	8 642	1 099 232	1 060 683	1 006 130	54 553	34 798	3 751	1981
156 738	4 798	.	8 354	1 056 071	1 018 527	966 994	51 533	33 679	3 865	1981 Juni
159 043	4 776	.	7 873	1 062 412	1 024 813	973 070	51 743	33 793	3 806	Juli
161 516	4 990	.	7 768	1 068 344	1 030 803	978 653	52 150	33 739	3 802	Aug.
164 300	5 043	.	8 638	1 074 988	1 036 311	984 010	52 301	34 877	3 800	Sept.
165 900	5 089	.	8 575	1 081 794	1 042 160	989 232	52 928	35 830	3 804	Okt.
168 263	5 227	.	8 147	1 092 125	1 051 808	17) 998 067	10) 53 741	36 513	3 804	Nov.
173 716	5 226	.	8 642	1 099 232	1 060 683	26) 1 006 130	18) 54 553	34 798	3 751	Dez.
172 202	5 461	.	8 223	1 100 980	1 062 567	1 008 072	54 495	34 668	3 745	1982 Jan.
170 621	5 656	.	7 900	1 105 073	1 066 129	1 011 421	54 708	35 199	3 745	Febr.
171 927	5 707	.	9 051	1 109 829	1 070 230	1 015 628	54 602	35 855	3 744	März
172 772	5 800	.	9 048	1 117 889	1 076 778	1 021 746	55 032	37 367	3 744	April
173 298	5 933	.	9 667	1 122 177	1 080 156	1 025 116	55 040	38 277	3 744	Mai
173 629	5 742	.	9 094	1 122 991	1 080 855	1 026 080	54 775	38 528	3 608	Juni
174 875	5 720	.	9 418	1 129 037	1 086 240	1 031 555	54 685	39 250	3 547	Juli
173 900	5 660	.	10 335	1 137 693	1 093 410	1 038 462	54 948	40 737	3 546	Aug. p)

Angaben für das Jahresende 1970 ist durch Ausweis-änderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 7 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 8 — rd. 700 Mio DM. — 9 + rd. 500 Mio DM. — 10 + rd. 600 Mio DM. — 11 + rd. 3,0 Mrd DM. — 12 + rd. 3,5 Mrd DM. —

13 — rd. 2,0 Mrd DM. — 14 — rd. 1,8 Mrd DM. — 15 — rd. 1,6 Mrd DM. — 16 + rd. 700 Mio DM. — 17 — rd. 600 Mio DM. — 18 + rd. 800 Mio DM. — 19 — rd. 500 Mio DM. — 20 — rd. 1,2 Mrd DM. — 21 — rd. 1,1 Mrd DM. — 22 + rd. 1,5 Mrd DM. —

23 + rd. 1,1 Mrd DM. — 24 — rd. 900 Mio DM. — 25 + rd. 1,4 Mrd DM. — 26 — rd. 800 Mio DM. — 27 — rd. 1,9 Mrd DM. — 28 — rd. 1,7 Mrd DM. — 29 + rd. 900 Mio DM. — 30 + rd. 1,2 Mrd DM. — p Vorläufig.





										Stand am Jahres- bzw. Monatseende
langfristig 4) 5)										
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- Kredite	durch- laufende Kredite 3)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buch- kredite und Darlehen 4)	durch- laufende Kredite 5)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	
27 801	3 913	666	1 602	219 565	210 422	185 167	25 255	9 143	—	1968
31 580	4 650	711	1 692	245 753	235 411	209 944	25 467	10 342	—	1969
39 994	5 261	930	1 733	268 349	257 252	230 630	26 622	11 097	—	1970 6)
39 994	5 261	1 261	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	1970 6)
51 871	5 390	1 410	1 950	298 212	286 757	258 801	27 956	11 455	—	1971
63 243	5 726	996	1 923	341 500	329 695	301 184	28 511	11 805	—	1972
69 417	5 907	1 175	2 016	383 063	370 496	341 053	29 443	12 567	—	1973 7)
69 919	5 908	1 176	2 016	385 306	372 694	343 208	29 486	12 612	—	1973 7)
72 407	6 150	908	2 250	410 740	398 351	367 491	30 860	12 389	—	1974
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	1975
79 403	5 151	578	1 504	499 702	484 881	450 800	34 081	14 821	—	1976
86 165	4 755	563	1 376	552 858	535 939	500 179	35 760	16 919	—	1977
94 835	4 024	868	830	620 526	603 398	565 535	37 063	17 128	—	1978
105 360	4 324	966	448	691 910	675 095	634 514	40 581	16 815	—	1979
112 974	4 511	.	1 035	753 755	736 681	692 455	44 226	17 074	—	1980
123 851	5 226	.	1 243	801 655	785 535	736 985	48 550	16 120	—	1981
116 208	4 798	.	1 075	778 032	761 647	715 632	46 015	16 385	—	1981 Juni
117 301	4 776	.	1 073	781 335	765 019	718 861	46 158	16 316	—	Juli
118 001	4 990	.	1 095	785 673	769 107	722 631	46 476	16 566	—	Aug.
119 492	5 043	.	1 093	788 891	772 483	725 925	46 558	16 408	—	Sept.
119 636	5 089	.	1 247	793 072	775 903	728 771	47 132	17 169	—	Okt.
119 953	5 227	.	1 258	797 194	780 171	732 346	47 825	17 023	—	Nov.
123 851	5 226	.	1 243	801 655	785 535	736 985	48 550	16 120	—	Dez.
121 758	5 461	.	1 253	800 806	784 490	736 024	48 466	16 316	—	1982 Jan.
121 453	5 656	.	1 354	802 408	786 054	737 412	48 642	16 354	—	Febr.
122 867	5 707	.	1 355	804 102	787 990	739 466	48 524	16 112	—	März
123 468	5 800	.	1 323	807 269	791 158	742 247	48 911	16 111	—	April
124 320	5 933	.	2 099	810 433	794 354	745 469	48 885	16 079	—	Mai
125 754	5 742	.	2 079	812 408	795 135	746 507	48 628	17 273	—	Juni
126 913	5 720	.	2 081	816 640	799 678	751 213	48 465	16 962	—	Juli
127 782	5 660	.	2 101	821 642	804 684	755 999	48 685	16 958	—	Aug. p)
2 948	—	6	2 582	60 085	45 572	43 848	1 724	5 841	8 672	1968
2 964	—	24	2 913	67 169	52 787	50 984	1 803	6 064	8 318	1969
4 090	—	20	2 224	73 528	59 967	57 991	1 976	5 653	7 908	1970
4 902	—	24	1 532	82 684	69 272	66 938	2 334	5 909	7 503	1971
5 716	—	46	1 174	92 738	79 517	77 054	2 463	6 106	7 115	1972
5 612	—	88	928	104 048	90 738	87 906	2 832	6 688	6 622	1973 7)
5 641	—	88	929	104 446	91 043	88 211	2 832	6 727	6 676	1973 7)
9 665	—	19	1 089	115 150	101 243	98 271	2 972	7 685	6 222	1974
21 447	—	34	4 346	140 625	126 468	123 262	3 206	8 430	5 727	1975
24 993	—	38	7 084	169 115	152 346	148 751	3 595	11 573	5 196	1976
21 817	—	33	12 547	192 008	171 305	167 338	3 967	15 911	4 792	1977
27 186	—	42	16 305	218 734	198 432	194 088	4 344	15 822	4 480	1978
31 649	—	40	14 120	246 014	225 498	220 707	4 791	16 313	4 203	1979
34 428	—	.	10 607	268 152	247 192	241 658	5 534	17 017	3 943	1980
49 865	—	.	7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	1981
40 530	—	.	7 279	278 039	256 880	251 362	5 518	17 294	3 865	1981 Juni
41 742	—	.	6 800	281 077	259 794	254 209	5 585	17 477	3 806	Juli
43 515	—	.	6 673	282 671	261 696	256 022	5 674	17 173	3 802	Aug.
44 808	—	.	7 545	286 097	263 828	258 085	5 743	18 469	3 800	Sept.
46 264	—	.	7 328	288 722	266 257	260 461	5 796	18 661	3 804	Okt.
48 310	—	.	6 889	294 931	271 637	265 721	5 916	19 490	3 804	Nov.
49 865	—	.	7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	Dez.
50 444	—	.	6 970	300 174	278 077	272 048	6 029	18 352	3 745	1982 Jan.
49 168	—	.	6 546	302 665	280 075	274 009	6 066	18 845	3 745	Febr.
49 060	—	.	7 696	305 727	282 240	276 162	6 078	19 743	3 744	März
49 304	—	.	7 725	310 620	285 620	279 499	6 121	21 256	3 744	April
48 979	—	.	7 568	311 744	285 802	279 647	6 155	22 198	3 744	Mai
47 875	—	.	7 015	310 583	285 720	279 573	6 147	21 255	3 608	Juni
47 962	—	.	7 337	312 397	286 562	280 342	6 220	22 288	3 547	Juli
46 118	—	.	8 234	316 051	288 726	282 463	6 263	23 779	3 546	Aug. p)

12 + rd. 3,0 Mrd DM. — 13 — rd. 500 Mio DM. —  
 14 — rd. 900 Mio DM. — 15 — rd. 800 Mio DM. —  
 16 + rd. 1,1 Mrd DM. — 17 + rd. 1,2 Mrd DM. —

18 + rd. 800 Mio DM. — 19 — rd. 1,1 Mrd DM. —  
 20 + rd. 1,4 Mrd DM. — 21 — rd. 700 Mio DM. —

22 — rd. 1,5 Mrd DM. — 23 — rd. 1,4 Mrd DM. —  
 p Vorläufig.





### III. Kreditinstitute

## 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Nichtbanken insgesamt</b>										
1968	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8 387	52 512
1969	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493
1970	447 058	72 960	70 620	2 340	127 085	67 740	29 368	33 750	4 622	59 345
1971	4) 504 002	83 460	81 114	2 346	142 774	77 794	37 552	36 408	3 834	64 980
1972	6) 576 196	95 937	93 263	2 674	165 946	93 790	44 148	45 037	4 605	72 156
1973 3)	8) 640 813	96 830	94 395	2 435	9) 207 281	124 203	67 170	53 668	3 365	9) 83 078
1973 3)	646 863	97 805	95 343	2 462	207 959	124 844	67 511	53 948	3 385	83 115
1974	10) 697 748	109 455	105 159	4 296	11) 210 345	123 120	75 258	45 318	2 544	11) 87 225
1975	12) 789 478	129 978	125 796	4 182	13) 205 008	107 959	61 468	43 509	2 982	14) 97 049
1976	858 242	129 958	124 586	5 372	225 599	118 840	63 229	51 834	3 777	106 759
1977	7) 942 170	144 319	139 537	4 782	252 045	132 746	73 292	55 295	4 159	119 299
1978	1 040 310	165 879	160 715	5 164	286 621	150 491	77 045	68 690	4 756	136 130
1979	1 116 866	172 215	164 482	7 733	329 650	173 961	96 686	72 312	4 963	155 689
1980	6) 1 185 331	178 938	169 366	9 572	368 335	195 445	129 970	61 193	4 282	172 890
1981	15) 1 254 217	176 191	165 544	10 647	16) 426 260	239 783	157 934	77 424	4 425	17) 186 477
1981 Juni	1 178 931	166 119	162 045	4 074	394 268	213 404	135 602	73 666	4 136	180 864
Juli	1 180 483	159 951	155 521	4 430	405 393	223 569	145 865	73 573	4 131	181 824
Aug.	1 188 661	162 454	157 430	5 024	411 691	228 487	148 623	75 714	4 150	183 204
Sept.	1 185 017	158 336	154 573	3 763	413 123	229 036	146 658	78 154	4 224	184 087
Okt.	1 190 964	159 030	153 852	5 178	416 048	230 516	145 632	80 579	4 305	185 532
Nov.	1 214 053	179 706	173 903	5 803	19) 414 295	228 256	146 746	77 171	4 339	20) 186 039
Dez.	1 254 217	176 191	165 544	10 647	21) 426 260	239 783	157 934	77 424	4 425	22) 186 477
1982 Jan.	1 236 923	162 160	156 697	5 463	423 820	237 602	162 289	71 023	4 290	186 218
Febr.	1 243 820	163 623	157 997	5 626	426 487	240 132	163 048	72 833	4 251	186 355
März	1 241 666	163 952	157 982	5 970	423 187	236 102	157 537	74 169	4 396	187 085
April	1 249 454	166 871	162 477	4 394	426 180	238 482	160 598	73 565	4 319	187 698
Mai	1 255 426	168 905	162 891	6 014	431 213	239 201	161 369	73 362	4 470	192 012
Juni	1 257 080	173 062	167 596	5 466	428 358	235 604	158 849	72 338	4 417	192 754
Juli	1 251 553	167 938	162 902	5 036	430 178	240 843	164 490	72 060	4 293	189 335
Aug. p)	1 257 437	167 240	162 857	4 383	435 399	244 869	168 488	72 145	4 236	190 530
<b>Inländische Nichtbanken</b>										
1968	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942
1969	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930
1970	439 473	70 918	68 736	2 182	123 795	65 164	28 427	32 171	4 566	58 631
1971	4) 497 254	80 723	78 391	2 332	141 274	77 073	37 337	35 961	3 775	64 201
1972	6) 569 057	93 020	90 427	2 593	164 302	93 032	43 915	44 548	4 569	71 270
1973 3)	8) 632 721	93 981	91 721	2 260	9) 204 723	122 358	66 740	52 375	3 243	9) 82 365
1973 3)	638 769	94 956	92 669	2 287	205 401	122 999	67 081	52 655	3 263	82 402
1974	10) 689 574	106 396	102 309	4 087	11) 207 708	121 171	74 302	44 368	2 501	11) 86 537
1975	23) 774 543	126 278	122 630	3 648	14) 196 780	100 920	58 597	39 497	2 826	14) 95 860
1976	840 977	125 763	121 038	4 725	216 142	111 328	59 840	48 114	3 374	104 814
1977	6) 921 672	140 085	135 588	4 497	240 235	123 736	69 541	50 476	3 719	116 499
1978	1 013 096	161 135	156 271	4 864	269 291	137 499	71 814	61 384	4 301	131 792
1979	5) 1 085 888	167 342	160 127	7 215	309 201	158 623	90 051	64 133	4 439	150 578
1980	7) 1 155 723	172 783	164 677	8 106	351 234	183 281	123 209	56 369	3 703	167 953
1981	24) 1 217 985	170 448	160 789	9 659	17) 403 982	222 855	146 716	72 214	3 925	10) 181 127
1981 Juni	1 149 231	160 436	157 057	3 379	376 888	201 302	128 803	68 913	3 586	175 586
Juli	1 148 376	154 497	150 807	3 690	386 101	209 567	136 885	69 048	3 634	176 534
Aug.	1 158 629	157 003	152 985	4 018	394 469	216 544	141 916	70 966	3 662	177 925
Sept.	1 155 266	152 930	150 064	2 866	396 229	217 422	140 108	73 582	3 732	178 807
Okt.	1 161 043	152 852	149 188	3 664	399 862	219 637	140 229	75 661	3 747	180 225
Nov.	1 182 587	174 397	169 301	5 096	20) 395 828	215 123	139 063	72 285	3 775	20) 180 705
Dez.	1 217 985	170 448	160 789	9 659	22) 403 982	222 855	146 716	72 214	3 925	22) 181 127
1982 Jan.	1 204 529	156 620	151 971	4 649	405 200	224 291	154 236	66 230	3 825	180 909
Febr.	1 210 137	157 400	153 258	4 142	407 322	225 898	154 051	68 022	3 825	181 424
März	1 206 310	155 543	151 234	4 309	404 652	222 412	149 488	68 950	3 974	182 240
April	1 217 217	161 071	157 470	3 601	408 105	225 234	152 708	68 607	3 919	182 871
Mai	1 223 943	163 160	157 535	5 625	413 882	226 739	154 017	68 673	4 049	187 143
Juni	1 223 906	166 274	162 080	4 194	410 485	222 640	150 823	67 772	4 045	187 845
Juli	1 219 254	161 891	157 707	4 184	412 647	227 906	156 396	67 558	3 952	184 741
Aug. p)	1 225 760	161 789	157 934	3 855	418 008	232 142	160 780	67 461	3 901	185 866

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber

Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). —

1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassen-

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
nach Sparprämien- u. Vermögensbildungsgesetz		sonstige	Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)			Stand am Jahres- bzw. Monatsende				
1 808	24				1 784	166 110		103 016	63 094	43 232	17 355
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 601	50 433	18 777	5 391	34 766	·	1969
5 234	17	5 217	205 440	119 107	86 333	56 349	20 239	9 745	36 339	·	1970
7 402	14	7 388	5) 232 478	133 179	99 299	62 572	22 731	13 996	37 888	·	1971
10 884	·	·	7) 263 953	147 259	116 694	71 074	25 884	19 736	39 476	·	1972
16 416	·	·	278 254	149 571	128 683	70 279	34 298	24 106	42 032	·	1973 3)
16 416	·	·	282 651	151 994	130 657	71 504	34 745	24 408	42 032	·	1973 3)
21 246	·	·	312 824	173 723	139 101	71 544	41 253	26 304	43 878	·	1974
30 182	·	·	378 182	212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128	·	1975
40 602	299	40 303	413 449	235 663	177 786	93 065	48 913	35 808	48 634	·	1976
54 152	253	53 899	7) 440 880	261 799	179 081	97 952	40 002	41 127	50 774	·	1977
64 550	412	64 138	470 727	283 582	187 135	101 883	38 188	47 064	52 533	·	1978
79 593	809	78 784	482 887	292 232	190 655	99 069	42 775	48 811	52 021	·	1979
97 591	2 928	94 663	5) 490 538	301 589	188 949	92 808	47 980	48 161	49 929	·	1980
111 782	8 573	103 209	5) 488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	51 933	·	1981
104 222	5 295	98 927	465 654	287 272	178 382	85 423	49 054	43 905	48 668	·	1981 Juni
105 586	5 954	99 632	460 037	286 038	173 999	85 035	45 682	43 282	49 516	·	Juli
106 386	6 439	99 947	458 366	284 617	173 749	84 617	46 299	42 833	49 764	·	Aug.
107 559	7 089	100 470	456 138	282 484	173 654	84 327	46 958	42 369	49 861	·	Sept.
109 163	7 655	101 508	456 562	282 398	174 164	84 485	47 628	42 051	50 161	·	Okt.
110 131	8 052	102 079	458 889	284 174	174 715	84 535	48 303	41 877	51 032	·	Nov.
111 782	8 573	103 209	488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	51 933	·	Dez.
113 151	9 539	103 612	485 848	305 096	180 752	90 073	47 558	43 121	51 944	·	1982 Jan.
114 309	10 340	103 969	487 206	306 119	181 087	90 190	48 160	42 737	52 195	·	Febr.
115 726	10 881	104 845	486 626	305 327	181 299	90 082	48 755	42 462	52 175	·	März
116 901	11 495	105 406	487 291	305 297	181 994	90 342	49 362	42 290	52 211	·	April
117 661	11 776	105 885	488 240	305 799	182 441	90 298	49 918	42 225	49 407	·	Mai
118 072	12 028	106 044	488 494	305 809	182 685	89 971	50 561	42 153	49 094	·	Juni
118 449	12 387	106 062	485 912	308 025	177 887	89 753	46 207	41 927	49 076	·	Juli
119 162	12 776	106 386	486 253	308 179	178 074	89 494	46 718	41 862	49 383	·	Aug. p)

1 798	24	1 774	164 560	102 097	62 463	42 629	17 355	2 479	32 981	602	1968
3 739	28	3 711	184 209	110 430	73 779	49 677	18 777	5 325	34 517	737	1969
5 196	17	5 179	203 491	118 134	85 357	55 488	20 239	9 630	36 073	680	1970
7 331	14	7 317	5) 230 284	132 140	98 144	61 610	22 731	13 803	37 642	956	1971
10 806	·	·	7) 261 673	146 119	115 554	70 178	25 884	19 492	39 256	1 174	1972
16 343	·	·	276 091	148 467	127 624	69 481	34 298	23 845	41 583	1 783	1973 3)
16 343	·	·	280 486	150 888	129 598	70 706	34 745	24 147	41 583	1 783	1973 3)
21 173	·	·	310 733	172 602	138 131	70 826	41 253	26 052	43 564	1 935	1974
30 096	·	·	375 637	211 572	164 065	86 433	46 139	31 493	45 752	1 739	1975
40 449	298	40 151	410 207	233 847	176 360	92 005	48 913	35 442	48 416	2 248	1976
53 839	252	53 587	7) 437 065	259 661	177 404	96 721	40 002	40 681	50 448	2 199	1977
64 121	410	63 711	466 443	281 187	185 256	100 524	38 188	46 544	52 106	3 768	1978
78 939	806	78 133	478 410	289 721	188 689	97 678	42 775	48 236	51 996	3 942	1979
96 718	2 914	93 804	5) 485 801	298 815	186 986	91 449	47 980	47 557	49 187	4 206	1980
110 756	8 535	102 221	5) 482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	49 812	4 272	1981
103 275	5 272	98 003	461 091	284 530	176 561	84 161	49 054	43 346	47 541	6 978	1981 Juni
104 622	5 928	98 694	455 466	283 261	172 205	83 795	45 682	42 728	47 690	6 643	Juli
105 412	6 411	99 001	453 765	281 798	171 967	83 389	46 299	42 279	47 980	6 861	Aug.
106 574	7 058	99 516	451 503	279 622	171 881	83 109	46 958	41 814	48 030	6 437	Sept.
108 160	7 621	100 539	451 878	279 492	172 386	83 269	47 628	41 489	48 291	6 747	Okt.
109 119	8 017	101 102	454 180	281 247	172 933	83 323	48 303	41 307	49 063	5 958	Nov.
110 756	8 535	102 221	482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	49 812	4 272	Dez.
112 116	9 499	102 617	480 802	301 899	178 903	88 811	47 558	42 534	49 791	6 062	1982 Jan.
113 265	10 299	102 966	482 129	302 877	179 252	88 937	48 160	42 155	50 021	6 451	Febr.
114 663	10 836	103 827	481 542	302 061	179 481	88 842	48 755	41 884	49 910	7 458	März
115 825	11 450	104 375	482 189	302 009	180 180	89 107	49 362	41 711	50 227	7 305	April
116 575	11 730	104 845	483 122	302 490	180 632	89 069	49 918	41 645	47 204	7 739	Mai
116 980	11 982	104 998	483 341	302 457	180 884	88 749	50 561	41 574	46 826	7 328	Juni
117 348	12 340	105 008	480 705	304 608	176 097	88 544	46 207	41 346	46 663	8 204	Juli
118 052	12 725	105 327	481 032	304 736	176 296	88 296	46 718	41 282	46 879	8 410	Aug. p)

obligationen u. ä. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. —  
 4 + rd. 900 Mio DM. — 5 + rd. 500 Mio DM. —  
 6 + rd. 800 Mio DM. — 7 + rd. 600 Mio DM. —  
 8 + rd. 3,5 Mrd DM. — 9 + rd. 3,0 Mrd DM. —

10 — rd. 1,5 Mrd DM. — 11 — rd. 1,7 Mrd DM. —  
 12 + rd. 2,5 Mrd DM. — 13 + rd. 2,2 Mrd DM. —  
 14 + rd. 2,1 Mrd DM. — 15 + rd. 1,1 Mrd DM. —  
 16 — rd. 1,1 Mrd DM. — 17 — rd. 1,4 Mrd DM. —

18 + rd. 1,5 Mrd DM. — 19 — rd. 600 Mio DM. —  
 20 — rd. 500 Mio DM. — 21 — rd. 800 Mio DM. —  
 22 — rd. 900 Mio DM. — 23 + rd. 2,4 Mrd DM. —  
 24 + rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

**noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)**

Mio DM										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>										
1968	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356
1969	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670
1970	331 406	65 374	63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327
1971	4) 384 509	75 035	72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	28 947	3 205	17 886
1972	6) 446 826	85 626	83 251	2 375	95 537	72 582	32 308	36 286	3 988	22 955
1973 3)	7) 499 035	84 069	82 057	2 012	128 617	99 783	53 200	43 676	2 907	28 834
1973 3)	504 943	84 993	82 956	2 037	129 247	100 376	53 506	43 944	2 926	28 871
1974	8) 554 809	97 051	93 423	3 628	9) 131 532	97 901	59 422	36 199	2 280	10) 33 631
1975	634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773	2 510	40 339
1976	696 242	115 491	111 480	4 011	136 325	87 453	44 506	39 983	2 964	48 872
1977	6) 773 137	129 572	125 503	4 069	159 222	97 955	52 478	42 324	3 153	61 267
1978	5) 860 495	149 606	145 095	4 511	187 085	111 160	55 950	51 942	3 268	75 925
1979	5) 929 921	153 991	148 255	5 736	224 446	135 097	75 237	56 041	3 819	89 349
1980	12) 991 393	160 705	153 575	7 130	13) 252 723	157 441	105 707	48 428	3 306	13) 95 282
1981	7) 1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 594	101 517
1981 Juni	985 114	150 587	147 719	2 868	273 798	175 265	110 371	61 699	3 195	98 533
Juli	985 473	145 562	142 331	3 231	283 205	184 169	118 992	61 927	3 250	99 036
Aug.	991 160	146 603	143 497	3 106	288 731	189 319	122 131	63 891	3 297	99 412
Sept.	988 631	144 201	141 692	2 509	289 617	189 940	120 025	66 539	3 376	99 677
Okt.	994 712	143 662	140 531	3 131	294 184	193 741	121 414	68 939	3 388	100 443
Nov.	1 012 591	163 261	159 034	4 227	289 198	188 440	119 001	68 004	3 435	100 758
Dez.	1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 594	101 517
1982 Jan.	1 034 566	146 467	143 036	3 431	298 339	196 635	132 728	60 424	3 483	101 704
Febr.	1 039 519	146 787	143 861	2 926	300 502	198 552	133 083	62 008	3 461	101 950
März	1 037 023	146 466	142 830	3 636	297 534	195 352	128 607	63 134	3 611	102 182
April	1 042 916	145 392	142 552	2 840	302 636	199 882	133 359	62 960	3 563	102 754
Mai	1 050 545	151 044	146 574	4 470	302 974	199 685	133 625	62 379	3 681	103 289
Juni	1 050 269	154 580	151 442	3 138	298 537	194 891	130 360	60 869	3 662	103 646
Juli	r) 1 051 963	151 684	148 350	3 334	305 349	201 000	136 587	60 842	3 571	104 349
Aug. p)	1 054 541	150 747	147 947	2 800	307 884	203 007	138 366	61 120	3 521	104 877
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>										
1968	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586
1969	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260
1970	108 067	5 544	5 362	182	59 187	15 883	8 137	6 754	992	43 304
1971	112 745	5 688	5 488	200	62 670	16 355	8 771	7 014	570	46 315
1972	122 231	7 394	7 176	218	68 765	20 450	11 607	8 262	581	48 315
1973 3)	14) 133 686	9 912	9 664	248	14) 76 106	22 575	13 540	8 699	336	14) 53 531
1973 3)	133 826	9 963	9 713	250	76 154	22 623	13 575	8 711	337	53 531
1974	10) 134 765	9 345	8 886	459	15) 76 176	23 270	14 880	8 169	221	16) 52 906
1975	17) 140 199	13 323	12 808	515	17) 75 318	19 797	13 757	5 724	316	17) 55 521
1976	144 735	10 272	9 558	714	79 817	23 875	15 334	8 131	410	55 942
1977	148 535	10 513	10 085	428	81 013	25 781	17 063	8 152	566	55 232
1978	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 864	9 442	1 033	55 867
1979	155 967	13 351	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092	620	61 229
1980	18) 164 330	12 078	11 102	976	18) 98 511	25 840	17 502	7 941	397	18) 72 671
1981	173 766	11 841	10 632	1 209	19) 108 709	29 099	21 951	6 817	331	19) 79 610
1981 Juni	164 117	9 849	9 338	511	103 090	26 037	18 432	7 214	391	77 053
Juli	162 903	8 935	8 476	459	102 896	25 398	17 893	7 121	384	77 498
Aug.	167 469	10 400	9 488	912	105 738	27 225	19 785	7 075	365	78 513
Sept.	166 635	8 729	8 372	357	106 612	27 482	20 083	7 043	356	79 130
Okt.	166 331	9 190	8 657	533	105 678	25 896	18 815	6 722	359	79 782
Nov.	169 996	11 136	10 267	869	11) 106 630	26 683	20 062	6 281	340	11) 79 947
Dez.	173 766	11 841	10 632	1 209	8) 108 709	29 099	21 951	6 817	331	8) 79 610
1982 Jan.	169 963	10 153	8 935	1 218	106 861	27 656	21 508	5 806	342	79 205
Febr.	170 618	10 613	9 397	1 216	106 820	27 346	20 968	6 014	364	79 474
März	169 287	9 077	8 404	673	107 118	27 060	20 881	5 816	363	80 058
April	174 301	15 679	14 918	761	105 469	25 352	19 349	5 647	356	80 117
Mai	173 398	12 116	10 961	1 155	110 908	27 054	20 392	6 294	368	83 854
Juni	173 637	11 694	10 638	1 056	111 948	27 749	20 463	6 903	383	84 199
Juli	r) 167 291	10 207	9 357	850	107 298	26 906	19 809	6 716	381	80 392
Aug. p)	171 219	11 042	9 987	1 055	110 124	29 135	22 414	6 341	380	80 989

Anmerkungen \* und 1 bis 3 s. S. 22\*/23\*, —  
4 + rd. 600 Mio DM. — 5 + rd. 500 Mio DM. —

6 + rd. 800 Mio DM. — 7 + rd. 700 Mio DM. —  
8 — rd. 900 Mio DM. — 9 — rd. 600 Mio DM. —

10 — rd. 700 Mio DM. — 11 — rd. 500 Mio DM. —  
12 — rd. 1,4 Mrd DM. — 13 — rd. 2,0 Mrd DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige				
1 714	24	1 690	156 763	98 603	58 160	38 610	17 355	2 195	370	•	1968
3 575	28	3 547	176 104	107 152	68 952	45 407	18 777	4 768	408	•	1969
5 004	17	4 987	195 970	115 167	80 803	51 736	20 239	8 828	450	•	1970
7 121	14	7 107	223 162	129 373	93 789	58 281	22 731	12 777	587	•	1971
10 536	•	•	254 277	143 306	110 971	66 804	25 884	18 283	850	•	1972
15 959	•	•	269 277	145 947	123 330	66 531	34 298	22 501	1 113	•	1973 3)
15 959	•	•	273 631	148 343	125 288	67 743	34 745	22 800	1 113	•	1973 3)
20 790	•	•	304 705	170 089	134 616	68 662	41 253	24 701	731	•	1974
29 701	•	•	369 436	208 937	160 499	84 263	46 139	30 097	790	•	1975
40 023	297	39 726	403 548	230 953	172 595	89 693	48 913	33 989	855	•	1976
53 272	251	53 021	429 879	256 462	173 417	94 169	40 002	39 246	1 192	•	1977
63 428	389	63 039	458 859	277 891	180 968	97 777	38 188	45 003	1 517	•	1978
78 147	782	77 365	471 580	286 781	184 799	95 268	42 775	46 756	1 757	•	1979
95 717	2 900	92 817	480 423	296 279	184 144	89 858	47 980	46 306	1 825	•	1980
109 708	8 498	101 210	478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	•	1981
102 232	5 257	96 975	456 552	282 262	174 290	82 976	49 054	42 260	1 945	•	1981 Juni
103 589	5 908	97 681	451 154	281 144	170 010	82 649	45 682	41 679	1 963	•	Juli
104 385	6 396	97 989	449 454	279 545	169 909	82 262	46 299	41 348	1 987	•	Aug.
105 533	7 026	98 507	447 254	277 407	169 847	81 991	46 958	40 898	2 026	•	Sept.
107 117	7 585	99 532	447 704	277 315	170 389	82 183	47 628	40 578	2 045	•	Okt.
108 077	7 982	100 095	449 994	279 027	170 967	82 263	48 303	40 401	2 061	•	Nov.
109 708	8 498	101 210	478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	•	Dez.
111 080	9 457	101 623	476 639	299 626	177 013	87 815	47 558	41 640	2 041	•	1982 Jan.
112 217	10 245	101 972	477 970	300 547	177 423	87 968	48 160	41 295	2 043	•	Febr.
113 616	10 782	102 834	477 371	299 716	177 655	87 877	48 755	41 023	2 036	•	März
114 763	11 395	103 368	478 076	299 697	178 379	88 162	49 362	40 855	2 049	•	April
115 523	11 668	103 855	478 946	300 099	178 847	88 124	49 918	40 805	2 058	•	Mai
115 929	11 917	104 012	479 174	300 074	179 100	87 801	50 561	40 738	2 049	•	Juni
116 285	12 273	104 012	476 592	302 235	174 357	87 613	46 207	40 537	2 053	•	Juli
116 952	12 661	104 291	476 889	302 319	174 570	87 364	46 718	40 488	2 069	•	Aug. p)
84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	—	284	32 611	•	1968
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	—	557	34 109	•	1969
192	—	192	7 521	2 967	4 554	3 752	—	802	35 623	•	1970
210	—	210	7 122	2 767	4 355	3 329	—	1 026	37 055	•	1971
270	•	•	7 396	2 813	4 583	3 374	—	1 209	38 406	•	1972
384	•	•	6 814	2 520	4 294	2 950	—	1 344	40 470	•	1973 3)
384	•	•	6 855	2 545	4 310	2 963	—	1 347	40 470	•	1973 3)
383	•	•	6 028	2 513	3 515	2 164	—	1 351	42 833	•	1974
395	•	•	6 201	2 635	3 566	2 170	—	1 396	44 962	•	1975
426	1	425	6 659	2 894	3 765	2 312	—	1 453	47 561	•	1976
567	1	566	7 186	3 199	3 987	2 552	—	1 435	49 256	•	1977
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	—	1 541	50 589	•	1978
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	•	1979
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	•	1980
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	47 760	•	1981
1 043	15	1 028	4 539	2 268	2 271	1 185	—	1 086	45 596	•	1981 Juni
1 033	20	1 013	4 312	2 117	2 195	1 146	—	1 049	45 727	•	Juli
1 027	15	1 012	4 311	2 253	2 058	1 127	—	931	45 993	•	Aug.
1 041	32	1 009	4 249	2 215	2 034	1 118	—	916	46 004	•	Sept.
1 043	36	1 007	4 174	2 177	1 997	1 086	—	911	46 246	•	Okt.
1 042	35	1 007	4 186	2 220	1 966	1 060	—	906	47 002	•	Nov.
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	47 760	•	Dez.
1 036	42	994	4 163	2 273	1 890	996	—	894	47 750	•	1982 Jan.
1 048	54	994	4 159	2 330	1 829	969	—	860	47 978	•	Febr.
1 047	54	993	4 171	2 345	1 828	965	—	861	47 874	•	März
1 062	55	1 007	4 113	2 312	1 801	945	—	856	47 978	•	April
1 052	62	990	4 176	2 391	1 785	945	—	840	45 146	•	Mai
1 051	65	986	4 167	2 383	1 784	948	—	836	44 777	•	Juni
1 063	67	996	4 113	2 373	1 740	931	—	809	44 610	•	Juli
1 100	64	1 036	4 143	2 417	1 726	932	—	794	44 810	•	Aug. p)

14 + rd. 3,0 Mrd DM. — 15 — rd. 1,1 Mrd DM. —  
16 — rd. 1,0 Mrd DM. — 17 + rd. 2,1 Mrd DM. —

18 + rd. 2,0 Mrd DM. — 19 — rd. 1,5 Mrd DM. —  
20 + rd. 1,5 Mrd DM. — 21 + rd. 900 Mio DM. —

r Berichtigt. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Inländische Unternehmen</b>										
1970	.	.	.	1 858	43 714	30 490	11 972	15 422	3 096	13 224
1971	.	.	.	2 018	54 063	38 593	17 447	18 289	2 857	15 470
1972	.	.	.	2 066	66 390	46 335	20 060	22 758	3 517	20 055
1973 3)	.	.	.	1 809	74 833	49 315	25 679	21 185	2 451	25 518
1973 3)	.	.	.	1 811	74 915	49 380	25 704	21 217	2 459	25 535
1974	.	.	.	3 369	4) 73 738	43 846	26 528	15 497	1 821	5) 29 892
1975	.	.	.	2 899	89 537	53 497	28 724	22 712	2 061	36 040
1976	.	.	.	3 721	103 502	60 781	29 178	29 039	2 564	42 721
1977	.	.	.	3 699	120 067	66 571	34 595	29 342	2 634	53 496
1978	.	.	.	4 034	139 709	73 123	34 769	35 714	2 640	66 586
1979	.	.	.	5 241	148 522	70 376	37 820	29 513	3 043	78 146
1980	217 950	60 832	54 524	6 308	7) 145 749	63 900	42 621	18 867	2 412	7) 81 849
1981	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1981 Juni	206 884	51 228	48 707	2 521	145 016	60 367	37 529	20 542	2 296	84 649
Juli	207 986	49 394	46 546	2 848	147 871	62 669	40 906	19 431	2 332	85 202
Aug.	210 065	49 840	47 097	2 743	149 597	64 083	41 552	20 186	2 345	85 514
Sept.	210 107	49 527	47 397	2 130	149 974	64 282	40 607	21 277	2 398	85 692
Okt.	214 443	50 196	47 530	2 666	153 654	67 425	43 662	21 381	2 382	86 229
Nov.	214 033	54 213	50 554	3 659	149 272	62 745	41 353	18 939	2 453	86 527
Dez.	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1982 Jan.	211 336	49 906	46 963	2 943	150 662	63 513	44 707	16 332	2 474	87 149
Febr.	210 318	49 327	46 795	2 532	150 356	62 913	43 512	16 928	2 473	87 443
März	209 924	50 939	47 699	3 240	148 404	60 732	40 987	17 166	2 579	87 672
April	212 011	49 342	46 948	2 394	152 110	63 843	43 785	17 522	2 536	88 267
Mai	214 432	51 917	47 901	4 016	151 853	63 092	43 673	16 764	2 655	88 761
Juni	211 942	53 342	50 712	2 630	148 063	58 886	40 019	16 218	2 649	89 177
Juli	212 977	50 471	47 658	2 813	151 963	62 253	42 761	16 919	2 573	89 710
Aug. p)	213 148	50 116	47 863	2 253	152 591	62 460	42 713	17 205	2 542	90 131
<b>Inländische Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)</b>										
1970	.	.	.	142	20 894	18 791	8 318	9 995	478	2 103
1971	.	.	.	114	24 541	22 125	11 119	10 658	348	2 416
1972	.	.	.	309	29 147	26 247	12 248	13 528	471	2 900
1973 3)	.	.	.	203	53 784	50 468	27 521	22 491	456	3 316
1973 3)	.	.	.	226	54 332	50 996	27 802	22 727	467	3 336
1974	.	.	.	259	57 794	54 055	32 894	20 702	459	3 739
1975	.	.	.	234	31 925	27 626	16 116	11 061	449	4 299
1976	.	.	.	290	32 823	26 672	15 328	10 944	400	6 151
1977	.	.	.	370	39 155	31 384	17 883	12 982	519	7 771
1978	.	.	.	477	47 376	38 037	21 181	16 228	628	9 339
1979	.	.	.	495	75 924	64 721	37 417	26 528	776	11 203
1980	773 443	99 873	99 051	822	106 974	93 541	63 086	29 561	894	13 433
1981	820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663
1981 Juni	778 230	99 359	99 012	347	128 782	114 898	72 842	41 157	899	13 884
Juli	777 487	96 168	95 785	383	135 334	121 500	78 086	42 496	918	13 834
Aug.	781 095	96 763	96 400	363	139 134	125 236	80 579	43 705	952	13 898
Sept.	778 524	94 674	94 295	379	139 643	125 658	79 418	45 262	978	13 985
Okt.	780 269	93 466	93 001	465	140 530	126 316	77 752	47 558	1 006	14 214
Nov.	798 558	109 048	108 480	568	139 926	125 695	77 648	47 065	982	14 231
Dez.	820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663
1982 Jan.	823 230	96 561	96 073	488	147 677	133 122	88 021	44 092	1 009	14 555
Febr.	829 201	97 460	97 066	394	150 146	135 639	89 571	45 080	988	14 507
März	827 099	95 527	95 131	396	149 130	134 620	87 620	45 968	1 032	14 510
April	830 905	96 050	95 604	446	150 526	136 039	89 574	45 438	1 027	14 487
Mai	836 113	99 127	98 673	454	151 121	136 593	89 952	45 615	1 026	14 528
Juni	838 327	101 238	100 730	508	150 474	136 005	90 341	44 651	1 013	14 469
Juli	r) 838 986	101 213	100 692	521	153 386	138 747	93 826	43 923	998	14 639
Aug. p)	841 393	100 631	100 084	547	155 293	140 547	95 653	43 915	979	14 746

Anmerkungen \* und 1 bis 3 s. S. 22\*/23\*.  
 4 — rd. 600 Mio DM. — 5 — rd. 700 Mio DM. —  
 6 — rd. 500 Mio DM. — 7 — rd. 2,0 Mrd DM. —

8 + rd. 500 Mio DM. — 9 + rd. 600 Mio DM. —  
 r Berichtigt. — p Vorläufig.



Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige				
142	—	142	2 750	.	.	.	.	450	.	1970	
195	—	195	3 055	.	.	.	.	587	.	1971	
311	.	.	3 809	.	.	.	.	850	.	1972	
482	.	.	3 810	.	.	.	.	1 113	.	1973 3)	
482	.	.	3 932	.	.	.	.	1 113	.	1973 3)	
605	.	.	3 893	.	.	.	.	731	.	1974	
864	.	.	5 063	.	.	.	.	790	.	1975	
1 293	75	1 218	5 751	.	.	.	.	855	.	1976	
2 303	47	2 256	6 015	.	.	.	.	1 192	.	1977	
3 009	53	2 956	6 335	.	.	.	.	1 517	.	1978	
3 424	35	3 389	5 999	.	.	.	.	1 757	.	1979	
3 729	27	3 702	6 019	2 771	3 248	1 380	—	1 868	1 621	1980	
3 521	66	3 455	5 508	2 741	2 767	1 164	—	1 603	1 830	1981	
3 606	30	3 576	5 297	2 498	2 799	1 183	—	1 616	1 737	1981 Juni	
3 628	31	3 597	5 334	2 554	2 780	1 160	—	1 620	1 759	Juli	
3 579	41	3 538	5 268	2 504	2 764	1 156	—	1 608	1 781	Aug.	
3 549	48	3 501	5 242	2 534	2 708	1 138	—	1 570	1 815	Sept.	
3 517	50	3 467	5 246	2 572	2 674	1 122	—	1 552	1 830	Okt.	
3 518	55	3 463	5 186	2 543	2 643	1 106	—	1 537	1 844	Nov.	
3 521	66	3 455	5 508	2 741	2 767	1 164	—	1 603	1 830	Dez.	
3 497	80	3 417	5 452	2 739	2 713	1 143	—	1 570	1 819	1982 Jan.	
3 452	90	3 362	5 361	2 673	2 688	1 138	—	1 550	1 822	Febr.	
3 480	89	3 391	5 284	2 650	2 634	1 123	—	1 511	1 817	März	
3 488	108	3 380	5 241	2 632	2 609	1 120	—	1 489	1 830	April	
3 507	113	3 394	5 314	2 706	2 608	1 120	—	1 488	1 841	Mai	
3 473	123	3 350	5 237	2 647	2 590	1 113	—	1 477	1 827	Juni	
3 481	137	3 344	5 245	2 676	2 569	1 089	—	1 480	1 817	Juli	
3 382	141	3 241	5 225	2 675	2 550	1 074	—	1 476	1 834	Aug. p)	
4 862	17	4 845	193 220	.	.	.	20 239	.	.	1970	
6 926	14	6 912	8) 220 107	.	.	.	22 731	.	.	1971	
10 225	.	.	8) 250 468	.	.	.	25 884	.	.	1972	
15 477	.	.	265 467	.	.	.	34 298	.	.	1973 3)	
15 477	.	.	269 699	.	.	.	34 745	.	.	1973 3)	
20 185	.	.	300 812	.	.	.	41 253	.	.	1974	
28 837	.	.	364 373	.	.	.	46 139	.	.	1975	
38 730	222	38 508	397 797	.	.	.	48 913	.	.	1976	
50 969	204	50 765	9) 423 864	.	.	.	40 002	.	.	1977	
60 419	336	60 083	452 524	.	.	.	38 188	.	.	1978	
74 723	747	73 976	465 581	.	.	.	42 775	.	.	1979	
91 988	2 873	89 115	474 404	293 508	180 896	88 478	47 980	44 438	204	1980	
106 187	8 432	97 755	8) 473 071	292 785	180 286	87 093	51 627	41 566	222	1981	
98 626	5 227	93 399	451 255	279 764	171 491	81 793	49 054	40 644	208	1981 Juni	
99 961	5 877	94 084	445 820	278 590	167 230	81 489	45 682	40 059	204	Juli	
100 806	6 355	94 451	444 186	277 041	167 145	81 106	46 299	39 740	206	Aug.	
101 984	6 978	95 006	442 012	274 873	167 139	80 853	46 958	39 328	211	Sept.	
103 600	7 535	96 065	442 458	274 743	167 715	81 061	47 628	39 026	215	Okt.	
104 559	7 927	96 632	444 808	276 484	168 324	81 157	48 303	38 864	217	Nov.	
106 187	8 432	97 755	473 071	292 785	180 286	87 093	51 627	41 566	222	Dez.	
107 583	9 377	98 206	471 187	296 887	174 300	86 672	47 558	40 070	222	1982 Jan.	
108 765	10 155	98 610	472 609	297 874	174 735	86 830	48 160	39 745	221	Febr.	
110 136	10 693	99 443	472 087	297 066	175 021	86 754	48 755	39 512	219	März	
111 275	11 287	99 988	472 835	297 065	175 770	87 042	49 362	39 366	219	April	
112 016	11 555	100 461	473 632	297 393	176 239	87 004	49 918	39 317	217	Mai	
112 456	11 794	100 662	473 937	297 427	176 510	86 688	50 561	39 261	222	Juni	
112 804	12 136	100 668	471 347	298 559	171 788	86 524	46 207	39 057	236	Juli	
113 570	12 520	101 050	471 664	299 644	172 020	86 290	46 718	39 012	235	Aug. p)	



Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
27 455	306	1 492	25 657	2 951	25	97	2 829	157	129	14	14	1968
29 654	370	1 299	27 985	3 307	48	79	3 180	80	50	1	29	1969
33 370	533	1 493	31 344	3 520	79	102	3 339	59	30	15	14	1970
40 390	853	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	1971
47 801	1 016	2 706	44 079	4 573	106	184	4 283	210	130	68	12	1972
54 786	1 062	2 910	50 814	5 269	105	207	4 957	78	40	18	20	1973 3)
55 122	1 089	2 934	51 099	5 297	108	212	4 977	78	40	18	20	1973 3)
61 015	1 493	3 122	56 400	5 393	142	218	5 033	102	62	11	29	1974
70 061	2 055	3 218	64 788	6 168	158	288	5 722	166	126	5	35	1975
76 984	1 792	2 633	72 559	6 415	135	238	6 042	126	55	34	37	1976
80 849	1 889	2 019	76 941	6 666	154	185	6 327	153	82	40	31	1977
84 922	1 801	1 654	81 467	7 112	150	164	6 798	217	170	5	42	1978
89 154	1 809	1 809	85 536	7 262	198	174	6 890	163	112	5	46	1979
94 904	2 407	2 279	90 218	7 862	286	165	7 411	254	190	4	60	1980
102 500	4 244	4 219	94 037	7 993	352	244	7 397	322	255	4	63	1981
96 647	3 365	3 184	90 098	7 701	256	186	7 259	271	197	13	61	1981 Juni
97 939	3 490	3 349	91 100	7 792	263	189	7 340	269	197	11	61	Juli
97 513	2 618	3 451	91 444	7 795	269	189	7 337	251	180	10	61	Aug.
98 512	3 196	3 635	91 681	7 834	260	189	7 355	266	201	4	61	Sept.
100 015	3 548	3 880	92 587	8 028	270	208	7 580	210	135	4	71	Okt.
100 424	3 109	4 075	93 240	7 980	290	214	7 476	196	131	3	62	Nov.
102 500	4 244	4 219	94 037	7 993	352	244	7 397	322	255	4	63	Dez.
102 961	4 857	4 279	93 825	8 053	326	248	7 479	240	173	4	63	1982 Jan.
102 699	4 214	4 271	94 214	8 032	320	264	7 448	214	150	3	61	Febr.
103 885	4 484	4 348	95 053	8 030	333	265	7 432	199	136	3	60	März
104 466	4 348	4 336	95 782	8 108	330	289	7 489	199	134	3	62	April
104 293	3 773	4 389	96 131	8 093	323	303	7 467	192	126	3	63	Mai
105 278	4 893	4 456	95 929	8 099	351	311	7 437	168	104	3	61	Juni
105 740	4 834	4 426	96 480	8 157	330	329	7 498	158	86	3	69	Juli
105 301	3 950	4 473	96 878	8 210	297	363	7 550	140	69	3	68	Aug. p)

der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den

Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit -. — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. —

2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 — rd. 1,5 Mrd DM. — 5 — rd. 1,4 Mrd DM. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre			4 Jahre und darüber 2)
3 564	537	6 577	767	243	345	12	167	13 611	1 411	5 164	5 972	1 064	1968
4 789	554	6 998	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969
3 779	422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	1970
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	1971
4 937	329	6 119	902	310	404	33	155	25 900	2 065	12 245	10 260	1 330	1972
7 295	377	5 697	1 132	368	590	32	142	28 155	2 680	11 962	12 183	1 330	1973 3)
7 336	377	5 733	1 147	373	595	32	147	28 158	2 681	11 964	12 183	1 330	1973 3)
5 612	303	4 920	1 077	361	541	29	146	29 514	2 732	14 391	11 074	1 317	1974
4 599	298	4 853	970	347	413	25	185	26 013	2 867	10 669	10 956	1 521	1975
6 473	395	4 910	1 072	375	441	27	229	29 168	3 521	13 647	10 087	1 913	1976
6 684	366	5 201	1 080	434	404	43	199	28 732	3 331	15 169	7 914	2 318	1977
6 815	420	5 520	1 264	501	512	51	200	27 323	3 850	14 982	6 009	2 482	1978
6 832	477	5 115	1 200	428	510	64	198	25 649	5 025	13 203	5 182	2 239	1979
6 199	523	4 003	1 110	392	451	56	211	30 213	4 698	16 257	7 159	2 099	1980
5 078	492	3 275	1 090	365	483	71	171	33 713	4 795	20 314	6 649	1 955	1981
5 863	515	3 468	1 088	342	494	76	176	28 873	4 120	15 734	7 128	1 891	1981 Juni
4 902	514	3 259	1 093	343	511	77	162	28 203	3 058	16 095	7 171	1 879	Juli
6 408	507	3 282	1 160	353	570	73	164	28 965	3 333	16 688	7 101	1 843	Aug.
5 658	505	3 230	1 152	360	561	68	163	29 485	3 427	17 145	7 061	1 852	Sept.
4 758	500	3 130	1 228	426	570	69	163	28 478	2 968	16 843	6 794	1 873	Okt.
5 582	499	3 136	1 191	434	520	70	167	29 766	3 762	17 414	6 719	1 871	Nov.
5 078	492	3 275	1 090	365	483	71	171	33 713	4 795	20 314	6 649	1 955	Dez.
4 753	475	3 052	1 059	286	530	72	171	31 615	3 534	19 550	6 607	1 924	1982 Jan.
5 267	479	3 048	1 136	319	571	71	175	30 850	3 972	18 380	6 563	1 935	Febr.
5 383	476	3 037	1 140	321	584	68	167	28 804	3 338	16 953	6 547	1 966	März
4 778	476	2 975	1 133	330	560	72	171	28 349	3 125	16 679	6 568	1 977	April
5 822	473	3 012	1 210	375	596	70	169	30 333	4 112	17 640	6 602	1 979	Mai
5 324	469	2 997	1 192	349	608	71	164	30 843	4 553	17 774	6 508	2 008	Juni
5 178	466	2 933	1 163	357	575	68	163	29 988	3 677	17 762	6 518	2 031	Juli
6 378	466	2 958	1 210	369	606	69	166	31 400	4 014	18 797	6 518	2 071	Aug. p)

keiten s. Tab. III, 6. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. —

4 — rd. 800 Mio DM. — 5 + rd. 1,0 Mrd DM. — 6 + rd. 3,0 Mrd DM. — 7 — rd. 700 Mio DM. —

8 — rd. 600 Mio DM. — 9 + rd. 2,1 Mrd DM. — 10 + rd. 2,0 Mrd DM. — r Berichtigt. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 9. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung \*)

Mio DM													
Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck													
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	insgesamt	Sichteinlagen					Termingelder 1)						
		inländische Privatpersonen					inländische Privatpersonen						
		zu- sammen	Selb- ständige	wirt- schaftlich Unselb- ständige	sonstige Privat- personen	inlän- dische Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck	zu- sammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	
									Selb- ständige	wirt- schaftlich Unselb- ständige	sonstige Privat- personen	zu- sammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre
1970	.	.	.	.	.	15 950	14 997	.	.	.	.	4 944	3 794
1971	.	.	.	.	.	18 756	17 753	.	.	.	.	5 785	4 372
1972	.	.	.	.	.	22 235	20 943	.	.	.	.	6 912	5 304
1973 2)	.	.	.	.	.	44 756	43 179	.	.	.	.	9 028	7 289
1973 2)	.	.	.	.	.	45 283	43 686	19 051	16 755	9 477	.	9 049	7 310
1974	.	.	.	.	.	47 741	45 926	19 368	18 797	9 576	.	10 053	8 129
1975	.	.	.	.	.	23 044	20 754	11 213	7 480	4 371	.	8 881	6 872
1976	.	.	.	.	.	23 210	19 301	12 074	7 120	4 016	.	9 613	7 371
1977	.	.	.	.	.	28 141	22 840	14 325	8 947	4 869	.	11 014	8 544
1978	.	.	.	.	.	35 398	29 052	17 037	11 871	6 490	.	11 978	8 985
1979	.	.	.	.	.	61 966	54 009	26 421	24 943	10 602	.	13 958	10 712
1980	207 051	93 155	24 877	.	11 764	6 718	91 643	81 378	33 724	41 995	15 924	15 535	12 163
1981	241 134	90 705	22 642	57 037	11 026	6 860	126 121	115 153	40 734	62 516	22 871	17 448	13 531
1980 Jan.	.	.	.	.	.	.	66 504	58 064	27 540	27 424	11 540	14 006	10 736
Febr.	.	.	.	.	.	.	69 458	60 934	28 357	28 990	12 111	14 308	11 067
März	.	.	.	.	.	.	71 817	63 261	28 690	30 528	12 599	14 284	11 017
April	.	.	.	.	.	.	74 033	65 394	29 325	31 814	12 894	14 361	11 113
Mai	.	.	.	.	.	.	76 151	67 477	29 979	32 934	13 238	15 191	11 880
Juni	.	.	.	.	.	.	77 159	68 300	30 043	33 662	13 454	15 042	11 676
Juli	.	.	.	.	.	.	81 428	72 349	31 428	35 630	14 370	15 112	11 717
Aug.	.	.	.	.	.	.	83 536	74 205	32 116	36 842	14 578	15 371	11 999
Sept.	.	.	.	.	.	.	83 248	73 856	31 713	36 938	14 597	15 201	11 819
Okt.	.	.	.	.	.	.	85 093	75 718	32 258	37 925	14 910	15 315	12 026
Nov.	.	.	.	.	.	.	86 869	77 381	32 425	39 154	15 290	14 898	11 570
Dez.	207 051	93 155	24 877	56 514	11 764	6 718	91 643	81 378	33 724	41 995	15 924	15 535	12 163
1981 Jan.	208 922	91 151	25 005	54 949	11 197	6 533	95 817	85 520	34 602	44 470	16 745	15 421	11 954
Febr.	213 170	91 689	24 379	55 732	11 578	6 099	99 649	89 310	35 457	46 646	17 546	15 733	12 217
März	213 027	88 218	23 239	53 814	11 165	6 087	102 913	92 592	35 900	48 776	18 237	15 809	12 265
April	217 352	87 804	23 825	53 141	10 838	5 773	107 871	97 512	37 152	51 354	19 365	15 904	12 382
Mai	224 045	90 612	23 738	55 876	10 998	5 795	110 995	100 646	37 811	53 343	19 841	16 643	13 088
Juni	228 349	92 862	23 488	58 066	11 308	6 497	112 591	102 158	37 508	54 861	20 222	16 399	12 740
Juli	231 706	90 163	23 790	55 531	10 842	6 005	119 074	108 701	39 397	58 052	21 625	16 464	12 799
Aug.	236 103	90 782	23 856	55 981	10 945	5 981	122 355	111 977	40 437	59 967	21 951	16 985	13 259
Sept.	234 528	88 220	22 704	54 672	10 844	6 454	122 745	112 286	40 275	60 470	22 000	17 109	13 372
Okt.	234 211	87 382	23 501	53 196	10 685	6 084	123 645	113 150	40 709	60 533	22 403	17 100	13 166
Nov.	249 191	102 600	24 794	65 869	11 937	6 448	123 388	112 876	40 296	60 753	22 339	16 755	12 819
Dez.	241 134	90 705	22 642	57 037	11 026	6 860	126 121	115 153	40 734	62 516	22 871	17 448	13 531
1982 Jan.	244 460	90 227	22 593	56 670	10 964	6 334	130 773	119 933	41 706	65 450	23 617	17 126	13 189
Febr.	247 827	91 196	22 215	57 794	11 187	6 264	132 858	122 065	41 875	66 833	24 150	17 509	13 574
März	244 876	89 062	21 913	56 147	11 002	6 465	131 971	121 198	41 085	66 724	24 162	17 378	13 422
April	246 795	89 882	23 023	55 863	10 996	6 168	133 380	122 614	41 490	67 373	24 517	17 365	13 425
Mai	250 465	92 842	23 234	58 358	11 250	6 285	133 211	122 389	41 279	67 310	24 622	18 127	14 204
Juni	251 934	94 306	23 022	59 638	11 646	6 932	132 593	121 777	40 678	67 489	24 426	18 103	14 228
Juli	r) 254 835	94 708	24 078	59 145	11 485	6 505	135 694	124 807	41 730	68 922	25 042	r) 17 928	13 940
Aug. p)	256 159	94 022	24 435	58 090	11 497	6 609	137 359	126 390	42 346	69 748	25 265	18 169	14 157

\* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung vgl. Tab. III, 12. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 3 ff, gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit -, - 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl.

durchlaufender Kredite. - 2 S. Tab. III, 2 Anm. 14. - 3 + rd. 1,6 Mrd DM. - r Berichtigt. - p Vorläufig.

## 10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute \*)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der deutschen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen		Geschäftsvolumen	Kredite an Kreditinstitute 1)		Kredite an Nichtbanken 2)		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
	Auslandsfilialen	deutschen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen		ausländische	deutsche 3)	ausländische	deutsche		ausländische 4)	deutsche 3)	ausländische 5)	deutsche		
1978	15	58	62 500	39 679	43	17 457	2 450	728	45 949	687	12 041	810	625	248
1979	16	64	78 668	48 754	813	22 914	2 951	856	57 652	745	14 241	1 169	1 342	481
1980	16	74	94 925	53 379	804	31 504	5 544	1 622	61 962	1 975	21 803	3 122	2 293	770
1981	17	87	119 599	66 175	1 006	37 972	9 873	2 223	71 755	1 930	30 996	3 459	3 268	1 482
1981 Juli	17	81	118 345	68 325	1 118	37 679	6 931	2 148	76 305	1 846	27 912	3 678	2 313	1 475
Aug.	17	81	117 701	67 206	942	37 952	7 472	2 209	77 040	1 768	26 503	3 392	2 492	1 471
Sept.	17	81	116 316	66 695	977	36 358	8 121	2 051	74 309	1 963	28 675	3 114	2 681	1 461
Okt.	17	86	117 461	67 420	1 107	35 916	8 890	2 124	73 296	1 957	28 754	3 613	2 455	1 508
Nov.	17	86	118 344	65 833	997	37 471	10 196	2 129	73 491	2 542	28 154	3 618	2 614	1 506
Dez.	17	87	119 599	66 175	1 006	37 972	9 873	2 223	71 755	1 930	30 996	3 459	3 268	1 482
1982 Jan.	17	87	121 353	67 708	1 007	37 809	10 349	2 321	78 584	1 755	28 210	4 191	2 982	1 485
Febr.	17	88	124 551	69 346	856	39 025	10 971	2 516	81 250	1 903	27 980	4 391	3 193	1 483
März	18	89	129 797	74 025	750	38 845	11 013	2 715	86 007	1 788	28 919	5 213	3 275	1 503
April	18	89	124 414	69 495	987	37 989	11 322	2 794	82 293	1 813	27 448	4 708	2 952	1 498
Mai	18	89	128 897	72 957	818	38 647	11 833	2 928	85 770	2 013	29 165	4 417	2 874	1 493
Juni	18	89	132 670	73 713	898	40 710	12 364	2 936	85 868	1 740	31 083	5 325	3 035	1 639
Juli	18	89	136 879	77 123	1 117	40 682	12 772	2 841	89 886	1 893	31 608	4 584	2 933	1 629

\* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne

Wertpapiere. — 2 Ohne Schatzwechsel und Wertpapiere. — 3 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutsch-

land. — 4 Einschl. Certificates of Deposit. — 5 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen.

## 11. Aktiv- und Passivpositionen der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute \*)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Kredite an Schuldner in der Bundesrepublik Deutschland (einschl. Wertpapierbestände)							Verbindlichkeiten gegenüber Gläubigern in der Bundesrepublik Deutschland				
		insgesamt	Forderungen			Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte	Wertpapiere	insgesamt	Mutterinstitut	andere Kreditinstitute	Unternehmen und Privatpersonen	
			zusammen	Mutterinstitut	andere Kreditinstitute								
<b>Alle Auslandsstöchter</b>													
1978	38	28 750	23 830	3 561	3 822	14 609	1 838	4 920	9 087	2 407	5 140	1 540	
1979	48	37 995	33 333	6 376	9 625	15 508	1 824	4 662	9 652	2 852	4 995	1 805	
1980	52	48 857	45 020	6 594	9 004	26 258	3 164	3 837	15 017	2 110	9 090	3 817	
1981	56	59 719	55 557	6 925	9 867	33 780	4 985	4 162	18 994	4 055	10 281	4 658	
1981 Juli	55	56 913	52 257	7 303	9 047	32 983	2 924	4 656	16 506	2 739	8 066	5 701	
Aug.	55	58 020	53 288	7 325	8 884	33 893	3 186	4 732	16 166	3 674	7 220	5 272	
Sept.	56	58 845	54 140	7 133	8 514	34 967	3 526	4 705	15 193	3 493	6 688	5 012	
Okt.	56	60 026	55 378	7 381	8 638	35 821	3 538	4 648	17 751	3 561	8 803	5 387	
Nov.	56	59 574	55 216	7 248	9 152	34 940	3 876	4 358	16 563	4 271	7 380	4 912	
Dez.	56	59 719	55 557	6 925	9 867	33 780	4 985	4 162	18 994	4 055	10 281	4 658	
1982 Jan.	57	60 838	56 842	7 218	9 638	35 156	4 830	3 996	16 112	2 540	8 705	4 867	
Febr.	58	60 574	56 736	7 342	9 241	34 851	5 302	3 838	17 134	5 314	6 558	5 262	
März	58	64 440	60 757	7 836	9 706	37 870	5 345	3 683	17 743	3 542	8 278	5 923	
April	59	61 462	57 888	7 323	8 954	36 613	4 998	3 574	16 585	3 790	7 672	5 123	
Mai	58	63 511	59 780	7 687	9 354	37 738	5 001	3 731	14 932	2 513	7 246	5 173	
Juni	59	63 465	59 587	7 746	9 309	37 361	5 171	3 878	r) 14 603	r) 3 045	6 513	5 045	
Juli	59	65 302	61 417	8 984	9 344	37 637	5 452	3 885	14 852	2 872	7 113	4 867	
<b>darunter Luxemburger Auslandsstöchter</b>													
1978	22	28 127	23 213	3 158	3 742	14 475	1 838	4 914	8 726	2 285	5 015	1 426	
1979	26	37 160	32 505	6 084	9 264	15 333	1 824	4 655	8 814	2 283	4 836	1 695	
1980	28	47 507	43 677	6 253	8 620	25 641	3 163	3 830	14 251	1 738	8 884	3 629	
1981	28	56 413	52 706	6 640	8 997	32 085	4 984	3 707	17 637	3 186	9 965	4 486	
1981 Juli	28	54 096	49 896	6 948	8 528	31 497	2 923	4 200	15 278	1 848	7 884	5 546	
Aug.	28	55 061	50 839	6 967	8 385	32 302	3 185	4 222	14 649	2 520	7 029	5 100	
Sept.	28	55 954	51 704	6 784	8 063	33 332	3 525	4 250	14 140	2 755	6 528	4 857	
Okt.	28	57 112	52 921	7 066	8 181	34 137	3 537	4 191	16 673	2 828	8 617	5 228	
Nov.	28	56 819	52 916	6 960	8 632	33 449	3 875	3 903	15 455	3 557	7 150	4 748	
Dez.	28	56 413	52 706	6 640	8 997	32 085	4 984	3 707	17 637	3 186	9 965	4 486	
1982 Jan.	28	57 654	54 110	6 921	8 772	33 638	4 779	3 544	15 005	1 876	8 422	4 707	
Febr.	28	57 141	53 761	7 038	8 375	33 313	5 035	3 380	15 775	4 428	6 283	5 064	
März	28	60 922	57 694	7 505	8 856	36 255	5 078	3 228	16 618	2 882	7 972	5 764	
April	28	57 899	54 780	6 977	8 122	34 950	4 731	3 119	15 631	3 255	7 433	4 943	
Mai	28	59 745	56 470	7 350	8 482	35 904	4 734	3 275	14 044	2 077	6 946	5 021	
Juni	28	59 978	56 556	7 643	8 457	35 553	4 903	3 422	r) 13 701	r) 2 620	6 219	4 862	
Juli	28	61 710	58 278	8 854	8 462	35 777	5 185	3 432	13 892	2 323	6 877	4 692	

\* Die Angaben werden in den Währungseinheiten gemeldet, in denen die Bücher der ausländischen

Tochtergesellschaften geführt werden; sie sind zu den an dem jeweiligen Berichtsstichtag geltenden

Mittelkursen in DM umgerechnet. — r Berichtigt.

### III. Kreditinstitute

## 12. Aktiva der Bankengruppen \*)

### Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5) 6)	insgesamt	zusammen	bis 1 Jahr einschl.
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1982 Juli	3 304	2 572 442	8 293	51 810	3 538	703 600	480 708	20 144	5 980	196 768	1 722 365	1 529 487	257 568
Aug. p)	3 301	14) 2 593 375	8 848	63 039	3 162	15) 707 327	15) 481 925	20 098	5 938	199 366	1 728 411	1 532 364	254 546
<b>Kreditbanken</b>													
1982 Juli	240	564 794	1 935	16 330	1 290	161 617	132 590	3 612	334	25 081	360 916	290 873	100 527
Aug. p)	240	15) 567 932	2 163	20 065	1 054	16) 158 831	16) 129 431	3 545	270	25 585	362 676	291 169	100 711
<b>Großbanken 12)</b>													
1982 Juli	6	221 506	1 119	9 081	456	51 650	42 523	1 505	19	7 603	146 389	119 016	36 968
Aug. p)	6	17) 222 463	1 304	11 430	355	17) 50 125	17) 40 721	1 460	19	7 925	146 152	118 426	36 811
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
1982 Juli	98	258 810	733	5 787	662	67 741	52 741	1 338	313	13 349	176 044	145 898	44 513
Aug. p)	98	18) 259 109	775	6 976	555	18) 65 548	18) 50 621	1 319	249	13 359	177 305	146 444	44 678
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1982 Juli	58	49 877	11	384	42	30 735	28 639	209	—	1 887	17 840	11 224	8 188
Aug. p)	58	18) 51 600	11	398	41	32 101	29 990	202	—	1 909	18 158	11 390	8 339
<b>Privatbankiers</b>													
1982 Juli	78	34 601	72	1 078	130	11 491	8 687	560	2	2 242	20 643	14 735	10 858
Aug. p)	78	34 760	73	1 261	103	11 057	8 099	564	2	2 392	21 061	14 909	10 883
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1982 Juli	12	421 108	192	2 838	576	126 067	99 210	1 231	1 207	24 419	280 416	240 138	18 905
Aug. p)	12	421 926	177	2 403	410	127 684	100 681	1 233	1 223	24 547	280 413	239 560	18 506
<b>Sparkassen</b>													
1982 Juli	596	569 169	4 217	17 494	599	132 516	39 767	4 277	—	88 472	392 396	364 787	68 180
Aug. p)	595	573 834	4 502	18 880	644	134 602	40 654	4 276	—	89 672	393 259	365 381	66 326
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
1982 Juli	10	103 922	99	3 021	280	68 231	53 027	1 759	455	12 990	28 400	20 081	6 540
Aug. p)	9	107 281	86	4 472	250	68 731	53 185	1 758	449	13 339	29 781	20 676	7 016
<b>Kreditgenossenschaften 13)</b>													
1982 Juli	2 264	291 465	1 730	7 671	476	72 143	38 401	2 211	—	31 531	198 673	185 073	54 081
Aug. p)	2 264	293 291	1 810	7 770	466	74 146	39 884	2 306	—	31 956	198 019	184 473	52 872
<b>Realkreditinstitute</b>													
1982 Juli	38	375 201	5	47	4	44 131	42 859	3	270	999	324 527	315 007	1 567
Aug. p)	38	377 545	5	58	16	43 669	42 420	6	273	970	326 619	317 110	1 473
<b>Private Hypothekenbanken</b>													
1982 Juli	25	229 961	4	44	3	24 113	23 618	3	16	476	202 125	199 752	972
Aug. p)	25	231 569	4	52	14	23 638	23 141	6	16	475	203 911	201 563	1 092
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1982 Juli	13	145 240	1	3	1	20 018	19 241	—	254	523	122 402	115 255	595
Aug. p)	13	145 976	1	6	2	20 031	19 279	—	257	495	122 708	115 547	381
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
1982 Juli	113	30 223	71	326	3	2 609	1 389	239	—	981	25 742	24 638	5 084
Aug. p)	112	30 223	70	357	8	2 618	1 366	236	—	1 016	25 651	24 549	4 926
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1982 Juli	16	175 440	44	283	310	82 066	68 963	6 812	3 714	2 577	89 945	70 403	2 514
Aug. p)	16	177 011	35	417	314	82 837	69 796	6 738	3 723	2 580	90 637	70 953	2 542
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>													
1982 Juli	15	41 120	—	3 800	—	14 220	4 502	—	—	9 718	21 350	18 487	170
Aug. p)	15	44 332	—	8 617	—	14 209	4 508	—	—	9 701	21 356	18 493	174

\* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung (vgl. Anm. 13). Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM

und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen: +, Abnahmen: —). Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 12 Deutsche Bank

AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 13 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossen-

Darlehen Kredite)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 8)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverreibungen) 6)	Ausgleichs- und Deckungsfordernungen	Mobiliierungs- und Liquiditäts-papiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 9)	Schuldverreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen	Sonstige Aktiva 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand		Wertpapiere (einschl. Bankschuldverreibungen) 5) 6)	
über 1 Jahr										insgesamt	darunter bundesbankfähige Wechsel 11)		
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1 271 919	59 239	62 250	8 363	59 479	3 547	1 781	5 507	21 636	53 912	15 511	7 721	256 247	1982 Juli Aug. p)
1 277 818	58 955	62 558	9 135	61 853	3 546	181	5 841	21 667	54 899	15 757	7 904	261 219	
<b>Kreditbanken</b>													
190 346	30 788	10 792	3 557	24 051	855	—	282	11 223	11 201	8 893	5 358	49 132	1982 Juli Aug. p)
190 458	30 592	10 923	4 029	25 108	855	—	314	11 237	11 592	8 912	5 355	50 693	
<b>Großbanken 12)</b>													
82 048	13 118	334	1 541	11 852	528	—	39	6 638	6 134	4 521	3 316	19 455	1982 Juli Aug. p)
81 615	13 148	334	1 836	11 880	528	—	56	6 653	6 388	4 464	3 252	19 805	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
101 385	11 466	7 562	1 987	8 822	309	—	243	3 932	3 668	2 951	1 370	22 171	1982 Juli Aug. p)
101 766	11 312	7 638	2 100	9 502	309	—	258	3 929	3 763	3 005	1 448	22 861	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
3 036	2 573	2 550	4	1 488	1	—	—	37	828	782	311	3 375	1982 Juli Aug. p)
3 051	2 576	2 610	67	1 514	1	—	—	37	854	815	302	3 423	
<b>Privatbankiers</b>													
3 877	3 631	346	25	1 889	17	—	—	616	571	639	361	4 131	1982 Juli Aug. p)
4 026	3 556	341	26	2 212	17	—	—	618	587	628	353	4 604	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
221 233	5 059	21 220	2 440	11 277	282	—	2 539	4 021	4 459	1 039	457	35 696	1982 Juli Aug. p)
221 054	5 144	21 402	2 445	11 580	282	—	2 564	4 021	4 254	1 127	487	36 127	
<b>Sparkassen</b>													
296 607	11 002	5 825	46	9 422	1 314	—	—	2 074	19 873	2 704	1 017	97 894	1982 Juli Aug. p)
299 055	10 901	5 761	46	9 856	1 314	—	—	2 076	19 871	2 704	1 067	99 528	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
13 541	2 360	262	702	4 875	120	—	103	2 167	1 621	273	103	17 865	1982 Juli Aug. p)
13 680	2 441	264	944	5 336	120	—	112	2 168	1 681	367	180	18 675	
<b>Kreditgenossenschaften 13)</b>													
130 992	6 746	1 582	38	4 845	389	—	3	1 102	9 667	1 760	570	36 376	1982 Juli Aug. p)
131 601	6 571	1 587	41	4 958	389	—	3	1 104	9 973	1 766	593	36 914	
<b>Realkreditinstitute</b>													
313 440	66	7 952	15	1 318	169	—	2 234	332	3 921	2	1	2 317	1982 Juli Aug. p)
315 637	64	7 946	15	1 315	169	—	2 481	343	4 354	2	1	2 285	
<b>Private Hypothekenbanken</b>													
198 780	66	1 207	15	959	126	—	1 858	15	1 799	2	1	1 435	1982 Juli Aug. p)
200 471	64	1 201	15	942	126	—	2 106	15	1 829	2	1	1 417	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
114 660	—	6 745	—	359	43	—	376	317	2 122	—	—	882	1982 Juli Aug. p)
115 166	—	6 745	—	373	43	—	375	328	2 525	—	—	868	
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
19 554	881	22	—	201	—	—	—	163	1 309	496	7	1 182	1982 Juli Aug. p)
19 623	856	23	—	223	—	—	—	164	1 355	481	14	1 239	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
67 889	2 337	14 595	244	2 284	82	31	346	554	1 861	344	208	4 861	1982 Juli Aug. p)
68 411	2 386	14 652	294	2 271	81	31	367	554	1 819	398	207	4 851	
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>													
18 317	—	—	1 321	1 206	336	1 750	—	—	—	—	—	10 924	1982 Juli Aug. p)
18 319	—	—	1 321	1 206	336	150	—	—	—	—	—	10 907	

schaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren;

vgl. Tab. III, 22. Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und publiziert. —

14 + rd. 700 Mio DM. — 15 + rd. 600 Mio DM. — 16 + rd. 500 Mio DM. — 17 + rd. 400 Mio DM. — 18 + rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 13. Passiva der Bankengruppen \*) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)								Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		insgesamt	Sicht- und Termineinlagen 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zusammen	Sichtgelder	Termingelder von 1 Monat bis unter 3 Monate		zusammen	darunter			zusammen	zusammen	Sichteinlagen	Termin-gelder
								eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten 7)					
<b>Alle Bankengruppen</b>														
1982 Juli	2 572 442	625 311	532 763	96 389	41 992	19 154	73 394	9 522	63 240	1 251 553	1 202 477	167 938	164 490	
Aug. p)	14) 2 593 375	15) 634 155	15) 541 669	101 062	43 103	19 113	73 373	10 077	62 654	16) 1 257 437	16) 1 208 054	167 240	168 488	
<b>Kreditbanken</b>														
1982 Juli	564 794	195 016	157 298	41 619	14 603	7 068	30 650	5 143	25 198	262 478	258 420	55 311	79 148	
Aug. p)	19) 567 932	15) 197 177	15) 159 605	44 643	12 835	7 024	30 548	5 323	24 906	16) 262 376	16) 258 207	54 390	79 770	
<b>Großbanken 12)</b>														
1982 Juli	221 506	53 327	42 197	12 280	2 150	86	11 044	942	9 894	132 878	132 611	30 012	39 107	
Aug. p)	21) 222 463	22) 54 949	22) 43 791	13 675	2 263	86	11 072	928	9 930	23) 131 998	23) 131 731	29 286	38 802	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>														
1982 Juli	258 810	85 157	67 360	16 853	4 763	5 739	12 058	2 205	9 766	108 134	105 998	19 166	34 174	
Aug. p)	17) 259 109	17) 83 835	17) 66 287	17 147	3 542	5 675	11 873	2 247	9 535	108 978	106 766	19 201	35 048	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>														
1982 Juli	49 877	40 926	37 359	9 648	6 801	1 132	2 435	435	1 997	5 362	3 944	1 541	611	
Aug. p)	17) 51 600	23) 42 385	23) 38 798	10 920	6 183	1 152	2 435	472	1 959	5 552	4 094	1 528	615	
<b>Privatbankiers</b>														
1982 Juli	34 601	15 606	10 382	2 838	889	111	5 113	1 561	3 541	16 104	15 867	4 592	5 256	
Aug. p)	34 760	16 008	10 729	2 901	847	111	5 168	1 676	3 482	15 848	15 616	4 375	5 305	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>														
1982 Juli	421 108	116 905	108 260	20 994	12 151	2 569	6 076	825	5 217	70 473	50 615	6 293	8 159	
Aug. p)	421 926	116 049	107 334	19 350	12 143	2 581	6 134	884	5 215	71 057	51 013	6 036	8 946	
<b>Sparkassen</b>														
1982 Juli	569 169	62 381	45 310	4 224	1 256	3 542	13 529	954	12 382	459 041	456 758	58 967	40 155	
Aug. p)	573 834	64 167	47 176	5 684	1 380	3 505	13 486	1 013	12 286	461 927	459 671	59 340	41 803	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>														
1982 Juli	103 922	78 422	73 667	18 811	9 713	237	4 518	672	3 843	11 744	11 264	1 370	1 429	
Aug. p)	107 281	82 062	77 203	19 917	11 697	235	4 624	792	3 826	11 540	11 062	1 255	1 325	
<b>Kreditgenossenschaften 13)</b>														
1982 Juli	291 465	37 397	28 098	2 685	152	1 179	8 120	923	7 108	231 410	231 007	32 553	32 138	
Aug. p)	293 291	37 385	28 126	2 656	152	1 187	8 072	961	7 019	233 619	233 219	33 214	33 161	
<b>Realkreditinstitute</b>														
1982 Juli	375 201	57 221	53 600	2 226	1 129	3 554	67	—	67	94 980	90 312	807	336	
Aug. p)	377 545	58 068	54 458	2 781	1 065	3 542	68	—	68	95 340	90 663	799	340	
<b>Private Hypothekenbanken</b>														
1982 Juli	229 961	28 657	27 854	1 311	537	736	67	—	67	37 567	37 080	316	335	
Aug. p)	231 569	29 256	28 454	1 880	684	734	68	—	68	37 515	37 032	328	339	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>														
1982 Juli	145 240	28 564	25 746	915	592	2 818	—	—	—	57 413	53 232	491	1	
Aug. p)	145 976	28 812	26 004	901	381	2 808	—	—	—	57 825	53 631	471	1	
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>														
1982 Juli	30 223	14 259	13 612	2 046	409	22	625	1	620	9 833	9 833	943	947	
Aug. p)	30 223	14 130	13 495	1 936	606	23	612	1	608	9 875	9 875	923	967	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
1982 Juli	175 440	62 553	51 761	2 627	2 579	983	9 809	1 004	8 805	72 603	55 277	1 462	2 178	
Aug. p)	177 011	63 693	52 848	2 671	3 225	1 016	9 829	1 103	8 726	72 965	55 606	1 259	2 176	
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>														
1982 Juli	41 120	1 157	1 157	1 157	—	—	—	—	—	38 991	38 991	10 232	—	
Aug. p)	44 332	1 424	1 424	1 424	—	—	—	—	—	38 738	38 738	10 024	—	

\* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Verände-

runge von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen: +, Abnahmen: —). Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3,

Passiva. — 12 S. Tab. III, 12, Anm. 12. — 13 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13 und Tab. III, 22. — 14 + rd. 700 Mio DM. — 15 + rd. 800 Mio DM. —



Nichtbanken 3) 8)													Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)				
<b>Alle Bankengruppen</b>																
76 353	189 335	118 449	485 912	49 076	509 003	20 174	6 490	88 169	71 742	2 508 570	147 409	13 734	1982 Juli Aug. p)			
17) 76 381	190 530	119 162	486 253	49 383	512 418	19 998	6 489	88 277	18) 74 601	14) 2 530 079	146 955	13 542				
<b>Kreditbanken</b>																
19 058	12 720	17 127	75 056	4 058	54 351	7 701	1 878	27 786	15 584	539 287	77 024	4 312	1982 Juli Aug. p)			
17) 19 086	12 889	17 225	74 847	4 169	54 728	7 709	1 879	27 814	20) 16 249	19) 542 707	76 231	4 473				
<b>Großbanken 12)</b>																
6 681	1 353	10 128	45 330	267	9 177	4 889	740	11 463	9 032	211 404	40 141	2 377	1982 Juli Aug. p)			
6 921	1 303	10 206	45 213	267	9 156	4 885	740	11 463	24) 9 272	21) 212 319	39 774	2 480				
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>																
9 290	10 017	6 500	26 851	2 136	45 174	2 256	797	11 519	5 773	248 957	24 406	1 873	1982 Juli Aug. p)			
9 125	10 102	6 514	26 776	2 212	45 572	2 254	798	11 527	6 145	17) 249 483	24 381	1 942				
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>																
869	810	17	96	1 418	—	243	124	2 909	313	47 877	7 801	—	1982 Juli Aug. p)			
895	942	19	95	1 458	—	237	124	2 929	25) 373	17) 49 637	7 595	—				
<b>Privatbankiers</b>																
2 218	540	482	2 779	237	—	313	217	1 895	466	31 049	4 676	62	1982 Juli Aug. p)			
2 145	542	486	2 763	232	—	333	217	1 895	459	31 268	4 481	51				
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>																
5 111	27 329	257	3 466	19 858	213 782	2 002	427	10 449	7 070	415 857	22 118	4 926	1982 Juli Aug. p)			
4 856	27 448	265	3 462	20 044	215 457	2 006	427	10 449	6 481	416 676	22 097	4 459				
<b>Sparkassen</b>																
20 045	2 865	79 341	255 385	2 283	1 306	5 000	1 503	20 147	19 791	556 594	15 096	3 668	1982 Juli Aug. p)			
20 234	2 896	79 679	255 719	2 256	1 333	4 947	1 500	20 191	19 769	561 361	15 291	3 821				
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>																
1 021	2 818	4 290	336	480	8 836	441	155	3 218	1 106	100 076	8 042	407	1982 Juli Aug. p)			
1 025	2 832	4 288	337	478	8 733	407	155	3 219	1 165	103 449	8 020	394				
<b>Kreditgenossenschaften 13)</b>																
24 363	7 567	14 209	120 177	403	552	1 889	1 150	10 581	8 486	284 268	10 339	281	1982 Juli Aug. p)			
24 458	7 519	14 499	120 368	400	589	1 827	1 149	10 611	8 111	286 180	10 421	293				
<b>Realkreditinstitute</b>																
3 760	85 347	—	62	4 668	201 134	1 925	1 073	8 666	10 202	375 134	9 527	131	1982 Juli Aug. p)			
3 747	85 719	—	58	4 677	202 405	1 881	1 073	8 666	10 112	377 477	9 547	95				
<b>Private Hypothekenbanken</b>																
3 360	33 014	—	55	487	152 711	444	151	4 966	5 465	229 894	698	131	1982 Juli Aug. p)			
3 357	32 957	—	51	483	154 028	410	151	4 966	5 243	231 501	698	95				
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>																
400	52 333	—	7	4 181	48 423	1 481	922	3 700	4 737	145 240	8 829	—	1982 Juli Aug. p)			
390	52 762	—	7	4 194	48 377	1 471	922	3 700	4 869	145 976	8 849	—				
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>																
1 573	440	3 225	2 705	—	78	472	175	1 826	3 580	29 599	167	9	1982 Juli Aug. p)			
1 554	443	3 206	2 782	—	82	485	177	1 826	3 648	29 612	174	7				
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>																
1 422	50 159	—	56	17 326	28 964	744	129	5 496	4 951	166 635	5 096	—	1982 Juli Aug. p)			
1 421	50 694	—	56	17 359	29 091	736	129	5 501	4 896	168 285	5 174	—				
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>																
—	90	—	28 669	—	—	—	—	—	972	41 120	—	—	1982 Juli Aug. p)			
—	90	—	28 624	—	—	—	—	—	4,170	44 332	—	—				

16 + rd. 200 Mio DM. — 17 + rd. 100 Mio DM. —  
18 — rd. 300 Mio DM. — 19 + rd. 600 Mio DM. —

20 — rd. 350 Mio DM. — 21 + rd. 400 Mio DM. —  
22 + rd. 500 Mio DM. — 23 + rd. 150 Mio DM. —

24 — rd. 250 Mio DM. — 25 — rd. 100 Mio DM. —  
p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit oder ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig			Mittel- und langfristig							
			insgesamt mit Schatzwechselkredite(n)	ohne Schatzwechselkredite(n)	darunter Wechseldiskontkredite	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig 1)		langfristig 2) 3)			
						zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		darunter: Buchkredite und Darlehen 2)	
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1982 Juli	1 722 365	1 650 976	319 344	310 981	53 413	1 403 021	1 339 995	196 779	185 353	1 206 242	1 154 642	1 092 392	62 250
Aug. p)	1 728 411	1 653 877	316 872	307 737	53 191	1 411 539	1 346 140	196 556	184 283	1 214 983	1 161 857	1 099 299	62 558
<b>Kreditbanken</b>													
1982 Juli	360 916	332 453	132 337	128 780	28 253	228 579	203 673	58 700	53 529	169 879	150 144	139 352	10 792
Aug. p)	362 676	332 684	132 801	128 772	28 061	229 875	203 912	58 137	52 825	171 738	151 087	140 164	10 923
<b>Großbanken 4)</b>													
1982 Juli	146 389	132 468	49 688	48 147	11 179	96 701	84 321	33 120	30 344	63 581	53 977	53 643	334
Aug. p)	146 152	131 908	49 810	47 974	11 163	96 342	83 934	32 660	29 947	63 682	53 987	53 653	334
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
1982 Juli	176 044	164 926	57 411	55 424	10 911	118 633	109 502	22 631	20 642	96 002	88 860	81 298	7 562
Aug. p)	177 305	165 394	57 582	55 482	10 804	119 723	109 912	22 551	20 327	97 172	89 585	81 947	7 638
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1982 Juli	17 840	16 347	10 765	10 761	2 573	7 075	5 586	1 114	787	5 961	4 799	2 249	2 550
Aug. p)	18 158	16 576	10 982	10 915	2 576	7 176	5 661	1 079	790	6 097	4 871	2 261	2 610
<b>Privatbankiers</b>													
1982 Juli	20 643	18 712	14 473	14 448	3 590	6 170	4 264	1 835	1 756	4 335	2 508	2 162	346
Aug. p)	21 061	18 806	14 427	14 401	3 518	6 634	4 405	1 847	1 761	4 787	2 644	2 303	341
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1982 Juli	280 416	266 417	25 953	23 513	4 608	254 463	242 904	31 303	28 479	223 160	214 425	193 205	21 220
Aug. p)	280 413	266 106	25 675	23 230	4 724	254 738	242 876	31 037	28 030	223 701	214 846	193 444	21 402
<b>Sparkassen</b>													
1982 Juli	392 396	381 614	79 201	79 155	10 975	313 195	302 459	36 843	36 004	276 352	266 455	260 630	5 825
Aug. p)	393 259	382 043	77 245	77 199	10 873	316 014	304 844	37 243	36 368	278 771	268 476	262 715	5 761
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
1982 Juli	28 400	22 703	9 539	8 837	2 297	18 861	13 866	7 050	5 031	11 811	8 835	8 573	262
Aug. p)	29 781	23 381	10 336	9 392	2 376	19 445	13 989	7 606	5 119	11 839	8 870	8 606	264
<b>Kreditgenossenschaften 5)</b>													
1982 Juli	198 673	193 401	60 828	60 790	6 709	137 845	132 611	29 831	29 535	108 014	103 076	101 494	1 582
Aug. p)	198 019	192 631	59 447	59 406	6 534	138 572	133 225	29 915	29 611	108 657	103 614	102 027	1 587
<b>Realkreditinstitute</b>													
1982 Juli	324 527	323 025	1 608	1 593	26	322 919	321 432	15 827	15 647	307 092	305 785	297 833	7 952
Aug. p)	326 619	325 120	1 513	1 498	25	325 106	323 622	15 546	15 362	309 560	308 260	300 314	7 946
<b>Private Hypothekendarlehen</b>													
1982 Juli	202 125	201 025	1 013	998	26	201 112	200 027	9 415	9 245	191 697	190 782	189 575	1 207
Aug. p)	203 911	202 828	1 132	1 117	25	202 779	201 711	9 316	9 142	193 463	192 569	191 368	1 201
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1982 Juli	122 402	122 000	595	595	—	121 807	121 405	6 412	6 402	115 395	115 003	108 258	6 745
Aug. p)	122 708	122 292	381	381	—	122 327	121 911	6 230	6 220	116 097	115 691	108 946	6 745
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
1982 Juli	25 742	25 541	5 420	5 420	336	20 322	20 121	11 089	11 038	9 233	9 083	9 061	22
Aug. p)	25 651	25 428	5 254	5 254	328	20 397	20 174	10 893	10 844	9 504	9 330	9 307	23
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1982 Juli	89 945	87 335	2 967	2 723	209	86 978	84 612	6 136	6 090	80 842	78 522	63 927	14 595
Aug. p)	90 637	87 991	3 106	2 812	270	87 531	85 179	6 179	6 124	81 352	79 055	64 403	14 652
<b>Postcheck- und Postsparkassenämter</b>													
1982 Juli	21 350	18 487	1 491	1 170	—	19 859	18 317	—	—	19 859	18 317	18 317	—
Aug. p)	21 356	18 493	1 495	1 174	—	19 861	18 319	—	—	19 861	18 319	18 319	—

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 6 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen: +, Abnahmen: —). — 1 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 2 und 3). — 2 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 3 Ab Dezember 1980 einschl.

mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 4 S. Tab. III, 12, Anm. 12. — 5 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13 und Tab. III, 22. — p Vorläufig.

— 6 S. Tab. III, 12, Anm. 13 und Tab. III, 22. — p Vorläufig.

**15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)**

Mio DM													
Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)						Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre							
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1982 Juli	1 251 553	167 938	162 902	5 036	430 178	240 843	164 490	72 060	4 293	189 335	118 449	485 912	49 076
Aug. p)	4) 1 257 437	167 240	162 857	4 383	5) 435 399	5) 244 869	168 488	5) 72 145	4 236	190 530	119 162	486 253	49 383
<b>Kreditbanken</b>													
1982 Juli	262 478	55 311	51 796	3 515	110 926	98 206	79 148	18 659	399	12 720	17 127	75 056	4 058
Aug. p)	4) 262 376	54 390	51 557	2 833	5) 111 745	5) 98 856	79 770	5) 18 684	402	12 889	17 225	74 847	4 169
<b>Großbanken 2)</b>													
1982 Juli	132 878	30 012	27 999	2 013	47 141	45 788	39 107	6 533	148	1 353	10 128	45 330	267
Aug. p)	6) 131 998	29 286	28 017	1 269	47 026	45 723	38 802	6 769	152	1 303	10 206	45 213	267
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
1982 Juli	108 134	19 166	18 056	1 110	53 481	43 464	34 174	9 094	196	10 017	6 500	26 851	2 136
Aug. p)	108 978	19 166	18 003	1 198	54 275	44 173	35 048	8 927	198	10 102	6 514	26 776	2 212
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1982 Juli	5 362	1 541	1 370	171	2 290	1 480	611	858	11	810	17	96	1 418
Aug. p)	5 552	1 528	1 402	126	2 452	1 510	615	886	9	942	19	95	1 458
<b>Privatbankiers</b>													
1982 Juli	16 104	4 592	4 371	221	8 014	7 474	5 256	2 174	44	540	482	2 779	237
Aug. p)	15 848	4 375	4 135	240	7 992	7 450	5 305	2 102	43	542	486	2 763	232
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1982 Juli	70 473	6 293	6 011	282	40 599	13 270	8 159	4 781	330	27 329	257	3 466	19 858
Aug. p)	71 057	6 036	5 868	168	41 250	13 802	8 946	4 520	336	27 448	265	3 462	20 044
<b>Sparkassen</b>													
1982 Juli	459 041	58 967	58 444	523	63 065	60 200	40 155	19 924	121	2 865	79 341	255 385	2 283
Aug. p)	461 927	59 340	58 666	674	64 933	62 037	41 803	20 110	124	2 896	79 679	255 719	2 256
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
1982 Juli	11 744	1 370	1 250	120	5 268	2 450	1 429	949	72	2 818	4 290	336	480
Aug. p)	11 540	1 255	1 110	145	5 182	2 350	1 325	954	71	2 832	4 288	337	478
<b>Kreditgenossenschaften 3)</b>													
1982 Juli	231 410	32 553	32 082	471	64 068	56 501	32 138	23 411	952	7 567	14 209	120 177	403
Aug. p)	233 619	33 214	32 782	432	65 138	57 619	33 161	23 525	933	7 519	14 499	120 368	400
<b>Realkreditinstitute</b>													
1982 Juli	94 980	807	795	12	89 443	4 096	336	1 804	1 956	85 347	—	62	4 668
Aug. p)	95 340	799	789	10	89 806	4 087	340	1 821	1 926	85 719	—	58	4 677
<b>Private Hypothekenbanken</b>													
1982 Juli	37 567	316	304	12	36 709	3 695	335	1 704	1 656	33 014	—	55	487
Aug. p)	37 515	328	318	10	36 653	3 696	339	1 724	1 633	32 957	—	51	483
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1982 Juli	57 413	491	491	—	52 734	401	1	100	300	52 333	—	7	4 181
Aug. p)	57 825	471	471	—	53 153	391	1	97	293	52 762	—	7	4 194
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
1982 Juli	9 833	943	885	58	2 960	2 520	947	1 520	53	440	3 225	2 705	—
Aug. p)	9 875	923	855	68	2 964	2 521	967	1 503	51	443	3 206	2 782	—
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1982 Juli	72 603	1 462	1 407	55	53 759	3 600	2 178	1 012	410	50 159	—	56	17 326
Aug. p)	72 965	1 259	1 206	53	54 291	3 597	2 176	1 028	393	50 694	—	56	17 359
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>													
1982 Juli	38 991	10 232	10 232	—	90	—	—	—	—	90	—	28 669	—
Aug. p)	38 738	10 024	10 024	—	90	—	—	—	—	90	—	28 624	—

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM

und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen: +, Abnahmen: -). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassen-

obligationen u. ä. — 2 S. Tab. III, 12, Anm. 12. — 3 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13 und Tab. III, 22. — 4 + rd. 200 Mio DM. — 5 + rd. 100 Mio DM. — 6 + rd. 150 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten				Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte			Bund			
		zusammen	mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere				
1968	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152	
1969	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50	
1970	6 419	4 927	4 927	1 574	—	1 053	439	
1971	6 178	4 867	4 865	1 600	2	872	439	
1972	3 770	2 857	2 855	1 400	2	681	232	
1973 1)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181	
1973 1)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181	
1974	8 721	7 552	7 352	4 144	200	1 029	140	
1975	13 474	12 358	11 671	8 565	687	1 013	103	
1976	10 595	9 897	9 397	5 142	500	598	100	
1977	10 731	10 321	10 271	6 524	50	410	—	
1978	17 579	17 147	17 147	6 645	—	400	32	
1979	10 431	10 200	10 200	5 419	—	231	—	
1980	4 923	4 692	4 692	3 042	—	231	—	
1981	8 201	7 970	7 970	5 620	—	231	—	
1981 Juni	6 902	6 671	6 671	4 151	—	231	—	
Juli	7 566	7 335	7 335	4 480	—	231	—	
Aug.	7 894	7 663	7 663	5 383	—	231	—	
Sept.	8 771	8 536	8 536	6 786	—	231	4	
Okt.	9 180	8 946	8 946	6 796	—	231	3	
Nov.	8 044	7 810	7 810	5 660	—	231	3	
Dez.	8 201	7 970	7 970	5 620	—	231	—	
1982 Jan.	8 758	8 523	8 373	6 493	150	231	4	
Febr.	9 107	8 872	8 622	6 492	250	231	4	
März	9 103	8 868	8 518	6 538	350	231	4	
April	9 597	9 362	9 012	6 531	350	231	4	
Mai	9 548	9 313	8 963	6 532	350	231	4	
Juni	9 258	9 023	8 673	6 942	350	231	4	
Juli	10 144	9 909	9 376	7 595	533	231	4	
Aug. p)	9 316	9 080	8 547	8 366	533	231	5	

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — p) Vorläufig.

#### 17. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1968	13 447	4 184	8 423	5 562	2 654	207	5 024
1969	14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 486
1970	13 100	3 957	7 877	5 450	2 255	172	5 223
1971	12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441
1972	12 642	3 097	7 280	4 056	2 985	239	5 362
1973 1)	13 389	2 944	7 616	4 435	2 943	238	5 773
1973 1)	13 453	2 945	7 656	4 457	2 959	240	5 797
1974	15 410	3 339	8 774	5 273	3 279	222	6 636
1975	17 755	5 998	12 776	8 703	3 889	184	4 979
1976	25 518	8 588	18 657	14 295	4 214	148	6 861
1977	36 292	13 923	28 458	23 820	4 506	132	7 834
1978	39 887	17 135	32 127	27 201	4 819	107	7 760
1979	37 574	14 568	30 433	26 114	4 224	95	7 141
1980	2) 35 384	11 642	3) 27 624	3) 23 420	4 106	98	7 760
1981	34 092	8 642	26 077	22 369	3 611	97	8 015
1981 Juni	32 181	8 354	24 573	20 646	3 831	96	7 608
Juli	31 841	7 873	24 277	20 400	3 774	103	7 564
Aug.	31 646	7 768	23 846	20 014	3 729	103	7 800
Sept.	33 674	8 638	26 014	22 103	3 816	95	7 660
Okt.	34 586	8 575	25 989	22 082	3 815	92	8 597
Nov.	34 677	8 147	26 379	22 553	3 721	105	8 298
Dez.	34 092	8 642	26 077	22 369	3 611	97	8 015
1982 Jan.	33 482	8 223	25 322	21 810	3 419	93	8 160
Febr.	33 773	7 900	25 391	21 946	3 348	97	8 382
März	35 689	9 051	27 439	23 652	3 617	170	8 250
April	37 341	9 048	28 981	24 809	3 986	186	8 360
Mai	38 895	9 667	29 766	25 238	4 342	188	9 129
Juni	38 402	9 094	28 270	23 699	4 383	188	10 132
Juli	39 309	9 418	29 625	25 069	4 355	201	9 684
Aug. p)	41 537	10 335	32 013	27 385	4 429	199	9 524

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 2 — rd. 700 Mio DM. — 3 — rd. 600 Mio DM. — p) Vorläufig.





## b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen												
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Finanzierungs- institutionen 8) und Versicherungsunternehmen			sonstige Unternehmen und freie Berufe 9)		
								zusammen	Bauspar- kassen	Finanzierungs- leasing- Gesell- schaften	zusammen	darunter Wohnungs- unter- nehmen	
<b>Kredite insgesamt</b>													
1981 Juni	747 025	178 860	35 884	38 473	132 256	34 096	59 665	36 030	23 811	9 478	8 904	243 980	93 397
1981 Sept.	756 378	178 051	35 472	38 605	135 131	34 365	60 012	36 826	25 659	10 626	9 032	249 083	94 937
1981 Dez.	776 567	181 359	36 598	38 992	134 494	35 004	60 112	36 596	28 263	11 961	9 949	261 745	97 168
1982 März	773 711	175 843	35 984	40 497	134 836	35 183	60 334	37 059	27 742	11 545	10 160	263 292	97 741
1982 Juni	785 685	177 600	36 007	41 839	136 442	35 915	59 987	36 356	28 421	12 154	10 331	269 474	99 534
<b>Kurzfristige Kredite</b>													
1981 Juni	234 432	85 791	5 087	16 635	67 677	7 391	5 466	52	5 227	2 255	1 492	41 158	7 938
1981 Sept.	236 023	84 448	4 749	16 527	69 424	7 338	5 189	78	6 299	3 163	1 376	42 049	8 226
1981 Dez.	244 268	86 203	5 234	16 571	68 641	7 697	5 407	58	7 098	3 875	1 507	47 437	8 696
1982 März	240 626	82 483	5 248	17 822	69 279	7 712	5 448	101	6 360	3 223	1 431	46 274	8 729
1982 Juni	247 385	84 458	5 208	18 728	70 562	8 147	5 544	63	6 892	3 564	1 716	47 846	9 165
<b>Mittelfristige Kredite</b>													
1981 Juni	60 351	12 323	2 027	4 013	9 783	1 653	4 084	1 114	7 785	5 470	1 689	18 683	4 756
1981 Sept.	62 588	12 907	2 031	3 980	9 892	1 689	4 565	1 613	8 187	5 661	1 765	19 337	5 001
1981 Dez.	66 695	13 729	2 174	3 961	9 678	1 782	4 606	1 667	9 177	6 259	2 011	21 588	5 216
1982 März	65 924	12 847	1 848	3 881	9 316	1 790	5 075	2 290	9 279	6 426	1 952	21 888	5 102
1982 Juni	67 203	12 995	1 718	4 032	8 997	1 892	5 292	2 382	9 471	6 714	1 892	22 806	5 179
<b>Langfristige Kredite</b>													
1981 Juni	452 242	80 746	28 770	17 825	54 796	25 052	50 115	34 864	10 799	1 753	5 723	184 139	80 703
1981 Sept.	457 767	80 696	28 692	18 098	55 815	25 338	50 258	35 135	11 173	1 802	5 891	187 697	81 710
1981 Dez.	465 584	81 427	29 190	18 460	56 175	25 525	50 099	34 871	11 988	1 827	6 431	192 720	83 256
1982 März	467 161	80 513	28 888	18 794	56 241	25 681	49 811	34 668	12 103	1 896	6 777	195 130	83 910
1982 Juni	471 097	80 147	29 081	19 079	56 883	25 876	49 151	33 911	12 058	1 876	6 723	198 822	85 194

## c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM											
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe										
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Bruttstoffen; Mineralölverarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummivarieren	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metallerzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro- maschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 10)	Holz-, Papier- und Druck- gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe, Tabakver- arbeitung	
<b>Kredite insgesamt</b>											
1981 Juni	178 860	15 397	6 865	7 793	20 910	37 692	29 099	22 001	16 032	23 071	
1981 Sept.	178 051	14 865	6 849	7 601	20 637	37 299	29 595	22 262	15 994	22 949	
1981 Dez.	181 359	15 128	7 101	7 707	22 585	38 044	28 931	22 268	15 411	24 184	
1982 März	175 843	13 813	6 649	8 014	20 747	37 812	27 736	22 168	15 176	23 728	
1982 Juni	177 600	13 812	6 469	7 935	20 842	37 833	28 706	22 556	15 718	23 729	
<b>Kurzfristige Kredite</b>											
1981 Juni	85 791	8 260	3 406	3 428	9 264	18 873	13 841	9 204	9 581	9 934	
1981 Sept.	84 448	7 805	3 366	3 195	8 522	19 062	14 139	9 292	9 480	9 587	
1981 Dez.	86 203	8 089	3 606	3 305	9 454	19 273	13 845	9 117	8 953	10 561	
1982 März	82 483	6 999	3 322	3 659	8 507	18 933	13 078	9 074	8 750	10 161	
1982 Juni	84 458	7 297	3 123	3 539	8 764	18 938	13 898	9 382	9 297	10 220	
<b>Mittelfristige Kredite</b>											
1981 Juni	12 323	749	403	547	1 812	3 681	2 227	1 095	649	1 160	
1981 Sept.	12 907	801	406	565	2 106	3 708	2 367	1 084	666	1 204	
1981 Dez.	13 729	845	369	562	2 564	4 188	2 105	1 147	639	1 310	
1982 März	12 847	754	344	498	1 883	4 278	2 098	1 130	642	1 220	
1982 Juni	12 995	647	312	520	1 944	4 257	2 303	1 161	646	1 205	
<b>Langfristige Kredite</b>											
1981 Juni	80 746	6 388	3 056	3 818	9 834	15 138	13 031	11 702	5 802	11 977	
1981 Sept.	80 696	6 259	3 077	3 841	10 009	14 529	13 089	11 886	5 848	12 158	
1981 Dez.	81 427	6 194	3 126	3 840	10 567	14 583	12 981	12 004	5 819	12 313	
1982 März	80 513	6 060	2 983	3 857	10 357	14 601	12 560	11 964	5 784	12 347	
1982 Juni	80 147	5 868	3 034	3 876	10 134	14 638	12 505	12 013	5 775	12 304	

2. Termin Dez. 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 14 — rd. 500 Mio DM. — 15 — rd. 600 Mio DM. — 16 + rd. 1 100 Mio DM. —

17 — rd. 700 Mio DM. — 18 — rd. 1 900 Mio DM. — 19 — rd. 1 600 Mio DM. — 20 + rd. 2 300 Mio DM. — 21 + rd. 3 000 Mio DM. — 22 — rd. 1 000 Mio DM. — 23 — rd. 800 Mio DM. — 24 + rd. 1 300 Mio DM. —

25 + rd. 900 Mio DM. — 26 + rd. 700 Mio DM. — 27 + rd. 800 Mio DM. — 28 — rd. 900 Mio DM. — 29 + rd. 600 Mio DM. — 30 + rd. 500 Mio DM. — ts Teilweise geschätzt.

### III. Kreditinstitute

#### 20. Spareinlagen \*)

##### a) Spareinlagen nach Sparergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlich:	
	Insgesamt	Inländische Privatpersonen		inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	Depotbestand an festgelegten Wertpapieren nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz 1)	Bestand an Sparprämien nach dem Spar-Prämien-gesetz
		zusammen	darunter nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz						
1968	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746
1969	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835
1970	205 440	189 935	20 239	3 285	2 750	7 521	1 949	1 128	2 728
1971	4) 232 478	4) 216 340	22 731	3 767	3 055	7 122	2 194	1 161	2 890
1972	5) 263 953	4) 245 702	25 884	4 766	3 809	7 396	2 280	1 271	3 629
1973 3)	278 254	260 189	34 298	5 278	3 810	6 814	2 163	1 360	5 549
1973 3)	282 651	264 361	34 745	5 338	3 932	6 855	2 165	1 362	5 621
1974	312 824	294 870	41 253	5 942	3 893	6 028	2 091	1 297	6 980
1975	378 182	356 262	46 139	8 111	5 063	6 201	2 545	1 252	7 854
1976	413 449	388 666	48 913	9 131	5 751	6 659	3 242	1 203	8 091
1977	5) 440 880	5) 413 475	40 002	10 389	6 015	7 186	3 815	1 056	5 451
1978	470 727	441 490	38 188	11 034	6 335	7 584	4 284	913	4 520
1979	482 887	454 796	42 775	10 785	5 999	6 830	4 477	877	4 658
1980	4) 490 538	4) 463 995	47 980	10 409	6 019	5 378	4 737	874	4 918
1981	4) 488 051	4) 463 129	51 627	9 942	5 508	4 408	5 064	959	5 160
1981 Juni	465 654	441 445	49 054	9 810	5 297	4 539	4 563	948	4 862
Juli	460 037	436 160	45 682	9 660	5 334	4 312	4 571	901	4 447
Aug.	458 366	434 570	46 299	9 616	5 288	4 311	4 601	912	4 533
Sept.	456 138	432 464	46 958	9 548	5 242	4 249	4 635	923	4 655
Okt.	456 562	432 980	47 628	9 478	5 246	4 174	4 684	936	4 784
Nov.	458 889	435 478	48 303	9 330	5 186	4 186	4 709	988	4 919
Dez.	488 051	463 129	51 627	9 942	5 508	4 408	5 064	959	5 160
1982 Jan.	485 848	461 448	47 558	9 739	5 452	4 163	5 046	884	4 902
Febr.	487 206	462 860	48 160	9 749	5 361	4 159	5 077	902	4 674
März	486 626	462 334	48 755	9 753	5 284	4 171	5 084	928	4 731
April	487 291	463 063	49 362	9 772	5 241	4 113	5 102	917	4 818
Mai	488 240	463 849	49 918	9 783	5 314	4 176	5 118	919	4 887
Juni	488 494	464 190	50 561	9 747	5 237	4 167	5 153	924	4 950
Juli	485 912	461 725	46 207	9 622	5 245	4 113	5 207	852	4 459
Aug. p)	486 253	462 066	46 718	9 598	5 225	4 143	5 221	859	4 506

##### b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 2)
		Insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	Insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz			
1968	144 672	95 714	4 986	81 028	3 631	+14 686	6 063	165 432
1969	166 110	112 116	5 948	99 471	5 349	+12 645	7 237	186 017
1970	186 020	130 138	7 822	121 075	7 430	+9 063	10 108	205 440
1971	205 481	147 088	9 883	131 531	8 552	+15 557	11 007	232 478
1972	232 528	167 213	10 303	147 957	8 424	+19 256	11 603	263 953
1973	264 049	166 093	10 270	167 432	3 763	-1 339	15 263	278 254
1974	282 674	186 934	11 293	175 240	7 216	+11 694	18 248	312 824
1975	312 849	239 873	12 292	191 612	9 828	+48 261	16 901	378 182
1976	378 204	234 274	12 745	215 650	12 224	+18 624	16 356	413 449
1977	413 473	255 838	14 528	244 347	25 244	+11 491	15 378	440 880
1978	440 908	256 541	13 840	241 169	17 014	+15 372	14 045	470 727
1979	470 801	261 015	13 383	266 736	10 506	-5 721	17 461	482 887
1980	482 919	277 396	13 868	294 197	11 037	-16 801	24 046	490 538
1981	490 571	307 670	13 207	337 400	12 271	-29 730	26 515	488 051
1981 Juni	468 787	23 798	1 042	27 018	327	-3 220	87	465 654
Juli	465 799	30 886	1 277	36 786	4 691	-5 900	138	460 037
Aug.	460 044	22 808	1 016	24 563	401	-1 755	77	458 366
Sept.	458 377	23 157	995	25 502	339	-2 345	106	456 138
Okt.	456 150	24 181	966	23 880	300	+301	111	456 562
Nov.	456 571	23 076	935	20 861	271	+2 215	103	458 889
Dez.	458 934	30 605	1 293	27 064	529	+3 541	25 576	488 051
1982 Jan.	488 052	36 938	1 488	39 295	5 587	-2 357	153	485 848
Febr.	485 854	26 782	1 011	25 458	410	+1 324	28	487 206
März	487 206	28 585	997	29 224	405	-639	59	486 626
April	486 650	28 744	932	28 173	326	+571	70	487 291
Mai	487 305	23 224	837	22 349	286	+875	60	488 240
Juni	488 324	25 404	974	25 357	358	+47	123	488 494
Juli	488 547	30 993	1 205	33 825	5 605	-2 832	197	485 912
Aug. p)	485 912	25 564	920	25 339	409	225	116	486 253

Anmerkung \* s. Tab. III, 6. — 1 Enthält auch Sparbriefe u. ä., die nach dem Spar-Prämien-gesetz oder Vermögensbildungsgesetz festgelegt sind. — 2 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem

Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä.

bedingt. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 + rd. 500 Mio DM. — 5 + rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.





### III. Kreditinstitute

#### 22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spareinlagen 4)
1978 März	4 796	198 817	121 460	168 529	43 369	125 160
Juni	4 705	206 238	127 722	173 011	46 161	126 850
Sept.	4 642	212 862	131 816	177 580	48 741	128 839
Dez.	4 607	225 875	137 882	187 806	51 839	135 967
1979 März	4 598	228 181	142 583	191 096	52 251	138 845
Juni	4 510	234 636	149 965	194 100	55 016	139 084
Sept.	4 475	241 200	156 281	197 026	58 160	138 866
Dez.	4 448	254 290	164 657	208 124	63 967	144 157
1980 März	4 431	254 826	169 757	208 681	66 267	142 414
Juni	4 324	261 863	175 408	211 801	70 587	141 214
Sept.	4 292	269 502	179 703	216 259	74 542	141 717
Dez.	4 226	283 999	186 830	230 369	80 028	150 341
1981 März	4 209	282 765	191 882	230 228	82 547	147 681
Juni	4 031	289 698	196 898	233 123	88 780	144 343
Sept.	3 955	297 386	200 887	235 497	93 962	141 535
Dez.	3 935	310 195	205 814	250 005	98 963	151 042
1982 März	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541
Juni p)	3 872	316 121	211 724	256 658	104 320	152 338

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2.400, davor ca. 2.000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe. — p Vorläufig.

#### 23. Girale Verfügungen von Nichtbanken \*)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1979 Jan.	843 095	1981 Jan.	943 021
Febr.	747 719	Febr.	1 003 427
März	830 161	März	1 109 519
April	778 219	April	1 053 104
Mai	828 899	Mai	1 016 868
Juni	865 774	Juni	1 081 261
Juli	894 989	Juli	1 123 534
Aug.	876 225	Aug.	1 050 348
Sept.	836 946	Sept.	1 110 723
Okt.	936 217	Okt.	1 029 004
Nov.	917 261	Nov.	1 028 945
Dez.	996 709	Dez.	1 216 204
1980 Jan.	975 157	1982 Jan.	1 011 725
Febr.	897 646	Febr.	968 314
März	963 238	März	1 117 962
April	942 826	April	1 042 012
Mai	927 210	Mai	r) 1 012 614
Juni	945 642	Juni	1 115 422
Juli	1) 1 009 344	Juli	r) 1 122 951
Aug.	907 852	Aug. p)	1 060 172
Sept.	973 994		
Okt.	1 042 334		
Nov.	1 000 115		
Dez.	1 100 553		

\* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — 1 Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 10 Mrd DM. — r Berichtigt. — p Vorläufig.

#### 24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1981

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen									
		unter 1 Mio DM	1 bis unter 5 Mio DM	5 bis unter 10 Mio DM	10 bis unter 25 Mio DM	25 bis unter 50 Mio DM	50 bis unter 100 Mio DM	100 bis unter 500 Mio DM	500 bis unter 1 Mrd DM	1 bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	240	2	7	7	14	19	29	60	34	56	12
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	98	—	2	3	6	9	8	23	12	28	7
Zweigstellen ausländischer Banken	56	—	—	—	1	2	5	19	12	17	—
Privatbankiers	80	2	5	4	7	8	16	18	10	10	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	598	—	—	—	1	4	18	264	162	137	12
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	10	—	—	—	—	—	—	—	—	3	7
Kreditgenossenschaften 3)	2 268	1	2	2	60	637	805	694	47	19	1
Realkreditinstitute	38	—	—	—	—	—	1	5	1	9	22
Private Hypothekendarlehenbanken	25	—	—	—	—	—	1	2	—	5	17
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	13	—	—	—	—	—	—	3	1	4	5
Teilzahlungskreditinstitute	117	5	15	5	14	11	15	40	6	5	1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	—	—	—	1	3	1	3	8
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	31	—	—	—	—	1	1	3	7	11	8
Private Bausparkassen	18	—	—	—	—	1	1	3	4	5	4
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	—	3	6	4
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 314	(8)	(24)	(14)	(89)	(671)	(869)	(1 068)	(251)	(232)	(75)
mit Bausparkassen	3 345	(8)	(24)	(14)	(89)	(672)	(870)	(1 069)	(258)	(243)	(83)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die

am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 22. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenos-

schaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 4 In den Zahlen ( ) sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten

25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen \*)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	-	-	-
1959	13 302	15 077	28 379	- 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	- 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	- 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	- 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	- 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	- 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	- 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	- 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	- 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	- 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	- 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	- 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	- 730	+ 1 653	+ 923
1972 1)	7 172	35 379	42 551	- 647	+ 1 475	+ 828
1972 2)	7 190	35 387	42 577	-	-	-
1973	6 892	36 393	43 285	- 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	- 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	37 103	43 590	- 186	+ 329	+ 143
1976	6 276	37 254	43 530	- 211	+ 151	- 60
1977	5 997	37 764	43 761	- 279	+ 510	+ 231
1978	5 772	38 181	43 953	- 225	+ 417	+ 192
1979	5 591	38 753	44 344	- 181	+ 526	+ 345
1980	5 355	39 311	44 666	- 236	+ 558	+ 322
1981	5 052	39 821	44 873	- 303	+ 510	+ 207

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1980			1981			1981	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 5)	364	1 917	2 281	246	5 914	6 160	243	5 912	6 155	- 5	- 0,1
Großbanken	8	787	795	6	3 124	3 130	6	3 125	3 131	+ 1	+ 0,0
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 5)	96	1 020	1 116	101	2 465	2 566	99	2 465	2 564	- 2	- 0,1
Zweigstellen ausländischer Banken 6)	15	6	21	56	50	106	55	46	101	- 5	- 4,7
Privatbankiers 5)	245	104	349	83	275	358	83	276	359	+ 1	+ 0,3
Girozentralen 7)	14	191	205	12	313	325	12	312	324	- 1	- 0,3
Sparkassen	871	8 192	9 063	599	16 890	17 489	598	16 973	17 571	+ 82	+ 0,5
Genossenschaftliche Zentralbanken 8)	19	89	108	10	39	49	10	47	57	+ 8	+ 16,3
Kreditgenossenschaften 9)	11 795	2 305	14 100	4 225	15 453	19 678	3 933	15 799	19 732	+ 54	+ 0,3
Realkreditinstitute	44	19	63	38	31	69	38	31	69	-	-
Private Hypothekendarlehenbanken	25	8	33	25	23	48	25	23	48	-	-
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	13	8	21	13	8	21	-	-
Teilzahlungskreditinstitute 5)	194	225	419	110	577	687	104	654	758	+ 71	+ 10,3
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	75	91	16	74	90	- 1	- 1,1
Bausparkassen 2)	.	.	.	20	18	38	20	18	38	-	-
Private Bausparkassen	.	.	.	17	18	35	17	18	35	-	-
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	-	3	3	-	3	-	-
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	79	1	80	78	1	79	- 1	- 1,3
Kapitalanlagegesellschaften	5	-	5	34	1	35	34	1	35	-	-
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	-	8	8	-	8	-	-
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	37	-	37	36	-	36	- 1	- 2,7
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	5 355	39 311	44 666	5 052	39 821	44 873	+ 207	+ 0,5

\* Ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die noch Meldungen zur Monatlichen Bilanzstatistik einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen, aber einschließlich der Sitze für die Geschäftstätigkeit verlagterter Kreditinstitute im Bundesgebiet sowie der juristischen Zweitsitze und weiterer Sitze von Kreditinstituten, sofern dort eine bankgeschäftliche Tätigkeit ausgeübt wird; solche Sitze werden als Zweigstellen erfaßt. - 1 Ohne Bausparkassen. - 2 Seit Ende 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. 9 (Ende 1972) bzw. 10 (seit Ende 1973) rechtlich unselbständige öffentliche Bausparkassen (Abteilung oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher

Kreditinstitute) mit 4 Zweigstellen werden nicht getrennt ausgewiesen. - 3 Berichtete Zahlen (insgesamt x 304 Zweigstellen) wegen nicht gemeldeter Abgänge in den Jahren 1957 - 1975. - 4 Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Abgangs von 304 Zweigstellen. - 5 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungskreditinstituten Ende 1980 und Ende 1981 weitere 7 bzw. 8 Institute mit 335 bzw. 360 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute - Vordruck 1035 - 3 Institute mit 326 bzw. 348 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und 4 bzw. 5 Institute mit 9 bzw. 12 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers“ umgruppiert wurden. - 6 Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet gilt nach

§ 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. - 7 Einschl. Deutsche Girozentrale - Deutsche Kommunalbank - sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutsche Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. - 8 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. - 9 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. - 10 Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Anstiegs um 46 Zweigstellen; erstmals wurden 46 Wechselstuben der Deutschen Verkehrs-Kredit-Bank AG mit Ein- und Auszahlungsverkehr als Zweigstellen erfaßt.

# IV. Mindestreserven

## 1. Reservesätze

### a) Juli 1972 bis Februar 1977

#### % der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten											
	Bankplätze				Nebenplätze				befristete Verbindlichkeiten			
	Reserveklasse 1)											
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
<b>Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen</b>												
1972 1. Juli	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,7	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85
1973 1. März	19,55	18,05	16,55	15,05	15,05	13,55	12	10,5	13,55	12	10,5	9
1. Nov.	20,1	18,55	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85	13,95	12,4	10,85	9,3
1974 1. Jan.	19,1	17,65	16,2	14,7	14,7	13,25	11,75	10,3	13,25	11,75	10,3	8,8
1. Sept.	17,2	15,9	14,55	13,25	13,25	11,9	10,6	9,25	11,9	10,6	9,25	7,95
1. Okt.	15,85	14,6	13,4	12,2	12,2	10,95	9,75	8,5	10,95	9,75	8,5	7,3
1975 1. Juni	15,05	13,9	12,7	11,55	11,55	10,4	9,25	8,1	10,4	9,25	8,1	6,95
1. Juli	13,55	12,5	11,45	10,4	10,4	9,35	8,35	7,3	9,35	8,35	7,3	6,25
1976 1. Mai	14,2	13,1	12	10,95	10,95	9,85	8,75	7,65	9,85	8,75	7,65	6,55
1. Juni	14,9	13,75	12,65	11,5	11,5	10,35	9,2	8,05	10,35	9,2	8,05	6,9
<b>Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden</b>												
1972 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1973 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1. Okt.	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1974 1. Jan.	35	35	35	35	35	35	35	35	30	30	30	30
1. Okt.	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	27,6	27,6	27,6	27,6
1975 1. Juli	29	29	29	29	29	29	29	29	24,85	24,85	24,85	24,85
1. Aug.	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	9,35	9,35	9,35	9,35
1976 1. Mai	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	9,85	9,85	9,85	9,85
1. Juni	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	10,35	10,35	10,35	10,35

### b) ab März 1977

#### % der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen			
	Progressionsstufe 3)			Progressionsstufe 3)			Progressionsstufe 3)			
	1	2	3	1	2	3	1	2	3	
	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	
1977 1. März 4)		9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 4)		8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 4)		8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. Jan. 4)		8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1. März		8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni		8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.		8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.		9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai		8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.		7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.		7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.		6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5

1 Einstufung nach der Höhe der gesamten reservspflichtigen Verbindlichkeiten: Reserveklasse 1: 1 000 Mio DM und mehr; Reserveklasse 2: 100 bis unter 1 000 Mio DM; Reserveklasse 3: 10 bis unter

100 Mio DM; Reserveklasse 4: unter 10 Mio DM. — 2 Abweichend von den hier genannten Sätzen galt bei Kreditinstituten der Reserveklasse 4 an Bankplätzen vom 1. Juli 1972 bis 31. Oktober 1973 für

Spareinlagen von Gebietsansässigen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten. Vom 1. November bis 31. Dezember 1973 galt für diese Spareinlagen der Reservesatz von 9%. — 3 Für die

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Bankplätze 2)	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen		
7,85 8,6	6,55 7,2	keine besonderen Sätze				1972 1. Juli 1. Aug.
9,25 9,25	7,75 7,75					1973 1. März 1. Nov.
8,8 7,95 7,3	7,35 6,6 6,1					1974 1. Jan. 1. Sept. 1. Okt.
6,95 6,25	5,8 5,2					1975 1. Juni 1. Juli
6,55 6,9	5,45 5,75					1976 1. Mai 1. Juni

30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20% verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1972 1. Juli	
30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 75% des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 60% des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1973 1. Juli	
30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 63,75% des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 51% des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1. Okt.	
25 23	25 23	keine besonderen Sätze			1974 1. Jan. 1. Okt.
20,7 6,25	20,7 6,25				1975 1. Juli 1. Aug.
6,55 6,9	6,55 6,9				1976 1. Mai 1. Juni

Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden							Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten					
			Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen			
14,9 14,15 12,75	10,45 9,95 8,95	6,6 6,3 5,65	keine besonderen Sätze				1977 1. März 1. Juni 1. Sept.	
20 20	15 15	10 10					80 80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977
12,8 13,95	9 9,8	5,7 6,2	keine besonderen Sätze				1. Juni 1. Nov.	
14,65	10,3	6,5					1979 1. Febr.	
13,45 12,1	9,45 8,5	6 5,4					1980 1. Mai 1. Sept.	
11,25	7,95	5					1981 1. Febr.	
10,15	7,15	4,5					1982 1. Okt.	

ersten 10 Mio DM an reservepflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Pro-

gressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. - 4 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbind-

lichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte.



## c) Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reserve- pflichtige Verbind- lichkeiten Mio DM	Reserve- Soll vor Absetzung der an- rechen- baren Kassen- bestände 3)	Durchschnittlicher Reservesatz 9)						Nachrichtlich:		
				insgesamt	für Verbindlichkeiten gegenüber			Gebiets- fremden	anrechen- bare Kassen- bestände 4)	Reserve- Soll nach Absetzung der anrechen- baren Kassen- bestände 5)	Über- schuß- reserven 7)	
					Sicht- verbind- lichkeiten	befristete Verbind- lichkeiten	Spar- einlagen					
			%						Mio DM			
<b>Alle Bankengruppen</b>												
1982 Juli Aug.	4 804	797 510	53 560	6,7	10,0	7,1	4,9	9,3	7 523	46 037	260	
	4 793	799 064	53 489	6,7	10,0	7,2	4,9	9,2	7 601	45 888	196	
<b>Kreditbanken</b>												
1982 Juli Aug.	225	222 766	17 858	8,0	10,9	7,8	5,0	9,6	1 632	16 226	93	
	225	221 207	17 616	8,0	10,9	7,8	5,0	9,5	1 735	15 881	65	
<b>Großbanken</b>												
1982 Juli Aug.	6	114 510	9 162	8,0	11,2	7,9	5,0	9,3	910	8 252	32	
	6	113 954	9 058	7,9	11,2	7,9	5,0	9,3	1 015	8 043	18	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>												
1982 Juli Aug.	89	88 860	7 075	8,0	10,9	7,8	5,0	9,6	652	6 423	35	
	89	88 279	6 991	7,9	10,8	7,8	5,0	9,5	650	6 341	25	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>												
1982 Juli Aug.	57	4 815	462	9,6	9,5	6,3	4,7	10,7	8	454	13	
	57	4 186	395	9,4	9,4	6,3	4,7	10,5	8	387	13	
<b>Privatbankiers</b>												
1982 Juli Aug.	73	14 581	1 159	7,9	10,1	7,2	4,9	9,4	62	1 097	13	
	73	14 788	1 172	7,9	10,1	7,2	4,9	9,4	62	1 110	9	
<b>Girozentralen</b>												
1982 Juli Aug.	12	25 305	2 165	8,6	11,0	7,8	5,0	10,1	156	2 009	10	
	12	24 179	2 042	8,4	10,9	7,8	5,0	9,8	153	1 889	5	
<b>Sparkassen</b>												
1982 Juli Aug.	596	330 159	20 381	6,2	10,0	7,0	5,0	6,9	3 745	16 636	39	
	595	331 734	20 488	6,2	9,9	7,0	5,0	6,8	3 726	16 762	29	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken</b>												
1982 Juli Aug.	10	5 024	440	8,8	10,4	7,5	4,9	10,7	51	389	6	
	10	5 176	448	8,7	10,4	7,5	4,9	10,6	50	398	3	
<b>Kreditgenossenschaften</b>												
1982 Juli Aug.	3 841	204 160	11 957	5,9	8,4	6,2	4,8	7,2	1 856	10 101	94	
	3 831	205 912	12 069	5,9	8,3	6,2	4,8	7,2	1 853	10 216	80	
<b>Alle übrigen reservspflichtigen Kreditinstitute</b>												
1982 Juli Aug.	120	10 096	759	7,5	10,3	7,2	4,9	8,8	83	676	18	
	120	10 856	826	7,6	10,4	7,3	4,9	8,9	84	742	14	
<b>Nachrichtlich: Postscheck- und Postsparkassenämter</b>												
1982 Juli Aug.	15	35 405	2 342	6,6	11,2	—	5,0	10,1	—	2 342	.	
	15	35 472	2 348	6,6	11,1	—	5,0	10,0	—	2 348	.	

\* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß §§ 7 bis 9 der AMR. — 2 Die reservpflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. —

3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservpflichtigen Verbindlichkeiten (§ 7 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 4 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 7 Abs. 3 AMR. — 5 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 6 Durchschnittliche Guthaben der reservpflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundes-

bank. — 7 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 8 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservpflichtigen Verbindlichkeiten. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt.

### 1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1	1969 21. März	3	4	3
1. Dez.	5	6	3	18. April	4	5	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3	20. Juni	5	6	3
14. Juli	4	5	3	11. Sept.	6	7 1/2	3
1950 27. Okt.	6	7	3	5. Dez.	6	9	3
1. Nov.	6	7	1	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3
1951 1. Jan.	6	7	3	16. Juli	7	9	3
1952 29. Mai	5	6	3	18. Nov.	6 1/2	8	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3	3. Dez.	6	7 1/2	3
1953 8. Jan.	4	5	3	1971 1. April	5	6 1/2	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	3
1954 20. Mai	3	4	3	23. Dez.	4	5	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3	1972 25. Febr.	3	4	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3	9. Okt.	3 1/2	5	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3	3. Nov.	4	6	3
6. Sept.	5	6	3	1. Dez.	4 1/2	6 1/2	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	1973 12. Jan.	5	7	3
19. Sept.	4	5	3	4. Mai	6	8	3
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	1. Juni	7	9	3
27. Juni	3	4	3	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	3
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3	20. Dez.	6	8	3
4. Sept.	3	4	3	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	3
23. Okt.	4	5	3	7. März	5	6 1/2	3
1960 3. Juni	5	6	3	25. April	5	6	3
11. Nov.	4	5	3	23. Mai	4 1/2	5 1/2	3
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	15. Aug.	4	5	3
5. Mai	3	2) 4	3	12. Sept.	3 1/2	4 1/2	3
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	1977 15. Juli	3 1/2	4	3
13. Aug.	4	5	3	16. Dez.	3	3 1/2	3
1966 27. Mai	5	6 1/4	3	1979 19. Jan.	3	4	3
1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	30. März	4	5	3
17. Febr.	4	5	3	1. Juni	4	5 1/2	3
14. April	3 1/2	4 1/2	3	13. Juli	5	6	3
12. Mai	3	4	3	1. Nov.	6	7	3
11. Aug.	3	3 1/2	3	1980 29. Febr.	7	8 1/2	3
				2. Mai	7 1/2	9 1/2	3
				19. Sept.	7 1/2	9	3
				1982 27. Aug.	7	8	3

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle)

im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 1/4 % p. a. gewährt. — 3 Lombard-

kredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982.

### 2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt

% p. a.									
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung					Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 4)				
über Wechsel 1)		über Wertpapiere 2)			Sonderlombardkredit 3)				
gültig	Satz	gültig am	Laufzeit in Tagen	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz für Laufzeiten von 5 Tagen	10 Tagen
1973 30. Juli	14	1981 29. Sept.	34	11,40	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	4) 6 1/4	7
2. Aug. — 16. Aug.	13	2. Nov.	30	11,10	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	6 3/4	7
30. Aug. — 6. Sept.	16	24. Nov.	49	10,55	28. Mai — 3. Juli	10			
26. Nov. — 13. Dez.	11	7. Dez.	50	10,25	1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	1980 15. Febr.		8 1/4
1974 14. März — 5. April	11 1/2				3. März — 8. Okt.	12	20. Febr.		6) 8 1/4
8. April — 24. April	10	1982 4. Jan.	35	10,25	9. Okt. — 3. Dez.	11	25. Febr.	7) 8 1/4	
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2	1. Febr.	35	10,00	4. Dez. — 21. Jan. 1982	10 1/2			
29. Aug. — 11. Sept.	4	1. März	35	9,80	1982 22. Jan. — 18. März	10	1981 5. Mai — 10. Sept.	8) 11 1/2	
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2	8. März	36	9,75	19. März — 6. Mai	9 1/2			
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2	23. März	34	9,25					
1977 10. März — 31. Mai 5)	4	5. April	30	9,30					
6. Juli — 14. Juli	4	10. Mai	28	8,90					
15. Juli — 26. Juli	3 3/4	17. Mai	28	8,90					
27. Juli — 5. Sept.	3 1/2	7. Juni	28	8,90					
23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2	9. Juli	28	8,90					
1978 13. März — 16. Juni	3 1/4	6. Aug.	28	8,85					
1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4	3. Sept.	28	7,95					
1982 14. Jan. — 21. Jan.	10	15. Sept.	28	7,75					
11. März — 18. März	9 1/2	1. Okt.	32	7,50					

1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren; erster Abschluß am 19. Juni 1979. — 3 Sonderlombardkredit wurde

erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 4 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erst-

mals am 15. August 1973. — 5 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage. — 6 Laufzeit 9 Tage. — 7 Laufzeit 4 Tage. — 8 Laufzeit in der Regel 7 Tage, ab 14. Mai 1981 in der Regel 5 Tage.





**6. Soll- und Habenzinsen \*)**  
Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungs- zeitraum 1)	Sollzinsen										
	Kontokorrentkredite 2)					Ratenkredite 4)					
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM			Wechseldiskontkredite 2) 3)		von 2000 DM bis unter 5000 DM 5)		von 5000 DM bis unter 10000 DM 6)	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1981 Juli	15,34	14,00-16,50	14,55	13,75-15,25	11,95	10,50-14,00	0,70	0,65-0,84	.	.	
Aug.	15,41	14,25-16,50	14,59	13,75-15,50	12,13	10,50-14,00	0,70	0,65-0,84	.	.	
Sept.	15,44	14,50-16,50	14,59	13,82-15,50	12,18	10,50-14,00	0,71	0,65-0,84	.	.	
Okt.	15,28	14,25-16,25	14,36	13,75-15,00	11,86	10,50-14,00	0,70	0,65-0,84	0,70	0,65-0,84	
Nov.	15,21	14,00-16,25	14,19	13,50-15,00	11,65	10,50-13,75	0,70	0,65-0,84	0,70	0,65-0,84	
Dez.	15,01	14,00-16,00	13,91	13,25-15,00	11,36	10,00-13,50	0,68	0,65-0,84	0,68	0,65-0,84	
1982 Jan.	14,84	14,00-15,75	13,72	13,25-14,50	11,14	9,75-13,50	0,67	0,60-0,84	0,67	0,62-0,82	
Febr.	14,72	13,50-15,75	13,56	13,00-14,50	10,89	9,50-13,00	0,67	0,60-0,82	0,67	0,60-0,80	
März	14,61	13,50-15,50	13,36	12,50-14,25	10,68	9,25-13,00	0,66	0,60-0,84	0,66	0,60-0,83	
April	14,23	13,00-15,25	13,00	12,00-14,25	10,30	8,87-12,75	0,63	0,58-0,79	0,63	0,58-0,76	
Mai	13,78	12,50-15,00	12,41	11,75-13,50	9,97	8,50-12,50	0,60	0,55-0,79	0,60	0,55-0,76	
Juni	13,61	12,50-14,50	12,25	11,50-13,25	9,71	8,25-12,00	.	.	0,59	0,55-0,76	
Juli	13,57	12,25-14,50	12,19	11,25-13,50	9,58	8,00-12,00	.	.	0,59	0,55-0,76	
Aug.	13,56	12,25-14,50	12,12	11,25-13,25	9,51	8,00-12,00	.	.	0,59	0,55-0,76	
Sept. p)	13,06	11,75-14,25	11,57	11,00-12,75	9,01	7,50-11,50	.	.	0,57	0,52-0,75	

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Sollzinsen						Habenzinsen						
	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung 2) 7)												
	Festzinsen					Gleitzinsen					nachrichtlich: Zinsvereinbarungen aller Art		
	auf 2 Jahre		auf 5 Jahre			durchschnittlicher Zinssatz		Streubreite		durchschnittlicher Zinssatz		Streubreite	
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1981 Juli	.	.	.	.	.	.	.	11,60	10,08-13,54	.	.	9,47	8,50-10,00
Aug.	.	.	.	.	.	.	.	11,77	10,13-13,82	.	.	9,59	8,50-10,25
Sept.	.	.	.	.	.	.	.	11,91	10,27-13,86	.	.	9,65	8,50-10,25
Okt.	.	.	.	.	.	.	.	11,47	9,78-13,81	.	.	9,30	8,50-10,00
Nov.	.	.	.	.	.	.	.	11,30	9,33-13,82	.	.	9,13	8,50-9,75
Dez.	.	.	.	.	.	.	.	11,01	8,98-13,26	.	.	8,91	8,50-9,50
1982 Jan.	.	.	.	.	.	.	.	10,90	8,84-12,74	.	.	8,92	8,50-9,50
Febr.	.	.	.	.	.	.	.	10,90	9,08-12,85	.	.	8,90	8,50-9,25
März	.	.	.	.	.	.	.	10,70	8,70-12,70	.	.	8,72	8,25-9,00
April	.	.	.	.	.	.	.	10,21	8,27-11,81	.	.	8,32	8,00-8,50
Mai	.	.	.	.	.	.	.	9,88	8,07-11,62	.	.	8,04	7,50-8,50
Juni	10,66	9,85-12,05	10,07	9,54-10,57	10,68	9,58-12,88	.	.	.	.	8,09	7,75-8,50	
Juli	11,05	10,08-11,98	10,54	9,90-11,08	10,80	9,64-13,17	.	.	.	.	8,40	7,75-9,00	
Aug.	10,93	10,05-11,92	10,42	9,89-10,94	10,76	9,66-13,41	.	.	.	.	8,38	8,00-8,75	
Sept. p)	10,40	9,74-11,31	9,95	9,38-10,70	10,46	9,40-12,78	.	.	.	.	8,01	7,50-8,50	

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Habenzinsen										
	Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten 2)					Spareinlagen 2)					
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM			mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist			
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber		
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite		
1981 Juli	10,45	9,50-11,75	12,16	11,00-12,75	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,11	7,00-8,00	
Aug.	10,57	9,50-11,75	12,26	11,25-12,75	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,10	7,00-8,00	
Sept.	10,57	9,50-11,75	12,27	11,50-12,75	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,11	7,00-8,00	
Okt.	9,98	9,00-11,00	11,17	10,50-12,00	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,11	7,00-8,00	
Nov.	9,70	8,75-10,75	10,91	10,50-11,50	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,10	7,00-8,00	
Dez.	9,32	8,30-10,25	10,45	9,75-11,12	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,11	7,00-8,00	
1982 Jan.	9,00	8,00-10,00	9,99	9,25-10,60	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,10	7,00-8,00	
Febr.	8,74	7,75-9,50	9,58	9,00-10,25	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,10	7,00-8,00	
März	8,57	7,75-9,47	9,44	8,75-10,00	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,10	7,00-8,00	
April	8,09	7,38-8,75	8,86	8,40-9,25	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,09	7,00-8,00	
Mai	7,71	7,00-8,25	8,40	8,00-9,00	5,00	4,75-5,25	6,01	6,00-6,25	7,07	7,00-8,00	
Juni	7,67	7,00-8,25	8,40	8,00-8,75	5,00	4,75-5,25	6,00	5,75-6,25	7,08	7,00-7,75	
Juli	7,86	7,00-8,50	8,68	8,00-9,15	5,00	4,75-5,25	6,00	5,75-6,25	7,07	6,75-8,00	
Aug.	7,79	7,00-8,50	8,57	8,12-9,00	5,00	4,50-5,25	6,00	5,75-6,25	7,07	6,75-7,50	
Sept. p)	7,00	6,25-7,75	7,66	7,25-8,00	4,97	4,50-5,25	5,98	5,50-6,25	7,05	6,50-7,50	

\* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p. a. — 3 Bundesbankfähige Abschnitte von 5000 DM bis unter 20000 DM. — 4 Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch

genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Mit Laufzeit von 12 Monaten bis 24 Monate einschließlich. — 6 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschließlich. — 7 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1%

zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (überwiegend vierteljährliche Zahlung und vierteljährliche oder jährliche Anrechnung sowie monatliche Zahlung und Anrechnung). Seit Juni 1982 liegen gesonderte Angaben für die verschiedenen Konditionenarten und den jeweiligen Verrechnungszeitraum des Disagios vor (früher durchweg Anrechnung auf die Gesamtlaufzeit des Darlehens, daher nur beschränkt vergleichbar). — p) Vorläufig.



1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz									Erwerb				
		inländische Rentenwerte 1)									Inländer				
		Bankschuldverschreibungen			Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)
zusammen	zusammen	zusammen	zusammen	zusammen											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1973	24 779	25 010	21 432	3 478	4 196	1 585	12 172	— 545	4 120	— 231	18 283	x) 3 525	14 786	— 28	x) 6 496
1974	25 757	25 082	19 616	4 218	8 637	612	6 150	— 370	5 837	675	27 706	x) 14 549	12 713	— 444	— 1 949
1975	49 361	47 977	34 974	5 230	23 648	2 166	3 928	— 166	13 171	1 384	52 805	x) 27 183	18 132	7 490	— 3 443
1976	49 213	47 859	31 731	3 773	21 123	2 012	4 819	— 545	16 676	1 354	46 085	x) 20 492	32 127	— 6 534	3 129
1977	54 328	49 777	28 937	6 828	16 134	1 309	4 664	— 418	21 256	4 551	53 640	x) 32 278	22 088	— 726	687
1978	43 385	39 832	29 437	7 582	15 734	1 879	4 242	— 1 024	11 420	3 553	43 260	x) 21 446	18 289	3 525	124
1979	44 972	41 246	36 350	3 179	15 196	1 734	16 243	— 1 116	6 011	3 726	40 936	x) 3 740	39 301	— 2 105	4 036
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	— 1 263	4 934	7 338	52 261	x) 17 338	33 166	1 757	294
1981	73 003	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	— 972	— 2 608	6 131	74 455	x) 17 565	57 076	— 186	— 1 453
1981 Mai	6 620	6 575	6 898	623	2 700	459	3 116	— 28	— 296	45	6 470	x) 639	5 857	— 26	150
1981 Juni	6 671	6 092	7 666	123	3 928	260	3 354	— 74	— 1 501	579	6 318	x) 497	5 864	— 43	353
1981 Juli	4 480	4 157	6 733	169	3 596	617	2 351	— 27	— 2 549	323	4 298	x) 723	3 603	— 28	181
1981 Aug.	3 070	2 506	4 698	834	2 232	166	1 466	— 142	— 2 050	564	2 915	x) 1 056	1 919	— 60	156
1981 Sept.	9 685	9 361	6 803	556	4 709	361	1 177	— 42	2 600	324	9 567	x) 5 783	3 902	— 118	119
1981 Okt.	6 045	5 487	2 890	— 34	1 740	624	560	— 17	2 614	558	6 007	x) 2 096	4 064	— 153	37
1981 Nov.	5 327	4 987	5 204	507	3 736	116	845	— 68	— 148	340	6 997	x) 4 204	2 831	— 38	— 1 669
1981 Dez.	— 364	— 1 406	— 66	1 082	1 174	250	— 2 572	— 126	— 1 214	1 042	218	x) 1 439	— 1 295	74	— 582
1982 Jan.	12 994	12 121	10 637	1 327	6 335	495	2 480	— 42	1 525	873	13 583	x) 1 827	11 490	266	— 589
1982 Febr.	3 151	2 274	2 019	435	1 642	634	— 692	— 71	326	877	3 379	x) 1 120	2 300	— 41	— 228
1982 März	13 622	11 739	7 207	988	5 391	139	689	— 84	4 616	1 883	13 523	x) 6 650	7 008	— 135	99
1982 April	827	— 1 337	— 3 710	340	1 043	332	— 5 424	— 49	2 421	2 164	697	x) 3 101	— 2 415	11	130
1982 Mai	7 372	6 104	3 230	278	2 792	120	41	— 35	2 909	1 268	7 150	x) 2 570	4 448	132	222
1982 Juni	1 691	853	893	969	1 334	— 107	— 1 302	28	— 68	838	2 113	x) 660	542	911	— 422
1982 Juli	4 688	4 378	2 800	634	1 961	611	— 406	— 25	1 603	310	4 627	x) 84	4 289	254	61
1982 Aug. p)	8 227	7 776	3 087	783	2 126	6	173	— 138	4 827	451	7 492	x) 4 824	2 571	97	735

Zeit	Aktien							Nachrichtlich:		
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz		Erwerb			Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: —) (Kapitalimport: +)			
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	Inländer			Ausländer 12)	insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)
				zusammen 10)	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)				
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
1973	5 549	3 581	1 968	4 854	257	4 597	x) 695	+ 5 454	+ 6 727	— 1 273
1974	6 218	3 525	2 693	4 631	— 347	4 978	x) 1 586	— 3 730	— 2 624	— 1 106
1975	9 445	6 010	3 435	7 415	184	7 231	x) 2 030	— 6 233	— 4 828	— 1 405
1976	7 596	6 081	x) 1 515	5 779	1 333	4 446	x) 1 818	+ 2 077	+ 1 774	+ 302
1977	7 910	4 368	3 542	6 109	678	5 431	x) 1 800	— 5 605	— 3 863	— 1 741
1978	9 492	5 550	3 942	6 657	115	6 542	x) 2 835	— 4 536	— 3 428	— 1 107
1979	9 054	5 513	x) 3 541	7 663	— 5	7 668	x) 1 391	— 1 840	+ 310	— 2 150
1980	10 378	6 948	3 430	9 419	— 284	9 703	x) 959	— 9 514	— 7 043	— 2 471
1981	10 208	5 516	4 692	7 027	— 336	7 363	x) 3 181	— 9 094	— 7 583	— 1 511
1981 Mai	1 157	817	340	1 049	355	694	108	— 128	+ 105	— 232
1981 Juni	2 098	534	1 564	1 551	217	1 334	547	— 1 243	— 226	— 1 017
1981 Juli	1 349	1 225	124	831	— 138	693	518	+ 253	— 141	+ 394
1981 Aug.	247	131	116	— 121	— 74	— 47	368	— 157	— 409	+ 252
1981 Sept.	127	317	— 190	— 135	— 37	— 98	262	+ 247	— 206	+ 452
1981 Okt.	475	221	254	264	14	250	212	— 563	— 520	— 43
1981 Nov.	592	235	357	491	128	363	101	— 2 266	— 2 010	— 256
1981 Dez.	747	619	128	67	— 560	627	680	— 1 072	— 1 624	+ 552
1982 Jan.	1 266	715	551	1 450	36	1 414	— 184	— 2 197	— 1 462	— 735
1982 Febr.	887	678	209	789	— 24	813	99	— 1 216	— 1 105	— 111
1982 März	1 022	462	560	781	— 8	789	241	— 2 103	— 1 784	— 319
1982 April	483	235	248	425	— 78	503	x) 58	— 2 224	— 2 034	— 190
1982 Mai	199	70	129	153	34	119	46	— 1 130	— 1 046	— 83
1982 Juni	188	160	28	168	110	58	20	— 1 267	— 1 260	— 8
1982 Juli	1 090	636	454	863	115	748	227	— 476	— 249	— 227
1982 Aug. p)	640	641	— 1	384	157	227	256	+ 541	+ 284	+ 257

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den

Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische

dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
<b>Brutto-Absatz 9) insgesamt</b>									
1980	137 453	109 550	13 836	51 553	6 997	37 168	19	27 884	14 945
1981	186 244	154 965	15 403	67 500	10 106	61 958	20	31 258	5 740
1981 Aug.	11 988	10 165	1 306	4 130	530	4 199	—	1 823	240
Sept.	17 257	12 926	1 077	6 954	631	4 265	—	4 330	600
Okt.	13 598	9 771	839	4 769	995	3 168	—	3 827	600
Nov.	13 178	10 637	871	5 304	548	3 914	—	2 541	650
Dez.	12 068	11 142	1 543	5 524	749	3 326	20	906	1 955
1982 Jan.	19 166	15 537	2 338	7 762	769	4 670	—	3 628	755
Febr.	15 759	12 057	1 404	5 622	958	4 073	—	3 703	850
März	21 961	16 303	1 846	8 516	1 064	4 876	—	5 658	1 630
April	16 825	13 192	2 173	4 695	1 605	4 720	—	3 633	850
Mai	13 901	10 561	1 383	4 208	839	4 131	—	3 339	1 100
Juni	15 693	13 254	2 290	5 074	1 021	4 868	98	2 341	1 195
Juli	17 239	13 731	2 813	4 886	1 189	4 843	—	3 508	1 175
Aug.	17 092	11 270	2 080	4 632	807	3 752	—	5 622	1 000
<b>darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren</b>									
1980	86 253	62 305	10 802	39 929	3 719	7 855	19	23 931	.
1981	94 309	64 619	9 310	43 483	4 616	7 214	20	29 670	.
1981 Aug.	5 822	4 000	798	2 580	245	377	—	1 823	.
Sept.	9 282	5 974	563	4 567	315	530	—	3 308	.
Okt.	8 561	4 950	520	3 425	460	545	—	3 611	.
Nov.	7 462	4 920	542	3 234	304	841	—	2 541	.
Dez.	6 360	5 534	792	4 081	320	341	20	806	.
1982 Jan.	10 769	7 140	1 187	5 127	278	549	—	3 628	.
Febr.	9 076	5 473	668	3 868	447	490	—	3 603	.
März	12 130	7 391	1 114	5 173	462	642	—	4 738	.
April	9 524	6 091	1 308	3 801	537	445	—	3 433	.
Mai	7 502	5 104	799	3 056	494	754	—	2 398	.
Juni	8 472	6 132	1 381	3 784	331	636	98	2 241	.
Juli	9 112	6 055	1 872	3 197	530	454	—	3 058	.
Aug.	9 592	5 715	1 531	3 518	433	233	—	3 877	.
<b>Netto-Absatz 10) insgesamt</b>									
1980	44 997	41 323	5 937	24 641	1 838	8 903	-1 263	4 938	9 067
1981	67 142	71 044	6 765	36 934	4 888	22 457	-972	-2 931	1 129
1981 Aug.	2 591	4 820	858	2 304	167	1 491	-142	-2 087	70
Sept.	9 294	7 034	589	4 790	343	1 312	-42	2 301	223
Okt.	5 680	2 971	— 23	1 794	603	597	-17	2 726	390
Nov.	4 429	4 548	330	3 277	163	778	-68	-51	303
Dez.	-3 106	-1 840	668	215	136	-2 859	-126	-1 140	1 397
1982 Jan.	12 620	11 105	1 479	6 610	497	2 519	-42	1 557	219
Febr.	2 384	2 003	438	1 698	620	-752	-71	452	320
März	11 780	7 528	1 057	5 616	128	727	-84	4 336	782
April	-1 389	-3 650	299	1 195	321	-5 464	-49	2 310	118
Mai	6 317	3 151	356	2 650	136	9	-35	3 201	-106
Juni	1 721	1 205	1 105	1 384	— 93	-1 192	28	488	604
Juli	4 508	3 128	785	2 030	621	-308	-25	1 405	-752
Aug.	8 086	3 447	869	2 302	37	239	-138	4 778	341
<b>darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren</b>									
1980	30 435	25 365	3 522	19 785	722	1 336	-1 263	6 335	.
1981	29 262	26 971	2 241	21 837	2 006	887	-972	3 260	.
1981 Aug.	200	1 802	488	1 381	62	-129	-142	-1 460	.
Sept.	4 997	3 759	230	3 106	140	282	-42	1 279	.
Okt.	4 880	2 387	— 144	1 704	336	490	-17	2 510	.
Nov.	4 139	2 521	134	2 156	173	59	-68	1 686	.
Dez.	-2 079	-713	124	156	7	-1 000	-126	-1 240	.
1982 Jan.	6 575	5 059	536	4 486	103	-65	-42	1 557	.
Febr.	3 106	1 640	68	1 827	331	-586	-71	1 537	.
März	8 651	4 632	609	3 927	— 39	134	-84	4 102	.
April	4 106	1 945	105	2 058	332	-549	-49	2 210	.
Mai	5 315	3 090	393	2 152	249	296	-35	2 280	.
Juni	4 112	2 287	932	1 533	52	-230	28	1 797	.
Juli	2 955	2 026	481	1 430	322	-207	-25	955	.
Aug.	5 588	2 406	794	2 076	22	-486	-138	3 321	.

\* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i. d. F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschaftsbank,

Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie die Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandelschuldverschreibungen) und ab September 1977 auch börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bun-

despost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurück erworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

# VI. Kapitalmarkt

## 3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
<b>Tilgung 3) insgesamt</b>									
1980	92 457	68 227	7 896	26 910	5 159	28 264	1 283	22 944	5 878
1981	119 100	83 921	8 638	30 565	5 217	39 500	992	34 188	4 611
1981 Aug.	9 396	5 345	448	1 826	363	2 708	142	3 909	170
Sept.	7 963	5 892	488	2 164	287	2 953	42	2 029	377
Okt.	7 918	6 800	862	2 975	391	2 571	17	1 101	210
Nov.	8 749	6 089	541	2 027	385	3 136	68	2 592	347
Dez.	15 174	12 982	875	5 309	613	6 185	146	2 046	558
1982 Jan.	6 545	4 432	858	1 151	272	2 151	42	2 072	536
Febr.	13 376	10 054	967	3 924	338	4 825	71	3 251	530
März	10 180	8 774	789	2 900	936	4 149	84	1 322	848
April	18 214	16 842	1 874	3 500	1 284	10 185	49	1 323	732
Mai	7 584	7 410	1 027	1 559	702	4 122	35	139	1 206
Juni	13 972	12 049	1 185	3 690	1 114	6 060	70	1 853	591
Juli	12 731	10 603	2 028	2 855	569	5 151	25	2 103	1 927
Aug.	9 006	7 823	1 211	2 329	769	3 513	138	1 044	659
<b>darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren</b>									
1980	55 820	36 939	7 282	20 142	2 996	6 520	1 283	17 595	.
1981	65 048	37 650	7 069	21 644	2 607	6 328	992	26 408	.
1981 Aug.	5 623	2 198	310	1 199	183	507	142	3 283	.
Sept.	4 286	2 215	333	1 460	174	248	42	2 029	.
Okt.	3 681	2 564	664	1 721	124	55	17	1 101	.
Nov.	3 322	2 399	408	1 078	131	782	68	855	.
Dez.	8 439	6 247	668	3 925	313	1 341	146	2 046	.
1982 Jan.	4 194	2 081	651	641	175	614	42	2 072	.
Febr.	5 969	3 833	601	2 040	115	1 077	71	2 065	.
März	3 479	2 759	505	1 246	500	508	84	636	.
April	5 418	4 146	1 202	1 743	206	995	49	1 223	.
Mai	2 187	2 014	406	904	245	458	35	139	.
Juni	4 359	3 845	449	2 251	279	866	70	444	.
Juli	6 157	4 029	1 392	1 767	208	662	25	2 103	.
Aug.	4 003	3 309	737	1 441	410	719	138	556	.

\* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten

ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vor-

zeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1977	3) 416 894	3) 302 662	86 168	147 135	21 017	3) 48 343	7 966	106 266	52 886
1978	461 515	334 067	94 360	163 442	23 468	52 798	6 942	120 505	63 168
1979	503 648	372 024	97 945	179 368	25 385	69 325	5 826	125 798	70 120
1980	548 645	413 346	103 885	204 011	27 223	78 227	4 562	130 737	79 188
1981	615 787	484 390	110 650	240 945	32 112	100 683	3 590	127 807	80 317
1982 März	642 572	505 026	113 624	254 869	33 357	103 177	3 394	134 152	81 638
Juni	649 221	505 733	115 384	260 099	33 721	96 529	3 338	140 150	82 254
Juli	653 728	508 861	116 169	262 129	34 342	96 221	3 313	141 554	81 502
Aug.	661 815	512 308	117 038	264 431	34 379	96 460	3 175	146 332	81 843
<b>Laufzeit in Jahren</b>									
<b>Aufgliederung nach Restlaufzeiten 4) Stand vom 31. August 1982</b>									
<b>Gesamtfällige Anleihen</b>									
bis einschl. 4	352 991	290 001	44 126	136 332	22 613	86 931	56	62 934	.
über 4 bis unter 10	229 149	151 092	31 258	101 367	9 848	8 599	331	77 726	.
10 und darüber	6 415	3 195	1 009	1 633	106	447	—	3 220	.
<b>Nicht-gesamtfällige Anleihen</b>									
bis einschl. 4	18 924	14 159	6 962	5 948	875	373	2 312	2 453	.
über 4 bis unter 10	29 795	29 320	17 526	11 116	568	110	475	—	.
10 " " 20	23 537	23 537	15 323	7 846	368	—	—	—	.
20 und darüber	1 005	1 005	835	169	—	—	—	—	.

\* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-

Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Ab September 1977 einschl. börsenfähiger Sparschuldverschreibungen; ihr Umlauf belief sich Ende August 1977 auf 1 198 Mio DM. — 4 Gerechnet vom Berichtsmonat bis

zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtsraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum								Abgang im Berichtszeitraum			
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1972	63 774	+ 4 064	2 372	14	406	265	144	188	1 109	968	22	243	1 047	130
1973	66 599	+ 2 823	1 943	47	636	123	82	67	67	529	0	93	342	233
1974	70 207	+ 3 611	2 238	33	931	143	80	253	157	295	—	199	195	128
1975	75 559	+ 5 352	3 524	6	631	116	818	255	0	527	0	231	43	249
1976	78 255	+ 2 696	2 662	5	470	1	42	40	58	114	—	480	66	152
1977	82 350	+ 4 095	2 587	11	608	198	134	767	34	542	—	444	150	192
1978	85 013	+ 2 663	2 580	66	442	1	41	112	52	147	0	346	257	175
1979	87 634	+ 2 621	2 490	53	492	2	7	0	101	196	2	335	223	164
1980	91 134	+ 3 500	3 677	25	653	329	33	86	16	121	—	1 102	41	297
1981	94 483	+ 3 349	3 083	96	734	1	19	19	4	141	0	453	54	241
1981 Aug.	93 345	+ 80	89	—	123	—	1	10	—	—	—	6	1	136
1981 Sept.	93 678	+ 333	198	—	147	—	—	—	—	2	—	6	—	8
1981 Okt.	93 932	+ 254	133	—	123	—	3	—	—	1	—	6	—	—
1981 Nov.	94 058	+ 126	165	—	7	—	2	—	—	—	—	6	—	42
1981 Dez.	94 483	+ 425	491	—	10	—	0	—	—	0	—	71	—	5
1982 Jan.	94 897	+ 414	431	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	8
1982 Febr.	95 306	+ 409	344	1	—	—	9	1	57	5	—	5	3	—
1982 März	95 547	+ 241	218	—	2	—	21	—	6	—	—	1	2	3
1982 April	95 660	+ 113	104	—	—	—	—	—	—	33	—	—	23	1
1982 Mai	95 746	+ 86	38	—	22	—	43	—	—	—	—	0	17	—
1982 Juni	95 907	+ 161	148	—	15	—	—	2	0	1	—	4	0	1
1982 Juli	96 411	+ 504	306	—	232	0	22	0	1	16	—	61	9	3
1982 Aug.	96 743	+ 332	297	—	76	2	—	40	80	10	—	32	139	2

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesell-

schaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)		Aktionen 3)	
	Im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)									
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Steuergutschrift 4)	einschl.	ohne		
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand					
1972	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,2	8,4	8,3	8,1	7,9	7,0	3,08			
1973	9,3	9,2	9,2	—	9,3	9,5	9,6	9,5	9,8	9,3	7,7	3,72			
1974	10,2	10,3	10,3	—	10,2	10,6	10,7	10,6	11,1	10,4	11,0	4,36			
1975	8,6	8,7	8,6	—	8,6	8,7	9,0	8,8	9,1	8,5	9,6	3,52			
1976	7,9	8,0	7,9	7,5	7,8	8,0	8,2	8,1	8,2	7,8	8,4	3,62			
1977	6,3	6,4	6,3	7,0	6,5	6,4	6,6	6,5	6,8	6,2	6,9	4,06	3,69		
1978	6,0	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,3	6,3	6,6	5,7	6,1	4,69	3,00		
1979	7,5	7,5	7,5	—	7,6	7,6	7,7	7,7	7,7	7,4	7,2	5,44	3,48		
1980	8,5	8,4	8,5	—	8,5	8,6	8,7	8,7	8,9	8,5	9,0	6,01	3,84		
1981	10,2	10,1	10,3	—	10,2	10,6	10,6	10,6	11,1	10,4	10,8	5,83	3,73		
1981 Aug.	11,0	11,0	11,1	—	10,8	11,5	11,6	11,6	11,8	11,2	11,4	5,45	3,49		
1981 Sept.	11,2	11,2	11,3	—	11,0	11,3	11,4	11,4	11,9	11,1	11,6	5,77	3,69		
1981 Okt.	10,4	10,3	10,4	—	10,4	10,6	10,7	10,7	11,4	10,4	11,1	5,84	3,74		
1981 Nov.	10,0	10,0	10,0	—	10,0	10,2	10,2	10,2	11,0	10,0	10,6	5,69	3,64		
1981 Dez.	9,7	9,8	9,8	—	9,5	9,9	9,9	9,9	10,5	9,7	10,2	5,83	3,73		
1982 Jan.	9,8	9,6	9,9	—	9,8	10,0	10,0	10,0	10,4	9,9	10,3	5,76	3,69		
1982 Febr.	9,7	9,8	9,8	—	9,7	9,9	10,0	10,0	10,2	9,8	10,3	5,59	3,58		
1982 März	9,5	9,4	9,5	—	9,4	9,6	9,6	9,6	9,9	9,5	10,0	5,42	3,47		
1982 April	8,9	8,9	9,0	—	8,9	9,1	9,1	9,1	9,4	9,0	9,5	5,35	3,42		
1982 Mai	8,7	8,7	8,8	—	8,6	8,9	8,9	8,9	9,1	8,8	9,3	5,35	3,42		
1982 Juni	9,1	9,1	9,2	—	9,1	9,2	9,3	9,3	9,3	9,1	9,7	5,46	3,50		
1982 Juli	9,3	9,3	9,3	—	9,2	9,5	9,5	9,5	9,5	9,3	9,6	5,50	3,52		
1982 Aug.	9,0	9,1	9,1	—	9,0	9,2	9,2	9,2	9,4	9,0	9,6	5,56	3,56		
1982 Sept.	...	...	...	...	...	8,8	8,8	8,8	9,3	8,7	9,7	...	...		

1 In der Renditenstatistik sind grundsätzlich nur tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren enthalten. Solche Rentenwerte wurden von Januar 1971 bis Dezember 1976 nur insoweit in die Berechnung der Durchschnittsrenditen einbezogen, als ihre (längste) Restlaufzeit mehr als 4 Jahre betrug; ab Januar 1977 erstreckt sich die Berechnung auf Papiere mit einer mittleren Restlaufzeit von mehr als 3 Jahren.

Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der

Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt. — 4 Auf Grund des Körperschaftsteuerreformgesetzes vom 31. August 1976.





Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Scheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsfordernungen 4)
<b>Rückversicherungsunternehmen</b>												
1979 März	31	13 167	89	137	12 941	63	5 884	4 865	936	—	1 091	102
1979 Juni	31	13 421	104	220	13 097	76	5 965	4 900	913	—	1 138	107
1979 Sept.	31	13 507	84	206	13 217	76	6 018	4 915	946	—	1 157	105
1979 Dez.	31	14 201	114	204	13 883	104	5 974	5 349	1 150	—	1 200	106
1980 März	31	14 483	106	298	14 079	103	6 106	5 235	1 309	—	1 222	104
1980 Juni	31	14 705	111	262	14 332	78	6 151	5 414	1 318	—	1 270	101
1980 Sept.	31	15 254	129	228	14 897	79	6 450	5 635	1 322	—	1 316	95
1980 Dez.	31	15 511	116	203	15 192	80	6 402	5 910	1 355	—	1 351	94
1981 März	31	15 938	113	276	15 549	77	6 386	6 176	1 413	—	1 405	92
1981 Juni	31	16 029	69	373	15 587	78	6 439	6 105	1 422	—	1 426	117
1981 Sept.	31	16 776	108	405	16 263	82	6 461	6 546	1 525	—	1 532	117
1981 Dez.	31	17 274	126	410	16 738	84	6 595	6 810	1 540	—	1 578	131
1982 März	30	17 709	194	422	17 093	87	6 579	7 069	1 606	—	1 623	129
1982 Juni p)	30	17 836	59	472	17 305	89	6 597	7 230	1 628	—	1 640	121

\* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben sowie Salden auf laufenden

Konten bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. —

4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorläufig.

### 8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM								
Zeit	Insgesamt	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds	
		zusammen	Aktienfonds 1)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds			
1970	1 526	1 508	992	395	120	18	241	
1971	1 513	1 779	834	447	497	266	254	
1972	4 043	4 361	2) 1 423	1 810	1 129	321	573	
1973	1 839	1 846	1 056	624	166	7	592	
1974	— 89	— 132	277	— 360	— 52	44	799	
1975	1 690	1 650	975	511	163	41	1 407	
1976	4 475	4 512	1 489	2 783	242	— 36	1 333	
1977	7 616	7 635	1 080	6 263	292	— 17	2 105	
1978	6 283	6 294	613	5 170	511	— 10	2 284	
1979	2 225	2 264	— 163	2 236	191	— 40	2 189	
1980	— 1 271	— 1 200	— 902	— 493	195	— 70	2 230	
1981	— 2 522	— 2 530	— 1 105	— 1 339	— 86	7	2 553	
1980 Aug.	245	248	13	211	24	— 3	92	
1980 Sept.	— 140	— 137	— 85	— 84	32	— 3	72	
1980 Okt.	— 113	— 108	— 97	— 35	24	— 5	137	
1980 Nov.	— 9	— 8	— 11	— 10	13	— 1	245	
1980 Dez.	— 133	— 100	— 65	— 68	33	— 33	265	
1981 Jan.	— 71	— 71	— 49	— 56	34	0	201	
1981 Febr.	— 189	— 189	— 75	— 128	14	— 0	181	
1981 März	— 295	— 288	— 102	— 172	— 14	— 7	47	
1981 April	— 323	— 317	— 99	— 228	10	— 6	157	
1981 Mai	— 398	— 397	— 118	— 245	— 34	— 1	173	
1981 Juni	— 321	— 318	— 124	— 184	— 10	— 3	120	
1981 Juli	— 311	— 358	— 134	— 221	— 3	47	177	
1981 Aug.	— 133	— 131	— 71	— 33	— 27	— 2	100	
1981 Sept.	— 288	— 276	— 131	— 145	— 0	— 12	239	
1981 Okt.	— 181	— 180	— 84	— 68	— 28	— 1	257	
1981 Nov.	105	109	— 49	177	— 19	— 4	494	
1981 Dez.	— 117	— 114	— 69	— 36	— 9	— 3	407	
1982 Jan.	— 44	— 20	— 53	— 38	71	— 24	372	
1982 Febr.	55	55	— 143	185	13	0	371	
1982 März	— 46	— 42	— 71	24	5	— 4	407	
1982 April	33	35	— 72	92	15	— 2	259	
1982 Mai	— 20	— 20	— 39	14	5	— 0	142	
1982 Juni	— 90	— 77	— 48	— 49	20	— 13	143	
1982 Juli	— 115	— 114	— 109	— 35	30	— 1	215	
1982 Aug.	313	316	— 17	317	16	— 3	209	

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten. — 2 Im April 1972 wurden für 104 Mio DM ausländische

Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

Differenzen in der Summen durch Runden der Zahlen.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Mio DM											
Zeit	Insgesamt	Zentrale Haushalte					Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 1)		
		zusammen	Bund	Länder	Lastenausgleichsfonds	Europäische Gemeinschaften	zusammen	Stadtstaaten			
1976	268 076	230 170	131 784	90 579	1 320	6 488	37 749	3 525	+ 156		
1977	299 444	257 335	144 943	103 192	1 343	7 857	42 199	3 793	— 90		
1978	319 101	275 394	155 183	110 485	888	8 838	43 692	3 826	+ 15		
1979	342 824	297 839	167 414	120 015	264	10 144	45 125	3 930	— 140		
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	75	10 619	51 202	3 907	+ 78		
1981	370 319	320 323	2) 181 934	2) 126 189	— 0	12 201	50 038	3 900	— 42		
1981 1. Vj.	87 605	74 247	2) 41 137	2) 29 902	— 1	3 209	9 223	1 016	+ 4 135		
2. "	86 212	74 216	2) 42 061	2) 28 880	— 1	3 274	12 364	956	— 367		
3. "	93 301	80 474	2) 44 983	2) 32 084	— 2	3 410	11 948	977	+ 879		
4. "	103 201	91 387	2) 53 754	2) 35 324	1	2 308	16 503	951	— 4 689		
1982 1. Vj.	87 952	74 584	2) 41 230	2) 30 173	0	3 181	9 142	1 021	+ 4 226		
2. "	...	77 865	2) 44 373	2) 30 304	1	3 188	...	...	...		
1981 Mai	.	21 563	12 193	8 275	0	1 095	.	.	.		
Juni	.	31 891	2) 17 923	2) 12 905	0	1 063	.	.	.		
Juli	.	24 970	14 093	9 791	0	1 085	.	.	.		
Aug.	.	23 683	13 090	9 400	— 2	1 194	.	.	.		
Sept.	.	31 822	2) 17 799	2) 12 892	— 0	1 131	.	.	.		
Okt.	.	22 890	13 098	8 649	1	1 141	.	.	.		
Nov.	.	23 261	13 120	9 098	0	1 043	.	.	.		
Dez.	.	45 236	2) 27 536	2) 17 576	0	123	.	.	.		
1982 Jan.	.	21 367	11 203	9 169	0	995	.	.	.		
Febr.	.	22 842	13 036	8 726	0	1 080	.	.	.		
März	.	30 376	2) 16 991	2) 12 277	0	1 107	.	.	.		
April	.	21 896	12 629	8 173	0	1 094	.	.	.		
Mai	.	22 405	12 706	8 633	0	1 066	.	.	.		
Juni	.	33 564	2) 19 038	2) 13 498	— 0	1 028	.	.	.		
Juli p)	.	24 513	13 905	9 567	0	1 040	.	.	.		
Aug. p)	.	24 193	13 402	9 787	0	1 004	.	.	.		

1 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (siehe Tab. VII, 2)

und den im gleichen Zeitraum tatsächlich an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 2 Beim Bund erhöht, bei den Ländern vermindert um

Ausgleichszahlungen der Länder für höheres Kindergeld. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Aufgliederung nach Steuerarten

Mio DM															
Zeit	Insgesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern										Reine Bundessteuern 5)	Reine Ländersteuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den Einkommensteuern
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3) (einschl. EG-Anteil)								
		zusammen	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuer	zusammen	Mehrwertsteuer	Einfuhrumsatzsteuer	Gewerbesteuerumlage 4)					
1976	244 456	125 622	80 609	30 860	11 840	2 313	58 459	36 559	21 900	7 319	35 646	13 788	3 620	15 606	
1977	273 671	146 492	90 773	35 508	16 830	3 381	62 684	39 357	23 327	8 741	37 131	14 983	3 641	17 679	
1978	292 627	152 629	92 013	37 426	19 824	3 366	73 266	46 635	26 631	8 760	39 342	15 039	3 590	18 122	
1979	316 421	161 340	97 067	37 551	22 912	3 809	84 206	50 996	33 210	9 597	40 656	16 604	4 018	18 847	
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253	
1981	342 746	174 279	116 559	32 928	20 162	4 630	97 789	54 297	43 492	6 245	43 208	16 357	4 868	22 423	
1981 1. Vj.	79 465	40 841	25 533	9 246	5 081	982	25 893	15 418	10 475	68	7 640	3 891	1 132	5 217	
2. "	79 083	38 541	25 202	7 260	5 064	1 016	23 289	10 929	1 516	10 536	3 967	1 233	4 869	5 217	
3. "	86 266	45 078	30 946	7 651	4 619	1 862	23 185	12 471	10 714	1 603	10 795	4 353	1 252	5 790	
4. "	97 933	49 819	34 878	8 771	5 399	771	25 422	14 048	11 374	3 058	14 236	4 147	1 251	6 547	
1982 1. Vj.	79 861	41 233	27 081	8 096	4 982	1 074	25 554	14 727	10 827	84	7 800	4 054	1 138	5 277	
2. "	82 966	40 375	27 569	6 436	5 330	1 041	24 005	12 627	11 378	1 479	11 588	4 332	1 187	5 101	
1981 Mai	22 778	8 829	8 177	— 79	481	250	7 716	4 147	3 569	307	3 704	1 807	415	1 215	
Juni	34 400	21 557	9 359	7 372	4 409	417	7 758	4 280	3 477	5	3 590	1 107	383	2 510	
Juli	26 623	12 046	11 064	— 39	197	824	7 929	4 227	3 702	1 261	3 593	1 388	407	1 654	
Aug.	25 190	10 927	10 185	— 147	96	793	8 029	4 336	3 693	340	3 595	1 911	390	1 506	
Sept.	34 453	22 105	9 698	7 837	4 326	245	7 227	3 908	3 319	3	3 608	1 054	455	2 630	
Okt.	24 351	10 196	9 442	301	126	327	7 916	4 122	3 794	1 142	3 535	1 139	423	1 461	
Nov.	24 672	9 646	9 313	95	86	151	8 741	4 954	3 787	401	3 539	1 940	407	1 411	
Dez.	48 910	29 977	16 122	8 375	5 187	294	8 765	4 972	3 793	1 515	7 163	1 069	421	3 675	
1982 Jan.	23 038	12 120	10 565	580	384	591	9 061	5 613	3 448	— 46	554	1 023	326	1 672	
Febr.	24 113	8 906	8 439	35	285	147	9 548	5 952	3 596	112	3 411	1 750	387	1 271	
März	32 709	20 207	8 077	7 480	4 313	336	6 945	3 162	3 783	18	3 835	1 281	425	2 334	
April	23 123	8 866	8 705	— 525	332	355	8 184	4 045	4 139	1 078	3 418	1 155	422	1 227	
Mai	23 862	8 892	8 831	— 446	262	244	8 384	4 687	3 697	383	3 704	1 900	400	1 258	
Juni	36 180	22 618	10 033	7 407	4 736	442	7 437	3 895	3 542	19	4 465	1 277	365	2 616	
Juli p)	26 163	12 012	11 125	— 122	171	840	7 785	3 987	3 798	1 158	3 547	1 277	384	1 650	
Aug. p)	25 779	11 857	10 652	— 79	421	864	7 565	4 133	3 433	414	3 593	1 985	364	1 586	

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 1 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht ent-

halten. — 2 Ab 1970 wird das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43 : 43 : 14, ab 1980 im Verhältnis 42,5 : 42,5 : 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. —

3 1976 und 1977: Bund = 69 %, Länder = 31 %, 1978 bis 1982: Bund = 67,5 %, Länder = 32,5 %; von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 3. — p Vorläufig.

## 3. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM														
Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Ergän- zungs- abgabe	Mineral- ölsteuer	Tabak- steuer	Brannt- wein- abgaben	Kapital- verkehr- steuern 1)	sonstige Bundes- steuern 2)	Bier- steuer	Ver- mögen- steuer	Kraft- fahr- zeug- steuer	übrige Länder- steuern	Ge- werbe- steuer (EuK)	Lohn- summen- steuer	Grund- steuern	sonstige Ge- meinde- steuern 3)
1976	762	18 121	9 379	3 367	1 850	2 168	1 317	3 917	5 630	2 925	20 113	3 221	4 800	1 485
1977	241	19 184	9 803	3 743	1 980	2 179	1 287	4 995	5 929	2 771	23 028	3 454	5 291	1 397
1978	120	20 462	10 459	3 919	2 123	2 259	1 258	4 525	6 282	2 975	24 003	3 326	5 480	1 538
1979	64	21 140	10 701	4 012	2 278	2 460	1 252	4 482	7 576	3 293	25 060	3 324	5 705	1 648
1980	39	21 351	11 288	3 885	2 490	2 477	1 262	4 664	6 585	3 560	27 090	870	5 804	1 727
1981	43	22 180	11 253	4 480	2 691	2 561	1 289	4 687	6 593	3 789	26 047	22	5 977	1 772
1981 1. Vj.	10	3 236	1 622	1 236	881	656	290	1 081	1 411	1 108	6 327	7	1 398	477
2. "	9	5 140	2 881	1 269	591	646	315	1 112	1 665	875	6 647	4	1 525	468
3. "	12	6 048	2 765	746	643	582	366	1 170	1 944	873	6 426	6	1 793	417
4. "	12	7 756	3 985	1 230	576	677	319	1 323	1 574	932	6 648	5	1 261	411
1982 1. Vj.	7	3 417	1 770	953	963	690	278	1 215	1 470	1 091	6 264	0	1 434	476
2. "	5	5 721	3 178	1 321	662	702	321	1 254	1 813	943	...	...	...	...
1981 Mai	5	1 828	1 066	377	201	226	108	932	474	292	.	.	.	.
Juni	1	1 766	901	539	177	208	107	116	608	277	.	.	.	.
Juli	3	2 040	871	282	195	202	132	126	799	331	.	.	.	.
Aug.	3	1 956	952	207	271	206	118	937	574	282	.	.	.	.
Sept.	6	2 053	942	256	177	173	115	108	571	260	.	.	.	.
Okt.	3	1 904	959	284	192	192	117	115	594	313	.	.	.	.
Nov.	4	1 802	1 068	248	204	212	100	1 028	504	308	.	.	.	.
Dez.	5	4 049	1 958	697	180	274	101	180	476	311	.	.	.	.
1982 Jan.	2	53	19	77	199	204	112	64	521	325	.	.	.	.
Febr.	2	1 511	742	423	466	247	42	963	385	360	.	.	.	.
März	2	1 853	1 009	453	279	239	123	188	564	406	.	.	.	.
April	2	1 639	939	345	234	260	103	118	590	343	.	.	.	.
Mai	1	1 883	1 016	372	208	225	78	974	558	290	.	.	.	.
Juni	2	2 199	1 223	604	220	218	140	162	665	310	.	.	.	.
Juli p)	3	1 920	1 001	206	216	202	130	94	710	343	.	.	.	.
Aug. p)	9	1 979	894	240	268	202	120	1 002	553	310	.	.	.	.

1 Kapitalverkehrsteuern (Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer), Versicherungssteuer und Wechsel-

steuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschließlich des dem Bund verbleibenden Anteils an den Zollein-

nahmen (1981: 76 Mio DM). — 3 Ab 1974 einschl. steuer- ähnlicher Einnahmen. — p) Vorläufig.

## 4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank

Mio DM														
Art der Einlagen	Stand Ende										1977			
	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	Febr.	März	April	Mai	Juni	
1. Obligatorische Konjunkturausgleichsrücklagen aus den Jahren 1969 und 1970	436	2 936	2 936	2 936	2 936	2 922	1 668	—	—	—	—	—	—	—
Bund	—	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 477	—	—	—	—	—	—	—
Länder	436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 422	191	—	—	—	—	—	—	—
2. Freiwillige Konjunkturausgleichsrücklagen aus dem Jahre 1971	—	—	1 195	1 000	1 000	1 000	1 000	1	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	195	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Stabilitätzuschlag	—	—	—	—	934	3 462	543	92	142	90	64	48	—	—
Bund	—	—	—	—	389	1 545	543	92	142	90	64	48	—	—
Länder 1)	—	—	—	—	546	1 917	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Investitionsteuer	—	—	—	—	235	868	244	117	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	—	—	147	632	244	117	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	—	—	88	237	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Stilllegung von Steuereinnahmen 1973	—	—	—	—	690	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	—	—	610	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Stabilitätsanleihe des Bundes	—	3) 256	—	—	2 500	2 500	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Sondereinlagen, insgesamt	436	5 381	10 010	4 188	8 466	10 753	3 455	210	142	90	64	48	—	—
Bund	—	1 756	2 500	2 500	6 146	7 177	3 264	210	142	90	64	48	—	—
Länder 1)	436	1 436	1 631	1 436	2 150	3 576	191	—	—	—	—	—	—	—
Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern 2)	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1 Einschl. der den Gemeinden zustehenden Mittel (14 % des Aufkommens aus dem Zuschlag zur veranlagten Einkommensteuer und zur Lohnsteuer), die mit auf den Länderkonten verwahrt werden. — 2 Im Gegensatz zu den übrigen Sondereinlagen

handelt es sich bei dem Konjunkturzuschlag um Mittel, die den privaten Haushalten sowie den Unternehmen nur vorübergehend entzogen wurden und ab Mitte Juni 1972 zurückzahlen waren; sie können deshalb weder den Bundes- noch den

Ländereinlagen zugerechnet werden. — 3 Bildungsanleihe des Bundes. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.



## 6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung \*)

Position	Stand Ende 1980	Stand Ende 1981 p)	Zunahme bzw. Abnahme						
			1981			1982			
			ins-gesamt p)	1. Hj.	1. Vj.	2. Vj.	1. Hj.	1. Vj.	2. Vj.
<b>Kreditnehmer</b>									
Bund	10) 232 320	273 114	+40 794	+22 436	+15 361	+ 7 075	+13 827	+15 180	- 1 352
Lastenausgleichsfonds	10) (2 550)	(2 445)	(- 106)	(- 76)	(- 16)	(- 60)	(- 56)	(- 18)	(- 37)
ERP-Sondervermögen	3 280	4 714	+ 1 434	+ 687	+ 218	+ 469	+ 274	+ 185	+ 89
Länder 9)	137 804	165 102	+27 298	+ 8 757	+ 3 311	+ 5 446	+ 8 621	+ 3 755	+ 4 866
Gemeinden 1)	95 208	102 639	+ 7 431	+ 2 292	+ 992	+ 1 300	+ 2 861	+ 1 461	+ 1 400
<b>Zusammen</b>	<b>468 612</b>	<b>545 569</b>	<b>+76 957</b>	<b>+34 172</b>	<b>+19 882</b>	<b>+14 290</b>	<b>+25 584</b>	<b>+20 581</b>	<b>+ 5 003</b>
<b>Schuldarten</b>									
Buchkredite der Bundesbank	2 437	4 745	+ 2 308	- 2 172	- 1 624	- 548	- 2 776	+ 154	- 2 930
Schatzwechsel 2)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	5 963	9 106	+ 3 143	+ 1 356	+ 210	+ 1 146	+ 3 187	+ 1 684	+ 1 503
Steuergutscheine	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kassenobligationen	18 499	11) 12 231	- 6 268	- 3 341	- 1 778	- 1 563	- 1 075	- 411	- 664
Bundesschatzbriefe	8 641	20 050	+11 409	+ 6 678	+ 4 731	+ 1 947	+ 4 650	+ 3 158	+ 1 492
Bundesschatzbriefe	24 080	13 841	-10 239	- 5 962	- 2 396	- 3 565	- 849	- 551	- 298
Anleihen 3)	54 707	55 513	+ 806	- 445	+ 1 305	- 1 750	+ 5 942	+ 3 134	+ 2 808
Direktausleihungen der Kreditinstitute 4)	305 724	378 769	+73 045	+36 299	+18 359	+17 941	+15 536	+12 459	+ 3 077
Darlehen von Sozialversicherungen	10 570	10 691	+ 120	+ 340	+ 198	+ 143	+ 27	+ 67	- 40
Sonstige Darlehen 4)	20 801	23 835	+ 3 034	+ 1 666	+ 918	+ 749	+ 1 163	+ 927	+ 237
<b>Altschulden</b>									
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 3)	214	152	- 62	- 59	- 4	- 55	- 52	- 1	- 52
Ausgleichsforderungen	16 891	16 603	- 288	- 144	- 35	- 109	- 149	- 37	- 112
Deckungsforderungen 5)	69	23	- 46	- 46	- 0	- 46	- 18	-	- 18
Sonstige 3) 6)	15	12	- 4	- 0	- 2	+ 1	- 3	- 3	-
<b>Zusammen</b>	<b>468 612</b>	<b>545 569</b>	<b>+76 957</b>	<b>+34 172</b>	<b>+19 882</b>	<b>+14 290</b>	<b>+25 584</b>	<b>+20 581</b>	<b>+ 5 003</b>
<b>Gläubiger</b>									
<b>Banksystem</b>									
Bundesbank	13 400	15 738	+ 2 338	- 2 033	- 1 393	- 640	- 1 851	+ 259	- 2 110
Kreditinstitute	317 100	365 800	+48 700	+19 200	+ 8 700	+ 9 900	+16 400	+12 700	+ 3 700
<b>Inländische Nichtbanken</b>									
Sozialversicherungen 7)	10 600	10 700	+ 100	+ 300	+ 200	+ 100	+ 100	+ 100	- 0
Sonstige 8)	85 912	86 531	+ 619	+ 1 305	+ 2 975	- 1 870	+ 8 535	+ 5 422	+ 3 113
Ausland ts)	41 600	66 800	+25 200	+15 400	+ 9 400	+ 6 800	+ 2 400	+ 2 100	+ 300
<b>Zusammen</b>	<b>468 612</b>	<b>545 569</b>	<b>+76 957</b>	<b>+34 172</b>	<b>+19 882</b>	<b>+14 290</b>	<b>+25 584</b>	<b>+20 581</b>	<b>+ 5 003</b>

\* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 2 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — 3 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 4 Einschl. bei ausländischen Stellen aufgenommene Darlehen. — 5 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds nach

dem Altspargesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungseinrichtungen erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — 9 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 10 Der Bund hat die Schulden

des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden ab 1980 zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 11 Ab Ende 1981 einschl. Kassenobligationen der Länder mit einer Laufzeit von über 4 Jahren, die vorher unter Anleihen ausgewiesen wurden (329 Mio DM). — ts Teilweise geschätzt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## VII. Öffentliche Finanzen

### 7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Deut-schen Ver-kehrs-Kredit-Bank	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 1)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 2)		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körperschaften und ERP-Sonder-ver-mögen 5)	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 2) 3)	Sozial-versiche-rungen 4)	sonstige 3)			
<b>Bundesbahn</b>													
1976 Dez.	29 331	—	—	661	1 095	10 333	510	12 733	452	2 527	40	980	2 300
1977 Dez.	31 932	—	—	410	1 395	12 370	505	13 085	353	2 920	33	862	2 500
1978 Dez.	32 071	—	—	400	995	13 833	500	12 352	372	2 847	28	743	3 000
1979 Dez.	31 005	—	—	231	595	13 805	496	12 102	203	2 940	24	610	3 400
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1981 März	33 685	8) 589	—	231	1 033	14 692	435	12 709	256	3 244	19	477	4 200
Juni	34 170	7) 500	—	231	1 033	14 409	384	13 289	305	3 538	14	466	4 200
Sept.	34 986	7) 500	—	231	1 033	14 522	381	13 822	369	3 725	14	388	4 600
Dez.	34 425	—	—	231	1 033	14 559	371	13 503	406	3 939	14	368	4 600
1982 März	35 072	—	—	231	933	15 434	321	13 295	436	4 045	14	362	4 500
Juni	35 367	—	—	231	933	15 864	321	13 018	463	4 178	9	349	4 500
<b>Bundespost</b>													
1976 Dez.	38 562	—	—	8	727	9 466	12 236	12 849	483	2 471	5	317	1 100
1977 Dez.	35 421	—	—	—	50	8 886	12 269	11 461	269	2 201	4	281	800
1978 Dez.	32 392	—	—	—	—	8 491	13 232	8 500	426	1 544	4	196	800
1979 Dez.	31 011	—	—	—	—	7 445	15 552	6 423	319	1 100	3	168	1 000
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1981 März	35 454	—	—	—	944	7 997	16 919	7 320	373	1 819	2	81	1 600
Juni	37 135	—	—	—	944	8 853	16 919	7 844	424	2 063	2	88	1 600
Sept.	37 248	—	—	—	944	8 447	16 669	8 326	449	2 326	2	86	1 800
Dez.	37 855	—	—	—	1 160	8 826	16 669	8 159	460	2 498	2	82	1 900
1982 März	39 208	—	—	—	1 160	9 041	16 859	8 894	416	2 766	2	70	2 300
Juni	41 105	—	—	—	2 101	10 007	16 859	8 620	425	3 025	1	68	2 600

1 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 2 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Ab Juni 1978 einschl. Darlehen

von öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtungen. — 5 Bei der Bundesbahn ohne Darlehen des Bundes; die früher gewährten Darlehen sind mit Bilanzverlusten verrechnet bzw. in Eigenkapital umgewandelt worden. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber

ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — 7 Buchkredite der Bundesbank. — 8 Darunter 500 Mio DM Buchkredite der Bundesbank. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

### 8. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften				ERP-Sonder-vermögen	Bundesbahn 4)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Länder	Gemeinden 3) 4)			
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende</b>								
1976	232 466	199 143	58 147	61 111	78 132	1 753	17 203	16 120
1977	246 257	214 321	61 073	69 862	81 752	1 634	17 724	14 212
1978	273 911	246 430	77 518	82 428	85 159	1 325	16 815	10 666
1979	307 387	283 025	94 425	97 384	89 109	2 106	16 351	8 011
1980	360 617	334 429	118 957	118 417	93 775	3 280	17 128	9 060
1981 März	380 800	354 086	133 574	122 344	94 669	3 498	17 121	9 593
Juni	400 524	372 124	144 050	128 543	95 565	3 967	17 982	10 418
Sept.	420 632	390 759	153 814	135 183	97 518	4 244	18 686	11 187
Dez. p)	439 128	409 341	157 855	146 609	100 163	4 714	18 588	11 199
1982 März p)	453 416	422 811	165 505	150 551	101 856	4 899	18 459	12 146
Juni p)	456 669	426 201	163 354	154 756	103 283	4 808	18 330	12 137
<b>Zu- bzw. Abnahme im jeweiligen Zeitraum</b>								
1976	+ 28 200	+ 28 635	+ 9 377	+ 13 436	+ 5 365	+ 457	+ 1 736	— 2 171
1977	+ 13 792	+ 15 178	+ 2 925	+ 8 752	+ 3 620	— 119	+ 522	— 1 908
1978	+ 27 653	+ 32 110	+ 16 446	+ 12 566	+ 3 407	— 309	— 910	— 3 547
1979	+ 33 476	+ 36 595	+ 16 907	+ 14 956	+ 3 951	+ 781	— 463	— 2 655
1980	+ 53 230	+ 51 404	+ 24 532	+ 21 032	+ 4 666	+ 1 174	+ 777	+ 1 050
1981 p)	+ 78 511	+ 74 913	+ 38 898	+ 28 193	+ 6 388	+ 1 434	+ 1 460	+ 2 139
1981 1. Vj.	+ 20 183	+ 19 657	+ 14 617	+ 3 928	+ 895	+ 218	— 7	+ 533
2. "	+ 19 725	+ 18 038	+ 10 476	+ 6 198	+ 895	+ 469	+ 861	+ 826
3. "	+ 20 108	+ 18 635	+ 9 764	+ 6 640	+ 1 953	+ 277	+ 704	+ 769
4. " p)	+ 18 496	+ 18 583	+ 4 041	+ 11 427	+ 2 645	+ 470	— 98	+ 12
1982 1. Vj. p)	+ 14 288	+ 13 470	+ 7 650	+ 3 942	+ 1 693	+ 185	— 129	+ 947
2. " p)	+ 3 253	+ 3 390	— 2 151	+ 4 205	+ 1 427	— 91	— 129	— 9

1 Ohne Schuldbuchforderungen, ohne Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden

sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweck-

verbände und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen. — p Vorläufig.



## VII. Öffentliche Finanzen

### 10. Verschuldung des Bundes \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Insgesamt	Kredite der Bundesbank		Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)		Kassenobligationen	Bundesobligationen 4)	Bundes-schatzbriefe	An-leihen 4)	Direkt-auslei-hungen der Kreditinstitute 5)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derungen 2)	zu-sammen	dar-unter: Finan-zierungs-schätze						Sozial-ver-sicherungen 6)	sonstige 5)	Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungsschuld 4)	Aus-gleichs- und Dek-kungs-forderungen 7)	son-stige 8)
1966 Dez.	35 581	667	2 505	3 467	—	1 210	—	—	6 667	676	4 879	535	997	11 808	2 170
1967 „	43 468	2 062	1 578	7 679	—	2 625	—	—	7 284	750	6 102	535	973	11 790	2 091
1968 „	47 192	1 344	783	8 467	—	3 240	—	—	7 911	5 421	4 891	751	926	11 703	1 755
1969 „	45 360	1 790	722	2 360	—	3 163	—	280	8 045	9 853	4 223	1 066	904	11 653	1 302
1970 „	47 323	1 915	387	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	865	11 605	1 213
1971 „	48 764	1 717	41	1 700	—	2 163	—	1 554	9 189	12 530	4 403	1 958	793	11 551	1 164
1972 „	51 595	320	—	1 400	—	2 272	—	4 191	9 379	12 681	5 177	2 964	771	11 495	944
1972 „ 9)	55 299	320	—	1 400	—	2 272	—	4 191	9 379	16 386	5 177	2 964	771	11 495	944
1973 „	61 356	2 721	—	1 025	—	1 685	—	3 001	13 529	18 023	6 429	2 085	711	11 422	725
1974 „	72 138	1 077	—	5 099	—	1 515	—	4 725	15 418	20 807	8 121	2 737	629	11 368	643
1975 „	108 502	—	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	524	11 306	639
1976 „	128 449	1 651	—	7 908	972	10 174	—	14 474	23 283	49 319	4 230	5 162	463	11 259	527
1977 „	150 150	822	—	8 504	1 232	18 897	—	21 956	27 439	52 405	1 916	6 150	397	11 192	472
1978 „	177 518	—	—	8 570	1 637	24 358	—	24 734	31 054	68 201	2 079	6 528	338	11 122	533
1979 „	202 632	—	—	8 122	2 425	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	269	11 051	493
1980 „ 10)	232 320	1 336	—	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	214	11 044	13
1981 Febr.	244 066	3 580	—	5 894	2 786	18 199	11 191	22 809	43 387	108 326	2 549	16 901	210	11 009	12
März	247 681	—	—	6 173	3 065	16 171	13 372	21 684	44 838	114 726	2 561	16 924	210	11 010	12
April	248 616	—	—	6 146	3 073	16 171	14 022	20 038	43 593	117 674	2 689	17 105	157	11 010	12
Mai	251 435	698	—	6 162	3 089	16 171	14 282	19 170	43 262	120 373	2 766	17 373	156	11 010	13
Juni	254 756	116	—	7 319	3 105	14 758	15 319	18 119	43 310	124 303	2 816	17 568	156	10 960	13
Juli	260 597	4 207	—	7 801	3 120	12 884	15 734	15 727	44 700	127 895	2 778	17 784	155	10 923	10
Aug.	263 133	3 522	—	8 692	3 189	12 257	16 163	15 119	43 934	131 702	2 784	17 870	155	10 925	10
Sept.	266 300	—	—	10 312	3 494	13 219	17 418	14 529	45 321	133 679	2 755	17 978	154	10 926	10
Okt.	269 906	—	—	10 460	3 641	13 219	18 579	14 238	45 600	135 848	2 842	18 032	155	10 925	9
Nov.	275 587	5 329	—	9 186	3 537	11 442	19 517	13 959	46 914	136 885	2 827	18 440	154	10 925	9
Dez.	273 114	3 200	—	9 106	3 128	11 402	20 050	13 841	46 005	137 382	2 821	18 226	152	10 920	9
1982 Jan.	279 707	3 569	—	10 008	2 958	11 402	20 638	13 113	46 546	142 352	2 843	18 194	151	10 884	7
Febr.	283 936	5 452	—	10 086	3 036	10 366	21 277	13 099	47 342	144 380	2 840	18 053	151	10 884	7
März	288 923	4 071	—	10 441	3 391	10 680	23 208	13 290	49 483	144 486	2 830	18 762	151	10 885	7
April	289 026	—	—	11 059	4 010	10 580	24 367	12 736	51 044	146 366	2 831	19 051	101	10 884	7
Mai	289 259	—	—	11 329	4 279	10 580	24 649	12 898	52 096	144 984	2 838	18 894	101	10 885	7
Juni	286 941	1 239	—	11 943	4 341	9 171	24 700	12 992	52 001	142 193	2 768	18 966	99	10 862	7
Juli	291 906	1 645	—	13 026	4 430	8 390	25 883	12 853	53 609	143 412	2 918	19 242	99	10 825	3
Aug.	295 937	—	—	14 049	4 595	9 947	27 797	13 047	54 737	142 974	2 930	19 527	99	10 825	3

\* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Aufgliederung vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 27. Jg., Nr. 2, Februar 1975, Tab. 10 b. — 3 In den Jahren 1965 — 1968 einschl. Schatzwechsel (Aufgliederung s. Monatsberichte bis Ende 1979); ohne

Mobilisierungstitel. — 4 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 5 Einschl. bei ausländischen Stellen aufgenommene Darlehen. — 6 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtungen. — 7 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen und durch Tilgungen bedingt. — 8 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß

Londener Schuldenabkommen; ab Dezember 1969 ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 9 Nach Einbeziehung der „Auftragsfinanzierung Oifa“ und der „Krankenhausfinanzierung“. — 10 Der Bund hat die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden ab 1980 zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

### 11. Ausgleichsforderungen \*)

Mio DM

Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
<b>I. Entstehung</b>					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 227	3) 8 683	7 617	5 862	65
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1981	5 625	—	3 120	2 477	28
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1981	16 602	8 683	4 497	3 385	37
darunter: Im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	1 424	—	772	643	9
<b>II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen</b>					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	10 897	8 683	430	1 784	—
b) Länder	5 705	—	4 067	1 601	37
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	—	—	—	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	12 352	8 136	4 216	—	—
c) 3 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	3 419	—	3	3 379	37
d) 4 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	278	—	278	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	6	—	—	6	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	16 602	8 683	4 497	3 385	37

\* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl.

Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom

31. 12. 1981. — 4 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.



### 12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten \*)

Mio DM															
Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)				Vermögen 3)					Veränderung des Vermögens		
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 4)	Geldmarkt-titel	Wert-papiere	Schuld-buch-forderungen		Dar-lehen 5) und Hypo-theken	Grund-stücke und beweg-liches Ver-mögen
		Bei-träge	Zahlun-gen des Bundes		Renten 2)	Beiträge zur Kranken-versicherung der Rentner									
1967	33 487	24 697	6 997	35 930	28 584	3 149	24 822	1 602	18	7 170	5 638	9 015	1 379	- 2 509	
1968	37 724	28 618	6 912	39 435	31 610	3 310	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439	- 1 721	
1969	43 190	33 888	7 115	43 712	35 456	3 624	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531	+ 519	
1970	51 479	42 368	7 319	47 916	38 331	4 649	26 010	5 983	827	7 371	3 550	6 646	1 633	+ 3 428	
1971	58 571	48 661	7 893	53 012	41 577	5 976	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730	+ 5 513	
1972	67 362	54 947	10 034	61 851	48 520	7 017	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878	+ 5 500	
1973	76 977	65 118	8 546	71 316	55 607	8 295	42 491	7 280	4 004	11 539	4 080	13 482	2 106	+ 5 469	
1974	87 515	72 099	11 697	83 322	64 741	10 044	46 672	11 241	3 473	11 050	3 845	14 661	2 403	+ 4 181	
1975	91 554	76 270	11 195	95 142	73 447	12 390	43 177	7 808	1 732	10 970	3 596	16 370	2 701	+ 3 496	
1976	101 328	82 653	15 237	108 104	83 709	14 725	36 252	8 341	1 386	9 388	1 887	12 349	2 903	+ 6 925	
1977	107 240	87 328	16 776	117 460	93 829	13 420	25 988	6 719	—	7 003	58	9 103	3 106	-10 264	
1978	115 751	92 347	19 690	121 022	99 202	11 670	20 309	5 966	—	4 479	58	6 525	3 282	- 5 679	
1979	125 908	102 790	21 254	126 195	103 940	12 145	20 065	7 200	—	3 834	58	5 616	3 357	+ 244	
1980	135 731	111 206	22 430	132 989	109 411	12 797	22 733	10 279	—	3 725	58	5 246	3 426	+ 2 668	
1981 p)	143 231	120 527	20 031	140 094	115 275	13 459	25 796	13 809	—	3 618	—	4 850	3 519	+ 3 063	
1980 3. Vj.	33 703	27 948	5 230	33 263	27 371	3 229	19 276	6 659	—	3 764	58	5 397	3 398	+ 374	
4. "	37 250	31 316	5 337	33 868	27 774	3 253	22 733	10 279	—	3 725	58	5 246	3 426	+ 3 457	
1981 1. Vj.	32 971	27 758	4 757	34 339	28 510	3 346	21 049	8 655	—	3 707	58	5 195	3 435	+ 1 684	
2. "	34 457	28 569	5 198	34 650	28 686	3 369	20 965	8 643	—	3 676	58	5 118	3 472	+ 84	
3. "	36 734	30 914	5 131	35 044	28 757	3 362	22 546	10 396	—	3 652	—	5 002	3 497	+ 1 581	
4. "	38 965	33 270	4 884	35 759	29 322	3 374	25 796	13 809	—	3 618	—	4 850	3 519	+ 3 250	
1982 1. Vj.	34 972	28 647	5 767	36 713	30 394	3 571	23 512	11 707	—	3 688	—	4 802	3 555	+ 2 044	
2. "	35 828	29 244	6 891	37 085	30 398	3 590	22 550	10 579	—	3 633	—	4 735	3 564	+ 1 242	

\* Gegenüber früheren Berichten werden die Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen nicht mehr als Verrechnung zwischen öffentlichen Haushalten behandelt, sondern auf der Einnahmenseite als Beiträge verbucht. — 1 Abweichend von den Rechnungsab-schlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen

sind. — Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne die in den Jahren 1974 und 1975 verzinlich gestundeten Bundeszuschüsse und ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 6 Die

Beteiligung der Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als Einnahme erfaßt. — 7 Darunter 1 125 Mio DM Rückzahlung des 1968 und 1969 einbehaltenen 2%igen Beitrags zur Krankenversicherung der Rentner. — 8 Ab 1979 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — p Vorläufig. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

### 13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit \*)

Mio DM															
Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Vermögen 5)					Veränderung des Vermögens		
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Ein-lagen 6)	Geldmarkt-titel	Wert-papiere 7)	Dar-lehen 8)			
		Bei-träge	Umlage 2)		Arbeits-losen-unter-stützun-gen 3) 4)	Schlecht-wetter-geld	Winter-geld							Förde-rung der Beschäftigung 4)	Liquidi-täts-hilfen des Bundes
1967	2 596	2 120	—	3 171	1 959	350	—	164	—	6 389	1 902	500	1 840	1 917	- 558
1968	2 764	2 292	—	2 987	1 379	615	—	254	—	6 166	1 778	600	1 742	1 806	- 223
1969	2 999	2 503	—	2 889	759	834	—	463	—	6 310	1 783	500	1 444	2 321	+ 140
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 222	—	989	—	5 972	966	800	1 182	2 760	- 338
1971	4 033	3 552	—	4 928	1 027	837	—	1 825	—	5 095	1 053	—	994	2 750	- 877
1972	5 767	5 077	283	5 794	1 647	626	—	2 140	—	5 102	1 518	—	862	2 417	+ 6
1973	7 469	5 829	1 110	6 807	1 577	511	778	2 297	—	5 912	1 746	640	933	2 126	+ 810
1974	7 988	6 444	931	10 353	4 451	532	790	2 676	—	3 586	497	—	759	1 825	- 2 326
1975	9 234	7 787	822	17 836	10 749	396	657	3 612	7 282	2 325	159	—	281	1 325	- 1 261
1976	14 061	12 497	775	15 930	9 194	678	514	3 073	2 990	3 503	1 591	—	275	1 052	+ 1 178
1977	15 368	13 773	754	15 082	8 210	576	703	2 933	—	3 897	2 181	—	266	801	+ 394
1978	17 755	14 740	729	17 522	8 260	744	651	3 574	—	4 185	2 656	—	221	589	+ 288
1979	17 502	15 926	786	11) 19 739	9 445	1 597	504	5 074	—	12) 1 300	724	—	205	371	- 2 167
1980	19 050	17 321	906	21 674	10 122	983	857	6 327	8 840	589	220	—	144	225	- 711
1981	19 872	18 140	881	28 165	14 579	1 736	670	7 427	8 209	730	445	—	136	149	+ 141
1980 3. Vj.	4 923	4 477	243	4 580	2 244	34	53	1 396	— 300	1 056	606	—	169	281	+ 25
4. "	5 109	4 656	250	6 032	2 949	65	4	2 040	240	589	220	—	144	225	- 467
1981 1. Vj.	4 577	4 215	208	7 643	3 624	1 247	290	1 632	3 142	417	58	—	140	220	- 172
2. "	4 792	4 327	182	6 829	3 340	385	338	1 871	2 148	636	318	—	139	180	+ 219
3. "	5 238	4 732	246	5 996	3 294	49	39	1 695	644	351	37	—	137	177	- 286
4. "	5 265	4 866	244	7 697	4 321	55	4	2 229	2 275	730	445	—	136	149	+ 379
1982 1. Vj.	5 640	5 238	206	9 536	5 485	1 071	270	1 730	3 932	378	98	—	135	146	- 352
2. "	6 796	6 042	177	8 157	4 861	227	317	1 737	1 517	378	116	—	134	127	- 0

\* Gegenüber früheren Berichten werden die Renten- und Krankenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen nicht mehr als Verrechnung zwischen öffentlichen Haushalten behandelt, sondern den Geldleistungen zuge-rechnet. — 1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlage für die Winterbauförderung gem.

§ 186 a AFG. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (ab 1967 bis 1980), Kurzarbeiter-geld. — 4 Einschl. Renten- und Krankenversicherungsbeträge. — 5 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 6 Einschl. Barmittel. — 7 Bis 1974 einschl. Schuldbuchforderungen. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen

(ab 1969). — 9 Einschl. der Erstattung des Bundes für Rentenversicherungsbeiträge (1 450 Mio DM). — 10 1978 einschl. Pauschalzahlung für Rentenversicherungsbeiträge. — 11 Ab 1979 einschl. Rentenversicherungsbeiträge. — 12 Erstmals ohne Grundvermögen (31. 12. 1978: 718 Mio DM). Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

## 1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1970	1976	1978	1979	1980 p)	1981 p)	1979	1980 p)	1981 p)	1979	1980 p)	1981 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
<b>I. Entstehung des Sozialprodukts</b>												
<b>a) In jeweiligen Preisen</b>												
Bruttowertschöpfung												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	21,8	30,5	32,0	30,6	30,5	32,6	- 4,3	- 0,2	+ 6,7	2,2	2,1	2,1
Warenproduzierendes Gewerbe	333,7	499,9	562,8	611,5	640,5	653,7	+ 8,7	+ 4,7	+ 2,1	43,8	43,2	42,4
Energieversorgung 1) und Bergbau	22,7	42,5	45,5	49,0	51,3	59,7	+ 7,7	+ 4,6	+ 16,4	3,5	3,5	3,9
Verarbeitendes Gewerbe	259,5	389,7	439,5	474,4	490,2	494,6	+ 7,9	+ 3,3	+ 0,9	34,0	33,0	32,1
Baugewerbe	51,6	67,7	77,8	88,1	99,0	99,5	+ 13,2	+ 12,4	+ 0,4	6,3	6,7	6,4
Handel und Verkehr 2)	103,5	173,1	200,3	218,9	228,2	234,1	+ 9,3	+ 4,3	+ 2,6	15,7	15,4	15,2
Dienstleistungsunternehmen 3)	114,4	232,1	276,0	297,9	327,5	360,8	+ 7,9	+ 10,0	+ 10,2	21,3	22,1	23,4
Unternehmen zusammen	573,4	935,6	1 071,1	1 158,9	1 226,7	1 281,2	+ 8,2	+ 5,9	+ 4,4	83,1	82,7	83,0
desgl. bereinigt 4)	555,4	896,6	1 025,2	1 109,1	1 172,3	1 217,0	+ 8,2	+ 5,7	+ 3,8	79,5	79,0	78,9
Staat	62,6	129,7	147,9	159,0	172,1	183,4	+ 7,5	+ 8,3	+ 6,6	11,4	11,6	11,9
Private Haushalte 5)	10,0	20,2	23,0	24,9	27,0	28,8	+ 8,1	+ 8,5	+ 6,8	1,8	1,8	1,9
Alle Wirtschaftsbereiche + Nichtabzugsfähige Umsatzsteuer 6)	628,0	1 046,5	1 196,1	1 293,0	1 371,4	1 429,3	+ 8,1	+ 6,1	+ 4,2	92,7	92,4	92,6
+ Einfuhrabgaben 7)	39,9	61,6	76,0	86,8	96,2	100,6	+ 14,2	+ 10,8	+ 4,6	6,2	6,5	6,5
	7,4	11,6	13,0	12,7	13,5	14,0	- 2,5	+ 5,9	+ 4,3	0,9	0,9	0,9
Bruttoinlandsprodukt	675,3	1 119,7	1 285,1	1 392,5	1 481,1	1 543,9	+ 8,4	+ 6,4	+ 4,2	99,8	99,8	100,1
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,4	+ 3,3	+ 4,9	+ 2,8	+ 3,1	- 0,8	.	.	.	0,2	0,2	- 0,1
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 290,0	1 395,3	1 484,2	1 543,1	+ 8,2	+ 6,4	+ 4,0	100	100	100
<b>b) In Preisen von 1976</b>												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	957,5	1 123,0	1 194,0	1 241,6	1 264,3	1 261,9	+ 4,0	+ 1,8	- 0,2	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	35 900	43 880	46 460	47 680	48 120	48 380	+ 2,6	+ 0,9	+ 0,5	.	.	.
<b>II. Verteilung des Sozialprodukts (In jeweiligen Preisen)</b>												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 8)	360,6	631,2	720,9	776,7	841,0	880,8	+ 7,7	+ 8,3	+ 4,7	55,7	56,7	57,1
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	169,8	248,0	288,4	310,3	306,7	304,7	+ 7,6	- 1,2	- 0,7	22,2	20,7	19,7
Einkommen der Privaten	167,6	255,2	297,8	319,8	319,3	320,2	+ 7,4	- 0,2	+ 0,3	22,9	21,5	20,7
Einkommen des Staates 9)	2,2	- 7,2	- 9,3	- 9,6	- 12,6	- 15,5	.	.	.	- 0,7	- 0,9	- 1,0
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	530,4	879,2	1 009,3	1 087,0	1 147,7	1 185,5	+ 7,7	+ 5,6	+ 3,3	77,9	77,3	76,8
+ Indirekte Steuern 10)	77,3	119,8	137,9	152,0	163,2	169,6	+ 10,3	+ 7,3	+ 3,9	10,9	11,0	11,0
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	607,7	999,0	1 147,2	1 239,0	1 310,9	1 355,1	+ 8,0	+ 5,8	+ 3,4	88,8	88,3	87,8
+ Abschreibungen	68,0	124,0	142,8	156,3	173,4	188,0	+ 9,5	+ 10,9	+ 8,5	11,2	11,7	12,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 290,0	1 395,3	1 484,2	1 543,1	+ 8,2	+ 6,4	+ 4,0	100	100	100
<b>III. Verwendung des Sozialprodukts (In jeweiligen Preisen)</b>												
Privater Verbrauch	368,9	633,5	725,3	779,0	834,7	874,1	+ 7,4	+ 7,1	+ 4,7	55,8	56,2	56,6
Staatsverbrauch	106,5	222,3	252,5	273,5	298,4	319,8	+ 8,3	+ 9,1	+ 7,2	19,6	20,1	20,7
Verbrauch für zivile Zwecke	86,7	188,2	216,4	235,2	257,4	274,5	+ 8,7	+ 9,4	+ 6,6	16,9	17,3	17,8
Verteidigungsaufwand	19,8	34,1	36,1	38,3	41,0	45,2	+ 6,1	+ 6,9	+ 10,4	2,7	2,8	2,9
Anlageinvestitionen	172,1	226,0	266,8	304,8	338,0	339,3	+ 14,3	+ 10,9	+ 0,4	21,8	22,8	22,0
Ausrüstungen	65,9	86,3	106,4	119,7	127,9	128,8	+ 12,5	+ 6,9	+ 0,7	8,6	8,6	8,3
Bauten	106,2	139,7	160,4	185,2	210,1	210,5	+ 15,4	+ 13,5	+ 0,2	13,3	14,2	13,6
Vorratsinvestitionen	14,2	12,2	7,9	27,0	17,5	- 1,4	.	.	.	1,9	1,2	- 0,1
Inländische Verwendung	661,6	1 094,0	1 252,6	1 384,3	1 488,5	1 531,7	+ 10,5	+ 7,5	+ 2,9	99,2	100,3	99,3
Außenbeitrag 11)	14,1	29,0	37,4	11,0	- 4,3	11,4	.	.	.	0,8	- 0,3	0,7
Ausfuhr	152,9	312,6	349,7	383,2	431,6	496,1	+ 9,6	+ 12,6	+ 15,0	27,5	29,1	32,1
Einfuhr	138,8	283,6	312,3	372,2	435,9	484,7	+ 19,2	+ 17,1	+ 11,2	26,7	29,4	31,4
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 290,0	1 395,3	1 484,2	1 543,1	+ 8,2	+ 6,4	+ 4,0	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt; revidierte Ergebnisse. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 6 Umsatzsteuer-

aufkommen sowie einbehaltene Umsatzsteuer auf Grund gesetzlicher Sonderregelungen. — 7 Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. — 8 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung). — 9 Nach

Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 10 Produktionssteuern, nicht abzugsfähige Umsatzsteuer und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. — 11 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt 1)		Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe			Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe			
	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Textilgewerbe	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik					
1976 D	100	-	100	-	100	-	100	100	100	100	-	100	100	-
1977 "	102,7	+ 2,7	100,6	+ 0,6	104,9	+ 4,9	100,3	106,4	106,6	103,6	+ 3,6	97,6	103,5	+ 3,5
1978 "	104,9	+ 2,1	104,1	+ 3,5	105,3	+ 0,4	100,0	107,6	107,7	104,0	+ 0,4	95,4	110,0	+ 6,3
1979 "	110,6	+ 5,4	112,6	+ 8,2	110,4	+ 4,8	104,7	113,9	110,3	107,8	+ 3,7	97,8	117,4	+ 6,7
1980 "	110,2	- 0,4	108,5	- 3,6	112,9	+ 2,3	108,2	108,9	113,9	106,5	- 1,2	96,3	114,2	- 2,7
1981 "	108,1	- 1,9	104,5	- 3,7	112,9	± 0	108,3	112,3	111,6	101,2	- 5,0	88,0	105,3	- 7,8
1981 März	109,5	- 6,3	109,5	- 7,5	114,4	- 3,9	105,6	117,4	115,3	105,5	- 8,9	93,8	94,8	-20,2
April	114,3	- 3,2	110,7	- 6,1	118,6	- 1,7	112,7	118,7	118,3	108,8	- 4,7	99,2	121,7	- 4,7
Mai	115,4	- 1,7	110,6	- 5,1	120,6	+ 1,3	112,4	121,4	122,6	106,4	- 4,7	95,2	132,2	- 3,1
Juni	114,4	- 2,6	109,6	- 5,0	120,9	- 1,4	119,9	117,3	118,1	102,4	- 7,0	95,1	128,9	- 4,6
Juli	97,3	- 1,3	99,5	- 1,6	96,0	- 2,3	97,6	89,4	93,0	88,3	- 2,3	73,5	108,9	- 2,2
Aug.	93,5	- 1,1	97,4	- 0,3	89,2	- 0,3	86,8	87,9	85,8	82,6	- 6,0	55,0	106,5	- 4,9
Sept.	111,9	+ 1,1	107,2	- 0,2	117,2	+ 2,9	107,1	117,3	116,6	105,8	- 3,9	90,3	125,9	- 0,2
Okt.	113,6	+ 0,7	107,6	- 0,9	118,0	+ 3,3	106,4	123,2	117,7	107,4	- 3,1	94,0	123,5	- 2,8
Nov.	117,7	- 2,0	109,3	- 0,9	125,5	- 0,3	115,6	130,2	125,6	110,5	- 6,2	97,5	114,6	- 7,3
Dez.	104,6	- 2,2	91,8	- 0,3	120,6	- 0,2	139,2	107,1	114,1	94,6	- 6,3	79,6	68,7	-16,2
1982 Jan.	r) 99,4	+ 1,6	r) 94,6	- 0,5	106,0	+ 5,2	86,6	123,8	109,7	97,3	- 0,6	91,1	55,8	-10,6
Febr.	r) 106,3	- 2,5	r) 101,4	- 5,8	118,8	+ 2,3	107,3	127,2	121,6	99,3	- 6,1	93,5	66,4	-14,7
März	r) 109,1	- 0,4	r) 106,1	- 3,1	119,0	+ 4,0	105,0	127,9	122,9	102,1	- 3,2	94,8	88,4	- 6,8
April	r) 113,6	- 0,6	r) 109,4	- 1,2	121,8	+ 2,7	109,6	129,7	123,9	105,5	- 3,0	98,9	108,2	-11,1
Mai	r) 113,9	- 1,3	r) 108,5	- 1,9	123,2	+ 2,2	114,4	128,0	122,7	102,8	- 3,4	97,0	117,2	-11,3
Juni	110,3	- 3,6	107,5	- 1,9	119,2	- 1,4	116,6	122,0	117,1	97,8	- 4,5	92,8	113,8	-11,7
Juli	92,2	- 5,2	91,8	- 7,7	93,1	- 3,0	94,2	89,3	88,4	82,2	- 6,9	64,1	98,1	- 9,9
Aug. p)	89,2	- 4,6	88,5	- 9,1	88,9	- 0,3	86,6	83,6	85,4	78,3	- 5,2	59,6	94,3	-11,5

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Bergbau, Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie

Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — p Vorläufig. — r Angaben vom Statistischen Bundesamt revidiert.

## 3. Arbeitsmarkt \*)

Zeit	Abhängig Beschäftigte						Arbeitslose						Offene Stellen	
	insgesamt 1)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie 2)		Bauhauptgewerbe 2)		insgesamt		darunter Teilzeitarbeitslose		Arbeitslosenquote 4)	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd	
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd				
1971 D	22 606	1,6	8 834	- 0,5	1 583	+ 1,1	2 128	86	185	+ 36	34	0,9	648	-147
1972 "	22 633	0,1	8 633	- 2,3	1 570	- 0,8	2 284	76	246	+ 61	40	1,1	546	-102
1973 "	22 906	1,2	8 662	+ 0,3	1 550	- 1,3	5) 2 459	44	273	+ 27	47	1,3	572	+ 26
1974 "	22 640	- 1,2	8 452	- 2,4	1 394	-10,1	5) 2 328	292	582	+309	94	2,6	315	-257
1975 "	22 014	- 2,8	7 908	- 6,4	1 245	-10,7	2 061	773	1 074	+492	155	4,7	236	- 79
1976 "	21 939	- 0,3	7 698	- 2,6	1 222	- 1,8	1 925	277	1 060	- 14	172	4,6	235	- 1
1977 "	22 029	0,4	7 636	- 0,8	1 170	- 4,3	1 872	231	1 030	- 30	187	4,5	231	- 4
1978 "	22 264	1,1	7 586	- 0,7	1 188	+ 1,5	1 858	191	993	- 37	187	4,3	245	+ 14
1979 "	22 659	1,8	7 604	+ 0,2	1 238	+ 4,2	1 925	88	876	-117	170	3,8	304	+ 59
1980 "	p) 22 960	p) 1,3	7 661	+ 0,8	1 263	+ 2,0	2 018	137	889	+ 13	163	3,8	308	+ 4
1981 "	p) 22 838	p) - 0,5	7 498	- 2,1	1 229	- 2,7	1 912	347	1 272	+383	207	5,5	208	-100
1981 Sept.			7 515	- 2,6	1 252	- 3,2	1 917	268	1 256	+434	212	5,4	176	-123
Okt.			7 472	- 2,8	1 228	- 3,9	.	367	1 366	+478	223	5,9	155	-120
Nov.	p) 22 823	p) - 1,1	7 440	- 2,8	1 206	- 4,7	.	436	1 490	+522	227	6,4	132	-114
Dez.			7 378	- 2,9	1 173	- 5,6	1 832	506	1 704	+586	235	7,3	118	-108
1982 Jan.			7 317	- 3,1	1 094	- 8,3	.	539	1 950	+641	247	8,2	122	-106
Febr.	p) 22 448	p) - 1,6	7 297	- 3,2	1 071	- 8,8	.	587	1 935	+635	247	8,1	132	-107
März			7 294	- 3,1	1 110	-10,0	...	551	1 811	+601	243	7,6	134	-113
April			7 263	- 3,2	1 137	- 8,9	.	491	1 710	+564	243	7,2	128	-115
Mai	p) 22 412	p) - 1,7	7 239	- 3,2	1 143	- 8,5	.	455	1 646	+536	236	6,9	120	-122
Juni			7 233	- 3,2	1 154	- 7,8	...	429	1 650	+524	233	6,8	118	-118
Juli			7 232	- 3,4	1 154	- 7,6	.	337	1 757	+511	233	7,2	106	-113
Aug.			...	...	...	...	...	326	1 797	+508	230	7,4	98	-108
Sept.			...	...	...	...	...	583	1 820	+564	231	7,5	81	- 95

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — \* Die Monatswerte beziehen sich auf das Monatsende, bei den Kurzarbeitern auf

die Monatsmitte. — 1 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In allen Wirtschaftszweigen. — 4 Arbeitslose

(insgesamt) in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus. — 5 Eigene Schätzung. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe \*)

1976 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe 1)						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1964 D	40,8	+ 14,9	48,2	+ 15,3	25,4	+ 12,4	43,5	+ 15,4	50,6	+ 17,7	26,8	+ 7,2
1965 "	43,4	+ 6,4	51,3	+ 6,4	27,3	+ 7,5	44,6	+ 2,5	51,0	+ 0,8	29,5	+ 10,1
1966 "	43,3	- 0,2	49,5	- 3,5	30,5	+ 11,7	46,3	+ 3,8	51,5	+ 1,0	34,0	+ 15,3
1967 "	43,2	- 0,2	47,8	- 3,4	33,7	+ 10,5	46,5	+ 0,4	49,9	- 3,1	38,5	+ 13,2
1968 "	50,0	+ 15,7	55,0	+ 15,1	39,4	+ 16,9	52,4	+ 12,7	56,5	+ 13,2	42,6	+ 10,6
1969 "	61,6	+ 23,2	68,2	+ 24,0	48,1	+ 22,1	61,3	+ 17,0	67,1	+ 18,8	47,9	+ 12,4
1970 "	64,5	+ 4,7	72,1	+ 5,7	48,8	+ 1,5	64,5	+ 5,2	69,9	+ 4,2	51,7	+ 7,9
1971 "	65,6	+ 1,7	73,0	+ 1,2	50,4	+ 3,3	64,8	+ 0,5	69,5	- 0,6	53,6	+ 3,7
1972 "	70,7	+ 7,8	77,8	+ 6,6	56,1	+ 11,3	70,5	+ 8,8	74,4	+ 7,1	61,4	+ 14,6
1973 "	82,8	+ 17,1	86,4	+ 11,1	75,2	+ 34,0	83,3	+ 18,2	85,8	+ 15,3	77,2	+ 25,7
1974 "	89,7	+ 8,3	89,3	+ 3,4	90,5	+ 20,3	100,1	+ 20,2	97,7	+ 13,9	105,7	+ 36,9
1975 "	88,0	- 1,9	92,2	+ 3,2	79,2	- 12,5	88,0	- 12,1	89,1	- 8,8	85,4	- 19,2
1976 "	100,0	+ 13,6	100,0	+ 8,5	100,0	+ 26,3	100,0	+ 13,6	100,0	+ 12,2	100,0	+ 17,1
1977 "	101,3	+ 1,3	103,2	+ 3,2	97,2	- 2,8	97,1	- 2,8	95,3	- 4,7	101,7	+ 1,7
1978 "	106,3	+ 4,9	108,5	+ 5,1	101,2	+ 4,4	101,2	+ 4,2	98,1	+ 2,9	108,8	+ 7,0
1979 "	117,8	+ 10,8	118,5	+ 9,2	116,3	+ 14,6	115,4	+ 14,0	110,7	+ 12,9	126,9	+ 16,6
1980 "	122,2	+ 3,8	122,0	+ 3,0	122,8	+ 5,6	121,0	+ 4,8	115,1	+ 4,0	135,3	+ 6,7
1981 "	127,7	+ 4,5	120,5	- 1,2	143,4	+ 16,8	126,5	+ 4,6	115,4	+ 0,3	153,8	+ 13,7
1981 Aug.	110,5	+ 9,2	102,6	- 2,3	127,6	+ 37,2	115,2	+ 12,0	106,0	+ 5,0	138,1	+ 28,5
1981 Sept.	132,3	+ 7,6	126,8	+ 2,5	144,2	+ 18,6	128,1	+ 8,9	120,8	+ 5,0	146,1	+ 18,0
1981 Okt.	136,1	+ 2,2	129,6	- 4,8	150,1	+ 18,4	134,1	+ 3,5	125,9	+ 0,2	154,4	+ 10,8
1981 Nov.	130,6	+ 12,4	120,0	+ 3,6	153,7	+ 31,5	122,9	+ 11,5	114,0	+ 8,2	145,0	+ 18,8
1981 Dez.	131,3	+ 12,5	117,8	+ 5,9	160,5	+ 24,8	116,9	+ 9,0	102,2	+ 4,0	153,1	+ 18,4
1982 Jan.	122,6	+ 2,9	113,3	- 1,1	142,7	+ 10,7	120,2	- 0,7	104,7	- 4,1	158,8	+ 5,7
1982 Febr.	128,3	+ 0,9	116,5	- 4,7	153,8	+ 11,7	129,9	+ 4,0	109,2	- 2,0	181,0	+ 14,4
1982 März	150,9	+ 7,4	140,2	+ 4,8	173,9	+ 12,3	144,7	+ 7,4	129,1	+ 6,3	183,2	+ 9,4
1982 April	130,1	- 4,9	123,7	- 5,3	143,9	- 4,2	129,4	- 1,9	119,4	- 0,4	154,2	- 4,5
1982 Mai	119,0	- 0,7	113,9	- 0,3	130,0	- 1,4	119,1	- 5,8	111,4	- 3,4	138,2	- 10,2
1982 Juni	125,8	+ 2,4	116,7	+ 0,6	145,5	+ 5,8	128,6	- 1,8	119,1	- 0,8	152,3	- 3,4
1982 Juli	117,1	- 6,8	112,1	- 4,4	128,0	- 10,9	117,5	- 10,2	109,3	- 8,1	137,7	- 14,1
1982 Aug.p)	108,1	- 2,2	104,2	+ 1,6	116,5	- 8,7	110,5	- 4,1	103,3	- 2,5	128,1	- 7,2

Zeit	Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe						
	zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland			Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1964 D	36,5	+ 15,1	44,1	+ 15,4	24,9	+ 14,7	49,3	+ 12,3	53,7	+ 12,1	25,4	+ 11,4
1965 "	39,5	+ 8,2	48,3	+ 9,5	26,3	+ 5,6	53,4	+ 8,3	58,3	+ 8,6	27,3	+ 7,5
1966 "	38,6	- 2,3	44,9	- 7,0	29,1	+ 10,6	52,9	- 0,9	57,0	- 2,2	30,6	+ 12,1
1967 "	38,5	- 0,3	42,9	- 4,5	31,7	+ 8,9	52,3	- 1,1	55,8	- 2,1	33,6	+ 9,8
1968 "	45,8	+ 19,0	50,9	+ 18,6	38,0	+ 19,9	58,8	+ 12,4	62,3	+ 11,6	40,0	+ 19,0
1969 "	60,4	+ 31,9	68,6	+ 34,8	48,0	+ 26,3	65,7	+ 11,7	68,7	+ 10,3	49,2	+ 23,0
1970 "	63,2	+ 4,6	73,6	+ 7,3	47,5	- 1,0	68,4	+ 4,1	71,7	+ 4,4	50,4	+ 2,4
1971 "	62,8	- 0,6	72,3	- 1,8	48,4	+ 1,9	75,9	+ 11,0	79,4	+ 10,7	56,6	+ 12,3
1972 "	67,1	+ 6,8	76,2	+ 5,4	53,2	+ 9,9	82,2	+ 8,3	85,8	+ 8,1	62,4	+ 10,2
1973 "	81,4	+ 21,3	85,9	+ 12,7	74,4	+ 39,8	86,3	+ 5,0	88,3	+ 2,9	75,3	+ 20,7
1974 "	84,7	+ 4,0	84,0	- 2,2	85,7	+ 15,2	88,3	+ 2,3	89,7	+ 1,6	80,3	+ 6,6
1975 "	88,0	+ 3,9	95,1	+ 13,2	77,1	- 10,0	87,8	- 0,6	89,8	+ 0,1	76,6	- 4,6
1976 "	100,0	+ 13,6	100,0	+ 5,2	100,0	+ 29,7	100,0	+ 13,9	100,0	+ 11,4	100,0	+ 30,5
1977 "	103,0	+ 3,0	108,4	+ 8,4	94,8	- 5,2	103,1	+ 3,1	103,3	+ 3,3	102,1	+ 2,1
1978 "	108,5	+ 5,3	115,9	+ 6,9	97,3	+ 2,6	108,2	+ 4,9	107,7	+ 4,3	110,8	+ 8,5
1979 "	119,5	+ 10,2	125,1	+ 7,9	111,1	+ 14,1	116,7	+ 7,9	115,7	+ 7,4	122,7	+ 10,7
1980 "	123,2	+ 3,1	127,5	+ 2,0	116,6	+ 5,0	121,6	+ 4,1	120,1	+ 3,7	130,7	+ 6,5
1981 "	130,5	+ 5,9	125,2	- 1,8	138,5	+ 18,8	122,1	+ 0,4	117,9	- 1,8	147,6	+ 12,9
1981 Aug.	111,1	+ 9,1	102,2	- 8,5	124,7	+ 43,5	101,4	+ 4,8	98,9	+ 1,7	116,8	+ 24,1
1981 Sept.	133,0	+ 9,1	128,1	+ 2,8	140,4	+ 19,1	137,1	+ 1,9	132,2	- 0,8	167,0	+ 16,5
1981 Okt.	133,2	+ 1,8	126,2	- 9,9	143,7	+ 22,8	147,0	+ 1,3	140,7	- 1,1	185,2	+ 14,4
1981 Nov.	136,6	+ 15,4	123,5	+ 1,5	156,4	+ 38,0	126,5	+ 5,9	121,0	+ 2,5	160,0	+ 25,0
1981 Dez.	149,2	+ 16,8	137,1	+ 9,2	167,5	+ 28,0	105,2	+ 3,7	100,9	+ 0,6	130,8	+ 20,9
1982 Jan.	128,1	+ 6,8	122,8	+ 2,4	136,3	+ 13,4	111,3	- 2,0	106,4	- 4,4	140,7	+ 10,3
1982 Febr.	130,3	+ 0,1	122,2	- 6,9	142,5	+ 10,8	120,2	- 1,8	114,7	- 3,7	153,8	+ 7,8
1982 März	153,2	+ 7,6	144,8	+ 3,7	166,0	+ 13,1	154,1	+ 7,0	145,8	+ 5,1	204,9	+ 16,2
1982 April	129,1	- 8,4	124,7	- 10,2	135,9	- 5,8	133,9	+ 0,6	127,6	- 0,9	171,9	+ 7,9
1982 Mai	119,8	+ 1,8	116,8	+ 1,6	124,2	+ 1,8	116,8	+ 1,6	111,5	± 0	148,6	+ 8,9
1982 Juni	129,4	+ 5,1	121,1	+ 1,5	142,1	+ 10,3	111,6	+ 2,1	105,3	+ 1,1	149,7	+ 6,9
1982 Juli	122,7	- 4,3	121,4	+ 0,1	124,6	- 10,2	101,4	- 8,1	97,8	- 8,7	123,6	- 4,3
1982 Aug.p)	108,2	- 2,6	106,5	+ 4,2	110,8	- 11,1	104,2	+ 2,8	101,0	+ 2,1	123,5	+ 5,7

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Auftragseingänge aus dem Inland: bis Dezember 1967 einschl.

Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne

Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe. — p Vorläufig.

## 5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Tiefbau 1976=100	Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7)			
	insgesamt		Hochbau			Veränderung gegen Vorjahr %	1976=100		1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %		
	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Wohnungs- bau	davon:											1976=100	1976=100
				Gewerb- licher Hoch- bau 2)	Öffent- licher Hoch- bau 3)											
1973 D	111,5	- 4,0	116,3	118,9	113,9	115,4	104,2	117,0	- 0,2	7 162	- 1,5	2 887	-10,2			
1974 "	99,7	-10,6	98,3	90,2	90,7	127,2	101,8	100,5	-14,1	6 018	-16,0	2 750	- 4,7			
1975 "	106,6	+ 6,9	104,0	94,4	106,0	119,8	110,4	99,3	+ 1,2	6 189	+ 2,8	3 100	+12,7			
1976 "	100,0	- 6,2	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 0,7	6 071	- 1,9	3 273	+ 5,6			
1977 "	115,6	+15,6	111,4	120,3	107,1	101,4	122,7	94,6	- 5,4	5 942	- 2,1	3 829	+17,0			
1978 "	142,5	+23,2	138,7	158,2	123,7	124,9	148,9	120,1	+27,0	7 378	+24,2	4 717	+23,2			
1979 "	160,8	+12,9	157,9	172,0	149,3	143,2	165,4	151,3	+26,0	7 471	+ 1,3	4 458	- 5,5			
1980 "	165,2	+ 2,7	164,3	169,8	166,4	149,0	166,6	157,1	+ 3,8	8 053	+ 7,8	4 540	+ 1,8			
1981 "	140,9	-14,7	148,7	152,1	153,1	134,0	128,5	146,8	- 6,5	7 777	- 3,4	4 173	- 8,1			
1981 März	182,7	-10,0	190,1	217,3	178,9	152,2	170,9	160,7	+ 1,1	8 511	+ 5,1	5 198	- 5,1			
April	153,8	- 8,3	163,5	176,7	165,8	132,3	138,1	8 131	- 1,0	4 536	+ 1,7					
Mai	156,7	- 9,8	166,8	170,0	183,6	131,6	140,5	8 915	+ 3,2	4 092	- 3,4					
Juni	166,0	-17,5	174,6	187,4	158,9	174,5	152,2	156,6	- 2,4	8 559	- 1,3	3 938	+ 6,5			
Juli	150,4	- 8,6	153,7	137,1	173,4	154,8	145,0	8 756	- 2,8	4 186	- 8,4					
Aug.	133,6	-18,1	134,0	133,6	137,7	128,6	132,8	8 436	+ 2,6	3 781	- 7,7					
Sept.	164,1	-14,8	170,1	166,9	179,4	161,0	154,4	8 049	- 9,0	3 972	-14,5					
Okt.	132,8	-22,6	144,0	138,8	149,9	144,8	114,9	8 012	-14,1	3 547	-32,6					
Nov.	112,6	-12,9	114,9	110,2	124,2	108,9	108,9	6 626	- 8,3	3 466	-26,2					
Dez.	112,4	-21,9	119,7	109,9	126,5	128,3	100,7	129,7	-14,5	6 959	- 3,0	5 615	+ 1,3			
1982 Jan.	85,3	-21,9	91,1	98,5	94,8	69,3	76,0	6 236	+ 1,7	3 018	-18,5					
Febr.	107,3	- 8,2	119,9	120,7	130,8	99,7	87,1	6 577	+ 5,3	3 293	-18,5					
März	164,3	-10,1	175,2	192,6	178,6	132,9	146,9	135,3	-15,8	7 660	-10,0	4 141	-20,4			
April	149,6	- 2,7	153,7	165,0	145,1	145,0	142,9	7 098	-12,7	3 655	-19,4					
Mai	146,6	- 6,4	144,1	151,3	146,9	124,1	150,6	7 262	-18,5	4 112	+ 0,5					
Juni	169,6	+ 2,2	176,5	181,6	182,7	154,9	158,6	136,0	-13,2	8 395	- 1,9	4 346	+10,4			
Juli	144,5	- 3,9	147,3	140,7	161,2	137,6	140,0	8 168	- 6,7	5 257	+25,6					
Aug.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	4 450	+17,7			

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne

Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den

Summen der Monatergebnisse geringfügig ab. — 7 Sparkassen, Girozentralen, öffentliche und private Realkreditinstitute sowie Bausparkassen.

## 6. Einzelhandelsumsätze

Zeit	Insgesamt 1)		darunter:									
			Einzelhandel 2) mit						Umsatz der			
			Nahrungs- und Genußmitteln		Textilwaren, Schuhen		Metallwaren, Hausrat und Wohnbedarf		Warenhaus-		Versandhandels-	
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %		
1973 D	129,9	+ 7,3	130,1	+ 8,4	127,4	+ 3,8	138,2	+ 6,3	133,3	+ 7,7	131,8	+ 6,7
1974 "	136,9	+ 5,5	137,1	+ 5,4	134,1	+ 5,3	144,6	+ 4,6	143,9	+ 8,0	145,2	+10,2
1975 "	149,2	+ 9,0	147,0	+ 7,3	144,6	+ 7,8	150,9	+ 4,4	156,2	+ 8,6	155,6	+ 7,2
1976 "	159,7	+ 7,1	159,1	+ 8,2	149,2	+ 3,2	157,9	+ 4,7	159,7	+ 2,2	166,6	+ 7,1
1977 "	171,3	+ 7,2	170,2	+ 7,0	159,4	+ 6,8	176,0	+11,4	164,7	+ 3,1	181,5	+ 9,0
1978 "	180,1	+ 5,2	178,0	+ 4,6	169,5	+ 6,3	184,1	+ 4,6	173,4	+ 5,3	171,6	- 5,4
1979 " p)	191,5	+ 6,3	187,3	+ 5,2	175,3	+ 3,5	192,9	+ 4,8	181,1	+ 4,4	180,8	+ 5,3
1980 " p)	202,3	+ 5,6	202,2	+ 8,0	190,5	+ 8,6	208,6	+ 8,1	186,8	+ 3,2	192,7	+ 6,6
1981 " p)	207,7	+ 2,7	209,2	+ 3,4	191,7	+ 0,7	211,0	+ 1,2	184,6	- 1,1	203,0	+ 5,4
1981 p) Febr.	184,1	+ 3,4	182,4	- 1,0	138,6	- 2,1	185,1	+ 1,8	153,6	- 1,9	188,7	+ 8,8
März	205,7	+ 2,0	203,0	+ 3,2	178,6	- 1,6	215,1	+ 2,8	159,9	- 6,1	221,4	+ 1,0
April	206,5	+ 3,5	215,3	+ 7,9	192,2	+ 7,6	212,4	+ 7,6	172,0	+ 2,6	206,1	+11,4
Mai	200,6	+ 1,3	202,8	- 1,4	179,9	- 3,1	201,1	+ 5,6	184,1	+ 8,8	173,9	+ 2,4
Juni	192,5	+ 4,3	204,0	+ 6,7	158,9	- 0,1	191,7	+ 2,8	157,2	- 1,9	155,2	+ 2,1
Juli	203,8	+ 1,5	212,3	+ 3,1	185,4	+ 0,3	199,3	+ 0,6	188,1	- 1,0	140,6	- 2,4
Aug.	188,0	+ 4,4	204,1	+ 3,4	147,9	+ 0,5	185,4	+ 3,4	157,8	- 2,3	158,9	+15,4
Sept.	197,4	+ 1,7	205,1	+ 5,6	179,2	± 0	204,8	- 1,6	156,8	- 1,6	227,6	+ 9,2
Okt.	227,4	+ 3,8	222,9	+ 5,4	239,6	+ 0,9	229,1	- 2,9	184,8	- 3,6	290,4	+ 5,6
Nov.	224,7	+ 3,0	211,5	+ 2,5	229,2	- 2,2	241,8	+ 1,6	207,6	- 2,7	295,8	+ 4,6
Dez.	278,1	+ 4,4	260,2	+ 3,2	288,0	+ 6,2	292,9	- 2,5	304,6	+ 0,2	238,5	+ 7,1
1982 p) Jan.	181,3	- 1,4	196,8	+ 5,4	174,0	- 5,1	164,0	- 5,3	184,1	- 2,7	137,9	- 0,7
Febr.	183,0	- 0,6	189,0	+ 3,6	133,7	- 3,5	181,6	- 1,9	144,4	- 6,0	185,9	- 1,5
März	218,9	+ 6,4	217,4	+ 7,1	183,8	+ 2,9	220,9	+ 2,7	182,0	+13,8	229,8	+ 3,8
April	211,0	+ 2,2	229,5	+ 6,6	180,2	- 6,2	203,7	- 4,1	165,6	- 3,7	194,6	- 5,6
Mai	199,2	- 0,7	219,6	+ 8,3	171,8	- 4,5	189,8	- 5,6	150,6	-18,2	167,8	- 3,5
Juni	194,2	+ 0,9	217,5	+ 6,6	165,4	+ 4,1	182,5	- 4,8	156,9	- 0,2	155,7	+ 0,3
Juli	200,1	- 1,8	226,9	+ 6,9	175,6	- 5,3	189,3	- 5,0	174,0	- 7,5	123,6	-12,1
Aug.	188,6	+ 0,3	207,4	+ 1,6	136,4	- 7,8	186,0	+ 0,3	154,2	- 2,3	148,1	- 6,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Facheinzelhandel, Warenhausunternehmen, Versandhandels-

unternehmen und Konsumgenossenschaften. — 2 Ohne Warenhausunternehmen. — p Vorläufig.



## 8. Masseneinkommen

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1.-3.)		Sozialrenten und Unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5+7+9)	
	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1970	315,7	+ 18,6	69,0	+ 27,1	246,7	+ 16,4	68,2	+ 7,3	14,3	+ 10,8	329,2	+ 14,1
1971	356,3	+ 12,9	82,7	+ 19,8	273,6	+ 10,9	75,7	+ 11,1	16,4	+ 14,7	365,8	+ 11,1
1972	390,0	+ 9,5	89,7	+ 8,5	300,3	+ 9,8	87,1	+ 15,0	17,6	+ 6,9	405,0	+ 10,7
1973	439,3	+ 12,6	111,5	+ 24,3	327,8	+ 9,1	97,6	+ 12,0	19,3	+ 9,8	444,7	+ 9,8
1974	483,3	+ 10,0	126,8	+ 13,7	356,5	+ 8,8	113,4	+ 16,1	21,4	+ 10,7	491,2	+ 10,5
1975	500,0	+ 3,5	130,2	+ 2,7	369,8	+ 3,7	144,1	+ 27,1	23,8	+ 11,4	537,7	+ 9,5
1976	534,3	+ 6,9	148,1	+ 13,7	386,2	+ 4,4	154,3	+ 7,1	24,9	+ 4,7	565,4	+ 5,2
1977	571,3	+ 6,9	163,2	+ 10,2	408,1	+ 5,7	165,8	+ 7,4	26,2	+ 5,3	600,2	+ 6,1
1978	609,9	+ 6,8	169,4	+ 3,8	440,5	+ 7,9	175,5	+ 5,8	27,5	+ 4,8	643,4	+ 7,2
1979	657,4	+ 7,8	180,3	+ 6,4	477,1	+ 8,3	185,5	+ 5,7	29,0	+ 5,7	691,6	+ 7,5
1980 p)	711,6	+ 8,2	202,4	+ 12,3	509,2	+ 6,7	197,8	+ 6,6	31,2	+ 7,4	738,2	+ 6,7
1981 p)	742,2	+ 4,3	213,3	+ 5,4	528,9	+ 3,9	213,6	+ 8,0	32,6	+ 4,5	775,1	+ 5,0
1979	148,2	+ 7,8	37,5	+ 6,0	110,7	+ 8,4	48,0	+ 6,0	6,6	+ 4,3	165,4	+ 7,5
1. "	160,2	+ 6,9	44,1	+ 7,0	116,1	+ 6,8	45,2	+ 3,5	6,9	+ 8,2	168,1	+ 6,0
2. "	163,2	+ 7,8	45,3	+ 6,2	117,9	+ 8,4	45,7	+ 6,0	6,9	+ 2,4	170,5	+ 7,5
3. "	185,7	+ 8,6	53,3	+ 6,5	132,4	+ 9,4	46,6	+ 7,4	8,7	+ 7,5	187,6	+ 8,8
1980 p)	161,5	+ 8,9	42,7	+ 13,8	118,8	+ 7,3	50,6	+ 5,3	7,0	+ 6,4	176,4	+ 6,7
1. Vj.	174,2	+ 8,8	50,3	+ 13,9	124,0	+ 6,8	48,7	+ 7,9	7,4	+ 8,5	180,1	+ 7,1
2. "	176,9	+ 8,4	51,0	+ 12,5	125,9	+ 6,8	48,8	+ 6,7	7,4	+ 7,3	182,1	+ 6,8
3. "	199,0	+ 7,2	58,5	+ 9,6	140,6	+ 6,2	49,7	+ 6,7	9,4	+ 7,6	199,6	+ 6,4
4. "	168,7	+ 4,5	45,3	+ 6,1	123,4	+ 3,9	54,8	+ 8,2	7,4	+ 6,1	185,6	+ 5,2
1981 p)	181,6	+ 4,2	52,9	+ 5,2	128,7	+ 3,8	52,4	+ 7,6	7,7	+ 3,2	188,8	+ 4,8
1. Vj.	184,7	+ 4,4	53,7	+ 5,5	130,9	+ 4,0	52,7	+ 8,0	7,7	+ 4,1	191,3	+ 5,1
2. "	207,3	+ 4,1	61,4	+ 5,0	145,9	+ 3,8	53,7	+ 8,1	9,8	+ 4,7	209,4	+ 4,9
3. "	174,7	+ 3,6	48,6	+ 7,3	126,1	+ 2,2	58,2	+ 6,3	7,8	+ 4,4	192,1	+ 3,5
1982 p)	184,4	+ 1,6	55,3	+ 4,6	129,1	+ 0,3	55,5	+ 5,7	7,7	+ 0,8	192,3	+ 1,8

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung), aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 2 Lohnsteuer und Arbeit-

nehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Nach Abzug direkter Steuern. — p Vorläufig.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 9. Tarif- und Effektivverdienste \*)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1976 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1970	55,3	+ 13,6	56,7	+ 13,0	58,6	+ 15,3	55,9	+ 15,2	56,2	+ 14,4	57,0	+ 16,7
1971	63,1	+ 14,1	64,3	+ 13,3	65,2	+ 11,3	64,0	+ 14,3	64,2	+ 14,2	63,1	+ 10,8
1972	69,1	+ 9,5	70,1	+ 9,1	71,2	+ 9,2	69,5	+ 8,7	69,7	+ 8,6	69,2	+ 9,7
1973	76,4	+ 10,6	77,4	+ 10,3	79,2	+ 11,2	76,6	+ 10,2	76,7	+ 10,1	77,0	+ 11,3
1974	86,4	+ 13,0	87,0	+ 12,5	87,8	+ 10,9	86,3	+ 12,6	86,3	+ 12,5	85,9	+ 11,5
1975	94,4	+ 9,3	94,4	+ 8,5	93,4	+ 6,4	94,1	+ 9,1	94,2	+ 9,1	92,4	+ 7,5
1976	100,0	+ 6,0	100,0	+ 5,9	100,0	+ 7,0	100,0	+ 6,2	100,0	+ 6,2	100,0	+ 8,3
1977	106,9	+ 6,9	106,9	+ 6,9	106,8	+ 6,8	107,5	+ 7,5	107,5	+ 7,5	106,7	+ 6,7
1978	113,0	+ 5,7	112,9	+ 5,6	112,6	+ 5,4	113,9	+ 5,9	113,8	+ 5,9	112,6	+ 5,5
1979	118,6	+ 4,9	118,3	+ 4,8	118,9	+ 5,6	119,4	+ 4,9	119,4	+ 4,9	120,0	+ 6,5
1980 p)	126,6	+ 6,7	126,2	+ 6,7	126,7	+ 6,6	127,6	+ 6,9	127,6	+ 6,9	128,5	+ 7,1
1981 p)	133,6	+ 5,6	133,2	+ 5,5	132,9	+ 4,8	134,9	+ 5,7	134,8	+ 5,7	135,3	+ 5,3
1981 p)	130,6	+ 6,6	130,2	+ 6,6	120,7	+ 4,4	132,1	+ 6,7	132,1	+ 6,7	119,2	+ 2,6
1. Vj.	134,1	+ 5,5	133,6	+ 5,5	130,2	+ 4,6	135,2	+ 5,8	135,2	+ 5,8	136,2	+ 6,3
2. "	134,8	+ 5,2	134,3	+ 5,1	131,8	+ 5,1	136,0	+ 5,2	135,9	+ 5,2	136,3	+ 5,8
3. "	135,0	+ 5,1	134,5	+ 5,0	149,0	+ 5,3	136,3	+ 5,1	136,2	+ 5,1	150,0	+ 6,2
4. "	136,4	+ 4,5	135,8	+ 4,3	127,1	+ 5,3	138,1	+ 4,6	138,0	+ 4,5	127,4	+ 6,9
1982 p)	139,0	+ 3,7	138,4	+ 3,6	134,5	+ 3,3	140,7	+ 4,0	140,6	+ 4,0	141,8	+ 4,2
1. Vj.	134,8	+ 5,2	134,4	+ 5,1	-	-	136,0	+ 5,2	135,9	+ 5,2	133,0	+ 5,7
2. "	134,9	+ 5,2	134,4	+ 5,1	-	-	136,1	+ 5,1	136,0	+ 5,1	133,4	+ 5,8
3. "	135,0	+ 5,1	134,5	+ 5,0	-	-	136,2	+ 5,1	136,1	+ 5,1	138,0	+ 3,8
4. "	135,0	+ 5,1	134,5	+ 5,0	-	-	136,3	+ 5,0	136,2	+ 5,0	168,7	+ 9,1
1981 p)	135,1	+ 5,1	134,6	+ 5,0	-	-	136,4	+ 5,1	138,3	+ 5,1	143,1	+ 5,1
1982 p)	135,4	+ 5,0	134,9	+ 4,9	-	-	136,5	+ 5,0	136,4	+ 5,0	122,6	+ 4,5
1. Vj.	136,5	+ 4,7	135,9	+ 4,5	-	-	138,7	+ 4,4	138,6	+ 4,4	122,1	+ 6,2
2. "	137,3	+ 3,7	136,7	+ 3,6	-	-	139,2	+ 4,3	139,1	+ 4,2	137,5	+ 9,8
3. "	138,3	+ 3,6	137,7	+ 3,5	-	-	140,1	+ 4,1	140,0	+ 4,1	136,5	+ 6,4
4. "	139,3	+ 3,8	138,7	+ 3,6	-	-	140,8	+ 4,0	140,8	+ 4,0	140,2	+ 2,0
1981 p)	139,6	+ 3,8	139,0	+ 3,7	-	-	141,1	+ 4,0	141,0	+ 3,9	148,8	+ 4,3
1. Vj.	139,7	+ 3,7	139,1	+ 3,6	-	-	141,3	+ 4,0	141,2	+ 3,9	146,3	+ 2,8
2. "	140,3	+ 4,0	139,6	+ 3,9	-	-	141,3	+ 3,9	141,2	+ 3,9	...	...

\* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die

gesamte Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. — p Vorläufig.

**1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz**

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs											Ausgleichs- posten zur Auslands- position der Bundesbank 8)	Verände- rung der Netto- Auslands- aktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 9)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)			Saldo der statistisch nicht auf- glieder- baren Trans- aktionen 5) 6)	Saldo aller Trans- aktionen 7)			
	Saldo der Leistungs- bilanz	Außen- handel 1)	Ergänzun- gen zum Waren- verkehr 2) und Transit- handel	Dienst- leistungen 3)	Über- tragungen	Saldo der Kapital- bilanz	lang- fristiger Kapital- verkehr	kurz- fristiger Kapital- verkehr 4)					
1971	+ 2 770	+ 15 892	+ 256	- 1 763	- 11 615	+ 10 884	+ 6 293	+ 4 592	+ 2 701	+ 16 355	- 5 370	+ 10 986	
1972	+ 2 731	+ 20 278	- 598	- 3 110	- 13 840	+ 11 932	+ 15 551	- 3 620	+ 1 028	+ 15 690	- 495	+ 15 195	
1973	+ 12 354	+ 32 979	- 82	- 5 016	- 15 527	+ 13 143	+ 12 950	+ 194	+ 931	+ 26 428	- 10 279	+ 16 149	
1974	+ 26 581	+ 50 846	- 1 263	- 6 951	- 16 050	- 25 298	- 6 282	- 19 015	- 3 189	- 1 906	+ 7 231	- 9 136	
1975	+ 9 932	+ 37 276	- 1 187	- 8 278	- 17 879	- 13 282	- 18 231	+ 4 949	+ 1 131	- 2 219	+ 5 480	+ 3 260	
1976	+ 9 915	+ 34 469	- 106	- 6 564	- 17 884	- 1 033	- 1 476	+ 443	- 92	+ 8 790	- 7 489	+ 1 301	
1977	+ 9 498	+ 38 436	+ 33	- 10 750	- 18 221	- 287	- 12 931	+ 12 644	+ 1 239	+ 10 451	- 7 880	+ 2 570	
1978	+ 18 111	+ 41 200	+ 2 050	- 7 358	- 17 781	+ 5 436	- 2 946	+ 8 382	+ 3 776	+ 19 772	- 7 586	+ 12 185	
1979	- 10 962	+ 22 429	+ 199	- 12 747	- 20 845	+ 10 527	+ 12 066	- 1 539	- 4 518	- 4 954	- 2 334	+ 7 288	
1980	- 29 538	+ 8 947	+ 106	- 14 304	- 24 288	+ 4 884	+ 6 366	- 1 482	- 3 239	- 27 894	+ 2 164	- 25 730	
1981	- 16 578	+ 27 720	+ 762	- 17 905	- 27 154	+ 9 801	+ 9 438	+ 363	+ 4 494	- 2 283	+ 3 561	+ 1 278	
1975 1. Vj.	+ 5 123	+ 10 555	- 153	- 1 277	- 4 002	- 1 775	- 3 611	+ 1 836	+ 1 650	+ 4 998	-	+ 4 998	
2. "	+ 1 928	+ 9 208	- 751	- 2 272	- 4 257	- 7 911	- 5 771	- 2 140	+ 2 030	- 3 953	-	- 3 953	
3. "	- 928	+ 8 270	- 192	- 4 463	- 4 543	+ 969	- 5 793	+ 6 762	- 2 727	- 2 686	-	- 2 686	
4. "	+ 3 808	+ 9 243	- 91	- 267	- 5 077	- 4 565	- 3 055	- 1 510	+ 178	- 578	+ 5 480	+ 4 901	
1976 1. Vj.	+ 3 721	+ 8 626	+ 265	- 1 235	- 3 934	+ 6 303	- 1 145	+ 7 448	- 243	+ 9 781	-	+ 9 781	
2. "	+ 2 006	+ 7 600	+ 272	- 1 197	- 4 669	- 6 277	- 318	- 5 958	+ 690	- 3 581	-	- 3 581	
3. "	- 608	+ 8 453	+ 733	- 3 650	- 4 678	+ 4 383	+ 2 331	+ 2 052	- 311	+ 3 463	-	+ 3 463	
4. "	+ 4 796	+ 9 790	+ 91	- 483	- 4 602	- 5 442	- 2 343	- 3 098	- 227	- 873	- 7 489	- 8 362	
1977 1. Vj.	+ 3 275	+ 8 905	- 69	- 1 796	- 3 764	- 4 374	- 1 380	- 2 994	+ 1 695	+ 596	-	+ 596	
2. "	+ 2 462	+ 9 462	- 386	- 2 114	- 4 501	- 5 640	- 6 726	+ 1 086	+ 1 770	- 1 408	-	- 1 408	
3. "	- 4 161	+ 7 958	- 82	- 7 023	- 5 014	+ 4 809	- 2 996	+ 7 805	- 717	- 68	-	- 68	
4. "	+ 7 922	+ 12 112	+ 569	+ 183	- 4 942	+ 4 918	- 1 829	+ 6 747	- 1 509	+ 11 331	- 7 880	+ 3 451	
1978 1. Vj.	+ 5 075	+ 9 188	+ 1 322	- 831	- 4 604	- 143	+ 2 360	- 2 504	- 366	+ 4 546	-	+ 4 546	
2. "	+ 3 725	+ 10 254	- 460	- 1 157	- 4 911	- 6 242	- 5 128	- 1 114	- 1 606	+ 4 123	-	+ 4 123	
3. "	+ 849	+ 9 584	+ 724	- 5 123	- 4 334	+ 7 051	+ 1 829	+ 5 221	+ 1 580	+ 6 320	-	+ 6 320	
4. "	+ 8 461	+ 12 175	+ 464	- 246	- 3 932	+ 4 771	- 2 008	+ 6 779	- 203	+ 13 029	- 7 586	+ 5 443	
1979 1. Vj.	+ 3 246	+ 7 841	+ 961	- 1 474	- 4 083	- 9 810	- 368	- 9 442	- 2 757	- 9 322	+ 534	- 8 788	
2. "	- 2 465	+ 7 023	- 683	- 4 187	- 4 619	+ 1 843	+ 4 310	- 2 467	+ 1 558	- 2 180	-	- 2 180	
3. "	- 9 160	+ 3 469	+ 94	- 6 748	- 5 975	+ 18 816	+ 8 833	+ 9 983	+ 3	+ 9 659	-	+ 9 659	
4. "	- 2 583	+ 4 097	- 174	- 339	- 6 168	- 322	- 707	+ 386	- 206	+ 3 111	- 2 868	- 5 979	
1980 1. Vj.	- 5 110	+ 2 732	+ 946	- 3 222	- 5 566	- 4 045	+ 304	- 4 348	- 2 005	- 11 161	+ 508	- 10 652	
2. "	- 7 193	+ 1 665	- 177	- 2 274	- 6 407	+ 1 822	+ 1 421	+ 401	+ 501	- 4 870	-	- 4 870	
3. "	- 12 750	+ 1 491	- 43	- 8 063	- 13 755	+ 10 340	+ 1 003	+ 9 337	+ 330	- 2 080	-	- 2 080	
4. "	- 4 484	+ 3 061	- 620	- 746	- 6 179	- 3 234	+ 3 639	- 6 873	- 2 065	- 9 783	+ 1 656	- 8 127	
1981 1. Vj.	- 9 191	- 236	+ 763	- 3 825	- 5 893	+ 14 135	+ 3 393	+ 10 742	- 2 817	+ 2 127	- 384	+ 1 743	
2. "	- 5 957	+ 6 562	- 1 366	- 4 492	- 6 661	+ 5 135	+ 3 663	+ 1 472	+ 5 872	+ 5 050	-	+ 5 050	
3. "	- 11 261	+ 7 091	- 357	- 9 875	- 8 120	+ 7 095	+ 6 531	+ 564	+ 2 406	- 1 759	-	- 1 759	
4. "	+ 9 830	+ 14 302	+ 1 721	+ 287	- 6 480	- 16 565	- 4 149	- 12 416	- 966	- 7 701	+ 3 945	- 3 756	
1982 1. Vj.	- 1 858	+ 11 133	+ 342	- 6 472	- 6 862	- 433	- 8 013	+ 7 580	+ 1 868	- 423	+ 36	- 387	
2. "	+ 1 375	+ 13 203	- 341	- 4 612	- 6 875	+ 439	- 6 778	+ 7 217	- 685	+ 1 128	+ 1 254	+ 2 382	
1981 Jan.	- 5 281	- 934	- 731	- 1 384	- 2 232	+ 4 640	+ 1 742	+ 2 898	+ 726	+ 85	- 384	- 298	
Febr.	- 940	+ 870	+ 962	- 585	- 2 187	+ 1 904	+ 34	- 1 938	+ 3 250	- 6 094	-	- 6 094	
März	- 2 970	- 173	+ 533	- 1 856	- 1 474	+ 11 399	+ 1 617	+ 9 782	- 293	+ 8 136	-	+ 8 136	
April	- 154	+ 3 284	- 512	- 1 019	- 1 907	- 879	- 1 713	+ 834	+ 4 709	+ 3 677	-	+ 3 677	
Mai	- 2 143	+ 1 542	- 521	- 911	- 2 253	+ 4 962	+ 3 294	+ 1 668	+ 11	+ 2 830	-	+ 2 830	
Juni	- 3 680	+ 1 736	- 334	- 2 561	- 2 501	+ 1 052	+ 2 081	+ 1 029	+ 1 152	- 1 457	-	- 1 457	
Juli	- 3 871	+ 3 667	- 553	- 4 057	- 2 928	+ 5 748	+ 2 031	+ 3 717	- 563	+ 1 314	-	+ 1 314	
Aug.	- 6 164	- 58	- 138	- 2 780	- 3 188	+ 3 229	+ 1 567	+ 1 662	- 1 553	- 4 488	-	- 4 488	
Sept.	- 1 226	+ 3 482	+ 334	- 3 038	- 2 004	- 1 882	- 2 933	- 4 815	+ 4 522	+ 1 414	-	+ 1 414	
Okt.	+ 3 185	+ 5 279	+ 1 506	- 1 437	- 2 162	- 9 430	- 1 799	- 7 630	- 136	- 6 381	-	- 6 381	
Nov.	+ 1 496	+ 3 883	- 392	+ 440	- 2 435	- 1 646	- 2 521	+ 875	- 275	- 425	-	- 425	
Dez.	+ 5 149	+ 5 141	+ 607	+ 1 284	- 1 882	- 5 490	+ 171	- 5 661	- 555	- 895	+ 3 945	+ 3 050	
1982 Jan.	- 3 409	+ 1 114	+ 6	- 2 584	- 1 946	+ 2 574	- 1 727	+ 4 301	- 1 478	- 2 312	+ 283	- 2 030	
Febr.	- 270	+ 3 623	+ 264	- 1 591	- 2 567	+ 101	- 736	+ 837	+ 482	+ 313	- 89	+ 224	
März	+ 1 821	+ 6 396	+ 72	- 2 297	- 2 349	- 3 109	- 5 550	+ 2 441	+ 2 864	+ 1 576	- 157	+ 1 419	
April	+ 478	+ 3 438	+ 152	- 950	- 2 162	- 1 458	- 2 809	+ 1 351	+ 739	- 242	+ 351	+ 109	
Mai	+ 816	+ 4 997	- 579	- 1 373	- 2 229	- 148	- 1 786	+ 1 638	+ 459	+ 1 127	- 203	+ 924	
Juni	+ 81	+ 4 768	+ 86	- 2 289	- 2 484	+ 2 045	- 2 184	+ 4 228	- 1 883	+ 243	+ 1 106	+ 1 348	
Juli	- 1 802	+ 3 731	+ 726	- 3 574	- 2 685	+ 2 094	- 392	+ 2 487	- 515	- 223	- 103	- 326	
Aug. p)	- 3 148	+ 2 707	- 155	- 2 900	- 2 800	+ 2 680	+ 651	+ 2 029	+ 189	- 279	- 20	- 299	

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen niederschlägt. — 5 Saldo der nicht

erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Die Angaben für den jeweils letzten Monat enthalten noch die Handelskredite. — 7 Identisch mit den Veränderungen der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank zu Transaktionswerten (ohne Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten). — 8 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva

und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 9 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — p Vorläufig. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.



## 2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern \*)

Ländergruppe/Land	Mio DM	1982									1981
		1979	1980	1981	Juli	August	Jan./Aug.	Juli	August	Jan./Aug.	Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr in %
		Veränderung gegen Vorjahr in %						Veränderung gegen Vorjahr in %			
<b>Alle Länder 1)</b>	Ausfuhr Einfuhr Saldo	314 469 292 040 +22 429	350 328 341 380 + 8 947	396 898 369 179 +27 720	34 515 30 784 + 3 731	30 704 27 997 + 2 707	281 109 250 334 +30 775	- 4,8 - 5,5	+ 9,1 - 0,7	+ 11,2 + 3,1	100 100
<b>I. Industrialisierte westliche Länder</b>	Ausfuhr Einfuhr Saldo	249 594 221 484 +28 110	277 732 254 137 +23 595	304 930 278 015 +26 914	26 770 23 814 + 2 957	23 322 20 660 + 2 663	218 810 191 344 +27 466	- 1,1 - 2,7	+ 10,2 + 3,0	+ 12,4 + 5,4	76,8 75,3
<b>A. EG-Mitgliedsländer</b>	Ausfuhr Einfuhr Saldo	155 518 143 715 +11 803	171 994 160 189 +11 805	186 036 174 836 +11 200	16 372 15 187 + 1 186	14 062 13 118 + 944	135 511 120 822 +14 689	- 0,1 - 0,7	+ 12,4 + 3,4	+ 13,2 + 6,2	46,9 47,4
darunter:											
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr Einfuhr Saldo	26 754 23 402 + 3 351	27 482 24 462 + 3 020	28 907 24 675 + 4 232	2 288 1 985 + 302	2 247 1 855 + 392	20 590 16 672 + 3 918	+ 4,1 - 3,2	+ 12,7 + 5,3	+ 10,6 + 4,8	7,3 6,7
Dänemark	Ausfuhr Einfuhr Saldo	6 837 4 641 + 2 196	6 668 5 735 + 933	7 526 5 927 + 1 599	599 439 + 161	618 508 + 110	5 409 3 983 + 1 426	- 9,6 - 2,3	+ 0,8 + 12,4	+ 11,8 + 6,2	1,9 1,6
Frankreich	Ausfuhr Einfuhr Saldo	39 992 33 195 + 6 797	46 615 36 591 +10 024	51 910 40 124 +11 786	4 431 3 490 + 941	3 971 2 700 + 1 271	39 953 28 519 +11 434	- 3,8 - 3,0	+ 20,5 + 4,0	+ 19,5 + 6,8	13,1 10,9
Griechenland	Ausfuhr Einfuhr Saldo	3 765 2 397 + 1 368	3 774 2 754 + 1 020	4 653 2 946 + 1 707	400 274 + 126	334 191 + 143	3 134 1 841 + 1 292	- 12,1 - 7,6	- 1,6 - 13,9	+ 3,3 - 4,1	1,2 0,8
Großbritannien	Ausfuhr Einfuhr Saldo	21 034 17 216 + 3 818	22 917 22 860 + 58	26 163 27 502 - 1 339	2 833 2 511 + 323	2 142 2 231 - 88	20 220 18 474 + 1 747	+ 11,9 + 11,5	+ 11,4 + 3,8	+ 24,0 + 7,6	6,6 7,4
Italien	Ausfuhr Einfuhr Saldo	24 534 25 804 - 1 270	29 936 27 083 + 2 852	31 306 27 562 + 3 744	2 672 2 744 - 72	1 795 2 089 - 294	21 419 19 566 + 1 852	- 3,9 - 5,9	- 0,3 + 1,0	+ 5,0 + 6,4	7,9 7,5
Niederlande	Ausfuhr Einfuhr Saldo	31 298 35 842 - 4 544	33 273 39 147 - 5 874	33 884 44 323 - 10 439	3 019 3 569 - 550	2 841 3 402 - 561	23 626 30 552 - 6 927	+ 0,3 - 0,2	+ 17,3 + 2,9	+ 7,6 + 6,4	8,5 12,0
<b>B. Sonstige europäische Länder</b>	Ausfuhr Einfuhr Saldo	61 408 41 285 +20 124	71 139 49 382 +21 757	76 185 53 700 +22 485	6 520 4 503 + 2 017	6 013 3 836 + 2 177	53 111 37 485 +15 626	- 1,6 - 4,6	+ 7,6 + 10,4	+ 9,3 + 8,7	19,2 14,5
darunter:											
Finnland	Ausfuhr Einfuhr Saldo	2 514 2 476 + 38	3 309 2 954 + 356	3 697 3 364 + 333	365 249 + 116	295 217 + 78	2 699 2 176 + 523	+ 21,3 - 20,1	+ 17,4 - 15,7	+ 18,0 - 1,1	0,9 0,9
Norwegen	Ausfuhr Einfuhr Saldo	3 305 5 332 - 2 027	4 016 7 738 - 3 721	4 950 9 418 - 4 468	351 686 - 336	440 657 - 216	3 681 6 666 - 2 985	- 7,1 - 18,8	+ 7,0 + 53,2	+ 24,3 + 12,2	1,2 2,6
Osterreich	Ausfuhr Einfuhr Saldo	16 461 8 404 + 8 057	19 257 9 825 + 9 432	20 010 10 279 + 9 730	1 742 984 + 758	1 549 823 + 726	13 501 7 375 + 6 125	- 5,3 + 1,5	+ 2,9 + 12,3	+ 5,1 + 11,6	5,0 2,8
Schweden	Ausfuhr Einfuhr Saldo	9 119 6 153 + 2 966	10 127 7 224 + 2 903	10 427 7 662 + 2 745	731 587 + 144	846 460 + 386	7 256 5 084 + 2 172	- 2,7 - 0,9	+ 4,8 - 7,1	+ 11,2 - 0,3	2,6 2,1
Schweiz	Ausfuhr Einfuhr Saldo	16 398 10 637 + 5 761	20 007 12 139 + 7 868	20 728 12 615 + 8 113	1 773 1 054 + 719	1 675 915 + 760	14 211 8 587 + 5 624	- 2,9 - 6,1	+ 9,8 + 8,7	+ 5,7 + 7,0	5,2 3,4
Spanien	Ausfuhr Einfuhr Saldo	4 458 3 840 + 618	5 068 4 411 + 657	6 284 4 662 + 1 622	636 406 + 231	449 321 + 128	4 899 3 379 + 1 520	+ 11,5 - 3,1	+ 19,4 - 4,5	+ 26,6 + 11,7	1,6 1,3
<b>C. Außereuropäische Länder</b>	Ausfuhr Einfuhr Saldo	32 667 36 484 - 3 816	34 599 44 567 - 9 968	42 709 49 480 - 6 771	3 878 4 124 - 246	3 247 3 706 - 459	30 189 33 038 - 2 849	- 4,2 - 7,3	+ 6,2 - 5,1	+ 14,6 - 0,7	10,8 13,4
darunter:											
Japan	Ausfuhr Einfuhr Saldo	4 151 7 912 - 3 761	3 960 10 434 - 6 474	4 759 12 910 - 8 151	473 960 - 487	370 921 - 551	3 365 8 366 - 5 001	+ 8,2 - 12,8	+ 2,0 - 8,2	+ 12,9 - 3,8	1,2 3,5
Kanada	Ausfuhr Einfuhr Saldo	2 326 3 104 - 778	2 178 3 603 - 1 425	2 741 3 278 - 538	201 304 - 103	171 265 - 94	1 718 2 274 - 556	- 28,9 - 5,2	- 7,6 + 7,0	+ 0,2 + 4,9	0,7 0,9
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr Einfuhr Saldo	20 759 20 274 + 485	21 478 25 690 - 4 212	25 976 28 388 - 2 412	2 365 2 357 + 7	1 927 2 114 - 187	18 288 19 131 - 843	- 2,3 - 1,8	+ 7,8 - 4,3	+ 15,3 + 0,9	6,5 7,7
<b>II. Staatshandelsländer</b>	Ausfuhr Einfuhr Saldo	18 841 16 021 + 2 820	19 399 17 493 + 1 906	19 545 19 287 + 258	1 677 1 737 - 60	1 624 1 662 - 38	13 094 14 150 - 1 057	- 14,6 - 2,3	+ 21,0 - 3,9	- 0,1 + 18,5	4,9 5,2
<b>III. OPEC-Länder 2)</b>	Ausfuhr Einfuhr Saldo	19 180 26 966 - 7 786	22 814 37 417 - 14 603	34 883 37 449 - 2 567	3 106 2 190 + 916	2 881 2 747 + 134	25 159 20 446 + 4 712	- 14,9 - 29,1	+ 7,3 - 23,2	+ 19,8 - 22,0	8,8 10,1
<b>IV. Entwicklungsländer (ohne OPEC-Länder)</b>	Ausfuhr Einfuhr Saldo	25 890 27 316 - 1 427	28 899 32 103 - 3 205	35 663 34 146 + 1 517	2 807 3 009 - 202	2 723 2 889 - 166	22 926 24 200 - 1 274	- 17,7 - 6,9	- 0,1 + 3,6	+ 0,8 + 5,4	9,0 9,2

\* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern, Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Mo-

natsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2c. - 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. - 2 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran,

Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. - Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## IX. Außenwirtschaft

### 3. Dienstleistungen

Mio DM												
Zeit	Insgesamt 1)	Reise- verkehr	Transport	Versiche- rungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen				
						zu- sammen	Einnahmen von aus- ländischen militä- rischen Dienst- stellen 2)	zu- sammen	darunter:			Arbeits- entgelte 3)
									Provi- sionen, Werbe- und Messe- kosten	Lizenzen und Patente		
1975	- 8 278	-14 701	+ 5 951	- 428	+ 2 404	+ 6 169	+ 7 838	- 7 673	- 4 281	- 1 256	- 1 389	
1976	- 6 564	-14 645	+ 5 697	+ 9	+ 3 316	+ 6 235	+ 8 364	- 7 177	- 4 419	- 1 264	- 1 075	
1977	-10 750	-16 380	+ 5 983	+ 197	+ 420	+ 6 275	+ 8 259	- 7 245	- 4 668	- 1 462	- 1 109	
1978	- 7 358	-19 018	+ 5 745	+ 288	+ 5 079	+ 7 199	+ 8 947	- 6 651	- 4 764	- 1 465	- 1 336	
1979	-12 747	-21 712	+ 6 339	+ 299	+ 3 088	+ 7 197	+ 9 190	- 7 957	- 5 228	- 1 555	- 1 759	
1980	-14 304	-25 482	+ 8 110	+ 43	+ 3 228	+ 7 985	+10 290	- 8 189	- 5 554	- 1 523	- 2 554	
1981	-17 905	-26 010	+ 9 210	+ 175	- 1 114	+ 9 921	+12 655	-10 087	- 6 655	- 1 433	- 2 628	
1981 1. Vj.	- 3 825	- 4 749	+ 1 918	- 66	- 729	+ 1 962	+ 2 781	- 2 161	- 1 677	- 466	- 487	
2. "	- 4 492	- 6 044	+ 2 200	- 35	- 635	+ 2 518	+ 3 044	- 2 495	- 1 508	- 323	- 699	
3. "	- 9 875	-10 640	+ 2 490	- 36	- 1 662	+ 2 641	+ 3 158	- 2 669	- 1 723	- 354	- 798	
4. "	+ 287	- 4 577	+ 2 602	+ 311	+ 1 912	+ 2 799	+ 3 672	- 2 762	- 1 749	- 290	- 645	
1982 1. Vj.	- 6 472	- 4 864	+ 2 265	- 14	- 2 761	+ 2 591	+ 3 437	- 3 690	- 2 117	- 396	- 619	
2. "	- 4 612	- 6 255	+ 2 155	+ 61	- 1 182	+ 3 038	+ 3 912	- 2 429	- 1 693	- 372	- 487	
1981 Aug.	- 2 780	- 4 037	+ 745	- 10	+ 8	+ 904	+ 1 045	- 391	- 558	- 97	- 273	
Sept.	- 3 038	- 2 929	+ 957	- 16	- 1 113	+ 960	+ 1 071	- 897	- 487	- 131	- 268	
Okt.	- 1 437	- 2 067	+ 793	- 10	+ 88	+ 964	+ 1 190	- 1 206	- 634	- 87	- 219	
Nov.	+ 440	- 1 063	+ 850	- 10	+ 332	+ 1 038	+ 1 254	- 707	- 565	- 88	- 228	
Dez.	+ 1 284	- 1 447	+ 959	+ 331	+ 1 493	+ 797	+ 1 227	- 849	- 550	- 115	- 197	
1982 Jan.	- 2 584	- 1 623	+ 785	- 10	- 982	+ 707	+ 1 065	- 1 461	- 818	- 159	- 352	
Febr.	- 1 591	- 1 456	+ 787	- 10	- 975	+ 959	+ 1 086	- 896	- 629	- 41	- 110	
März	- 2 297	- 1 785	+ 693	+ 6	- 804	+ 926	+ 1 266	- 1 333	- 671	- 196	- 157	
April	- 950	- 1 972	+ 835	+ 10	+ 41	+ 1 217	+ 1 326	- 1 080	- 566	- 117	- 167	
Mai	- 1 373	- 1 920	+ 686	- 10	+ 71	+ 683	+ 1 213	- 883	- 579	- 175	- 199	
Juni	- 2 289	- 2 363	+ 635	+ 61	- 1 293	+ 1 138	+ 1 373	- 466	- 548	- 81	- 122	
Juli	- 3 574	- 3 787	+ 861	+ 10	- 468	+ 974	+ 1 134	- 1 164	- 708	- 117	- 211	
Aug. p)	- 2 900	- 4 270	+ 700	+ 10	+ 200	+ 1 130	+ 1 271	- 670	-	-	-	

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Waren-

verkehr. - 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. - 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter

in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

### 4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM											
Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zu- sammen	Über- weisungen aus- ländischer Arbeits- kräfte 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zu- sammen	Wieder- gut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pen- sionen 3)	sonstige Zahlungen
								zu- sammen	darunter: Europ. Gemeinsch.		
1975	-17 879	- 9 068	- 7 400	- 939	- 729	- 8 812	- 1 930	- 4 555	- 3 724	- 2 038	- 288
1976	-17 884	- 8 546	- 6 700	- 1 036	- 812	- 9 338	- 1 695	- 4 577	- 3 546	- 3 053	- 12
1977	-18 221	- 8 065	- 6 100	- 1 148	- 818	-10 156	- 1 786	- 4 589	- 3 516	- 3 398	- 382
1978	-17 781	- 8 976	- 6 250	- 1 342	- 1 384	- 8 805	- 1 754	- 3 085	- 1 891	- 3 660	- 307
1979	-20 845	- 9 637	- 6 600	- 1 695	- 1 342	-11 208	- 1 513	- 5 478	- 3 987	- 3 279	- 938
1980	-24 288	-10 732	- 7 250	- 1 402	- 1 402	-13 556	- 1 645	- 5 812	- 4 541	- 3 454	- 2 645
1981	-27 154	-12 193	- 8 300	- 2 210	- 1 683	-14 961	- 1 788	- 7 980	- 6 571	- 3 578	- 1 614
1981 1. Vj.	- 5 893	- 2 522	- 1 600	- 539	- 384	- 3 371	- 479	- 1 731	- 1 290	- 882	- 278
2. "	- 6 661	- 2 714	- 1 800	- 508	- 406	- 3 947	- 423	- 2 170	- 1 886	- 916	- 438
3. "	- 8 120	- 3 979	- 2 900	- 614	- 465	- 4 140	- 438	- 2 375	- 2 124	- 892	- 434
4. "	- 6 480	- 2 978	- 2 000	- 550	- 429	- 3 502	- 447	- 1 704	- 1 270	- 889	- 462
1982 1. Vj.	- 6 862	- 2 767	- 1 650	- 523	- 594	- 4 094	- 440	- 2 288	- 1 796	- 922	- 443
2. "	- 6 875	- 2 880	- 1 950	- 517	- 414	- 3 995	- 433	- 2 245	- 1 933	- 903	- 414
1981 Aug.	- 3 188	- 1 707	- 1 300	- 247	- 160	- 1 481	- 139	- 846	- 746	- 329	- 168
Sept.	- 2 004	- 1 053	- 800	- 167	- 86	- 951	- 158	- 440	- 406	- 267	- 86
Okt.	- 2 164	- 1 044	- 650	- 190	- 204	- 1 118	- 152	- 568	- 492	- 272	- 126
Nov.	- 2 435	- 911	- 600	- 165	- 146	- 1 524	- 144	- 979	- 885	- 326	- 75
Dez.	- 1 882	- 1 022	- 750	- 194	- 78	- 860	- 152	- 158	+ 108	- 291	- 260
1982 Jan.	- 1 946	- 967	- 550	- 179	- 237	- 979	- 147	- 334	- 212	- 339	- 159
Febr.	- 2 567	- 897	- 550	- 156	- 191	- 1 670	- 145	- 1 074	- 890	- 274	- 176
März	- 2 349	- 903	- 550	- 188	- 166	- 1 446	- 149	- 880	- 695	- 309	- 108
April	- 2 162	- 955	- 600	- 184	- 171	- 1 208	- 150	- 577	- 510	- 307	- 174
Mai	- 2 229	- 928	- 600	- 170	- 157	- 1 301	- 141	- 684	- 653	- 318	- 157
Juni	- 2 484	- 997	- 750	- 163	- 85	- 1 487	- 143	- 984	- 771	- 278	- 81
Juli	- 2 685	- 1 272	- 850	- 253	- 168	- 1 414	- 146	- 728	- 603	- 353	- 187
Aug. p)	- 2 800	- 1 450	- 1 050	- 228	- 172	- 1 350	- 143	- 707	- 598	- 359	- 142

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. - 2 Die An-

gaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Bar-  
beträge. - 3 Einschl. Leistungen aus der Sozial-

versicherung. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 5. Kapitalverkehr mit dem Ausland \*)

Position	Mio DM											
	1979	1980	1981	1981			1982					
				2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Juni	Juli	Aug. p)	
<b>A. Langfristiger Kapitalverkehr</b>												
<b>I. Privater Kapitalverkehr</b>												
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)	-18 413	-27 200	-24 685	- 7 840	- 4 181	- 7 934	- 7 689	- 7 563	- 1 565	- 2 177	- 1 574	
Direktinvestitionen	- 8 115	- 8 075	-10 663	- 3 010	- 2 189	- 2 990	- 2 208	- 1 892	- 817	- 1 062	- 535	
Aktien	- 4 325	- 3 055	- 4 634	- 2 013	- 555	- 846	- 1 100	- 393	- 126	- 382	- 112	
Sonstige Kapitalanteile	- 3 619	- 4 824	- 5 027	- 723	- 1 544	- 1 648	- 728	- 1 244	- 516	- 617	- 379	
Kredite und Darlehen	- 171	- 196	- 1 003	- 274	- 90	- 497	- 381	- 255	- 175	- 63	- 44	
Portfolioinvestitionen	- 2 957	- 7 712	- 6 189	- 1 656	- 706	- 1 834	- 3 855	- 4 282	- 740	- 382	- 338	
Aktien	+ 729	- 445	- 51	- 414	+ 537	+ 98	- 248	- 28	+ 84	- 73	+ 110	
Investmentzertifikate	+ 40	+ 70	- 7	+ 10	- 32	+ 8	+ 27	+ 16	+ 13	+ 1	+ 3	
Festverzinsliche Wertpapiere	- 3 726	- 7 338	- 6 131	- 1 251	- 1 212	- 1 939	- 3 634	- 4 270	- 838	- 310	- 451	
Kredite und Darlehen	- 6 465	-10 005	- 6 086	- 2 739	- 865	- 2 714	- 1 168	- 1 053	+ 90	- 593	- 577	
Sonstige Kapitalbewegungen	- 874	- 1 407	- 1 747	- 435	- 421	- 395	- 458	- 336	- 97	- 140	- 123	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+31 988	+12 780	+16 101	+ 4 616	+ 7 292	+ 1 864	- 1 123	+ 471	- 387	+ 1 486	+ 1 714	
Direktinvestitionen	+ 3 025	+ 2 127	+ 4 187	+ 2 409	+ 1 052	- 185	+ 924	+ 998	+ 441	+ 339	+ 698	
Aktien	- 387	+ 627	+ 736	+ 539	+ 89	+ 35	+ 60	+ 139	+ 116	+ 152	+ 277	
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 3 122	+ 861	+ 2 162	+ 670	+ 613	+ 176	+ 782	+ 690	+ 312	+ 248	+ 270	
Kredite und Darlehen	+ 290	+ 638	+ 1 290	+ 1 200	+ 350	- 396	+ 82	+ 169	+ 12	- 61	+ 152	
Portfolioinvestitionen	+ 5 867	+ 864	+ 1 013	+ 730	+ 1 515	- 1 257	- 621	- 25	- 517	+ 136	+ 714	
Aktien und Investmentzertifikate	+ 1 832	+ 569	+ 2 465	+ 111	+ 1 059	+ 957	+ 96	+ 45	- 96	+ 75	- 21	
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 4 036	+ 294	- 1 453	+ 619	+ 456	- 2 214	- 717	- 70	- 422	+ 61	+ 735	
Kredite und Darlehen	+23 109	+ 9 936	+10 929	+ 1 387	+ 4 773	+ 3 333	- 1 334	- 469	- 296	+ 1 023	+ 314	
Sonstige Kapitalbewegungen	- 14	- 147	- 27	+ 90	- 48	- 27	- 91	- 32	- 14	- 11	- 13	
Saldo	+13 575	-14 420	- 8 584	- 3 224	+ 3 111	- 6 069	- 8 812	- 7 092	- 1 952	- 691	+ 140	
<b>II. Öffentlicher Kapitalverkehr</b>	- 1 509	+20 786	+18 022	+ 6 887	+ 3 421	+ 1 920	+ 799	+ 313	- 232	+ 299	+ 511	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	+12 066	+ 6 366	+ 9 438	+ 3 663	+ 6 531	- 4 149	- 8 013	- 6 778	- 2 184	- 392	+ 651	
<b>B. Kurzfristiger Kapitalverkehr</b>												
1. Kreditinstitute 2)												
Forderungen	- 1 742	- 7 101	-11 207	+ 3 407	- 1 447	-12 942	+ 7 686	+ 4 095	- 50	+ 584	+ 555	
Verbindlichkeiten	+ 5 835	- 1 662	+ 919	- 6 225	- 3 276	+ 5 201	- 2 586	- 913	+ 2 497	+ 360	+ 838	
Saldo	+ 4 093	- 8 763	-10 288	- 2 818	- 4 723	- 7 741	+ 5 100	+ 3 182	+ 2 447	+ 944	+ 1 393	
2. Unternehmen												
„Finanzkredite“ 2)												
Forderungen	- 1 593	- 2 953	- 1 325	+ 785	+ 127	+ 883	- 2 999	- 676	+ 70	- 16	+ 331	
Verbindlichkeiten	- 1 614	+16 294	+14 384	+ 6 271	+ 3 737	- 3 443	+ 7 767	+ 2 839	+ 525	+ 1 043	+ 322	
Saldo	- 3 207	+13 341	+13 059	+ 7 056	+ 3 864	- 2 560	+ 4 768	+ 2 163	+ 595	+ 1 027	+ 653	
Handelskredite 3)												
Forderungen	- 9 510	- 9 400	-12 988	- 4 254	- 2 575	- 1 336	- 4 990	- 1 683	- 204	+ 1 176	.	
Verbindlichkeiten	+ 7 850	+ 3 729	+ 8 150	+ 1 497	+ 67	+ 2 081	+ 2 007	+ 3 440	+ 810	- 1 882	.	
Saldo	- 1 660	- 5 671	- 4 838	- 2 757	- 2 508	+ 745	- 2 983	+ 1 757	+ 606	- 706	.	
Sonstiges	- 456	- 30	- 61	- 275	+ 106	+ 97	- 137	- 123	- 93	- 118	+ 120	
Saldo	- 5 323	+ 7 639	+ 8 159	+ 4 024	+ 1 461	- 1 717	+ 1 648	+ 3 798	+ 1 108	+ 203	.	
3. Öffentliche Hand	- 310	- 358	+ 2 491	+ 266	+ 3 826	- 2 958	+ 832	+ 237	+ 673	+ 1 339	- 137	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	- 1 539	- 1 482	+ 363	+ 1 472	+ 564	-12 416	+ 7 580	+ 7 217	+ 4 228	+ 2 487	.	
<b>C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: -)</b>	+10 527	+ 4 884	+ 9 801	+ 5 135	+ 7 095	-16 565	- 433	+ 439	+ 2 045	+ 2 094	.	

\* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: -, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. - 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. - 2 Im Falle der Angaben

für Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch

bedingten Veränderungen. - 3 Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. - p. Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## IX. Außenwirtschaft

## 6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank \*)

## a) Bestände lt. Wochenausweis

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven						Auslandsverbindlichkeiten			Netto-Währungsreserven (Spalte 1 abzügl. Spalte 7)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 2)	Netto-Auslandsposition (Spalte 10 + 11)
	insgesamt (Spalte 2 bis 5 abzügl. Spalte 6)	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 2)	Forderungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ 3) vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven	insgesamt	Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft 4)	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems			
1972	72 908	13 971	52 224	6 712	—	—	2 954	2 954	—	69 953	4 480	74 433
1973	88 179	14 001	65 823	8 354	—	—	1 923	1 923	—	86 255	4 280	90 535
1974	71 805	14 002	49 748	8 055	—	—	2 202	2 202	—	69 603	11 636	81 239
1975	74 614	14 002	51 303	9 309	—	—	1 869	1 869	—	72 745	11 804	84 548
1976	76 655	14 002	52 004	10 650	—	—	2 738	2 738	—	73 918	11 848	85 766
1977	80 971	14 065	58 310	8 595	—	—	1 977	1 977	—	78 994	9 256	88 249
1978	102 814	17 083	74 584	11 147	—	—	6 868	6 868	—	95 947	4 397	100 343
1979	93 943	13 693	51 826	9 007	28 488	9 070	5 009	5 009	—	88 934	4 031	92 965
1980	77 837	13 687	42 624	8 100	35 936	22 511	14 443	10 215	4 228	63 393	4 034	67 428
1981	76 716	13 688	37 272	9 186	39 940	23 369	11 419	11 419	—	65 297	3 588	68 885
1981 Sept.	81 078	13 688	29 893	8 935	49 581	21 019	11 571	11 571	—	69 506	2 955	72 462
Okt.	74 132	13 688	28 913	8 922	42 546	19 936	11 554	11 554	—	62 577	3 504	66 081
Nov.	73 526	13 688	29 483	8 940	41 351	19 936	11 440	11 440	—	62 086	3 570	65 656
Dez.	76 716	13 688	37 272	9 186	39 940	23 369	11 419	11 419	—	65 297	3 588	68 885
1982 Jan.	74 948	13 688	36 864	9 508	36 122	21 233	11 545	11 545	—	63 403	3 452	66 855
Febr.	75 322	13 688	37 031	9 694	36 142	21 233	11 700	11 700	—	63 622	3 456	67 078
März	76 348	13 688	37 532	9 691	36 670	21 233	11 217	11 217	—	65 131	3 367	68 498
April	78 925	13 688	37 248	9 912	37 989	19 911	13 212	13 212	—	65 713	2 894	68 607
Mai	80 034	13 688	37 959	10 283	38 011	19 911	13 588	13 588	—	66 446	3 085	69 532
Juni	82 313	13 688	35 302	10 495	42 739	19 911	14 503	14 503	—	67 810	3 070	70 880
Juli	79 849	13 688	36 103	10 768	39 304	20 013	12 197	12 197	—	67 653	2 902	70 554
Aug.	79 869	13 688	36 227	10 847	39 120	20 013	12 253	12 253	—	67 616	2 640	70 256
Sept. p)	79 612	13 688	37 532	11 095	37 310	20 013	12 516	12 516	—	67 096	2 738	69 834

## b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland					
	insgesamt	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			insgesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbeistandes	Forderungen aus Devisenausgleichsabkommen mit den USA und Großbritannien	sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank
		Ziehungsrechte in der Reservetranche 5)	Kredite der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ (einschl. sog. Witteveen Fazilität) 6)	Finanzierung der OI-Fazilitäten	insgesamt	zugeeteilt	erworben					
1972	6 712	3 900	—	—	2 813	1 855	958	4 480	—	1 993	22	2 465
1973	8 354	3 886	—	—	4 468	1 746	2 721	4 280	—	1 808	—	2 471
1974	8 055	3 807	—	—	4 248	1 600	2 647	11 636	1 170	3 190	4 809	2 468
1975	9 309	4 394	—	460	4 454	1 665	2 789	11 804	1 273	4 102	3 926	2 502
1976	10 650	4 207	—	1 647	4 796	1 489	3 307	11 848	1 147	3 322	4 838	2 541
1977	8 595	2 951	1 223	1 413	3 008	1 387	1 621	9 256	1 022	1 884	3 833	2 518
1978	11 147	4 821	1 977	1 066	3 284	1 292	1 992	4 397	—	1 636	277	2 483
1979	9 007	3 248	1 476	686	3 595	1 749	1 847	4 031	—	1 550	—	2 482
1980	8 100	2 915	1 572	—	3 612	2 476	1 137	4 034	—	1 550	—	2 485
1981	9 186	3 120	2 437	—	3 628	3 178	451	3 588	—	416	686	2 486
1981 Sept.	8 935	2 862	2 115	—	3 959	3 022	937	2 955	—	471	—	2 485
Okt.	8 922	2 897	2 115	—	3 911	3 022	889	3 504	—	416	603	2 485
Nov.	8 940	2 984	2 374	—	3 581	3 022	559	3 570	—	416	670	2 485
Dez.	9 186	3 120	2 437	—	3 628	3 178	451	3 588	—	416	686	2 486
1982 Jan.	9 508	3 138	2 437	—	3 933	3 178	755	3 452	—	416	550	2 486
Febr.	9 694	3 219	2 497	—	3 977	3 178	800	3 456	—	416	554	2 486
März	9 691	3 219	2 497	—	3 975	3 178	797	3 367	—	416	498	2 453
April	9 912	3 478	2 694	—	3 740	3 178	562	2 894	—	—	441	2 453
Mai	10 283	3 478	2 865	—	3 940	3 178	762	3 085	—	—	632	2 453
Juni	10 495	3 542	2 865	—	4 088	3 178	911	3 070	—	—	617	2 453
Juli	10 768	3 701	2 996	—	4 071	3 178	893	2 902	—	—	448	2 453
Aug.	10 847	3 793	2 996	—	4 057	3 178	880	2 640	—	—	187	2 453
Sept. p)	11 095	3 809	2 996	—	4 289	3 178	1 112	2 738	—	—	285	2 453

\* Bewertung der Fremdwährungspositionen am Jahresende zu Bilanzkursen nach den Prinzipien des Aktiengesetzes; bis Ende 1981 im Jahresverlauf Fortschreibung dieser Bestände zu Transaktionskursen. Ab 1982 auch im Jahresverlauf Bewertung zu Bilanzkursen. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für

währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Einschließlich der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 5 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen

des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 6 Die in DM ausgedrückte — Kreditlinie im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ beläuft sich seit 1962 auf 4 Mrd DM. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland\*)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Forderungen an das Ausland									Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland							
					kurzfristig					langfristig		kurzfristig 4)			langfristig 5)		
	ins- gesamt	zu- sammen	Forderungen an		ausländische Noten und Münzen	zu- sammen	Forderungen an		ausländische Wert- papiere und Beteili- gungen	ins- gesamt	zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		
			ausländische Banken 1) 2)	ausländische Nicht- banken 1) 3)			ausländische Banken 1)	ausländische Nicht- banken 1)				ausländische Banken 1) 4)	ausländische Nicht- banken 1)		ausländische Banken 1) 5)	ausländische Nicht- banken 1)	
1976	115 935	51 874	46 697	4 997	180	64 061	24 932	34 421	4 708	73 483	55 028	40 467	14 561	18 455	15 815	2 640	
1977	124 738	47 944	42 319	5 452	173	76 794	29 555	40 639	6 600	83 313	59 737	43 100	16 637	23 576	19 819	3 757	
1978	136 247	47 232	40 738	6 293	201	89 015	31 217	49 667	8 131	108 241	69 641	48 180	21 461	38 600	32 960	5 640	
1979	145 984	47 412	40 716	6 416	280	98 572	31 220	56 447	10 905	135 820	75 794	51 890	23 904	60 026	53 189	6 837	
1980	169 988	57 922	51 128	6 501	293	112 066	34 326	63 407	14 333	145 268	77 962	55 576	22 386	67 306	60 169	7 137	
1981	194 155	72 962	65 235	7 441	286	121 193	36 047	69 842	15 304	153 994	80 581	53 544	27 037	73 413	64 491	8 922	
1981 Aug.	179 866	62 132	55 128	6 659	345	117 734	34 897	67 905	14 932	149 196	79 099	57 817	21 282	70 097	61 691	8 406	
1981 Sept.	177 602	60 344	53 373	6 669	302	117 258	35 032	67 263	14 963	148 151	77 078	56 168	20 910	71 073	62 602	8 471	
1981 Okt.	182 278	63 035	55 972	6 772	291	119 243	35 602	68 602	15 039	145 978	74 841	53 955	20 886	71 137	62 524	8 613	
1981 Nov.	186 224	66 072	58 631	7 146	295	120 152	35 632	69 671	14 849	147 114	75 877	53 647	22 230	71 237	62 505	8 732	
1981 Dez.	194 155	72 962	65 235	7 441	286	121 193	36 047	69 842	15 304	153 994	80 581	53 544	27 037	73 413	64 491	8 922	
1982 Jan.	186 237	64 798	57 540	6 967	291	121 439	35 737	70 394	15 308	148 225	74 887	51 625	23 262	73 338	64 309	9 029	
1982 Febr.	187 842	65 867	58 748	6 804	315	121 975	35 908	70 670	15 397	148 269	75 484	50 570	24 914	72 785	64 250	8 535	
1982 März	190 534	66 880	59 806	6 686	388	123 654	35 870	71 992	15 792	150 358	79 125	52 613	26 512	71 233	62 738	8 495	
1982 April	187 600	63 515	56 373	6 789	353	124 085	36 091	72 071	15 923	145 355	74 685	51 188	23 497	70 670	62 278	8 392	
1982 Mai	187 312	62 207	54 953	6 847	407	125 105	36 853	72 581	15 671	145 356	74 924	52 338	22 581	70 432	61 965	8 467	
1982 Juni 6)	190 257	63 413	55 994	6 883	536	126 844	37 465	71 821	17 558	147 977	77 447	54 666	22 786	70 530	62 196	8 334	
1982 Juli	189 423	62 492	55 264	6 681	547	126 931	38 092	72 072	16 767	148 922	77 915	55 699	22 216	71 007	62 860	8 147	
1982 Aug. p)	190 505	62 766	55 500	6 855	411	127 739	38 537	72 500	16 702	150 807	79 919	58 449	21 470	70 888	62 598	8 290	

\* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen

nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind in der Regel zu Marktkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen Internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen; einschl. der als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel. — 3 Einschl. ausländischer Wechsel und unverzinslicher

Schatzanweisungen; seit November 1972 wurden nur vereinzelt geringe Bestände gemeldet. — 4 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 5 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — 6 Neuabgrenzung des Berichtskreises. — p Vorläufig.

## 8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland\*)

(ohne Kreditinstitute)

Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland							
	aus kurzfristigen Finanzkrediten				aus langfristigen Finanzkrediten				aus kurzfristigen Finanzkrediten			aus langfristigen Finanzkrediten				aus Hand- dels- krediten
	ins- gesamt	zu- sammen	Forderungen an		zu- sammen	Forderungen an		ins- gesamt	zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber			
			ausländische Banken	ausländische Nicht- banken 1)		ausländische Banken	ausländische Nicht- banken			ausländische Banken 2)	ausländische Nicht- banken 1)		ausländische Banken	ausländische Nicht- banken		
1976	77 779	7 213	2 144	5 069	6 045	191	5 854	64 521	85 075	16 439	10 474	5 965	19 939	8 934	11 005	48 697
1977	85 083	7 646	2 448	5 198	6 741	200	6 541	70 696	97 269	25 579	18 249	7 330	21 334	9 148	12 186	50 356
1978	91 852	8 173	2 062	6 111	7 030	271	6 759	76 649	102 408	27 681	19 882	7 799	22 270	9 368	12 902	52 457
1979	102 938	9 892	1 990	7 902	7 900	443	7 457	85 146	109 869	26 129	18 583	7 546	23 433	10 275	13 158	60 307
1980	115 436	12 814	4 300	8 514	8 952	712	8 240	93 670	134 666	42 543	32 934	9 609	27 187	13 059	14 128	64 936
1981	130 327	14 122	5 065	9 057	10 484	805	9 679	105 721	162 519	56 764	45 706	11 058	33 569	17 199	16 370	72 186
1981 Aug.	127 197	15 228	5 567	9 661	10 047	787	9 260	101 922	164 412	60 054	48 624	11 430	32 064	15 543	16 521	72 294
1981 Sept.	129 653	15 022	5 382	9 640	9 693	765	8 928	104 938	164 070	60 528	49 242	11 286	32 317	15 737	16 580	71 225
1981 Okt.	132 413	15 613	6 199	9 414	9 880	765	9 115	106 920	164 325	59 569	48 474	11 095	33 289	16 733	16 556	71 467
1981 Nov.	133 269	15 269	5 853	9 616	9 953	784	9 169	108 047	165 236	60 884	49 932	10 952	32 633	16 514	16 119	71 719
1981 Dez.	130 327	14 122	5 065	9 057	10 484	805	9 679	105 721	162 519	56 764	45 706	11 058	33 569	17 199	16 370	72 186
1982 Jan.	133 079	16 104	6 247	9 857	10 599	789	9 810	106 376	167 244	61 186	49 670	11 516	33 988	17 326	16 662	72 070
1982 Febr.	138 303	18 027	6 511	11 516	11 023	755	10 268	109 253	172 175	64 074	51 870	12 204	34 479	17 538	16 941	73 622
1982 März	139 293	17 121	7 066	10 055	11 237	763	10 474	110 935	173 492	64 638	52 577	12 061	34 661	17 642	17 019	74 193
1982 April	140 589	17 168	7 102	10 066	11 358	779	10 579	112 063	176 739	65 548	53 591	11 957	34 985	17 804	17 181	76 206
1982 Mai	143 676	18 672	6 737	11 935	11 415	776	10 639	113 589	177 662	66 952	54 563	12 389	34 911	17 819	17 092	75 799
1982 Juni	142 768	18 602	6 525	12 077	11 583	780	10 803	112 583	179 453	67 567	54 802	12 765	35 277	17 887	17 390	76 609
1982 Juli	140 991	18 618	6 074	12 544	11 607	786	10 821	110 766	178 992	68 518	55 385	13 133	35 747	18 118	17 629	74 727
1982 Aug. p)	-	18 287	5 590	12 697	11 836	807	11 029	-	-	68 840	55 880	12 960	36 138	18 496	17 642	-

\* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen

Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossaments-

verbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

### 9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse \*)

#### Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin 1)	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Malland/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit	
<b>Durchschnitt im Jahr</b>										
1977	94,610	6,480	—	57,786	38,696	6,112	4,051	3,085		2,632
1978	92,832	6,382	—	48,858	36,438	4,602	3,853	2,624		2,368
1979	91,373	6,253	2) 3,760	47,165	34,872	3,759	3,888	2,732		2,207
1980	91,459	6,217	3,735	48,824	32,245	3,635	4,227	2,536		2,124
1981	90,611	6,090	3,638	52,452	31,735	3,677	4,556	2,450		1,992
<b>Durchschnitt im Monat</b>										
1980 Okt.	92,200	6,241	3,760	49,967	32,487	3,647	4,450	2,474		2,108
Nov.	92,293	6,228	3,738	50,793	32,533	3,693	4,607	2,513		2,112
Dez.	92,122	6,217	3,730	51,066	32,594	3,707	4,620	2,499		2,109
1981 Jan.	92,027	6,219	3,730	51,682	32,512	3,736	4,828	2,492		2,106
Febr.	91,781	6,205	3,711	52,799	32,453	3,796	4,923	2,502		2,101
März	90,385	6,103	3,652	51,893	31,820	3,722	4,701	2,460		2,045
April	90,159	6,114	3,651	52,140	31,767	3,724	4,704	2,468		2,007
Mai	89,963	6,133	3,658	53,185	31,788	3,782	4,790	2,511		2,011
Juni	89,947	6,118	3,656	53,576	31,826	3,790	4,696	2,514		2,008
Juli	89,905	6,109	3,647	53,792	31,902	3,774	4,575	2,501		2,009
Aug.	90,069	6,121	3,653	54,131	31,817	3,765	4,556	2,499		2,012
Sept.	90,141	6,113	3,648	52,445	31,884	3,611	4,279	2,452		1,985
Okt.	90,520	5,988	3,558	50,956	31,169	3,499	4,150	2,350		1,889
Nov.	91,181	5,958	3,544	51,183	31,065	3,469	4,233	2,334		1,871
Dez.	91,295	5,906	3,558	51,732	30,838	3,472	4,304	2,332		1,870
1982 Jan.	91,247	5,877	3,532	52,065	30,594	3,454	4,324	2,333		1,868
Febr.	91,199	5,769	3,523	52,482	30,366	3,435	4,370	2,350		1,870
März	90,904	5,366	3,506	52,107	29,611	3,387	4,302	2,278		1,840
April	90,154	5,298	3,460	52,007	29,396	3,321	4,243	2,262		1,815
Mai	90,009	5,299	3,462	51,261	29,469	3,286	4,185	2,244		1,801
Juni	90,470	5,261	3,448	51,917	29,102	3,119	4,267	2,225		1,789
Juli	90,538	5,242	3,441	52,120	28,891	2,930	4,276	2,210		1,785
Aug.	90,877	5,226	3,439	52,164	28,707	2,898	4,278	2,213		1,783
Sept.	91,306	5,192	3,425	52,123	28,450	2,864	4,286	2,215		1,776
<b>Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark</b>										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	3) 0,020 0,010	3) 0,010 0,007	3) 0,010 0,005	3) 0,010 0,005	

Zeit	Telegrafische Auszahlung								
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich	
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr	
<b>Durchschnitt im Jahr</b>									
1977	2,1860	2,3217	43,634	47,256	51,997	0,8671	14,051	96,843	
1978	1,7649	2,0084	38,336	44,582	44,456	0,9626	13,837	112,924	
1979	1,5651	1,8330	36,206	43,079	42,766	0,8424	13,712	110,229	
1980	1,5542	1,8158	36,784	43,013	42,943	0,8064	14,049	108,478	
1981	1,8860	2,2610	39,377	41,640	44,747	1,0255	14,191	115,252	
<b>Durchschnitt im Monat</b>									
1980 Okt.	1,5759	1,8407	37,598	43,266	43,921	0,8805	14,134	110,916	
Nov.	1,6208	1,9201	38,308	43,222	44,624	0,9022	14,109	111,201	
Dez.	1,6496	1,9727	38,185	43,182	44,768	0,9422	14,100	110,561	
1981 Jan.	1,6869	2,0076	38,341	43,255	45,174	0,9942	14,119	110,381	
Febr.	1,7897	2,1436	39,617	43,153	46,548	1,0439	14,125	110,175	
März	1,7695	2,1087	39,091	42,428	45,760	1,0104	14,130	109,559	
April	1,8148	2,1602	39,518	42,320	46,068	1,0067	14,135	109,651	
Mai	1,9091	2,2915	40,464	41,759	46,872	1,0401	14,144	111,119	
Juni	1,9745	2,3758	40,229	41,953	47,078	1,0606	14,152	114,756	
Juli	2,0169	2,4399	40,009	42,073	47,100	1,0512	14,205	116,423	
Aug.	2,0454	2,5010	40,470	41,806	47,187	1,0715	14,245	115,385	
Sept.	1,9651	2,3573	39,514	41,765	43,566	1,0274	14,243	116,336	
Okt.	1,8734	2,2522	38,105	40,032	40,644	0,9736	14,270	119,492	
Nov.	1,8722	2,2245	38,269	39,660	40,569	0,9970	14,252	124,649	
Dez.	1,9066	2,2577	39,054	39,515	40,750	1,0333	14,257	124,497	
1982 Jan.	1,9229	2,2920	39,120	39,359	40,809	1,0215	14,273	124,328	
Febr.	1,9514	2,3665	39,657	39,329	41,094	1,0055	14,253	125,177	
März	1,9504	2,3791	39,494	38,740	40,787	0,9882	14,240	126,104	
April	1,9578	2,3966	39,421	38,385	40,540	0,9831	14,229	122,270	
Mai	1,8736	2,3077	38,744	38,386	39,956	0,9769	14,194	118,704	
Juni	1,9080	2,4298	39,269	36,958	40,336	0,9678	14,190	117,005	
Juli	1,9393	2,4638	38,832	35,968	40,338	0,9677	14,206	117,644	
Aug.	1,9903	2,4781	37,136	35,818	40,390	0,9582	14,223	117,586	
Sept.	2,0267	2,5018	36,296	35,415	40,209	0,9528	14,225	117,138	
<b>Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark</b>									
	3) 0,0050 0,0040	3) 0,0050 0,0040	0,060	3) 0,100 0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100	

\* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Durchschnittskurse für frühere Jahre werden in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten

der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt, veröffentlicht. — 1) Erstmögliche Notierung

am 13. 3. 1979. — 2) Durchschnitt 13. 3. bis 31. 12. 1979. — 3) Bis 31. 8. 1978.

## 10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark\*)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Monat		Entwicklung des Außenwerts der D-Mark															
		gegenüber Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder						gegenüber Währungen sonstiger Länder					gegenüber dem am EWS beteiligten Ländern 3)		gegenüber den EG-Mitgliedsländern	gegenüber den 17 Ländern mit amtlicher Notiz in Frankfurt	insgesamt (23 wichtige Handelspartner der Bundesrep.)
		gegenüber dem US-Dollar	Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer Franc	Dänische Krone	Pfund Sterling 2)	Japanischer Yen	Norwegische Krone	Osterreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken	gegenüber dem am EWS beteiligten Ländern 3)	gegenüber den EG-Mitgliedsländern	gegenüber den 17 Ländern mit amtlicher Notiz in Frankfurt	insgesamt (23 wichtige Handelspartner der Bundesrep.)
1973 März	114,0	100,8	101,9	112,1	100,9	100,7	107,9	97,5	101,2	100,7	106,1	95,7	101,5	103,7	104,0	104,3	
1973 Juni	125,0	103,9	105,1	127,8	104,4	104,3	113,8	106,9	103,2	101,8	109,2	99,3	104,8	109,1	109,7	109,9	
1973 Sept.	133,0	110,7	106,4	129,0	109,5	108,8	128,9	114,4	110,8	102,5	116,0	104,4	109,4	114,1	114,9	115,2	
1973 Dez.	121,4	108,8	104,9	126,7	109,2	107,9	122,7	110,3	103,3	101,7	114,2	101,2	107,8	112,1	111,7	111,6	
1974 März	122,9	115,9	104,3	134,6	109,5	109,9	123,3	112,4	104,5	102,1	116,7	98,6	107,7	115,2	114,0	113,9	
1974 Juni	127,6	122,2	104,1	142,5	108,0	109,2	125,3	117,0	104,2	99,3	115,8	99,4	107,0	116,1	116,0	116,0	
1974 Sept.	121,1	113,6	101,2	137,8	106,5	107,5	122,6	117,5	101,2	98,0	112,6	94,5	104,5	113,5	111,9	112,1	
1974 Dez.	131,1	116,2	102,8	148,7	107,9	108,5	132,1	127,7	104,8	98,4	114,3	89,2	106,1	117,3	115,7	116,4	
1975 März	139,1	114,1	101,6	150,9	106,6	108,2	134,9	129,7	102,7	98,2	113,3	89,7	105,0	116,8	116,2	117,1	
1975 Juni	137,7	107,8	102,2	148,1	107,4	107,2	141,6	131,1	101,5	97,8	112,0	89,4	105,2	115,5	115,2	116,2	
1975 Sept.	123,2	107,6	101,9	143,5	107,7	107,1	138,6	119,8	103,8	97,7	113,6	86,8	106,1	114,6	112,7	113,8	
1975 Dez.	122,8	107,1	101,7	144,3	108,3	108,2	142,5	121,8	102,7	97,6	112,5	84,3	106,0	115,0	112,7	114,1	
1976 März	125,9	113,7	104,4	178,4	110,2	110,8	151,8	122,8	105,0	99,3	115,2	84,1	109,7	123,2	119,0	120,1	
1976 Juni	125,1	115,8	105,5	182,4	110,6	109,8	166,2	121,4	104,4	99,0	115,6	80,4	108,4	125,8	120,3	121,4	
1976 Sept.	129,3	124,3	103,9	187,7	110,8	111,0	175,2	120,6	105,6	98,1	116,9	83,3	108,0	129,1	123,2	124,4	
1976 Dez.	135,1	131,7	103,5	201,5	109,7	113,0	188,9	129,3	106,0	98,2	116,8	86,2	107,7	133,5	127,3	128,8	
1977 März	134,8	131,2	103,6	205,4	110,3	113,2	184,1	122,6	106,5	98,2	118,0	89,5	108,0	133,6	127,7	129,2	
1977 Juni	136,9	132,2	104,5	208,3	110,2	118,5	186,8	121,2	108,9	98,4	126,6	88,7	109,7	134,9	129,2	130,8	
1977 Sept.	138,7	133,4	105,2	210,6	110,8	122,7	186,6	120,1	114,4	98,5	139,8	85,8	109,1	136,0	131,3	132,9	
1977 Okt.	141,5	134,3	106,2	214,2	111,8	123,8	187,5	117,0	116,7	98,6	141,0	83,9	110,1	137,3	132,3	134,0	
1977 Nov.	143,8	136,3	107,2	217,0	112,9	126,1	185,3	114,2	118,0	98,6	143,2	82,3	111,3	138,6	133,4	135,1	
1977 Dez.	149,7	140,2	107,5	225,4	112,9	127,5	189,2	117,1	118,2	99,2	147,7	80,9	111,5	141,0	135,8	137,7	
1978 Jan.	152,1	140,3	106,4	228,1	111,5	125,8	184,6	119,0	117,9	99,3	147,6	78,8	110,4	140,2	135,4	137,5	
1978 Febr.	155,3	146,8	106,5	229,5	111,9	126,2	187,7	121,0	122,9	99,4	149,7	77,0	110,8	142,4	137,3	139,4	
1978 März	158,4	145,9	106,2	232,9	111,9	127,1	194,7	119,1	126,9	99,6	151,6	78,3	111,0	143,0	138,4	141,1	
1978 April	157,9	141,5	106,1	233,2	112,1	126,9	200,2	113,6	127,5	99,5	150,9	78,2	111,0	142,4	137,7	140,5	
1978 Mai	153,0	139,0	106,2	228,9	112,2	124,9	197,5	112,3	125,4	99,5	147,9	78,2	110,8	141,0	136,2	138,9	
1978 Juni	154,6	138,4	106,5	228,4	112,8	124,9	197,5	107,4	125,7	99,4	148,0	75,9	111,2	141,1	136,0	138,8	
1978 Juli	156,9	136,1	107,2	228,4	113,3	125,9	194,2	101,6	127,3	99,7	148,0	73,6	111,9	140,6	135,5	138,4	
1978 Aug.	161,4	137,2	107,6	232,1	113,2	127,1	195,1	98,7	127,7	99,7	148,8	70,0	112,2	141,5	136,1	139,2	
1978 Sept.	163,5	139,4	107,9	233,4	113,3	127,2	195,9	100,8	128,2	100,1	150,3	66,8	112,4	142,4	136,7	139,9	
1978 Okt.	174,8	144,0	108,0	243,9	113,4	128,2	204,4	104,3	129,7	100,9	155,8	70,0	112,7	145,4	140,6	144,1	
1978 Nov.	169,8	144,1	107,5	245,7	112,9	127,6	202,8	105,4	129,0	101,2	154,0	73,6	112,1	145,2	140,3	143,9	
1978 Dez.	171,2	144,6	107,6	248,0	113,8	128,7	202,5	109,0	131,3	101,3	155,9	74,8	112,7	145,9	141,2	144,8	
1979 Jan.	174,4	144,5	107,2	250,7	113,4	128,1	204,1	111,8	132,9	101,3	157,4	75,8	111,2	145,9	141,9	145,6	
1979 Febr.	173,6	145,0	107,3	250,7	113,3	128,0	203,2	112,9	133,1	101,3	157,5	75,7	111,2	146,0	141,9	145,6	
1979 März	173,2	145,2	107,2	250,5	113,7	128,8	199,4	116,0	132,9	101,4	157,1	75,8	111,0	145,8	141,8	145,5	
1979 April	170,2	144,7	107,4	246,9	114,0	128,5	192,5	119,4	131,6	101,5	155,2	76,0	110,4	144,9	140,8	144,5	
1979 Mai	168,9	145,6	108,2	247,3	115,1	130,5	192,6	119,5	131,9	101,8	154,2	76,0	110,4	145,8	141,2	144,9	
1979 Juni	171,2	145,9	109,0	248,6	115,5	133,1	190,1	121,5	132,7	101,8	154,3	75,7	110,3	146,3	141,8	146,0	
1979 Juli	176,7	146,7	109,3	249,2	115,1	132,7	183,4	124,0	134,1	101,6	154,9	75,8	112,1	146,0	142,3	147,1	
1979 Aug.	176,2	146,6	109,0	247,9	115,1	133,1	184,6	124,5	133,4	101,1	154,5	76,0	112,1	145,9	142,2	147,0	
1979 Sept.	179,5	147,4	109,3	250,4	115,5	133,5	191,4	129,4	134,6	99,9	156,3	75,4	112,8	147,1	143,4	148,3	
1979 Okt.	180,1	147,8	110,2	255,8	116,0	135,1	196,9	134,5	134,6	99,6	157,5	76,3	114,0	148,7	144,7	149,6	
1979 Nov.	181,6	147,8	110,6	257,9	116,5	136,9	200,2	143,9	137,2	99,5	159,4	77,9	114,6	149,5	146,0	150,9	
1979 Dez.	185,8	147,7	109,8	259,3	117,0	143,1	198,2	144,8	139,1	99,6	161,3	77,4	114,9	149,5	146,6	151,7	
1980 Jan.	187,0	147,6	109,7	258,7	116,8	144,2	193,7	144,2	138,1	99,4	161,0	77,6	114,7	149,1	146,3	151,7	
1980 Febr.	184,4	147,6	109,5	256,7	116,8	144,1	188,9	146,0	135,5	99,1	159,8	78,6	114,4	148,4	145,6	151,5	
1980 März	174,3	146,9	109,0	257,4	116,4	144,1	185,3	140,5	132,3	99,0	157,3	79,9	114,0	147,8	144,1	149,7	
1980 April	172,1	146,1	109,0	258,6	115,5	143,9	182,3	139,4	131,1	98,7	156,1	78,6	113,7	147,2	143,3	148,9	
1980 Mai	179,9	147,0	109,4	260,7	115,5	144,3	183,2	133,1	132,9	98,7	157,5	77,9	114,4	147,9	144,4	150,3	
1980 Juni	182,4	146,5	108,9	261,9	115,1	143,0	183,0	129,0	133,1	98,5	157,8	77,5	114,1	147,6	144,2	150,9	
1980 Juli	184,5	146,2	108,6	263,8	115,1	143,0	182,4	132,2	133,7	98,2	158,1	77,2	114,0	147,5	144,5	151,3	
1980 Aug.	180,0	146,0	108,1	262,3	115,0	142,8	178,2	130,9	131,8	98,0	156,2	77,4	114,3	146,7	143,5	150,2	
1980 Sept.	180,1	146,4	108,0	263,5	115,3	142,8	175,8	125,4	131,1	97,9	155,5	76,9	114,3	146,8	143,3	150,0	
1980 Okt.	175,1	145,6	107,7	262,9	115,2	142,1	169,9	118,8	129,0	97,8	152,5	75,7	114,3	145,9	141,7	148,3	
1980 Nov.	167,8	145,7	107,6	262,4	115,5	141,9	164,1	116,0	126,6	98,0	150,0	75,5	114,4	145,4	140,5	146,9	
1980 Dez.	163,4	145,9	107,8	262,8	115,7	141,6	163,6	111,1	127,0	98,1	149,6	75,9	114,3	145,5	140,1	146,4	
1981 Jan.	160,5	145,6	107,9	263,2	115,6	142,0	156,6	105,2	126,5	98,0	148,2	76,0	114,3	146,6	139,1	145,4	
1981 Febr.	150,3	146,0	108,2	263,8	115,9	142,3	153,6	100,2	122,4	97,9	143,8	76,2	114,0	146,6	137,7	143,8	
1981 März	152,8	148,5	109,9	271,0	117,8	145,1	160,8	103,6	124,1	97,9	146,3	76,6	114,6	149,8	140,3	146,5	
1981 April	149,2	148,9	110,2	276,1	117,6	145,3	160,7	103,9	122,7	97,8	145,3	76,5	114,7	147,3	140,3	146,5	
1981 Mai	140,6	150,9	110,4	275,6	117,2	145,2	157,8	100,6	119,8	97,8	142,9	75,5	114,7	150,6	139,0	145,1	
1981 Juni	135,6	150,2	110,4	276,0	117,5	145,1	161,0	98,6	120,5	97,7	142,2	73,1	114,7	150,8	138,3	144,4	
1981 Juli	132,1	149,7	110,5	275,9	117,7	144,7	165,3	99,5	121,2	97,4	142,2	72,1	114,7	151,1	138,0	144,2	
1981 Aug.	128,9	150,7	110,3	275,5	117,5	145,1	165,9	97,6	119,8	97,1	141,9	72,7	114,7	151,3	137,7	144,0	
1981 Sept.	136,7	150,8	110,2	279,2	117,6	144,8	176,7	101,8	122,7	97,1	153,7	72,1	114,2	152,6	140,1	146,7	
1981 Okt.	143,1	157,4	109,7	293,4	120,1	148,1	182,2	107,5	127,3	96,9	164,7	70,2	115,0	156,6	143,9	150,9	
1981 Nov.	144,9	158,8	108,9	296,2	12												

## 11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen \*)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Monat	Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen gegenüber 23 Ländern 2)													
	Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder								Währungen sonstiger Länder					
	US-Dollar	Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer Franc	Dänische Krone	Pfund Sterling 3)	Japanischer Yen	Norwegische Krone	Osterreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken	Spanische Peseta	
1973 März	92,9	103,4	101,2	91,9	102,0	103,6	96,7	111,7	103,4	102,1	97,7	108,7	102,6	
1973 Juni	91,1	105,4	101,6	83,5	102,2	104,0	96,6	109,8	105,9	104,6	99,1	109,5	98,8	
1973 Sept.	90,9	102,5	104,4	86,3	101,1	105,1	89,4	108,6	104,7	106,9	98,1	108,2	99,7	
1973 Dez.	93,9	101,5	103,7	85,4	99,1	102,8	90,2	104,3	108,9	105,7	96,1	108,7	105,0	
1974 März	93,3	96,5	105,8	81,7	100,5	102,2	91,1	103,7	109,0	106,4	95,2	113,8	101,8	
1974 Juni	92,2	92,6	107,1	78,5	103,9	103,8	91,1	102,2	110,3	110,7	96,9	114,9	103,6	
1974 Sept.	95,1	97,6	107,9	78,8	102,1	103,0	90,4	98,4	111,1	110,2	97,4	117,8	104,8	
1974 Dez.	93,5	98,6	109,1	75,2	103,6	105,6	87,3	97,4	111,3	112,2	99,4	129,4	103,2	
1975 März	91,0	101,5	110,9	74,7	105,1	106,5	86,6	99,7	114,7	113,1	101,1	129,8	99,8	
1975 Juni	92,7	107,7	110,0	75,4	103,4	107,6	82,2	98,5	116,6	113,2	102,4	129,4	100,1	
1975 Sept.	97,2	105,4	108,8	76,3	101,6	106,2	81,5	100,2	111,9	111,8	99,0	130,4	102,2	
1975 Dez.	97,6	106,4	109,3	76,1	101,2	105,4	79,5	98,8	113,7	111,9	100,5	134,8	101,8	
1976 März	97,5	105,2	110,0	63,2	103,3	106,6	77,4	100,7	114,9	114,0	101,4	141,6	92,3	
1976 Juni	98,1	104,3	110,1	62,4	104,3	109,3	71,0	101,9	118,0	115,0	102,4	149,9	92,7	
1976 Sept.	97,0	98,8	114,0	62,2	106,5	110,3	69,0	105,8	119,2	118,0	103,4	148,0	92,3	
1976 Dez.	98,9	95,8	117,2	59,8	110,7	111,3	66,3	105,0	122,7	120,8	106,7	147,7	91,5	
1977 März	99,1	96,5	117,1	58,7	110,1	111,0	68,2	110,1	121,7	121,4	105,5	142,2	91,1	
1977 Juni	98,7	96,7	116,9	58,4	111,2	108,2	68,2	113,0	121,9	122,1	101,0	145,0	89,9	
1977 Sept.	99,0	97,2	117,4	58,4	111,7	107,4	69,5	115,8	119,3	122,9	92,3	152,1	73,5	
1977 Okt.	98,4	97,2	117,1	57,8	111,4	107,1	69,9	120,8	117,6	123,3	92,3	156,6	73,1	
1977 Nov.	97,6	96,3	116,6	57,4	111,0	105,8	71,3	125,4	116,9	123,6	91,4	160,7	73,5	
1977 Dez.	95,9	94,9	117,7	56,2	112,7	106,4	71,1	126,0	119,1	124,3	89,9	166,4	73,2	
1978 Jan.	95,2	94,7	118,6	55,5	113,9	107,5	73,0	125,3	118,8	124,0	89,6	171,1	73,0	
1978 Febr.	95,1	91,1	119,8	56,0	115,1	108,6	72,8	125,6	115,4	124,6	89,8	177,6	72,8	
1978 März	94,6	92,7	121,1	55,7	115,7	109,5	71,1	130,2	113,5	125,6	90,1	176,3	72,7	
1978 April	94,5	95,7	121,1	55,4	115,0	109,8	69,0	136,5	113,1	125,6	90,6	176,0	72,5	
1978 Mai	95,1	96,6	120,0	55,8	113,8	110,2	68,9	134,6	113,5	124,8	91,4	174,0	72,9	
1978 Juni	93,8	97,0	119,7	55,9	113,1	110,2	68,9	141,6	113,1	124,6	91,4	179,3	73,7	
1978 Juli	91,9	98,5	118,6	55,7	112,2	109,0	70,0	150,9	111,1	123,8	91,3	184,3	74,1	
1978 Aug.	90,5	98,1	118,7	55,1	112,9	108,4	70,3	158,8	111,3	123,9	91,3	195,0	75,2	
1978 Sept.	91,0	96,7	118,9	55,1	113,4	108,9	70,4	157,3	111,5	123,5	90,7	205,7	76,3	
1978 Okt.	89,3	95,9	121,1	54,1	115,8	111,0	69,7	160,4	113,7	125,0	89,6	201,4	77,6	
1978 Nov.	90,8	95,6	121,3	53,6	116,0	111,0	69,9	156,1	113,5	125,0	90,3	191,0	78,2	
1978 Dez.	91,3	95,8	121,7	53,3	115,5	110,8	70,5	152,0	112,3	125,5	89,8	189,0	78,1	
1979 Jan.	91,1	96,5	122,6	53,0	116,2	112,1	70,5	150,5	111,7	126,2	89,5	187,5	78,5	
1979 Febr.	91,7	96,0	122,5	53,0	116,3	112,1	70,8	148,7	111,5	126,2	89,4	187,7	79,6	
1979 März	91,6	95,8	122,4	52,9	115,7	111,0	72,0	144,4	111,4	126,0	89,4	187,3	80,0	
1979 April	92,0	95,4	121,5	53,4	114,8	110,1	74,1	138,4	111,1	125,2	89,8	185,6	81,9	
1979 Mai	92,7	94,8	120,7	53,4	113,9	108,4	74,1	137,6	110,9	124,9	90,5	185,7	84,9	
1979 Juni	92,9	95,1	120,3	53,5	114,0	106,5	75,8	137,0	110,5	125,4	90,9	187,5	84,4	
1979 Juli	91,3	95,0	120,2	53,8	114,7	106,8	79,5	137,1	109,3	126,2	90,7	188,3	82,4	
1979 Aug.	91,7	95,0	120,5	54,1	114,7	106,5	78,9	136,3	109,9	126,8	90,9	187,6	82,7	
1979 Sept.	91,6	95,3	121,1	54,0	115,1	107,5	76,7	133,2	110,6	129,0	90,9	190,7	82,1	
1979 Okt.	92,7	95,9	120,9	53,2	115,5	107,2	75,1	129,0	111,9	130,4	90,9	189,9	82,5	
1979 Nov.	93,9	96,7	121,2	53,0	115,6	106,9	74,5	121,9	111,1	131,4	90,8	187,4	82,2	
1979 Dez.	92,4	97,2	122,6	53,0	115,2	102,7	75,9	123,1	110,3	131,7	90,5	189,5	80,8	
1980 Jan.	91,7	97,2	122,5	53,2	115,2	101,5	77,8	123,8	110,6	132,1	90,4	189,0	80,7	
1980 Febr.	92,4	96,8	122,3	53,6	114,9	100,8	79,5	121,1	112,0	132,3	90,5	185,7	80,8	
1980 März	95,1	96,3	121,7	52,8	114,2	99,4	79,7	121,0	112,8	131,8	90,6	180,6	80,8	
1980 April	95,9	96,5	121,1	52,3	114,7	98,8	80,4	120,6	113,0	131,7	90,7	182,9	78,4	
1980 Mai	92,4	96,6	121,4	52,4	115,5	99,3	81,0	130,1	112,2	132,4	90,6	186,1	76,8	
1980 Juni	90,6	97,1	122,0	52,4	115,8	100,0	81,2	135,1	112,0	133,5	90,5	187,5	76,8	
1980 Juli	90,5	97,7	122,6	52,2	115,9	100,6	81,7	132,9	111,7	134,4	90,6	189,0	75,5	
1980 Aug.	91,6	97,2	122,4	52,1	115,4	99,7	82,9	131,7	112,1	134,0	90,8	187,0	74,8	
1980 Sept.	90,9	96,8	122,5	51,8	114,9	99,2	83,9	137,2	112,0	133,9	90,9	188,1	73,7	
1980 Okt.	91,3	96,4	121,7	51,4	114,0	98,2	85,7	141,5	111,8	133,0	91,5	189,2	73,5	
1980 Nov.	93,3	95,3	120,9	51,0	112,9	96,9	87,7	140,5	112,1	131,9	91,7	187,8	73,6	
1980 Dez.	94,4	95,0	120,3	50,7	112,5	96,7	87,3	144,1	111,0	131,6	91,6	185,9	72,6	
1981 Jan.	94,0	94,5	119,4	50,3	111,9	95,3	90,6	149,6	109,8	131,1	91,5	184,2	71,6	
1981 Febr.	96,9	93,3	118,0	49,6	110,8	93,5	90,7	150,0	111,3	130,4	92,9	181,7	70,5	
1981 März	97,2	93,2	117,9	49,0	110,6	93,4	88,0	147,8	112,2	131,9	92,9	183,5	70,5	
1981 April	98,7	93,0	117,4	47,9	110,8	92,9	87,7	145,0	113,1	132,1	93,3	183,6	70,5	
1981 Mai	101,8	90,7	116,2	47,6	110,7	91,7	87,8	143,7	114,1	131,3	93,7	184,3	70,6	
1981 Juni	103,8	90,8	116,0	47,3	110,1	91,7	85,2	143,0	113,2	130,9	93,9	189,7	70,1	
1981 Juli	106,2	91,1	115,9	47,2	109,9	92,1	82,7	139,5	112,9	131,3	94,0	192,4	69,4	
1981 Aug.	108,0	90,3	116,0	47,2	110,1	91,7	82,0	140,3	114,0	131,7	93,9	190,3	69,1	
1981 Sept.	105,2	91,8	117,9	47,3	111,4	95,0	78,7	140,8	115,6	133,4	88,6	195,7	69,5	
1981 Okt.	104,5	89,9	121,1	46,1	111,4	95,7	78,6	138,8	115,3	135,9	84,7	206,4	68,7	
1981 Nov.	102,6	89,0	122,1	45,7	110,7	95,1	80,3	142,9	115,3	135,5	84,3	215,6	68,3	
1981 Dez.	102,7	88,5	122,0	45,6	109,5	93,8	81,2	146,6	116,9	135,3	84,1	214,6	67,9	
1982 Jan.	104,2	88,1	122,0	45,6	109,0	92,9	81,6	143,9	117,0	135,7	84,2	214,4	67,8	
1982 Febr.	107,2	87,9	121,9	45,5	108,6	91,8	82,0	139,1	118,0	135,2	84,5	215,2	67,8	
1982 März	108,8	87,9	123,7	45,2	99,9	90,3	81,6	137,1	118,8	136,0	84,7	219,0	66,3	
1982 April	110,0	87,8	123,4	44,9	99,2	90,2	81,0	136,3	119,4	136,8	84,7	213,4	66,2	
1982 Mai	108,2	88,6	124,1	45,0	99,9	91,4	81,1	139,5	118,7	137,6	84,4	209,0	66,6	
1982 Juni	113,4	85,1	124,8	44,8	99,5	89,6	82,4	134,3	119,5	137,7	84,8	206,0	65,8	
1982 Juli	114,6	82,8	125,2	44,9	99,6	89,1	82,7	133,4	118,2	138,0	85,0	207,8	65,5	
1982 Aug.	114,6	82,5	125,9	44,9	99,4	88,8	82,9	132,2	113,1	138,4	85,6	208,0	65,6	
1982 Sept.	115,2	81,6	126,8	44,8	98,9	88,2	83,1	130,9	110,7	138,7	85,5	207,6	65,7	

\* Zur Berechnungsmethode siehe Statistische Beihette zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische

Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes des Außenwerts fremder Währungen beziehen sich auf den gleichen

Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil.





## Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- Oktober 1981 Neue währungs- und geldpolitische Maßnahmen  
Investitionen und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im ersten Halbjahr 1981  
Neuberechnung des Produktionspotentials für die Bundesrepublik Deutschland  
Die Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland
- November 1981 Entwicklung der Länderfinanzen im Jahre 1981  
Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1980
- Dezember 1981 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1981
- Januar 1982 Die Währungsreserven der Bundesbank im Spiegel des Wochenausweises  
Die Finanzbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland zu den Europäischen Gemeinschaften seit Mitte der siebziger Jahre
- Februar 1982 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1981/82
- März 1982 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Unternehmenserträge im zweiten Halbjahr 1981  
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1981  
Zur Rolle der Deutschen Bundesbank im unbaren Zahlungsverkehr
- April 1982 Finanzentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung in den Jahren 1978 bis 1981  
Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Bundesbank
- Mai 1982 Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen im Jahre 1981  
Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1981  
Neuere Entwicklungstendenzen im kurzfristigen Kapitalverkehr der Unternehmen mit dem Ausland
- Juni 1982 Die Wirtschaftslage der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1982
- Juli 1982 Neuere Tendenzen im Außenwirtschaftsverkehr mit den Staatshandelsländern  
Entwicklung der Gemeindefinanzen im Jahre 1981  
Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland in den Jahren 1980 und 1981
- August 1982 Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland im ersten Halbjahr 1982  
Die Entwicklung des Steueraufkommens seit Mitte der siebziger Jahre  
Struktur und Eigenschaften einer neuen Version des ökonomischen Modells der Deutschen Bundesbank  
Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland von 1976 bis 1980
- September 1982 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1982

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Dezember 1981 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach